Math. P. 650-2

Mathesis pag. 407.

R

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

# Zweyte Abtheilung.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

# Gewinn = und Verlustsrechnung.

Hier werfen sich die Fragen auf:

1.) Was beträget der Gewinn, oder Verlust überhaupt?

2.) Wie viel am 100.?

3.) Wie viel am 100. dem Jahre nach?

Denn allein die Zeit entscheidet über die Erheblichkeit, oder Unerheblichkeit des Gewinnes, oder Verlustes.

NB. Berechne so wohl den Einkauf, zu welchem alle Unkosten addiret werden müssen, als auch den Verkauf besonders, und ziehe das Kleinere von dem Grössern ab. Der Rest zeiget entweder den Gewinn, oder Verlust an.

I

Z. B. Wenn man 27 $\frac{1}{2}$ Aimer Wein für 123. fl. 45 kr. kauft: Wie theuer muß 1. Maß ausgeschenket werden, um 116. fl. 15. kr. daran zu gewinnen?

NB. So viel man bey dem Verkauf einer Waare gewinnen will, muß man zu dem Einkaufe addiren. Und so viel bey dem Verkauf einer Waare verloren wird, muß von dem Einkaufe subtrahiret werden.

123. fl. 45. kr. Einkauf.
\+ 116. fl. 15. kr. Gewinn.

—. 240. fl.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Maß |
| 40. Maß | 1. Aimer |
| 27 $\frac{1}{2}$ Aimer | 240. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Pr. 13 $\frac{1}{11}$ kr.

8. Aimer Wein für 150. fl. Ankauf, und 12 $\frac{1}{2}$ fl. Fracht. $\frac{1}{3}$ davon wird wieder verkauft, der Aimer für 32. fl. und $\frac{1}{3}$ für 33 $\frac{1}{2}$ fl. und $\frac{1}{3}$ für 30. fl. der Aimer. Was ist der ganze Gewinn hieran?

150. fl. Ankauf.
+ 12 $\frac{1}{2}$ fl. Fracht.

—. 162 $\frac{1}{2}$ fl. Auslage.

| | |
|---|---|
| —. fl. Einkauf | 8. Aimer |
| 8. Aimer | 162 $\frac{1}{2}$ fl. Einkauf |

Pr. 162 $\frac{1}{2}$ fl. Gew.

Um

Um nun den Verkauf auf einen Satz einschränken zu können, wird vorderist berechnet, wie 3. Aimer im Durchschnitte kommen?

| | |
|---|---|
| Aimer 1. | 30. fl. |
| — 1. | 32. — |
| — 1. | 33 $\frac{1}{2}$ fl. |
| Aimer 3. | 95 $\frac{1}{2}$ fl. Verkauf. |

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 8. Aimer |
| 3. Aimer | 95 $\frac{1}{2}$ fl. Verkauf |

Fl. 254 $\frac{2}{3}$ fl. Verkauf.

ab 162 $\frac{1}{2}$ fl. Auslage.

Rest. 92 $\frac{1}{6}$ fl. Gewinn.

* * *

Man berechnet also die Waare, oder was immer für Sachen in dem Werthe, wie sie erkauft worden sind, sodann auch nach dem Preise, wie man sie verkauft hat, und hält beyde Beträge gegen einander. Es zeiget sich hernach, ob über Abzug des Einen von dem Andern gewonnen, oder verloren worden sey.

## Anmerkungen.

1.) Wenn einer bey einer benannten Summe etwas Gewisses gewinnen will, wird der verlangende Gewinn zur Hauptsumme addirt. Z. B.

Einer hat 72. Stärtin Wein gekauft für 2502. fl. Hierbey will er 350. fl. gewinnen. Wie theuer muß er den Stärtin geben?

---

R. 39 $\frac{11}{18}$ fl.

2502. ]
+ 350. ]

2852. fl.

—. fl. | 1. Stärtin
72. Stärtin | 2852. fl.

---

R. 39 $\frac{11}{18}$ fl.

2.) Wenn man bey Etwas verlieren will: muß der bewilligte Verlust von der Hauptsumme abgezogen werden. Z. B.

Einer kauft 224. Metzen Waitzen um 616. fl. Weil er ihm aber ein wenig verdorben ist: will er 84. fl. dabey verlieren. Wie theuer soll er den Metzen geben?

---

R. 2 $\frac{3}{8}$ fl.

616.

616.
— 84.

532. fl.

— . fl. | 1. Metzen
224. Metzen | 532. fl.

7

Fx. 2 21/56 | 3/8 fl.

Ein zu einer Armee aufgenommener Frucht- und Wein- Lieferant giebt auf Anrathen des Generals Sicherheits halber seinen baren Erlös pr. 4000. fl. bey der Regimentskasse, gegen erhaltene Anweisung an ein Verpflegsamt, ab. Wie kläglich aber ist für ihn der Trugschluß? da nach vorgezeigter Anweisung, der Stütze seiner lebhaften Hofnung, er mit dem verbescheidet zu werden das Unglück hatte: " aus Mangel des Geldes könnte ihm dieses Mahl nicht geholfen werden. " Uiber diesen unerwarteten Streich tief gebeugt, wollte und mußte jedoch Er wenigstens seines Orts, als biederer Mann, Wort halten, nachdem er voll Zutrauens auf den sichern Empfang des baren Betrages seiner Anweisung anderwärtige Frucht = und Weinkäufe zur fernern Unterstützung der Armee abgeschlossen hatte. In dieser dornichten Lage siehet er sich daher genöthiget, zur Rettung seiner Ehre 1300. fl. gegen 15. P. Rabat auf 3. Wochen zu borgen. Unter Voraussetzung theils der Richtigkeit seiner

oben berührten Forderung, theils der endlichen Erhebung obbesagter Summe ohne den gewöhnlichen geheimen Rabat nun, nachdem er $\frac{1}{4}$ Jahr unangenehmer Weise nachgeführet worden ist, welchen Schaden, ihr Brüder, leidet dieser unser Mitbruder?

1)

Ergründet seinen Verlust wegen nicht gleich bezahlter 4000. fl. nach dem Verhältniß seiner erwähnten Geldaufnahme.

| | |
|---|---|
| —. Wochen | $\frac{1}{4}$ Jahr |
| 1. Jahr | 52 $\frac{5}{28}$ Wochen |

Fr. 13 $\frac{5}{112}$ Wochen.

| | |
|---|---|
| —. fl. Interesse | 13 $\frac{5}{112}$ Wochen |
| 3. Wochen | 15. fl. |

Fr. 65 $\frac{25}{112}$ fl. Interesse.

Jetzt:

| | |
|---|---|
| —. fl. verfällig | 4000. fl. bar |
| 100. fl. bar | 165 $\frac{25}{112}$ fl. verfällig |

Fr.

Kr. 6608 $\frac{13}{14}$ fl. verfällig.
ab 4000. fl. bar.

Rest. 2608 $\frac{13}{14}$ fl. Verlust, oder Interesse moræ.

2)

Verfolget den Betrag des von daher für ihn erwachsenen, und Ehren halber ihm aufgedrungenen Schadens.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 1300. fl. verfällig |
| 115. fl. verfällig | 100. fl. bar. |

Kr. 1130 $\frac{10}{23}$ fl. bar.
Von 1300. fl. verfällig.
ab 1130 $\frac{10}{23}$ fl. bar.

Rest. 169 $\frac{13}{23}$ fl.

—. 169 $\frac{13}{23}$ fl.
+ 2608 $\frac{13}{14}$ fl.

322

14 — 182
23 — 299

5
169
481 | 1 159
322

Tt 5 Kr.

Fl. 2778 $\frac{159}{322}$ fl. = 29 $\frac{101}{161}$ kr. ganzer Verlust.

Einer hat für 61 $\frac{3}{5}$ fl. Waaren gekaufet, das ℔ pr. 54 $\frac{6}{11}$ kr. weggegeben, und 8 $\frac{2}{5}$ fl. gewonnen. Wie viele ℔ hat er gekauft?

NB. Den bestimmten Gewinn addire zu dem Einkaufe.

61 $\frac{3}{5}$ fl. Ankauf.

\+ 8 $\frac{2}{5}$ fl.

Summe. 70. fl.

| | |
|---|---|
| —. ℔ Verkauf | 70. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |
| 54 $\frac{6}{11}$ kr. | 1. ℔ Verkauf |

Fl. 77. ℔.

100. Pfund sind um 89. fl. 36. kr. verkauft, und dabey 12. P. Z. gewonnen worden. Was hat dem Verkäufer 1. Pfund gekostet?

| | |
|---|---|
| —. kr. Ankauf | 1. ℔ |
| 100. ℔ | 89 $\frac{3}{5}$ fl. Verkauf |
| 112. fl. Verkauf | 100. fl. Ankauf, zu 60. kr. |

℞. 48. kr. Ankauf.

Einer verkauft das ℔ pr. 42 $\frac{6}{7}$ kr. und büßt 12. ℔ bey 100. ein. Wie viele ℔ würde er bey 100. profitiren, wenn er das ℔ pr: 54 $\frac{6}{11}$ kr. gäbe?

Von 100. ℔
ab 12. ℔
Rest. 88. ℔

| | |
|---|---|
| —. ℔ | 100. ℔, zu 54 $\frac{6}{11}$ kr. |
| 100. ℔, zu 42 $\frac{6}{7}$ kr. | 88. ℔. |

℞.

| | |
|---|---|
| Fl. | 112. Hb. |
| ab | 100. Hb. |
| Rest. | 12. Hb. Profit. |

123 $\frac{1}{3}$ Aimer Wein, der Aimer zu 16 $\frac{1}{2}$ fl. Ankauf, 2 $\frac{1}{2}$ fl. Fracht, 1. fl. 10. kr. Liniengeld, und 15. kr. Zoll. $\frac{2}{3}$ davon zapft man aus, die Maß um 12 kr. und $\frac{1}{3}$ die Maß um 16. kr. Unterdeßen aber gehen für Kellerzins, Faßbinderunkösten, und Abgang 145. fl. 46. kr. auf. Was ist an diesem Wein gewonnen, oder verloren worden?

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ankauf | 1. Aimer | 16. fl. | 30. kr. |
| Fracht | | 2. — | 30. — |
| Liniengeld | | 1. — | 10. — |
| Zoll | | — — | 15. — |
| | | 1. Aimer = | 20. fl. 25. kr. |

Einkauf.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 123 $\frac{1}{3}$ Aimer |
| 1. Aimer | 20 $\frac{5}{12}$ fl. |

Fr. 2518 $\frac{1}{18}$ fl. = 3 $\frac{1}{3}$ kr.
+ 145. fl. 56. kr. Unk.

Summe. 2663. fl. 59 $\frac{1}{3}$ kr. ge=

sammte Auslage.

Verkauf.

2. Maß, a 12. kr. = 24. kr.
1. Maß, a 16. kr. = 16. kr.

3. Maß. 40. kr.

| —. fl. Verkauf | 123 $\frac{1}{3}$ Aimer |
|---|---|
| 1. Aimer | 40. Maß |
| 1. Maß | 40. kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fr. 3288 $\frac{8}{9}$ fl. = 53 $\frac{1}{3}$ kr.

ab 2663. fl: 59 $\frac{1}{3}$ kr.

Rest. 624. fl. 54 kr. Gewinn.

1. Ztr. a 6 $\frac{2}{3}$ fl. Unkauf. Der Noth=
verkauf bringt 6 $\frac{2}{3}$ P. Z. Verlust. Wie theuer
ist 1. Zentner verkauft worden?

—.

| —. fl. Verkauf | 1. Zentner |
|---|---|
| 1. Zentner | $6\frac{2}{3}$ fl. Einkauf |
| 100. fl. Einkauf | $93\frac{1}{3}$ fl. Verkauf |

Rx. $6\frac{2}{9}$ fl.

1. Zentner gilt im Verkaufe $48\frac{3}{4}$ Rthl. und gewinnt $8\frac{1}{3}$ P. Z. Was kostet der Ztr. im Einkaufe?

| —. Rthl. Einkauf | 1. Zentner |
|---|---|
| 1. Zentner | $48\frac{3}{4}$ Rthl. Verkauf |
| $108\frac{1}{3}$ Rthl. Verk. | 100. Rthl. Einkauf |

Rx. 45. Rthl. Einkauf.

Der Geldmangel schläget den Aimer Wein um $13\frac{1}{3}$ fl. los, und bringet $16\frac{2}{3}$ P. Z. Verlust. Wie viele fl. Ankauf hat der Aimer gekostet?

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | 1. Aimer |
| 1. Aimer | 13 1/3 fl. Verkauf |
| 83 1/3 fl. Verk. | 100. fl. Ankauf |

Rz. 16. fl.

2. Zentner Kafeh, Jeder zu 40. fl. vermischt mit 3. Zentnern Bessern, Jeder zu 45. kr. Wie ist das Hb durch einander zu verkaufen, um 25. p. Z. daran zu gewinnen?

2. Ztr. a 40. fl. = 80.
3. — a 45. fl. = 135.

| | |
|---|---|
| 5. Zentner | 215. fl. |
| —. fl. Verkauf | 1. Pfund |
| 100. Pfund | 1. Zentner |
| 5. Ztr. | 215. fl. Ankauf |
| 100. fl. Ankauf | 125. fl. Verkauf |
| 1. fl. | 60. kr. |

Rz. 32 1/4 kr.

60. Metzen, a 4 1/2 fl. Wie ist 1. Metzen zu verschleissen, um 5. Metzen zu gewinnen?

Von 65. Metzen
ab 5. — suchender Gewinn.

Rest. 60. Metzen zum Verkauf.

—.

| | |
|---|---|
| —. fl. Einkauf | 65. Metzen |
| 1. Metzen | $4\frac{1}{2}$ fl. Einkauf |

Fr. $292\frac{1}{2}$ fl. Einkauf.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 1. Metzen |
| 60. Metzen | $292\frac{1}{2}$ fl. Verkauf |

Fr. $4\frac{7}{8}$ fl. Verkauf.

$12\frac{3}{4}$ Ztr. werden überhaupt um $189\frac{5}{8}$ Rthl. verkauft, und $5\frac{3}{8}$ Rthl. Verlust am Einkaufe dabey befunden. Wie hoch ist 1. Pfund eingekauft worden?

$189\frac{5}{8}$ Rthl.

$+ 5\frac{3}{8}$ —

—. 195. Rthlr.

| | |
|---|---|
| —. kr. Einkauf | 1. Pfund |
| 100. Pfund | 1. Ztr. |
| 12 $\frac{3}{4}$ Ztr. | 195. Rthlr. |
| 1. Rthlr. | 90. kr. |

R. 13 $\frac{13}{17}$ kr.

17 $\frac{1}{2}$ Ztr. für 987 $\frac{7}{8}$ fl. Ankauf. 1. Pf.
Verkauf a 36. kr. nebst 3 $\frac{1}{3}$ fl. Unkösten über-
haupt p. Z. Was ist der Gewinn?

Von 100. fl. Verkauf
ab 3 $\frac{1}{3}$ fl. Unkösten.

Rest. 96 $\frac{2}{3}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. Einnahme | 17 $\frac{1}{2}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. Pfund |
| 1. Pfund | 36. kr. Einnahme |
| 60. kr. | 1. fl. Auslage |
| 100. fl. Ausl. | 96 $\frac{2}{3}$ fl. Einnahme |

Fr. 1015. fl. Einnahme.
ab 987 $\frac{7}{8}$ fl. Unkauf.

Rest. 27 $\frac{1}{8}$ fl. Gewinn.

1485. Pfund um 258. fl. nebst 75. fl. Unkösten. Der Verlust des Verkaufs steiget auf 36. fl. Wie theuer ist 1. Pfund verkauft worden?

258. fl. Unkauf
+ 75. fl. Unkösten

—. 333. fl. Auslage.
ab 36. fl. Verlust.

Rest. 297. fl.

| | |
|---|---|
| —. kr. Verkauf | 1. Pfund |
| 1485. Pfund | 297. fl. Verkauf |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fr. 12. kr. Verkauf.

1. Ztr. für 13 $\frac{1}{3}$ Rthlr. im Verkaufe, träget 20. p. C. Gewinn. Wie theuer ist er eingekauft worden?

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. Einkauf | 1. Zentner, zu 13 $\frac{1}{3}$ Rthlr. Verk. |
| 120. Rthlr. Verkauf | 100. Rthlr. Einkauf |

R. 100 / 99 | 11 1/9 Rthlr.

67 1/2 Ztr. für 27 1/2 fl. Davon wird verkauft 1/2 das Pfund um 20 kr. und 1/2 das Pf. um 22 1/2 kr. Was ist der Gewinn?

Einkauf.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 67 1/2 Zentner |
| 1. Zentner | 27 1/2 fl. |

R. 1856 1/4 fl. Einkauf.

Um nun den Verkauf in einem Satze geltend machen zu können, wird vorderist berechnet, wie 2. Pfund (eines von jeder Gattung in das Andere gerechnet) gekommen sind.

1. Pfund, a 20. kr.

1. Pfund, a 22 1/2 kr.

2. Pfund. 42 1/2 kr.

Verkauf.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $67\frac{1}{2}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. Pfund |
| 2. Pfund | $42\frac{1}{2}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. $2390\frac{5}{8}$ fl. = $37\frac{1}{2}$ kr. Verkauf.

Vom Verkaufe 2390 fl. $37\frac{1}{2}$ kr.

ab Einkauf 1856. fl. 15. kr.

Rest. 534. fl. $22\frac{1}{2}$ kr.

Ein Stück Tafetband hält 48. Elen, a 8. Rthlr. Jede Ele wird wieder verkauft um 18. kr. und 14. fl. 12 $\frac{3}{4}$ kr. erlös't. Wie viel ist eingemessen worden?

| | |
|---|---|
| —. Elen | 14 $\frac{12}{60}\frac{3}{4}$ fl. Verkauf |
| 1. fl. | 60. kr. |
| 10. kr. Verkauf | 1. Ele |

Rx.

Fr. 47 $\frac{3}{8}$ Elen.

Von 48. Elen

ab 47 $\frac{3}{8}$ —

---

Rest. $\frac{5}{8}$ Elen eingemessen.

---

7 $\frac{1}{2}$ Zentner das Pfund a 21. kr. Ankauf.

Jedes Pfund solle 3 $\frac{1}{2}$ kr. gewinnen. Wie hoch wird der Profit hieran steigen?

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 7 $\frac{1}{2}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. Pfund |
| 1. Pfund | 3 $\frac{1}{2}$ kr. Gewinn |
| 60. kr. | 1. fl. |

---

Fr. 43 $\frac{3}{4}$ fl. Gewinn.

1. Stück Sammet von 64 $\frac{3}{4}$ Elen, Jede zu 2 $\frac{1}{4}$ Rthlr. Ankauf, im Verkauf aber zu

2 3/4 Rthlr. Was wird man daran gewonnen haben?

Von 2 3/4 Rthl. Verkauf
ab 2 1/4 Rthl. Ankauf.

Rest. 1/2 Rthlr. Gewinn.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. Gewinn | 64 3/4 Elen |
| 1. Ele | 1/2 Rthlr. Gewinn |

R. 32 3/8 Rthlr. Gewinn.

3. Stücke Zeug, A. von 18 1/2 Elen, B. 22. Elen, und C. 42 1/3 Elen um 109 1/2 Rthl. die Ele wird wieder verkauft für 2 3/4 fl. Hat man gewonnen, oder verloren?

A. 18 $\frac{1}{2}$ Elen
B. 22. —
C. 42 $\frac{1}{3}$ —

—. 82 $\frac{5}{6}$ Elen.

Verkauf.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. | 82 $\frac{5}{6}$ Elen |
| 1. Ele | 2 $\frac{3}{4}$ fl. |
| 3. fl. | 2. Rthlr. |

Fr. 151 $\frac{31}{36}$ Rthlr.
ab 109 $\frac{1}{2}$ — Ankauf.

Rest. 42 $\frac{13}{36}$ Rthlr. Gewinn.

9. Zentner um 250 $\frac{8}{9}$ Rthlr. Ankauf. Bey dem Verkaufe zeiget sich ein Verlust von 15. Rthl. 50. kr. Wie hat man 1. Pfund verkauft?

Von 250 $\frac{8}{9}$ Rthlr.

ab 15 $\frac{5}{9}$ —

Rest. 235 $\frac{1}{3}$ Rthlr.

| | |
|---|---|
| —. kr. Verkauf | 1. Pfund |
| 100. Pfund | 1. Zentner |
| 9. Zentner | 235 $\frac{1}{3}$ Rthlr. |
| 1. Rthlr. | 90. kr. |

R. 23 $\frac{8}{15}$ kr. Verkauf 1. Pfund.

17. Stücke Leinewand, 1. Stück zu 30 $\frac{1}{2}$ Elen, für 155. Dukaten, a 4 $\frac{3}{4}$ fl. Der Verkauf offenbaret 8. p. Z. Verlust. Wie hoch ist eine Ele eingekauft worden?

—: fl.

| | |
|---|---|
| —. kr. Einkauf | 1. Ele |
| 30 1/2 Elen | 1. Stück |
| 17. Stücke | 155. Dukaten |
| 1. Dukaten | 4 3/4 fl. Ausl. |
| 100. fl. Ausl. | 92. fl. Einnahme |
| 1. fl. | 60. kr. |

Rx. 78 396/1037 kr.

1 1/2 Zentner Zucker für 61. Rthlr. 50. kr. Ankauf. Der Abschlag verursachet 6. Rthlr. 50. kr. Verlust. Wie theuer ist 1. Pfund eingekauft worden?

Von 61. Rthlr. 50. kr. Ankauf
ab 6. — 50. — Verlust

Rest. 55. Rthlr.

Verkauf.

| | |
|---|---|
| —. kr. Verkauf | 1. Pfund |
| 100. Pfund | 1. Zentner |
| 1 1/2 Zentner | 55. Rthlr. Verk. |
| 1. Rthlr. | 90. kr. |

Rx. 33. kr.

1. Zentner a $18\frac{1}{3}$ fl. mit $2\frac{1}{2}$ p. z. Unkösten. Wie ist 1. Pfund zu verkaufen, um $7\frac{1}{2}$ p. z. zu gewinnen; weil bey dem Verschluße der Waare noch ein Unkosten von $1\frac{7}{8}$ p. z. Verlust bezahlet worden ist?

| | | | |
|---|---|---|---|
| — | kr. Verkauf | 1. | Pfund |
| 100. | Pfund | 1. | Zentner |
| 1. | Zentner | $18\frac{1}{3}$ | fl. Ankauf |
| | | $97\frac{1}{2}$ | fl. p. z. Unk. |
| 100. | fl.? | | |
| 100. | fl. } Auslage | $107\frac{1}{2}$ | fl. p. z. Gew. |
| 100. | fl. } | | |
| | | $98\frac{1}{8}$ | fl. p. z. Unk. |
| 1. | fl. | 60. | kr. |

Bk. II $\frac{80179}{256000}$ kr.

## Probe.

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | 1. Zentner |
| 1. Zentner | 100. Pfund |
| 1. Pfund | 11 80179/256000 kr. Verk. |
| 60. kr. | 1. fl. |
| 98 1/2 fl. P. Z. Unk. } | |
| 107 1/2 fl. P. Z. Gew. } | 100. fl. } Auslage |
| 97 1/2 fl. P. Z. Unk. } | 100. fl. } |
| | 100. fl. } |

| | | |
|---|---|---|
| | 21 | |
| R. | 5 5 | 18 1/3 fl. Ankauf. |
| | 3 | |

1. Pfund gilt im Verkaufe 13 1/2 kr. und bringt 3 1/8 P. Z. Gewinn. Wie hat man den Zentner eingekauft?

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Auslage | 1. Zentner |
| 1. Zentner | 100. Pfund |
| 1. Pfund | 13 1/2 kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |
| 103 1/8 fl. Einnahme | 100. fl. Auslage |

---

R. 21 9/11 fl. Einkauf.

15 5/8 Zentner überhaupt um 589 1/2 fl.

Ankauf. Von 1/3 davon wird das Pfund für 21 1/3 kr. mit 1 1/4 p. Z. Unkösten; von 1/4 das Pf. um 23 1/5 kr. mit 1 7/8 p. Z. Unkösten; und der Rest für 24. kr. mit 3 1/3 p. Z. Unkösten wieder verkauft. Hat man gewonnen oder verloren?

1/3

| | |
|---|---|
| 1 | 12 |
| $\frac{1}{3}$ | 4 |
| $\frac{1}{4}$ | 3 |

Fl. $\frac{7}{12}$ Theile.

1. Ganzes $= \frac{12}{12}$. Der Rest ist also noch $\frac{5}{12}$.

## Erster Verkauf.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | $\frac{1}{3}$ |
| 1. Ganzes | 15 $\frac{5}{8}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 21 $\frac{1}{3}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |
| 100. fl. Einkauf | 98 $\frac{3}{4}$ fl. Verkauf |

Fl. 182 $\frac{47}{54}$ fl. Verkauf.

Zwey-

Zweyter Verkauf.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | $\frac{1}{4}$ |
| 1. Ganzes | 15 $\frac{5}{8}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 23 $\frac{1}{5}$ kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |
| 100. fl. Auslage | 98 $\frac{1}{8}$ fl. Einnahme |

Bl. 148 $\frac{161}{768}$ fl. Verkauf.

Dritter Verkauf.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | $\frac{5}{12}$ |
| 1. Ganzes | 15 $\frac{5}{8}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. ℔ |
| 1. ℔. | 24. kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |
| 100. fl. Auslage | 96 $\frac{2}{3}$ fl. Einnahme |

Bl. 251 $\frac{53}{72}$ fl. Verkauf.

27648

| | |
|---|---|
| —. 251 $\frac{53}{72}$ fl. Verkauf | 27648 |
| + 148 $\frac{161}{768}$ fl. | 5796 |
| + 182 $\frac{47}{54}$ fl. | 24064 |
| | 57508 |

Summa. 583 $\frac{553}{6912}$ fl. Verkauf.

Von 589 $\frac{1}{2}$ fl. Ankauf.

ab 583 $\frac{553}{6912}$ fl. Verkauf.

Verlust. 6 $\frac{2903}{6912}$ fl.

* *
*

Wie viele Gulden Verkauf, oder Einnahme bekommt man statt 100. fl. Einkauf, oder Auslage? Z. B.

1. Zentner gilt im Verkaufe 24 $\frac{3}{8}$ Rthl.

und gewinnt 1 $\frac{7}{8}$ Rthl. Was beträgt es Prozento?

—. Rthl.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Einnahme | 100. Rthl. Auslage |
| $24\frac{3}{8}$ Rthl. Auslage | $1\frac{7}{8}$ Rthl. Einnahme |

Fr. $7\frac{9}{13}$ Rthl. Prozento.

375. Elen, alle Mahl 15. Elen für 1. fl. Wie viele Elen müssen wieder für 1. fl. gegeben werden, um 20. p. Z. daran zu gewinnen? und wie viel wird der ganze Gewinn seyn?

| | |
|---|---|
| —. fl. Auslage | 375. Elen |
| 15. Elen | 1. fl Auslage |

Fr. 25. fl. Auslage.

| | |
|---|---|
| —. fl. Prozent | 25. fl. Kapital |
| 100. fl. Kapital | 120. fl. Prozent |

Fr. 30. fl.

| | |
|---|---|
| —. Elen | 1. fl. Verkauf |
| 30. fl. Verkauf | 375. Elen |

Fr. $12\frac{1}{2}$ Elen.

1. Zentner $15\frac{1}{3}$ Rthl. Einkauf. Das Pfund Verkauf $23\frac{1}{2}$ kr. Gewinn $119\frac{2}{7}$ fl. Wie viele Zentner haben diesen Gewinn gebracht? und was machts an 100. fl?

—. Rthl.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Verkauf | 100. Rthl. Einkauf |
| $15\frac{1}{3}$ Rthl. Einkauf | 100. ℔ |
| 1. ℔ | $23\frac{1}{2}$ kr. Verkauf |
| 90. kr. | 1. Rthl. |

Fr. $170\frac{20}{69}$ Rthl. Verkauf.
ab 100 — — Auslage.

Gewinn. $70\frac{20}{69}$ Rthl. oder fl. an 100.

| | |
|---|---|
| —. Zentner | $119\frac{2}{7}$ fl. Gewinn |
| $70\frac{20}{69}$ fl. Gewinn | 100. fl. Auslage |
| $15\frac{1}{3}$ fl. oder Rthl. | 1. Zentner |

Fr. $11\frac{1058}{15617}$ Zentner.

1. Dutzend seidene Strümpfe für $18\frac{2}{3}$ Rthl. Das Par wird wieder um $2\frac{1}{3}$ fl. verkauft. Wie viel gewinnet man p. Z.?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Einnahme | 100. Rthl. Auslage |
| 18 $\frac{2}{3}$ Rthl. Ausgabe | 1. Dutzend |
| 1. Detto | 12. Par |
| 1. Par | 2 $\frac{1}{3}$ fl. Einnahme |
| 3. fl. | 2. Rthl. |

Fr. 100. Rthl. Einnahme.

Nichts gewonnen. Nichts verloren, sondern eben die Auslage ohne Interesse zurück erhalten.

5 $\frac{1}{2}$ Zentner für 138 $\frac{1}{2}$ fl. verlieren 4 $\frac{1}{2}$

p. Z. Wie sollte man 1. ℔. verkaufen, um 7 $\frac{1}{2}$ p. Z. zu gewinnen?

| | |
|---|---|
| —. kr. Verkauf | 1. ℔ |
| 100. ℔ | 1. Zentner |
| 5 $\frac{1}{2}$ Zentner | 138 $\frac{1}{2}$ fl. Verkauf |
| 95 $\frac{1}{2}$ fl. Einnahme | 100. fl. Auslage |
| 100. fl. Auslage | 107 $\frac{1}{2}$ fl. Gewinn |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fr. 17. kr. $\frac{64}{2101}$ dr.

17 1/2 Zentner holländische Waare um 360.

℔ Flämisch. 1. Zentner holländisch = 105 1/2 ℔ hiesigen Gewichtes. Das Geld wird durch Wechsel übermacht im Kours 140. Rthl. Wie muß 1. ℔ hiesigen Gewichtes verkauft werden, um 5 1/2 p. Z. zu gewinnen?

| | |
|---|---|
| —. kr. Verkauf | 1. ℔ hiesig |
| 105 1/2 hiesige ℔ | 1. Zentner holl. |
| 17 1/2 Zentner holl. | 360. ℔ Flämisch |
| 1. ℔ Venet. | 240. Grot |
| 100. Grot | 1. Rthl. |
| 100. Rthl. Banko | 140. Rthl. kurrent |
| 100. Rthl. Auslage | 105 1/2 Rthl. p. Z. |
| 1. Rthl. | 90. kr. |

Rx. 62 182/875 kr. Verkauf.

1. Loth verkauft um 4 1/2 kr. bringt 20. p. Z. Profit. Auf wie viele Rthl. ist der Ankauf des Zentners gekommen?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Einkauf | 1. Zentner |
| 1. Zentner | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 32. Lothe |
| 1. Loth | 4 1/2 kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |
| 1 1/2 fl. | 1. Rthl. |
| 120. Rthl. Verkauf. | 100. Rthl. Einkauf |

Fr. 133 1/3 Rthl. Einkauf.

27. ℔ Brutto kosten in London 2. ℔ Sterling. Wie theuer muß man im Röm. Reiche 1. Loth Netto verkaufen, um 30. p. Z. zu gewinnen? Das Tara = 20. p. Z. 1. ℔ Sterling = 6. Rthl. 100. ℔ Englisch im Röm. Reiche = 104. ℔. Der Zentner, oder 80. ℔ Netto leiden 6. Rthl. Unkösten.

NB. Letzte werden sogleich zu der Auslage für die Waare geschlagen.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Unkösten | 27. ℔ Brutto |
| 100. ℔ Brutto | 80. ℔ Netto |
| 80. ℔ Netto | 6. Rthl. Unkösten |

Fr. 1 31/50 Rthl. Unkösten.

Um nun diese Unkösten dem Einkaufe bey den ℔ Sterlingen alsgleich anhängen zu können, setze:

—. ℔

| | |
|---|---|
| —. ℔ Sterlinge | 1 $\frac{31}{50}$ Rthl. |
| 6. Rthl. | 1. ℔ Sterling |

℔. $\frac{27}{100}$ ℔ Sterlinge.

| | |
|---|---|
| —. kr. Verkauf | 1. Reichsloth Netto |
| 32. Lothe | 1. ℔ |
| 104. Reichs ℔ | 100. ℔ Englisch |
| 80. ℔ Netto | 100. ℔ Brutto] |
| 27. ℔ Brutto | 2 $\frac{27}{100}$ ℔ Sterlinge |
| 1. ℔ Sterling | 6. Rthl. |
| 1. Rthl. | 1 $\frac{1}{2}$ fl. |
| 100. fl. Einkauf | 130. fl. Einnahme |
| 1. fl. | 60. kr. |

℔. 2 $\frac{111}{512}$ kr. Verkauf.

100. ℔ Amsterdamer Gewicht kosten 5. ℔ Sterling. Wie hoch muß man im Röm. Reiche 1. ℔ verkaufen, um 20. mit 100. zu gewinnen, wenn 98. ℔ Amsterdamer Gewicht im Röm. Reiche 100. ℔ ausmachen; das Tara 16. ℔ auf 100. ℔ beträgt; die Fracht nebst Embalage einen Rthl. die Provision auch 1. Rthl. und der Accis 4. Rthl. besagen; 1. ℔ Sterling 33 $\frac{2}{3}$ Flämische Schillinge gilt; 8. Flämische

Schillinge 1. Rthl. Hamb. Banko, 100. Rthl. Hamb. Banko 115. Hamb. kurrent Thl. und 110. Hamburger kurrent Thlr. 116. Reichs kurrent Thlr. und 1. Rthl. 30. Groschen machen.

—. kr. Verkauf
100. Reichs ℔ Netto
84. ℔ Amsterd. Netto
100. ℔ Amsterd Brutto
1. ℔ Sterl. Einkauf
8. Flām. Schl. Eink.
100. Rthl. Hamb. Banko
110. Hamb. kurr. Rthl.
1. Reichs kurr. Thl.
20. Groschen
100. fl. Einkauf
1. fl.

1. Reichs ℔ Netto
98. ℔ Amsterd. Netto
100 ℔ Amst. Brutto
5. ℔ Sterling Einkauf
33 2/3 Flām. Schl. Eink.
1. Rthl. Hamb. Banko
115. Hamb. kurr. Thlr.
116. Reichs kurr. Thlr.
30. Groschen
1. fl.
120. fl. Verkauf
60. kr.

Fx. 32 6707/44000 kr. Verkauf.

Weil aber der Kaufmann auch die Unkösten wieder haben muß: so rechnet man diese besonders, und addiret dieselbe. Z. B.

—. kr. Unkösten
100. Reichs ℔ Netto
100. ℔ Amsterd.
1. Rthl.

1. Reichs ℔
98. ℔ Amsterd.
6. Rthl. Unkösten
90. kr.

Fx. 5 73/250 kr. = 1 21/125 dr.

Folg-

Folglich wird 1. ℔ Netto im Römischen Reiche verkauft für 37. kr. 1. $\frac{1711}{2200}$ dr.

Von 459. zum Verkauf ausgesetzten Schweinen will man durchaus 3. Stücke für $11\frac{1}{6}$ fl. erlassen, und zu jedem 100. 2. Stücke in den Kauf geben. Berichtet nun, daß man immer 10. Stücke davon wieder für $41\frac{1}{3}$ fl. veräußern könne, will man wissen, ob dieser Handel ohne Schaden einzugehen sey? und was man an 100. für einen Vortheil habe?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
| $11\frac{1}{6}$ fl. | 3. Stücke |
| 100. Stücke Einkauf | 102. Stücke Verkauf |
| 10. Stücke Verkauf | $41\frac{1}{3}$ fl. Verkauf |

Fr. $113\frac{89}{335}$ fl. = 15. kr. $3\frac{51}{67}$ dr. Verkauf.
ab 100. fl. Einkauf.

Gewinn. 13. fl. 15. kr. $3\frac{51}{67}$ dr.

NB. Für die 459. Stücke ist man hier ganz gleichgültig; weil man den Gewinn nicht überhaupt, sondern nur an 100. wissen will.

Einem stößt die Gelegenheit zum Verkaufe des ℔ Zuckers um 29 $\frac{1}{7}$ kr. auf. Ihn gelüstet aber nach 15. fl. Gewinn von jedem Zentner. Wie theuer muß er denselben einkaufen, um seinen Zweck zu erreichen?

1)

Erforsche den Belang des Zentners, wenn das ℔ für 29 $\frac{1}{7}$ kr. verkauft wird.

| | |
|---|---|
| —, fl. Verkauf | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 29 $\frac{1}{7}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fr. 48 $\frac{4}{7}$ fl. So viel löst er.

2)

Weil er aber 15. fl. am Zentner gewinnen will; so muß er ihn um so viel wohlfailer einkaufen. Folglich wird der wünschbare Gewinn vom Verkauf abgezogen.

Von 48 $\frac{4}{7}$ fl. Verkauf.
ab 15 — fl. Gewinn.

Rest. 33 $\frac{4}{7}$ fl. So hoch darf ihm der Einkauf des Zentners zu stehen kommen.

46. Stücke, Jedes zu $56\frac{1}{2}$ Elen für 8599.

Brabanter Schillinge, Unkösten $2\frac{1}{2}$ p. C. der Brabanter Schilling $= 11\frac{1}{4}$ kr: Wie hoch muß die Wirtembergische Ele verkauft werden, um $11\frac{1}{2}$ p. C. zu gewinnen?

| | |
|---|---|
| —. Brab. Schl. | 1. Stück |
| 46. Stücke | 8599. Brab. Schl. |

R. $186\frac{43}{46}$ Brabanter Schillinge.

| | | |
|---|---|---|
| —. kr. Verkauf | | 1. Ele Wirtemb. |
| 9. Elen Wirtemb. | | 8. Elen Brab. |
| $56\frac{1}{2}$ Elen Brab | | $186\frac{43}{46}$ Brab. Schl. |
| 100. Brab. Schl. | Ausl. | $97\frac{1}{2}$ Schl. Unkösten |
| 100. Brab. Schl. | | $111\frac{1}{2}$ Schl. Gewinn |
| 1. Schilling | | $11\frac{1}{4}$ kr. |

R. $35\frac{2013503}{2079200}$ kr. Verkauf.

| | |
|---|---|
| —. Brab. Schl. | $56\frac{1}{2}$ Elen Brab. |
| 8. Elen Brab. | 9. Elen Wirtemb. |
| 1. Ele Wirtemb. | $35\frac{2013503}{2079200}$ kr. Verk. |
| $11\frac{1}{4}$ kr. | 1. Schilling |
| $111\frac{1}{2}$ Schl. Gewinn. | 100. Brabanter Schl. |
| $97\frac{1}{2}$ Schl. Unkösten | 100. Brabanter Schl. |

3 4
37 7
49 13
R. 85 99
46 66
44

$186\frac{43}{46}$ Brabanter Schillinge.

Ein Wirth leget $4\frac{1}{2}$ Fuder Wein ein, und bezahlet für jeden Aimer im Röm. Reiche $51\frac{3}{4}$ fl. und Fracht auf den Aimer $3\frac{2}{3}$ fl. Von der einen Hälfte schenkt er die Maß zu 24. kr. von der andern Hälfte aber zu 28. kr. aus, und findet während Ausschenkens eine auf 109. fl.

55. kr. angewachsene Summe von Unkösten.
Was hat er an diesem Weine gewonnen, oder verloren?

1)
Wird die Fracht zum Ankauf addirt.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 51 | 3 | | | 12 | | | |
| | 4 | fl. | | | 5 | | |
| + 3 | 2 | | | 9 | 17 | 1 $\frac{5}{12}$ | fl. |
| | 3 | | | 8 | 12 | | |

Summa. 55 $\frac{5}{12}$ fl.

2)
Wird der ganze Einkauf berechnet.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4 $\frac{1}{2}$ Fuder |
| 1. Fuder | 6. Aimer |
| 1. Aimer | 55 $\frac{5}{12}$ fl. |

Fr. 1496 $\frac{1}{4}$ fl. Einkauf.

3.)
Schlage die Unkösten dazu.
+ 109. fl. 55. kr.

—. 1606. fl. 10. kr ganze Auslage.

4)

4)

Werden die 2. Maß, nämlich von jeder Gattung eine, sammt dem Preis addirt.

1. Maß um 24. kr.
+ 1. Maß um 28. kr.

2. Maß um 52. kr.

5)

Nach diesem Preis wird der Verkauf berechnet.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verk. | $4\frac{1}{2}$ Fuder |
| 1. Fuder | 6. Aimer Wirt. |
| 1. Aimer Wirt. | 160. Maß Wirt. |
| 2. Maß | 52. kr. Verk. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fr. 1872. fl. Verkauf.

Davon ziehe die Auslage ab.

1872. fl. Verkauf.
— 1606. fl. 10. kr. Auslage.

Rest. 265. fl. 50. kr. Gewinn.

$19\frac{1}{8}$ Ztr. Käse, der Ztr. zu $10\frac{1}{3}$ Rthl. kosten überhaupt 35. fl. 43. kr. Fracht. Davon werden $9\frac{3}{4}$ Ztr. dem Pfund nach zu 15. kr.

wegen

wegen erfolgten Abschlages aber das Pfund des Übrigen für 10 $\frac{1}{2}$ kr. verkauft, wobey der langsame Verschluß noch 155 $\frac{3}{8}$ Pfund Abgang verursacht. Was gewinnt, oder verliert man?

1)

Berechne den Ankauf, und schlage die Fracht dazu.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 19 $\frac{1}{8}$ Ztr. |
| 1. Zentner | 10 $\frac{1}{3}$ Rthlr. |
| 2. Rthlr. | 3. fl. |

R. 296 $\frac{7}{16}$ fl. = 26. kr. 1. dr. Ank.

\+ 35. fl. 43. kr. Fracht

—. 332. fl. 9. kr. 1. dr. ganze Auslage.

2)

Jetzt wird der Erlös von 9 $\frac{3}{4}$ Ztrn. gesucht.

—. fl.

| | |
|---|---|
| — . fl. Verkauf | 9 $\frac{3}{4}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. Pfund |
| 1. Pfund | 15. kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fl. 243 $\frac{3}{4}$ fl. Verkauf.

3)

9 $\frac{3}{4}$ Ztr. und 155 $\frac{3}{8}$ Pfund werden von

19 $\frac{1}{8}$ Ztr. abgezogen.

Von 19 $\frac{1}{8}$ Ztr. = 1912 $\frac{1}{2}$ Pfund

ab 9 $\frac{3}{4}$ Ztr. = 975 —

(8)

937 $\frac{1}{2}$ | 4

Abgang + 155 $\frac{3}{8}$ | $\frac{3}{}$ ab

Rest. 782 $\frac{1}{8}$ Pfund.

Da-

Davon wurde jedes Pfund für 10 $\frac{1}{2}$ kr.
verkauft.

4)

Was macht der Erlös hiervon?

| | |
|---|---|
| —. fl. | 782 $\frac{1}{8}$ Pfund |
| 1. Pfund | 10 $\frac{1}{2}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fr. 136. fl. 52. kr. 1 $\frac{1}{4}$ dr. } Verk.
+ 243. fl. 45. kr. — }

—. 380. fl. 37. kr. 1 $\frac{1}{4}$ dr. ganzer Erlös.

Von diesem ganzen Erlös

380. fl. 37. kr. 1 $\frac{1}{4}$ dr.
ab ganze Ausl. 332. fl. 9. kr. 1. dr.

Rest. 48. fl. 28. kr. $\frac{1}{4}$ dr. Gewinn.

643. Elen Brabanter Spitzen, die Ele zu 15. Schilling. Sämmtliche Unkösten 8. fl. 53. kr. Bey dem nachmahligen Verkaufe der Wirtemberg-

bergischen Ele für 2 $\frac{2}{3}$ fl. ergiebt sich allezeit $\frac{1}{4}$ Ele an 21. Elen Einmaß. Was gewinnt, oder verliert man?

Die Brabanter Elen verhalten sich zu den Wirtembergischen, wie 25. zu 28. und 5 $\frac{1}{3}$ Schillinge = 1. fl.

1)

Berechne den Einkauf sammt den Unkösten.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 643. Elen |
| 1. Ele | 15. Schillinge |
| 5 $\frac{1}{3}$ Schillinge | 1. fl. |

B. Eink. 1808 $\frac{7}{16}$ fl. — 26. kr. 1. dr.

Unk. + 8. fl. 53. kr. —

Auslage. 1817. fl. 19. kr. 1. dr.

2)

Um den Verkauf auf ein Mahl zu berechnen, lasse alle Verhältnisse zugleich einfliessen. Wie viele fl. lös't man aus 643. Brab. Elen? 25. Brab. Elen = 28. Wirt. Elen, statt 21. Elen zahlet man nur 20 $\frac{3}{4}$ Elen, und zwar 1. Wirtembergische Ele mit 2 $\frac{2}{3}$ fl.

— —. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 643. Elen Brab. |
| 25. Brab. Elen | 28. Wirt. Elen |
| 21. Elen | 20 $\frac{3}{4}$ Elen |
| 1. Wirt. Ele | 2 $\frac{2}{3}$ fl. Verkauf |

Fl. 1897 $\frac{127}{225}$ fl. = 33. kr. 3 $\frac{7}{15}$ dr.

ab 1817. fl. 19. kr. 1. dr.

---

Gew. 80. fl. 14. kr. 2 $\frac{7}{15}$ dr.

Ein Licht, wovon 12. auf 1. Pfund gehen, brennt 3 $\frac{1}{3}$ Stunden, und ein Anderes, deren nur 8. 1. Pfund ausmachen, brennt 5 $\frac{1}{4}$ Stunden. Von Jenen kostet das Pfund 13. kr. von diesen aber 15. Welche werden die wohlfailsten befunden?

Am einleuchtendsten wird der Beweis durch den, bey der Untersuchung sich veroffenbarenden Unterschied, für wie viel in einer Stunde von jeder Gattung besonders verbrannt wird. Laßt uns deßwegen die Zwölfer, und auch die Achter besonders berechnen.

## Die Zwölfer.

| | |
|---|---|
| —. dr. | 1. Stund |
| $3\frac{1}{3}$ Stunden | 1. Licht |
| 12. Lichter | 13. kr. |
| 1. kr. | 4. dr. |

Rx. $1\frac{3}{10}$ dr.

## Die Achter.

| | |
|---|---|
| —. dr. | 1. Stund |
| $5\frac{1}{4}$ Stunden | 1. Licht |
| 8. Lichter | 15. kr. |
| 1. kr. | 4. dr. |

Rx. $1\frac{3}{7}$ dr.

$$\text{Von } \frac{3}{7} \mid 30$$

$$\text{ab } \frac{3}{10} \mid 21$$

Rx. Bey den Zwölfern erspart man in jeder Stunde $\frac{9}{70}$ dr.

Für 3600. fl. kauft einer Wein, den Aimer für 7. Laubthlr. a 2. fl. 16. kr. und verkauft die Maß wieder für 15. kr. Den Erlös widmet er dem Einkaufe Holl. Leinewand, 1. Stück zu 56 1/4 Wirtemb. Elen, für 287 1/2 Schilling, und verkauft die Wirtemb. Ele wieder für 56. kr. Den Betrag verwandelt er in Zucker, den Zentner um 29 1/2 Rthlr. und verschlüßt das Pfund für 36. kr. Für diesen Werth erwirbt er sich Silberborten, die Mark a 52 1/2 Livres, und verkauft das Loth wieder für 1. fl. 37 1/3 kr. Dieses Geld wendet er zu Getraide an, den Metzen für 3. fl. 36. kr. und verkauft das Viertel wieder für 28. kr. Zuletzt verfällt er auf Indigo, das Pfund für 7 1/2 Mark, und veräussert das Loth abermahls für 16 1/2 kr. Da nun die Mark Hamb. für 42 1/2 kr. angerechnet wird: so fragt es sich: hat er gewonnen, oder verloren? weil er für verschiedene Spesen 6 1/4 p. Z. zu entrichten hat.

| | |
|---|---|
| —. fl. Einnahme | 3600. fl. Auslage |
| $2\frac{4}{15}$ fl. | 1. Laubthlr. |
| 7. Laubthlr. | 1. Aimer |
| 1. Aimer | 40. Maß |
| 1. Maß | 15. kr. |
| $11\frac{1}{4}$ kr. | 1. Schill. Brab. |
| $287\frac{1}{2}$ Schill. Brab. | 1. Stück |
| 1. Stück | $56\frac{1}{4}$ Wirt. Elen |
| 1. Wirt. Ele | 56. kr. |
| 90. kr. | 1. Rthlr. |
| $29\frac{1}{2}$ Rthlr. | 1. Zentner |
| 1. Zentner | 100. Pfund |
| 1. Pfnnd | 36. kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |
| $1\frac{3}{8}$ fl. | 3. Livres |
| $52\frac{1}{2}$ Livres | 16. Lothe |
| 1. Loth | $1\frac{37}{60}\frac{1}{3}$ fl. |
| $3\frac{3}{5}$ fl. | 4. Viertel |
| 1. Viertel | 28. kr. |
| $42\frac{1}{2}$ kr. | 1. Mark |
| $7\frac{1}{2}$ Mark | 32. Lothe |
| 1. Loth | $16\frac{1}{2}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |
| 100. fl. Auslage | $93\frac{3}{4}$ fl. Einnahme |

Rx. 2602 $\frac{3}{3}\frac{7}{2}\frac{7}{3}\frac{6}{5}\frac{3}{6}\frac{7}{3}\frac{4}{3}$ fl.

Von 3600. Auslage
ab 2602 $\frac{3}{8}\frac{7}{2}\frac{7}{3}\frac{6}{5}\frac{3}{6}\frac{7}{3}\frac{4}{3}$

Rest. 997 $\frac{4}{8}\frac{4}{2}\frac{5}{3}\frac{2}{5}\frac{2}{6}\frac{5}{3}\frac{2}{3}$ fl. Verlust.

13. Viertel Weinbertz läßt man bauen. Der Morgen erfordert jährliche Baukösten 14. fl. Dung und Erde 99 $\frac{2}{3}$ fl. überhaupt. In jeden Morgen stecket man 360. Pfähle, das 100. zu 40. kr. Die Kelterkösten steigen auf 4. fl. 33. kr. Der Morgen erträgt 3 $\frac{3}{4}$ Aimer nach der Trübeiche. Der glatte Aimer gilt 29 $\frac{1}{12}$ fl. Gedachter Weinberg aber giebt neben dem Zehent, auch den 6ten Theil. Was kann demnach der Inhaber deßelben, nach Entrichtung der Unkösten, und übrigen Beschwerden, sowohl an fl. als auch an lauter Max d'or zu 7 $\frac{2}{5}$ fl. noch gewinnen?

1)

Berechne die Auslagen, und zwar
a. die Baukösten.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 13. Viertel |
| 4. Viertel | 1. Morgen |
| 1. Morgen | 14. fl. |

Fx. 45 $\frac{1}{2}$ fl. Baukösten.

b. die Pfähle.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 13. Viertel |
| 4. Viertel | 1. Morgen |
| 1. Morgen | 360. Pfähle |
| 100. Pfähle | $\frac{2}{3}$ fl. |

Fr. $7\frac{4}{5}$ fl.

2)

Addire die Auslagen.

| | | |
|---|---|---|
| Baukösten. | 45. fl. | 30. kr. |
| Dung und Erde | 99. fl. | 40. — |
| für Pfähle | 7. fl. | 48. — |
| Kelterkösten | 4. fl. | 33. — |
| ganze Auslage. | 157. fl. | 31. kr. |

3)

Suche den Erlös auf ein Mahl.

Wie viele Max d'or über Abzug des Zehents und 6ten Theils tragen 13. Viertel ein; da 4. Viertel = 1. Morgen, 1. Morgen $3\frac{3}{4}$ Aimer giebt? Jetzt wird der Zehent und 6te Theil abgezogen. Deßwegen heißt es ferner: statt 10. Aimer bekommt man nur 9. und statt 6. Aimer bekommt man nur noch 5. Aimer, näm=

nämlich nach der Trübeiche. 1. Aimer Trübeiche hat 167. Wirtemb. Maß. 160. Maß machen 1. Aimer nach der Glatteiche, und 1. Aimer Glatteiche kostet $29\frac{1}{12}$ fl.

$7\frac{2}{5}$ fl. = 1. Max d'or.

| | |
|---|---|
| —. Max d'or | 13. Viertel |
| 4. Viertel | 1. Morgen |
| 1. Morgen | $3\frac{3}{4}$ Aimer Trübeiche |
| 10. 7 / 6. 1 Aimer Trübeiche | 9. 7 / 5. 1 Aimer Trübeiche |
| 1. Aimer Trübeiche | 167. Wirt. Maß |
| 160. Wirt. Maß | 1. Aimer Glatteiche |
| 1. Aimer Glatteiche | $29\frac{1}{12}$ fl. Verkauf |
| $7\frac{2}{5}$ fl. Verkauf | 1. Max d'or |

Fr. $37\frac{150337}{303104}$ Max d'or.

4)

Um nun diesen Erlös von der vorgemeldten ganzen Auslage abziehen zu können, mache die Geldsorten gleichnamig, theils durch Versetzung der Max d'or in fl. theils Dieser in Jene.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 37 $\frac{150337}{303104}$ Max d'or |
| 1. Max d'or | 7 $\frac{2}{5}$ fl. |

Fx. 278 $\frac{4861}{8192}$ fl. = 35. kr. 2 $\frac{637}{1536}$ dr.

Erlös. 278. fl. 35. kr. 2 $\frac{637}{1536}$

Auslage 157. fl. 31. kr. —

Rest. 121. fl. 4. kr. 2 $\frac{637}{1536}$ dr.

So viel hat er zum Beßten.

| | |
|---|---|
| —. Max d'or | 157 $\frac{31}{60}$ fl. |
| 7 $\frac{2}{5}$ fl. | 1. Max d'or |

Fx. 21 $\frac{127}{444}$ Max d'or.

Oder

Oder

Von 37 $\frac{150337}{303104}$ Max d'or Erlös

ab 21 $\frac{127}{444}$ Max d'or Auslage

---

Rest. 16 $\frac{7063855}{33644544}$ Max d'or. Gew.

Von 179 $\frac{1}{4}$ Mark Silberborten, die Mark zu 48. Livres, und 37. fl. 22. kr. Fracht, verkauft man $\frac{1}{3}$ zu 1. fl. 16. kr. $\frac{1}{3}$ zu 1. fl. 32. kr. und $\frac{1}{3}$ zu 1. fl. 48. kr. dem Lothe nach, und wiegt allezeit 3. Quent an 17. Lothen ein. Was hat man gewonnen, da die Zahlung durch einen Wechsel, und zwar im Kours zu 127 $\frac{1}{2}$ Kronen für 100. Rthlr. übermacht worden ist?

| | |
|---|---|
| —. fl. | 179 $\frac{1}{4}$ Mark |
| 1. Mark | 48. Livres |
| 3. Livres | 1. Krone |
| 127 $\frac{1}{2}$ Kronen | 100. Rthlr. |
| 2. Rthlr. | 3. fl. |

Fr. 3374 $\frac{2}{17}$ fl. = 7 kr. $\frac{4}{17}$ dr. Ankauf.
+ 37. fl. 22. kr. — Unkösten.

—. 3411. fl. 29. kr. $\frac{4}{17}$ dr. ganze Auslage.

Nun verkauft er

{1. Loth um 1. fl. 16. kr.
1. — — 1. fl. 32. —
1. — — 1. fl. 48. —}

3. Lothe also um 4. fl. 36. kr.

Was löset er auf diese Weise aus 179 $\frac{1}{4}$ Mark?

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 179 $\frac{1}{4}$ Mark |
| 1. Mark | 16. Lothe |
| 17. Lothe | 16 $\frac{1}{4}$ Lothe |
| 3. Lothe | 4 $\frac{3}{5}$ fl. |

Fr. 4203 $\frac{30}{51}$ fl. = 35. kr. 1 $\frac{3}{17}$ dr. Erlös.

— 3411. fl. 29. kr. $\frac{4}{17}$ dr. Ausl.

Rest. 792. fl. 6. kr. $\frac{16}{17}$ dr. Gew.

301 $\frac{1}{2}$ Elen, verkauft zu 17 $\frac{2}{9}$ kr. der Ele nach, zeigen bey Vergleichung der Auslage mit dem Erlös einen Verlust von 7. fl. 33. kr. Wie hoch kame die Ele im Einkaufe zu stehen?

1)

Berechne den ganzen Erlös, und schlage den geklagten Verlust dazu. So ergiebt sich die Auslage.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 301 $\frac{1}{2}$ Elen |
| 1. Ele | 17 $\frac{2}{9}$ kr. Erlös |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fr. 86 $\frac{13}{24}$ fl. = 32 $\frac{1}{2}$ kr. Erlös.
+ 7. fl. 33. kr. Verlust.

—. 94. fl. 5 $\frac{1}{2}$ kr.

2)

Was hat demnach 1. Ele gekostet?

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Ele |
| 301 $\frac{1}{2}$ Elen | 94 $\frac{11}{120}$ fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fr. 18. kr. 2 $\frac{542}{603}$ dr. Einkauf.

Das Pfund Zucker, wovon 1. Zentner 35 $\frac{3}{5}$ Rthlr. kostete, wird für 36. kr. verkauft. Wie viele Ztr. muß man kaufen, bis man 319 $\frac{2}{7}$ fl. gewinnt?

1)

Suche den Gewinn an 1. ℔, um auf Mehrere schlüssen zu können.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. ℔ |
| 100. Pfund | $35\frac{3}{5}$ Rthl. |
| 1. Rthl. | 90. kr. |

Kr. $32\frac{1}{25}$ kr. Ankauf.

Da nun das Pfund für 36. kr. verkauft wird: so ziehe den Einkauf von dem Verlust ab. Alsdenn ergiebt sich der Gewinn.

Von 36. kr. Verkauf.

ab $32\frac{1}{25}$ kr. Einkauf.

Rest. $3\frac{24}{25}$ kr. Gewinn an 1. Pfund.

2)

An wie vielen Zentnern gewinnt man $319\frac{2}{7}$ fl.?

—. Zent-

| | |
|---|---|
| —. Zentner | $319\frac{2}{7}$ fl. Gewinn |
| I. fl. | 60. kr. |
| $3\frac{24}{25}$ kr. Gewinn | I. Pfund |
| 100. Pfund | I. Zentner |

R. An $48\frac{29}{77}$ Zentnern kann man seinen Zweck erreichen.

Ein Wirtemberger beschreibet aus Amsterdam $29\frac{1}{4}$ Zentner Waaren, Holländisch Gewicht, und zahlet für das Pfund $13\frac{1}{8}$ Stüber, und überhaupt 73. fl. 40. kr. Unkösten. Das Wirtembergische Pfund verkauft er hernach um $37\frac{1}{3}$ kr. und wäget immer $3\frac{1}{2}$ Pfund am Wirtembergischen Zentner ein. Die Zahlung ist durch Wechsel geschehen, und zwar im Kours 134. Rthl. für 100. Holl. Thl. Was hat er überhaupt, und auch an 100. gewonnen, oder verloren?

50. Stüber = 1. Holl. Thl.
100. Pfund Holl. = 106. Pfund Wirt.

1)

Berechne den Ankauf, und schlage die Unkösten dazu.

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | 29 $\frac{1}{4}$ Zentner |
| 1: Zentner | 100. Pfund |
| 1. Pfund | 13 $\frac{1}{8}$ Stüber Ankauf |
| 50. Stüber | 1. Thl. Holl. |
| 100. Holl. Thl. | 134. Rthl. |
| 2. Rthl. | 3. fl. |

℞. 1543. fl. 18. kr. $\frac{3}{4}$ dr. Ankauf.

\+ 73. fl. 40. kr. Unkösten.

—. 1616. fl. 58. kr. $\frac{3}{4}$ dr. ganze Auslage.

2)

Wenn der berechnete Verkauf die Auslage übertrift: so wird Diese von Jenem abgezogen. Der Rest zeiget den Gewinn überhaupt an.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | $29\frac{1}{4}$ Zentner |
| 1. Zentner Holl. | 106. Pfund Wirt. |
| 100. Pfund Wirt. | $96\frac{1}{2}$ Pfund Wirt. |
| 1. Pfund Wirt. | $37\frac{1}{3}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Kr. Erlös. 1861. fl. 40. kr. $2\frac{18}{25}$. dr.

Auslage. 1616. fl. 58. kr. $\frac{3}{4}$ dr.

Gewinn überh. 244. fl. 42. kr. $1\frac{97}{100}$ dr.

3)

Was gewinnt er demnach an 100. fl. Auslage, da er an 1616. fl. 58. kr. $\frac{3}{4}$ dr. Auslage 244. fl. 42. kr. $1\frac{97}{100}$ dr. gewinnt?

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Auslage |
| 1616 $\frac{58}{60}\ \frac{0}{4}\ \frac{3}{4}$ fl. Auslage | 244 $\frac{42}{60}\ \frac{1}{4}\ \frac{97}{100}$ fl. Gewinn |

Kr. 15. fl. 7. kr. $\frac{1309372}{1552291}$ dr. Gewinn.

Ein

Ein Kaufmann wäget das Pfund Zucker zu 32. kr. aus. Hütweise aber erläßt er dasselbe für 31. kr. Und so geht 1. Hut von $6\frac{5}{8}$ Pfund ab. Hingegen bey dem Nachwägen zu Hause findet man das ungeheuer dicke Packpapier sammt den umwundenen Sailern 6. Lothe, 1. Quent schwer. Was hat demnach der Hutkäufer an jeglichem Pfund, und an seinem ganzen besagten Einkaufe gegen jenen ordentlichen Verkaufs- oder Marktpreis gewonnen?

Von $\frac{5}{8}$ Pfund = 20. Lothen.

ab 6. — 1. Quent.

Rest. 13. Lothe. 3. Quent.

—. Pfund | $13\frac{3}{4}$ Lothe

32. Lothe | 1. Pfund

R. $\frac{55}{128}$ Pfund.

—. kr. | 1. Pfund

$6\frac{55}{128}$ Pfund | $3\frac{5}{12}$ fl.

1. fl. | 60. kr.

R. $31\frac{727}{823}$ kr.

Von 32 kr. ordentlichem Verkaufe.

ab 31 $\frac{727}{823}$ kr. Hütweise.

---

Rest. $\frac{96}{823}$ kr. Gewinn an jedem ℔.

Wie viel beträget nun der gesammte Gewinn an jenem ganzen Zuckerhut gegen den gewöhnlichen Marktpreis des Kaufmannes?

| | |
|---|---|
| —. kr. Gewinn | $6\frac{55}{128}$ ℔ |
| 1. ℔ | $\frac{96}{823}$ kr. Gewinn |

---

Pc. $\frac{3}{4}$ kr.

## Anmerkung.

100. fl. obgleich nur zu 5. P. Z. angelegt, aber alle 4. Monate ein Mahl verkehrt, tragen dennoch mehr, als 100. fl. obschon zu 10. P. Z. angelegt, aber jährlich nur ein Mahl in Bewegung gesetzt. Z. B.

$6\frac{3}{4}$ Zentner für $89\frac{3}{4}$ fl. Unkösten $2\frac{1}{2}$

p. Z. Wie hoch ist 1. ℔ zu verkaufen,

um $9\frac{1}{2}$ p. Z. dem Jahre nach zu gewinnen;

weil

weil zu dem Verschluß der Waare $17\frac{1}{2}$ Monate Zeit erfordert werden?

| | |
|---|---|
| —. fl. P. Z. | $17\frac{1}{2}$ Monate |
| 12. Monate | $9\frac{1}{2}$ fl. P. Z. |

Fr. $13\frac{41}{48}$ fl. P. Z.

| | |
|---|---|
| —. kr. Verkauf | 1. ℔ |
| 100. ℔ | 1. Zentner |
| $6\frac{3}{4}$ Zentner | $89\frac{3}{4}$ fl. Ankauf |
| 100. } fl. Auslage | $97\frac{1}{2}$ fl. Einnahme mit Unkosten |
| 100. } | $13\frac{41}{48}$ fl. — mit Gew. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fr. $8\frac{493031}{576000}$ kr. = $3\frac{61031}{144000}$ dr. Verkauf.

Probe.

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | $6\frac{3}{4}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. ℔ |
| 1. ℔ | $8\frac{493031}{576000}$ kr. Gewinn |
| 60. kr. | 1. fl. |
| $97\frac{1}{2}$ fl. Einnahme mit Unkosten | 100. } fl. Auslage |
| $113\frac{41}{48}$ fl. mit Gewinn | 100. } |

| | |
|---|---|
| Rx. $\overset{3}{359}$ 44 | $89\frac{3}{4}$ fl. Ankauf. |

Einer verkauft den Zentner aus Noth um $17\frac{1}{2}$ Rthl. auf 3. Monate Zeit zu bezahlen, und findet dabey 20. P. Z. dem Jahre nach Verlust: Wie hoch hat er selber ihn eingekauft?

| | |
|---|---|
| —. fl. P. Z. | 3. Monate |
| 12. Monate | 20. fl. P. Z. |

Rx. 5. fl. P. Z.

—. Rthl.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Einkauf | 1. Zentner |
| 1. Zentner | $17\frac{1}{2}$ Rthl. Verkauf |
| 95. Rthl. Verkauf | 100. Rthl. Einkauf |

R. $18\frac{8}{19}$ Rthl. Einkauf.

29. Aimer, 6. Maß Wein, wovon der Aimer 23. fl. 33. kr. kostet, und worauf überhaupt 17. fl. 49. kr. Unkösten verwendet worden sind, schenkt man in $1\frac{1}{2}$ Jahren der Maß nach zu 20. kr. aus, und findet zuletzt $17\frac{3}{4}$ Maß Abgang: Was hat man überhaupt, und auch jährlich an 100. fl. gewonnen, oder verloren?

1)

Ist der ganze Einkauf zu berechnen, und die Unkösten dazu zu schlagen.

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | $29\frac{3}{20}$ Aimer |
| 1. Aimer | $23\frac{11}{20}$ fl. Ankauf |

R. $686\frac{193}{400}$ fl. = $28\frac{19}{20}$ kr. Ankauf.
+ 17. fl. 49. kr. Unkösten.

Auslage. 704. fl. $17\frac{19}{20}$ kr.

Der befundene Abgang konnte nicht ausgezapfet werden. Folglich ist er abzuziehen von den eingekauften.

29. Aimern, 6. Maßen

ab " — 17 3/4 — Abgang.

---

Rest. 28. Aimer. 28 1/4 Maß.

Hier ist die Summe des ausgeschenkten Weins. 1. Aimer = 40. Maß.

2)

Was macht nun der Erlös davon?

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 28 28/40 1/4 Aimer |
| 1. Aimer | 40. Maß |
| 1. Maß | 1 fl. Erlös |
| | 3 |

---

R. 382 3/4 fl. Erlös.

Von 704. fl. 17 19/20 kr. Auslage.

ab 382. fl. 45. kr. Erlös.

---

Rest. 321. fl. 32 19/20 kr. Verlust.

3)

3)

Was beträgt dieser Verlust am 100?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verlust | 100. fl. Auslage |
| 704 $\frac{17}{60}$ $\frac{19}{20}$ fl. Auslage | 321 $\frac{32}{60}$ $\frac{19}{20}$ fl. Verlust |

℔. 45 $\frac{27635}{42257}$ fl. und zwar in 1 $\frac{1}{2}$ Jahren.

4)

Wie viel demnach in 1. Jahr?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verlust | 100. fl. Auslage<br>1. Jahr |
| 704 $\frac{17}{60}$ $\frac{19}{20}$ fl. Auslage<br>1 $\frac{1}{2}$ Jahr | 321 $\frac{32}{60}$ $\frac{19}{20}$ fl. Verlust |

℔. 30 $\frac{55270}{126771}$ fl. Verlust an 100. fl. in 1. Jahr.

299 $\frac{1}{7}$ fl. werden zu Früchten verwendet, dem Metzen nach zu 3 $\frac{2}{5}$ fl. Fracht 29 $\frac{1}{8}$ fl. an andern Unkösten 5 $\frac{3}{4}$ fl. In $\frac{3}{4}$ Jahren verkauft man den Metzen jener Früchten wieder um 4 $\frac{1}{12}$ fl. Was hat man an 100. gewonnen,

oder verloren, da man obige 299 $\frac{1}{7}$ fl. entlehnet, und dieselbe nach gedachter Zeit nebst dem Zins, nämlich jährlich 6. von 100. wieder heim bezahlen muß?

1)

Man kann den Verkauf kurz berechnen, obgleich die Anzahl der Metzen nicht benannt ist.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 299 $\frac{1}{7}$ fl. Einkauf |
| 3 $\frac{2}{5}$ fl. Einkauf | 4 $\frac{1}{12}$ fl. Verkauf |

Fl. 359. fl. 15. kr. 3 $\frac{9}{17}$ dr. Verkauf.

2)

Untersuche den Zins auf $\frac{3}{4}$ Jahre.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 299 $\frac{1}{7}$ fl. Kapital in $\frac{3}{4}$ Jahren |
| 100. fl. Kapital in 1. Jahre | 6. fl. Zins |

Fl. 13. fl. 27. kr. 2 $\frac{26}{35}$ dr.

3)

3)

Addire alle Auslagen.

Ankauf. 299. fl. 8. kr. 2 $\frac{2}{7}$ dr.
Fracht. 29. fl. 7. kr. 2 —
Unkösten. 5. fl. 45. kr. —
Zins. 13. fl. 27. kr. 2 $\frac{26}{35}$ dr.

---

Summe. 347. fl. 28. kr. 3 $\frac{1}{35}$ dr.

4)

Diese Summe ziehe von dem Verkauf ab.

Von 359. fl. 15. kr. 3 $\frac{9}{17}$ dr.
ab 347. fl. 28. kr. 3 $\frac{1}{35}$ dr.

---

Rest. 11. fl. 47. kr. $\frac{280}{595}$ dr. Gewinn überhaupt.

5)

Was an 100?

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Auslage |
| 347 $\frac{28}{60}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{35}$ fl. Ausl. | 11 $\frac{47}{60}$ $\frac{0}{4}$ $\frac{280}{595}$ fl. Gew. |

19 3

12·716947

Fr. 84 147·000 | 3. fl.

24 8 19 021

60

12

243 3

064· 74·

1·078 85 8·07

5 83 0 16 2 20 | 23. kr.

2 48 1 00 2 11

24 8 1 00 2

4

4

25·73 27

49 54 2948 | 1 $\frac{2748103}{2756669}$ dr.

24 8 1 00 21

$\frac{1}{8}$

$\frac{1}{8}$ Zentner Zucker verkauft sich dem ℔ nach zu 40. kr. Obgleich aber 100. ℔ schweres Gewicht bey dem Einkaufe sofort 108. ℔ leichtes Gewicht bey dem Verkaufe erzeugen: so gewinnet man doch nur 1. kr. an jedem fl. Auslage. Wie hoch kame dann der ganze Einkauf zu stehen?

| | |
|---|---|
| —. fl. Einkauf | $\frac{1}{8}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. ℔ |
| 100. ℔ Einkauf | 108. ℔ Verkau |
| 1. ℔ Verkauf | $\frac{2}{3}$ fl. Verkauf |
| 1. fl. Verkauf | 61. kr. |
| 60. kr. | 1. fl. Einkauf |

kr. $9\frac{3}{20}$ fl. Einkauf.

Ein Anderer machet eben diesen Verkauf unter einerley Verhältnissen, gewinnet aber an jedem ℔ 1. kr. Was für Maßregeln nahme Dieser bey dem Einkaufe?

Von 40. kr. Verkauf
ab 1. kr. Gewinn.

Rest. 39. kr. Einkauf.

$\frac{39}{60} = \frac{13}{20}$ fl.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Einkauf | $\frac{1}{8}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. ℔ Einkauf |
| 100. ℔ Einkauf | 108. ℔ Verkauf |
| 1. ℔ Verkauf | $\frac{2}{3}$ fl. Verkauf |
| $\frac{2}{3}$ fl. Verkauf | $\frac{13}{20}$ fl. Einkauf |

Bl. $8\frac{31}{40}$ fl. = $46\frac{1}{2}$ kr. Einkauf.

Wenn der Zentner Zucker vor $5\frac{1}{2}$ Mon. 29. fl. 40. kr. und der Zentner Kaffeh vor $8\frac{1}{2}$ Mon. 36. fl. 26. kr. gekostet hat, nun aber Jener um 31. fl. 50. kr. und Dieser für 38. fl. 40. kr. verkauft werden kann: an welchem ist der größte Gewinn P. Z. dem Jahre nach?

Von 31. fl. 50. kr.
ab 29. fl. 40. kr.

Rest. 2. fl. 10. kr.

Von 38. fl. 40. kr.
ab 36. fl. 26. kr.

Rest. 2. fl. 14. kr.

Zucker.

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. Gewinn | } | 100. fl. Kapital in 12. Monaten |
| $29\frac{2}{3}$ fl. Kapital in $5\frac{1}{2}$ Monaten | } | $2\frac{1}{6}$ fl. Gewinn |

Bz. 15. fl. 56 $\frac{76}{979}$ kr.

Kaffeh.

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. Gewinn | } | 100. fl. Kapital in 12. Monaten |
| $36\frac{13}{30}$ fl. Kapital in $8\frac{1}{2}$ Monaten | } | $2\frac{7}{30}$ fl. Gewinn |

Bz. 8. fl. 39 $\frac{4461}{18581}$ kr.

18190799

18190799

Von 15. fl. 56 $\frac{76}{979}$ kr. | 18581 — 14121156
+ 18190799
= 19602955
ab 8. fl. 39 $\frac{4461}{18581}$ | 979 — 4357319
15245636

15245636
Rest. 7. fl. 16 $\frac{}{18190799}$ kr.

Hier ist das Uibergewichte des Gewinnes an dem Zucker gegen den Kaffeh.

Wenn einer eine faile Parthie Tuch gleich bar bezahlet: so bekommt er die Ele um 2. fl. 50. kr. verlanget er aber 5. Monate Frist: so muß er 3. fl. 12. kr. für die Ele zahlen.

Nun weiß er sein Geld jährlich zu 18 $\frac{1}{4}$ p. Z. anzulegen. Ist es vortheilhafter für ihn gleich bar, oder erst über 5. Monate zu zahlen?

Untersuche: 1) Was er an 100.? und 2) dem Jahre nach mehr geben muß, wenn er nicht bar bezahlt?

— fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
| $2\frac{5}{6}$ fl. Einkauf | $3\frac{1}{5}$ fl. Verkauf |

R. $112\frac{16}{17}$ fl. Folglich $12\frac{16}{17}$ fl. Gewinn.

Oder:

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Einkauf |
| $2\frac{5}{6}$ fl. Einkauf | $\frac{11}{30}$ fl. Gewinn |

R. $12\frac{16}{17}$ fl. Gewinn.

Jezt auf das Jahr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 12. Monate |
| 5. Monate | $12\frac{16}{17}$ fl. Gewinn |

R. $31\frac{1}{17}$ fl. Gewinn von 100. in 1.

Jahr, da er jährlich nur $18\frac{1}{4}$ p. Z. zu beziehen weiß. Folglich ist die gleichbaldige bare Bezahlung vorzüglicher.

A. und B. kaufen den Zentner um $19\frac{2}{9}$

Rthl. A. wäget seine Waare in $3\frac{1}{3}$ Monaten

ten wieder aus, und zwar immer 3. Lothe um 2. kr. Hingegen B. giebt 4. Lothe um 3. kr. und wird erst in 9. Monaten fertig. Welcher hat jährlich am meisten gewonnen?

Untersuche eines Jeden Gewinn besonders 1.) an 100. und 2.) dem Jahre nach.

## A.

### 1) an 100.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Verkauf | 100. Rthl. Einkauf |
| $19\frac{2}{9}$ Rthl. Einkauf | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 32. Lothe |
| 3. Lothe | 2. kr. Verkauf |
| 90. kr. | 1. Rthl. |

Fr. $123\frac{163}{519}$ Rthl. Verkauf.

### 2.) Dem Jahre nach.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Gewinn | 12. Monate |
| $3\frac{1}{3}$ Monate | $23\frac{163}{519}$ fl. Gewinn |

Fr. $83\frac{161}{173}$ Rthl. Gewinn.

## B.

B.

1.) An 100.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. Verkauf | 100. Rthl. Einkauf |
| 19 2/9 Rthl. Einkauf | 100. Pfund |
| 1. ℔ | 32. Lothe |
| 4. Lothe | 3. kr. Verkauf |
| 90. kr. | 1. Rthl. |

R. 138 126/173 Rthl.

ab 100. —

Rest. 38 126/173 Rthl.

Jetzt dem Jahre nach.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. Gewinn | 12. Monate |
| 9. Monate | 38 126/173 Rthl. Gewinn |

R. 51 331/519 Rthl. Gewinn.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | 519 | |
| Von | 83 $\frac{161}{173}$ | des A. | | 483 |
| ab | 51 $\frac{331}{519}$ | des B. | | 331 |
| | | | | 152 |

—. 32 $\frac{152}{519}$ Rthl. So viel hat A. jährlich an 100. Rthl. mehr gewonnen, als B.

Ein Kaufmann findet Gelegenheit, das ℔ Zucker für 32 $\frac{1}{3}$ kr. anzubringen. Er wünsche aber 17 $\frac{1}{8}$ fl. am Zentner zu gewinnen. Wie theuer muß er denselben einkaufen, um seinen Zweck zu erreichen?

Berechne

1) Den Erlös aus 1. Zentner, wenn er das ℔ für 32 $\frac{1}{3}$ kr. verkauft.

2) Subtrahire den wünschbaren Gewinn = 17 $\frac{1}{8}$ fl. von dem Verkaufe. Denn um so viel muß er ihn wohlfeiler einkaufen.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. Hb |
| 1. Hb | 32 1/3 kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rt. 53 8/9 fl. Verkauf.

ab 17 1/8 fl. Gewinn,

Rest. 36 55/72 fl. So hoch darf sein Einkauf steigen.

Da einer das Quent für 3. Landmünzen = 2 1/2 kr. verkauft: so verliert er an jedem Zentner 11 fl. 23 1/2 kr. Wie hoch ist der Zentner ihm selber bey dem Einkaufe zu stehen gekommen?

Berechne

1) Den Erlös aus 1. Zentner, da man das Quent für 3. Landmünzen verkauft.
2) Addire den angegebenen Verlust = 11. fl. 23 1/2 kr. dazu.

Rt. 1611. fl. 23 1/2 kr. So viel hat 1. Zentner ihm selber gekostet.

Einer verkauft den Aimer um $37\frac{2}{9}$ fl. da er denselben selbst für $40\frac{1}{7}$ fl. eingekauft hat, und verliert jährlich 40. fl. an 100. Wie lange hat er damit zugebracht?

| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
|---|---|
| $40\frac{1}{7}$ fl. Einkauf | $37\frac{2}{9}$ fl. Verkauf |

$\frac{1}{2}$. $92\frac{1832}{2529}$ fl. Verkauf.

Von 100. fl.

ab $92\frac{1832}{2529}$ fl.

Rest. $7\frac{697}{2529}$ fl.

So viel hat er folglich in der unbekannten Zeit an 100. verloren. Nun was ist es für eine Zeit?

| —. Monate | $7\frac{697}{2529}$ fl. Verlust |
|---|---|
| 40. fl. Verlust | 12. Monate |

$\frac{1}{2}$. $2\frac{154}{843}$ Monate.

7. gleich grosse Stücke Tuch kosten 1321. fl. 18. kr. Die Ele wird verkauft für 4 $\frac{1}{3}$ fl. Das kärgliche Maß träget alle Mahl 1 $\frac{1}{8}$ Elen an 100. Elen ein. Der Gewinn steiget in 9. Mon. auf 199. fl. 15. kr. Wie viele Elen hat jedes Stück gehalten, und was gewinnt man jährlich an 100. fl.?

Aus der Auslage, dem Gewinn und dem Preise der verkauften Elen bestimmet sich die Elensumme eines jeden Stückes.

Der Gewinn wird zu der Auslage addirt; weil man denselben bey dem Verkaufe zu seiner Auslage bekommt:

1321. fl. 18. kr.
\+ 199. fl. 15. kr.

\+. 1520. fl. 33. kr. ganzer Erlös.

Wie viele Elen hat demnach 1. Stück gehalten, da 7. Stücke um 1520. fl. 33. kr. verkauft worden sind: 4 $\frac{1}{3}$ fl. hat man aus 1. Ele gelöset, und 101 $\frac{1}{8}$ Elen sind statt 100. Elen verkauft worden.

| | |
|---|---|
| —. Elen Einkauf | 1: Stück |
| 7. Stücke | 1520 $\frac{11}{20}$ fl. Verkauf |
| 4 $\frac{1}{3}$ fl. Verkauf | 1. Ele Verkauf |
| 101 $\frac{1}{8}$ Ele Verkauf | 100. Elen Einkauf |

Fx. 49 $\frac{41989}{73619}$ Elen.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Auslage in 12. Mon. |
| 1321 $\frac{3}{10}$ fl. Auslage 9. Mon. | 199 $\frac{1}{4}$ fl. Gewinn |

Fx. 20. fl. 6. kr. 1 $\frac{7275}{13213}$ dr. Gewinn dem Jahre nach.

Oder:

1) an 100.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Auslage |
| 1321 $\frac{3}{10}$ fl. Auslage | 199 $\frac{1}{4}$ fl. Gew. |

Fx. 15 $\frac{1055}{13213}$ fl. Gewinn.

2) dem Jahre nach.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 12. Monate |
| 9. Monate | 15 $\frac{1055}{13213}$ fl. Gewinn. |

Fr. 20. fl. 6. kr. 1 $\frac{7275}{13213}$ dr.

Ein Materialiste verwendet 307 $\frac{1}{2}$ Skudi, zu 2 $\frac{3}{8}$ fl. auf den Einkauf Zitronen, wovon ihm das Stück sammt Unkösten auf 5 $\frac{1}{2}$ kr. zu stehen kommt. Er weiß aber alle Mahl 10. derselben wieder für 1. fl. anzubringen. Für den Erlös kauft er 1. Stück Bibertuch zu 37 $\frac{3}{4}$ Brabanter Elen um 375 $\frac{37}{45}$ Brab. Schillinge; mißt hingegen an 100. Wirtemb. Elen, welche er für 1. fl. 52. kr. wieder verkauft, gewöhnlichermassen $\frac{1}{2}$ Viertheil ein. Für den Belang wechselt er Goldgulden zu 1 $\frac{7}{8}$ fl. ein, und giebt sie wieder für 3 $\frac{2}{3}$ fl. aus. Den abermahligen Erlös

widmet derselbe dem Einkaufe Silberborten, die Mark zu 55 $\frac{3}{8}$ Livres, Jede zu 27 $\frac{1}{2}$ kr. und erläßt das Loth abermahl für 1. fl. 49. kr. Uiber diesen abwechselnden Geschäften verlaufen sich $\frac{2}{3}$ Jahre; und die zu leidenden Unkösten steigen indeßen auf 5 $\frac{3}{11}$ Rthlr. P. Z.

a) Wie viele Friedrichs d'or zu 8 $\frac{5}{6}$ fl. hat er für oberwähnte 307 $\frac{1}{2}$ Scudi wieder erhoben? und

b) Was beträget sein Gewinn, oder Verlust am 100. jährlich bey diesen zusammen geketteten Bemühungen?

—. Fried-

1)

—. Friedrichs d'or Einnahme, zu
$8\frac{5}{6}$ fl.
1. fl.
$5\frac{1}{2}$ kr. Auslage
10. Zitronen
1. fl.
$11\frac{1}{4}$ kr.
$375\frac{37}{45}$ Schill. Ausl.
8. Elen Brab.
100. Elen Wirt. Eink.
1. Ele Wirt. Verkauf zu
$1\frac{7}{8}$ fl.
1. Goldgulden
1. fl.
$27\frac{1}{2}$ kr.
$55\frac{3}{8}$ Livres
1. Loth
$1\frac{1}{2}$ fl.
100. Rthlr. Auslage
2. Rthlr.

$307\frac{1}{2}$ Skudi Ausl. zu
$2\frac{3}{8}$ fl. zu
60. kr.
1. Zitrone
1. fl. Einnahme
60. kr.
1. Schill. Brab.
1. Stück
$37\frac{3}{4}$ Elen Brab.
9. Elen Wirt.
$99\frac{1}{8}$ Elen Wirt. Verk.
$1\frac{52}{60}$ fl. Einnahme
1. Goldgulden zu
$3\frac{2}{3}$ fl.
60. kr.
1. Livre
1. Mark, zu
16. Lothen
$1\frac{49}{60}$ fl. Einnahme
1. Rthlr.
$94\frac{8}{11}$ Rthlr. Einnahme
3. fl.

Fr. 214 $\frac{26}{2}\frac{48}{6}\frac{42}{3}\frac{70}{99}\frac{89}{06}\frac{2}{25}$ Friedrichs d'or.

2)

Zur Erforschung des Gewinnes oder Verlustes überhaupt bringe die gefundene Friedrichsd'or und gegebene Skudi unter den allgemeinen Namen der fl. welchenfalls, nach Abzuge

der geringern Summe von der Grössern, sich die 2te Frage überhaupt beantwortet.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 214 $\frac{26484270899}{26633990625}$ Friedrichs d'or |
| I. detto | 8 $\frac{5}{6}$ fl. |

15980394375o. 3034863880263 97.

Fr. 1899 $\frac{186988451 47}{15980394375o}$ fl.

60

| | |
|---|---|
| 3 3 1 0 2 5 | |
| 4 7 8 3 2 9 4 2 7 9 7 | |
| 1 1 2 1 9 5 0 7 0 8 8 2 | 7 $\frac{3323102 57}{1598039437 5}$ Fr. |
| 1 5 9 8 0 3 9 4 3 7 5 | |
| —. fl. | 307 $\frac{1}{2}$ Skudi, zu |
| | 2 $\frac{3}{8}$ fl. |

16 11685.

| | |
|---|---|
| 44 | |
| Fr. 1 1 6 8 5 | 730 $\frac{5}{16}$ = 18 $\frac{3}{4}$ fr. |
| 1 6 6 6 | |
| 1 1 | |

Vom

Vom Erlös 1899°. fl. 7° $\frac{3323102^{57}}{1598039^{4375}}$ kr.

ab Auslage 730°. fl. 18 $\frac{3}{4}$ kr.

Addizion dieser Brüche.

$$\begin{array}{r|l} \underbrace{63921577500} & 4 - \quad + \underline{63921577500} - \\ & \quad = 65250818528 \\ 1598039^{4375} - & \quad \text{ab } 4794^{1183125} \\ & \text{Rest. } 1730963540^{3} \end{array}$$

Rest. 1168. fl. 48 $\frac{1730963540^{3}}{63921577500}$ kr.

Gewinn überhaupt, und zwar in $\frac{2}{3}$ Jahren.

Wie viel demnach an 100. in 1. Jahr?

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | [100. fl. Auslage in [1. Jahr |
| 730 $\frac{5}{12}$ fl. Auslage in $\frac{2}{3}$ Jahren | 1168 $\frac{48}{60}$ $\frac{17309635403}{63921577500}$ fl. Gewinn. |

6 1

7 28

39830 30

44430424 21 | 5

Fr. 2656410·0·0·3360 | 240 $\frac{1563660321}{2213107061}$ fl.

11065532530 55

11065532530

33 $\frac{3}{7}$ Ztr. Käse, Jeder zu 21 $\frac{3}{5}$ Rthlr. erfordern 37. fl. 52. kr. Fracht. Davon verkauft man 7 $\frac{3}{4}$ Ztr. dem Pfund nach zu 17 $\frac{7}{9}$ kr. Bey erfolgendem Abschlage deßelben muß 1. Pfund des Uibrigen für 14 $\frac{3}{8}$ kr. hingegeben werden. Und weil man mit dem Verkaufe lange zubringet: so finden sich 132 $\frac{2}{3}$ Pfund Abgang. Was gewinnt, oder verliert man?

1)

Berechne den Ankauf, und schlage die Fracht dazu.

— fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Einkauf | 33 $\frac{3}{7}$ Ztr. |
| 1. Ztr. | 21 $\frac{3}{5}$ Rthlr. |
| 2. Rthlr. | 3. fl. |

Rx. 1083. fl. 4. kr. 2 $\frac{2}{7}$ dr. Einkauf.

\+ 37. fl. 52. kr. — Fracht.

—. 1120. fl. 56. kr. 2 $\frac{2}{7}$ dr. Auslage.

2)

Wird der Erlös von 7 $\frac{3}{4}$ Ztr. gesucht.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 7 $\frac{3}{4}$ Ztr. |
| 1. Ztr. | 100. Pfund |
| 1. Pfund | 17 $\frac{7}{9}$ kr. Erlös |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. 229 $\frac{17}{27}$ fl. Erlös.

3)

3)

$7\frac{3}{4}$ Ztr. und $132\frac{2}{3}$ Pfund Abgang wer-

den von $33\frac{3}{7}$ Ztr. abgezogen.

$33\frac{3}{7}$ Ztr. = $3342\frac{6}{7}$ Pfund.

$-7\frac{3}{4}$ Ztr. = 775. —

$2567\frac{6}{7}$ Pfund.

Von $2567\frac{6}{7}$ Pfund.

— $132\frac{2}{3}$ Abgang.

Rest. $2435\frac{4}{21}$ Pfund, deren Jedes

für $14\frac{3}{8}$ kr. verkauft worden ist.

4)

Was macht nun der Erlös hiervon?

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 2435 $\frac{4}{21}$ Pfund |
| 1. Pfund | 14 $\frac{3}{8}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

R. 583 $\frac{869}{2010}$ fl. } Erlös.
+ 229 $\frac{17}{27}$ fl. }

—. 813. fl. 3. kr. 2 $\frac{71}{126}$ ganzer Erlös.

1120. fl. 56. kr. 2 $\frac{2}{7}$ dr. Auslage.

— 813. fl. 3. kr. 2 $\frac{71}{126}$ dr. Erlös.

Verlust. 307. fl. 52. kr. 3 $\frac{91}{126}$ dr.

Von 839 $\frac{5}{8}$ Brabanter Ellen Spitzen wird

Jede mit 17 $\frac{1}{3}$ Schillingen, und überhaupt 8. fl.

27. kr. Unkösten bezahlet. Davon verkauft man

die

die Wirtembergische Ele wieder für 2. fl. 45. kr. findet aber, an 21. Elen allezeit $\frac{1}{4}$ Ele eingemessen zu haben. Was gewinnt, oder verliert man?

Die Brabanter Elen verhalten sich zu den Wirtembergischen, wie 25. zu 28. und $5\frac{1}{3}$ Schillinge machen 1. fl.

1)

Berechne abermahls den Einkauf sammt den Unkösten.

| | |
|---|---|
| —. fl. Einkauf | 839 $\frac{5}{8}$ Elen |
| 1. Ele | 17 $\frac{1}{3}$ Schill. Einkauf |
| 5 $\frac{1}{3}$ Schillinge | 1. fl. |

Fl. 2728. fl. 46. kr. 3 $\frac{1}{2}$ dr. Einkauf
\+ 8. fl. 27. kr. Unkösten.

Auslage 2737. fl. 13. kr. 3 $\frac{1}{2}$ dr.

2)

Um den Verkauf auf ein Mahl zu berechnen, und alle Verhältnisse zugleich geltend zu machen, richte den Satz also ein: Wie viele fl. lösset man aus $839\frac{5}{8}$ Brabanter Elen? 25. Brab. Elen = 28. Wirtemb. Elen, da man statt 21. Elen nur $20\frac{3}{4}$ Elen bezahlet, und zwar 1. Wirtemb. Ele mit 2 fl. 45. kr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | $839\frac{5}{8}$ Brab. Elen |
| 25. Brab. Elen | 28. Wirtemb. Elen |
| 21. Elen Einkauf | $20\frac{3}{4}$ Elen Verkauf |
| 1. Wirt. Elen Verkauf | $2\frac{3}{4}$ fl. Erlös |

Fl. $2555\frac{207}{800}$ fl. Erlös.

Einkauf. 2737. fl. 13. kr. $3\frac{1}{2}$ dr.

Verkauf. 2555. fl. 15. kr. $2\frac{5}{10}$ dr.

Verlust. 181. fl. 58. kr. $1\frac{2}{5}$ dr.

Ein Freund der Weinberge läßt 13 $\frac{1}{8}$ Morgen bauen, und bezahlet jährlich vom Morgen 14. fl. 5 $\frac{1}{2}$ kr. Dung und Erde zum ganzen Weinberg kosten 139. fl. 47. kr. Jeder Morgen erfordert 390. Pfähle, das 100. zu 40. kr. Bey der Weinlese wird er vom Morgen mit 5 $\frac{2}{3}$ Wirtembergischen Aimern nach der Trübeiche gesegnet. Die Kelterunkösten steigen auf 11. fl. 19. kr. der glatte Aimer wird verkauft für 31 $\frac{4}{5}$ fl. Außer dem Zehent aber ist erwähnter Weinberg an verschiedene Behörden 5. 7. und 9. theilig. Welches Interesse muntert demnach die Industrie dieses Grundbesitzers nach Abzug der Unkösten, und übrigen Beschwerden, noch für die Folgezeit auf

1)

1)

Berechne die Auslagen, und zwar

A.

Die Baukösten.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $13\frac{1}{8}$ Morgen |
| 1. Morgen | $14\frac{5}{12}\frac{1}{2}$ fl. |

Fl. $188\frac{13}{64}$ fl. = 1a. kr. $\frac{3}{4}$ dr.

B.

Pfähle.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $13\frac{1}{8}$ Morgen |
| 1. Morgen | 390. Pfähle |
| 100. Pfähle | $\frac{2}{3}$ fl. |

Fl. $34\frac{1}{8}$ fl. = $7\frac{1}{2}$ kr.

2)

Addire sämmtliche Auslagen.

Baukösten. 188. fl. 12. kr. $\frac{3}{4}$ dr.
Pfähle. 34. fl. 7. kr. 2. dr.
Kelterköſten. 11. fl. 19. kr. —
Dung und Erde. 139. fl. 47. kr. —

— . 373. fl. 25. kr. 2 $\frac{3}{4}$ dr. ganze Auslage.

3)

Um nun nach der Reeſiſchen Rechnungsart alles kurz, und über einen Satz auszuſpähen, frage: Wie viele Gulden über Abzug des Zehents, 5. 7. und 9ten Theiles extragen 13 $\frac{1}{8}$ Morgen, da 1. Morgen 5 $\frac{2}{3}$ Aimer giebt? Jetzt wird der Zehent, und die bestimmte Theile abgezogen. Deßwegen heißt es ferner: ſtatt 10. Aimer bekommt man nur 9. ſtatt 5. Aimer bekommt man nur 4. ſtatt 7. Aimer bekommt man nur 6. und ſtatt 9. Aimer bekommt man nur 8. Aimer, nämlich nach der Trübeiche. Einem Aimer Trübeiche räumet das Wirtembergiſche Verhältniß 167. Maß ein. 160. Maß nach der Glatteiche machen 1. Aimer, und Aimer Glatteiche koſtet 31 $\frac{4}{5}$ fl.

— . fl.

| | |
|---|---|
| — fl. Erlös | 13 $\frac{1}{8}$ Morgen |
| 1. Morgen | 5 $\frac{2}{3}$ Ar. Trübeiche |
| 10. Aimer | 9. Aimer |
| 5. Aimer | 4. Aimer |
| 7. Aimer | 6. Aimer |
| 9. Aimer | 8. Aimer |
| 1. Ar. Trübeiche | 167. Maß |
| 160. Maß | 31 $\frac{4}{5}$ fl. Erlös |

Fr. 1354 $\frac{203}{1000}$ fl. = 12 kr. $\frac{18}{25}$ dr. Erlös.

— Ausl. 373. fl. 25. kr. 2 $\frac{3}{4}$ dr.

Rest. 980. fl. 46. kr. 1 $\frac{97}{100}$ dr. Hier ist sein Guthaben.

185 $\frac{1}{4}$ Mark Silberborten, die Mark zu 49. Livres, kosten 53. fl. 42. kr. Fracht. $\frac{1}{5}$ davon verkauft sich zu 1. fl. 30. kr. $\frac{1}{7}$ zu 1. fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. und $\frac{1}{9}$ zu 1. fl. 43. kr. dem Lothe nach. An 17. Lothen aber werden allezeit 3. Quentchen eingewogen. Was beträget nun

der Gewinn, da die Zahlung durch einen Wechsel, und zwar im Kours zu 129 $\frac{1}{3}$ Kronen für 100. Rthl. übermacht worden ist:

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | 185 $\frac{1}{4}$ Mark |
| 1. Mark | 49. Livres Ankauf |
| 3. Livres | 1. Krone |
| 129 $\frac{1}{3}$ Kronen | 100. Rthl. |
| 2. Rthl. | 3. fl. |

Rx. 3509. fl. 14. kr. 3 $\frac{7}{97}$ dr. Ankauf.
\+ 53. fl. 42. kr. Unkösten.

—. 3562. fl. 56. kr. 3 $\frac{7}{97}$ dr. ganze Auslage:

Verwandele 185 $\frac{1}{4}$ Mark in Lothe.

| | |
|---|---|
| —. Lothe | 185 $\frac{1}{4}$ Mark |
| 1. Mark | 16. Lothe |

Rx. 2964. Lothe.

Suche

Suche die festgesetzte Theile.

315

| | | |
|---|---|---|
| 1/5 | 63 | 7 |
| 1/7 | 45 | } |
| 1 | | |
| 9 | 35 | } |

—. 143. Theile.

| | |
|---|---|
| —. Lothe | 63. Theile |
| 143. Theile | 2964. Lothe |

R. 1305 117/143 Lothe.

| | |
|---|---|
| —. Lothe | 45. Theile |
| 143. Theile | 2964. Lothe |

R. 932 104/143 Lothe

| | |
|---|---|
| —. Lothe | 35. Theile |
| 143. Theile | 2964. Lothe |

R. 725 65/143 Lothe.

Frage jetzt auch nach dem verschiedenen Preise, und zwar 1/5 = 1305 117/143 Lothe, a 1. fl. 30. kr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 1305 $\frac{117}{143}$ Lothe |
| 1: Loth | 1 $\frac{1}{2}$ fl. Erlös |

Fr. 1958 $\frac{104}{143}$ fl. Erlös.

$\frac{1}{7}$ = 93 $\frac{104}{143}$ Lothe, a 1. fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 93 $\frac{104}{143}$ Lothe |
| 1. Loth | 1 $\frac{50}{60}$ $\frac{1}{2}$ fl. Erlös |

Fr. 1717 $\frac{221}{286}$ fl. Erlös.

$\frac{1}{9}$ = 725 $\frac{65}{143}$ Lothe, a 1. fl. 43. kr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 725 $\frac{65}{143}$ Lothe, zu |
| | 1 $\frac{43}{60}$ fl. Erlös |

Fr. 1245 $\frac{52}{143}$ fl. Erlös.

286

| | | |
|---|---|---|
| —. 1958 $\frac{104}{143}$ | | 208 |
| + 1717 $\frac{221}{286}$ | | 221 |
| + 1245 $\frac{52}{143}$ | | 104 |
| | | 533 |
| | 24 | |
| | 357 | |
| | 533 | 1 $\frac{247}{286}$. |
| | 286 | |

4921 $\frac{247}{286}$ fl.

Also 2964. Lothe um 4921 $\frac{247}{286}$ fl. Was

löset er demnach aus 185 $\frac{1}{4}$ Mark?

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 185 $\frac{1}{4}$ Mark |
| 1. Mark | 16. Lothe |
| 17. Lothe | 16 $\frac{1}{4}$ Lothe |
| 2964. Lothe | 4921 $\frac{247}{286}$ fl. Erlös |

Fr. 2994. fl. 18. kr. 2 $\frac{212612}{600457}$ dr.

Von 3562. fl. 56. kr. 3 $\frac{7}{97}$ dr. Ausl.

ab 2994. fl. 18. kr. 2 $\frac{212612}{600457}$ dr. Erl.

Verlust. 568. fl. 38. kr. $\frac{41824164}{58244329}$ dr.

Ein Fruchthändler verkauft 92 $\frac{7}{8}$ Metzen Korn, den Metzen zu 4 $\frac{11}{15}$ fl. Zu Hause hält er genau Buch und Rechnung nach seiner wissentlichen Auslage und Einnahme, und findet einen Verlust von 7. fl. 20. kr. Wie hoch ist ihme selber der Metzen zu stehen gekommen?

Die Berechnung des ganzen Erlöses, und die Addizion des geklagten Verlustes entdecken die ganze Auslage.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | $92\frac{7}{8}$ Metzen |
| 1. Metzen | $4\frac{11}{15}$ fl. Erlös |

Fr. Erlös. 439. fl. 36. kr. 2. dr.
A Verlust. 7. fl. 20. kr. —

—. 446. fl. 56. kr. 2. dr. ganze Auslage.

Was hat demnach 1. Metzen ihme gekostet?

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | 1. Metzen |
| $92\frac{7}{8}$ Metzen | $446\frac{56}{60}\frac{2}{4}$ fl. Ankauf |

Fr. $4\frac{9053}{11145}$ fl. = 48. kr. $2\frac{706}{743}$ dr.

Vom Zentner bewährten Sohlenleders zu $36\frac{5}{6}$ Rthl. verkauft sich das ℔ für $42\frac{1}{3}$ kr. Wie viele Zentner muß gedachter Verkäufer an sich bringen, um 777. fl. 49. kr. $\frac{14}{75}$ dr. zu gewinnen?

1.)

Suche den Ankauf von 1. ℔, welches in der Schweitz zu 36. Lothen sicher zu rechnen ist.

—. kr.

| | |
|---|---|
| —. kr. Ankauf | 1. ℔ |
| 112 $\frac{1}{2}$ ℔ | 36 $\frac{5}{6}$ Rthl. Einkauf |
| 2. Rthl. | 3. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Kr. 29. kr. 1 $\frac{13}{15}$ dr. Ankauf.

2)

Da er nun 1. ℔ für 42 $\frac{1}{3}$ kr. wieder verkauft: so verräth der Abzug des Einkaufes von dem Verkaufe den Gewinn.

15

| | |
|---|---|
| Von 42. kr. 1 $\frac{1}{3}$ dr. | 5 + 15 = 20 |
| — 29. kr. 1 $\frac{13}{15}$ dr. | 13 — $\frac{13}{7}$ |

—. 12. kr. 3 $\frac{7}{15}$ dr. werden an 1. ℔ gewonnen.

3)

Jetzt an wie vielen Zentnern gewinnt er

777. fl. 49. kr. $\frac{14}{75}$ dr.?

—. Zent-

| | |
|---|---|
| —, Zentner | 777 $\frac{49}{60}$ $\frac{0}{4}$ $\frac{14}{75}$ fl. Gewinn |
| 1. fl. | 60. kr. |
| 12 $\frac{3}{4}$ $\frac{7}{15}$ kr. Gerinn | 1. ℔ |
| 112 $\frac{1}{2}$ ℔ | 1. Zentner |

Fx. 32 $\frac{32357}{217125}$ Zentner.

Einer ist 350. fl. schuldig. Sein Vermögen aber erstrecket sich nicht weiter, als auf 114. fl. 30. kr. Wie viel kommt also auf den Gulden?

| | |
|---|---|
| —, fl. Einnahme | 1. fl. Auslage |
| 350. fl. Auslage | 114 $\frac{1}{2}$ fl. Einnahme |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fx. 19 $\frac{22}{35}$ kr. Einnahme.

Einer hat eine in 369. fl. bestehende Geldschuld. Nun fallirt er also, daß seinem Darlehner nur 9. kr. 3. dr. für den Gulden gesprochen werden. Wie viel hat der Darleiher für sein angeborgtes Geld einzunehmen?

—, fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Einnahme | 369. fl. Auslage |
| 1. fl. Auslage | 9 $\frac{3}{4}$ kr. Einnahme |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. 59 $\frac{77}{80}$ fl. = 57. kr. 3. dr. Einnahme.

Von 219 $\frac{3}{4}$ Elen, welche für 69. fl. 57 $\frac{1}{2}$ kr. eingekauft wurden, verkauft man die Ele wieder für 21 $\frac{3}{4}$ kr. Was würde man gewonnen, oder verloren haben, daferne man 100. fl. auf diesen Handel verwendet hätte?

Frage: Wie viele Gulden Verkauf hätte man statt 100. fl. Einkauf erhalten, wenn man um 69. fl. 57 $\frac{1}{2}$ kr. 219 $\frac{3}{4}$ Elen bekommt; und 1. Ele für 21 $\frac{3}{4}$ kr. wieder veräussert? 60. kr. = 1. fl.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
| $69\frac{57}{60}\ \frac{1}{2}$ fl. Einkauf | $219\frac{3}{4}$ Elen |
| 1. Ele | $21\frac{3}{4}$ kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. $113\frac{2911}{3358}$ fl. Verkauf.

— 100 — fl. Einkauf.

Rest. $13\frac{2911}{3358}$ fl. Gewinn.

Wenn man die Ele um $19\frac{2}{3}$ kr. kauft;

und wieder für $25\frac{7}{8}$ kr. verkauft: was beträ-

get der Gewinn an 100.?

Hier verhält sich die Auslage zur Einnah-

me, wie $19\frac{2}{3}$ zu $25\frac{7}{8}$. Und dieses findet bey

Kreutzern, wie bey Gulden Statt. Die Sache berichtiget sich also schon durch diesen Satz.

| | |
|---|---|
| —. fl. Einnahme | 100. fl. Auslage |
| $19\frac{2}{3}$ fl. Auslage | $25\frac{7}{8}$ fl. Einnahme |

Rx. Weil man aber nur den Gewinn an 100. zu wissen begehret: so suchet sich dessen

Ver-

Verhältniß zu 100. fl. Auslage kurz durch das Subtrahiren.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 25 | 7/8 | 24 | 21 |
| 19 | 2/3 | | 16 |

Rest. $6\frac{5}{24}$.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Auslage |
| $19\frac{2}{3}$ fl. Auslage | $6\frac{5}{24}$ fl. Gewinn |

Fr. $31\frac{67}{118}$ fl. Gewinn.

Hier ist das Verlangte schon, ohne dasselbe erst durch den Abzug des Einkaufes von dem Verkaufe finden zu müssen.

Einer verkauft die Ele für 5. kr. $1\frac{2}{3}$ dr. theurer, als er selbst dieselbe eingekauft hat; und gewinnet $19\frac{3}{5}$ am 100. Was hat er selber für die Ele gegeben? und wie hat er dieselbe wieder verkauft?

Die

Die Einkaufs Kreutzer verhalten sich zu $5\frac{5}{12}$ kr. wie 100. zu $19\frac{3}{5}$. Deßwegen verfolget man auch dieses Verhältniß in dem Satze.

| | |
|---|---|
| —. kr. Einkauf | $5\frac{5}{12}$ kr. Gewinn |
| $19\frac{3}{5}$ kr. Gewinn | 100. kr. Einkauf |

R. Um $27\frac{187}{294}$ kr. hat er sie gekauft,

und um $5\frac{5}{12}$ kr. theurer verkauft,

Folglich um $33\frac{31}{588}$ kr. erlassen.

Von einer fail gebothenen Herde Schweine träget man einem durchgängig 4. Stücke um 13. fl. 25. kr. und 3. Stücke zu jedem 100. in den Kauf an. Da ihm nun ein anderwärtiger Verschluß derselben, und zwar immer 9. Stücke für $33\frac{1}{2}$ fl. offen stehet: kann er diesen Handel ohne Schaden eingehen? und was für einen Vortheil macher er an 100. fl.?

Frage: Wie viele Gulden Verkauf bekommt man statt 100. fl. Einkauf, da man für 13. fl. 25. kr. Einkauf 4. Stücke; statt 100. Stücke 103.

Stücke; und aus 9. Stücken 33 $\frac{1}{2}$ fl. Verkauf erhält:

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
| 13 $\frac{5}{12}$ fl. Einkauf | 4. Stücke |
| 100. Stücke | 103. Stücke |
| 9. Stücke. | 33 $\frac{1}{2}$ fl. Verkauf |

Fx. 114 $\frac{146}{483}$ fl. Einnahme.
100. fl. Auslage.

Rest. 14 $\frac{146}{483}$ fl. Gewinn.

Ein Wirtemberger verschreibet von Amsterdam 37 $\frac{3}{4}$ Zentner holl. Gewicht; zahlet für 1. ℔ 13 $\frac{1}{3}$ Stüber, und überhaupt 89. fl. 35. kr. Unkösten. Hernach verkauft er das Wirtembergische ℔ wieder für 43 $\frac{1}{2}$ kr. und wäget immer 4 $\frac{1}{8}$ ℔ am Wirtembergischen Zentner ein. Die Zahlung ist durch Wechsel ges-

geschehen, und zwar im Kours 133 $\frac{5}{7}$ Rthl. für 100. Holl. Thlr. Was hat er überhaupt, und auch an 100. gewonnen, oder verloren?

50. Stüber = 1. Holl. Thl.

1)

Die ganze Auslage findet sich durch die Berechnung des Ankaufes, und die Addizion der Unkösten.

2)

Ist auch der Verkauf zu untersuchen. Uibersteiget nun derselbe die Auslage: so wird Diese von Jenem abgezogen, welchenfalls der Rest den Gewinn überhaupt entdecket.

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | 37 $\frac{3}{4}$ Ztr. |
| 1. Zentner | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 13 $\frac{1}{3}$ Stüber Ankauf |
| 50. Stüber | 1. Holl. Thl. |
| 100. Holl. Thl. | 133 $\frac{5}{7}$ Rthl. |
| 2. Rthl. | 3. fl. |

R. 2019 fl. 5. kr. $\frac{4}{7}$ dr. Ankauf.

— 2019 fl. 5. kr. $\frac{4}{7}$ dr. Unkauf.

\+ 89. fl. 35. kr. Unkösten.

---

—. 2108. fl. 40. kr. $\frac{4}{7}$ dr. ganze Aus-

lage.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verk. | $37\frac{3}{4}$ Zentner Holl. |
| 1. Zentner Holl. | 106. ℔ Wirtemb. |
| 100. ℔ Wirtemb. | $95\frac{7}{8}$ ℔ Verkauf |
| 1. ℔ Verkauf | $43\frac{1}{2}$ kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |

---

Fr. 2781. fl. 25. kr. $\frac{187}{800}$ dr. Erlös.

ab 2108. fl. 40. kr. $\frac{4}{7}$ dr. Auslage.

---

Rest. 672. fl. 45. kr. $\frac{1277}{5600}$ dr. Gewinn

überhaupt.

Was gewinnet er demnach an 100. fl. Auslage, da er an 2108. fl. 40. kr. $\frac{4}{7}$ dr. Auslage 672. fl. 45. kr. $\frac{1277}{5600}$ dr. gewinnet?

---

Fr. 31 $\frac{25621405}{28340512}$ fl. Gewinn.

Was läßt sich an 100. fl. in 1. Jahr gewinnen, wenn man den Metzen um 3. fl. 48. kr. einkauft, nach 5. Monaten aber wieder für 4. fl. 12. kr. verkauft?

Von $4\frac{1}{5}$ fl.

at $3\frac{4}{5}$ fl.

---

Rest. $\frac{2}{5}$ fl. Gewinn an 1. Metzen.

—. fl. Gewinn

$3\frac{4}{5}$ fl. Auslage in 5. Monaten

} 100. fl. Auslage in 12. Monaten

} $\frac{2}{5}$ fl. Gewinn

---

Fr. 25 $\frac{5}{19}$ fl. Gewinn an 100. fl. in 1. Jahr.

Von dem, um 21 $\frac{2}{7}$ Rthl. eingekauften, Ztr. wird das ℔ für 27 $\frac{1}{4}$ kr. wieder ausgewogen, und 173. fl. 51. kr. 3 $\frac{1}{3}$ dr. gewonnen. Wie viele Zentner haben diesen Gewinn gebracht? und was beträget derselbe an 100. fl.?

Weil der Einkauf des Zentners, und der Verkauf des ℔ bekannt sind: so läßt sich der Gewinn an 100. gleich finden.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Verkauf | 100. Rthl. Einkauf |
| 21 $\frac{2}{7}$ Rthl. Einkauf | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 27 $\frac{1}{4}$ kr. Verkauf |
| 90. kr. | 1. Rthl. |

R. 142 $\frac{328}{1341}$ Rthl. Verkauf.
— 100 — — Einkauf.

Rest. 42 $\frac{328}{1341}$ Rthl. Gewinn an 100.

Von diesem Gewinne folgert es sich nun auf die unbekannten Zentner, indem man fraget: an wie vielen Zentnern werden 173. fl. 51.

51. fr. $3\frac{1}{3}$ dr. gewonnen, da man 42 $\frac{328}{1341}$ Rthl. oder Gulden Gewinn mit 100. Rthl. oder Gulden Auslage bekommt; z. fl. = 2. Rthl. und $21\frac{2}{7}$ Rthl. Auslage für 1. Zentner gegeben werden?

---

R. $12\frac{3057}{33990}$ Zentner.

Ein hiesiger Kaufmann zahlet für den holländischen Zentner $13\frac{2}{5}$ holl. Thaler, und verkauft 3. Quent für $3\frac{2}{3}$ dr. wieder. Was gewinnet er am 100. da er den Belauf durch einen Wechsel, nach dem Verhältniß: 100. holl. Thaler für $134\frac{2}{3}$ Rthl. übermacht hat?

1. holl. Zentner = 100. holl. aber 106. dießeitigen Hb.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Verkauf | 100. Rthl. Einkauf |
| 134 $\frac{2}{3}$ Rthl. Eink. | 100. Holl. Thl. |
| 13 $\frac{2}{5}$ Holl. Thl. Eink. | 106. hiesige ℔ |
| 1. hiesiges ℔ | 32. Lothe |
| 1. hiesiges Loth | 4. Quent |
| 3. Quent | 3 $\frac{2}{3}$ dr. |
| 4. dr. | 1. fr. |
| 90 fr. | 1. Rthl. |

Fl. 255 $\frac{49205}{182709}$ Rthl. Verkauf.

Einer kauft für 539 $\frac{3}{7}$ fl. Früchten, den Metzen zu 3 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr. zahlet 23. fl. 55. kr. Fuhrlohn, und 8. fl. 17. kr. andere Unkösten. Innerhalb 10 $\frac{1}{2}$ Mon. verkauft er dieselbe wieder, den Metzen zu 4 $\frac{1}{3}$ fl. Was hat er an 100. fl. gewonnen, oder verloren, da er obgemeldte 539 $\frac{3}{7}$ fl. entlehnet, und dieselbe nach obgedachter Zeit sammt dem Zins, näm-

nämlich jährlich $6\frac{3}{4}$ vom 100, wieder zurücke stellen muß?

1)

Der Verkauf berechnet sich ganz kurz, ungeachtet der unbekannten Anzahl der Metzen. Frage nur: wie viele Gulden Verkauf erhält man statt $539\frac{3}{7}$ fl. Einkauf, da man statt $3.$ fl. $41\frac{1}{2}$ kr. Einkauf $4\frac{1}{3}$ fl. Verkauf einnimmt:

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | $539\frac{3}{7}$ fl. Einkauf |
| $3\frac{41}{60}\frac{1}{2}$ fl. Einkauf | $4\frac{1}{3}$ fl. Verkauf |

Fr. $633\frac{587}{3101}$ fl. Verkauf.

2)

Suche den Zins vom Kapital zu $6\frac{3}{4}$ auf $10\frac{1}{2}$ Monate.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| —. fl. Zins | | | | 10 $\frac{1}{2}$ Mon. | |
| | | | | 539 $\frac{3}{7}$ fl. Kapital | |
| 12. Monate | ] | | | 6 $\frac{3}{4}$ fl. Zins | |
| 100. fl. Kapital | ] | | | | |

Fr. 31 $\frac{43}{50}$ fl. Intereſſe.

3)

Nun addire alle Ausgaben.

2100ø

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Ankauf. | 539 | $\frac{3}{7}$ | fl. | 900ø |
| Fuhrlohn. | 23 | $\frac{11}{12}$ | — | 1925ø |
| Unkoſten. | 8 | $\frac{17}{60}$ | = | 595ø |
| Zins. | 31 | $\frac{43}{50}$ | — | 1806ø |

10 / 5226 / 2100 | 2 $\frac{171}{350}$ fl.

—. 603. fl. 29. kr. 1 $\frac{9}{35}$ dr.

Dieſe

Diese Summe von dem Verkaufe abgezogen.

1085350

| | |
|---|---|
| Von 63·3· $\frac{587}{3101}$ fl. | 350 — 205450 |
| ab 603 $\frac{171}{350}$ — | 3101 — 530271 |
| | 205450 |
| | + 1085350 |
| | = 1·2908·00 |
| | — 530271 |
| | 760529 |

Rest. 29 $\frac{760529}{1085350}$ fl. = 42. kr. $\frac{58816}{108535}$ dr.

4)

Jetzt was an 100.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Auslage |
| 603 $\frac{29}{60}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{9}{35}$ fl. | 29 42 $\frac{0}{4}$ $\frac{18816}{108535}$ fl. |
| Auslage | Gewinn |

Kr. 4, fl. 55. kr. $\frac{3622082}{31190301}$ dr. Gewinn

an 100. fl.

Einer

Einer verkauft viererley Perlen unterschiedener Sorten, als

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 10. | Lothe, | das Loth | a | 5. fl. | = 50. fl. |
| 15. | — | — | a | 6. fl. | = 90. fl. |
| 25. | — | — | a | 8. fl. | = 200. fl. |
| 30. | — | — | a | 10. fl. | = 300. fl. |
| 80. | Lothe. | | | | 640. fl. |

Nachdem er diese unter einander gemenget hat: will er an 100. fl. den 8ten Theil gewinnen. Wie muß er 1. Loth wieder verkaufen?

1)

Suche $\frac{1}{8}$ aus 640. fl. = 80. fl.

Diese, als den wünschbaren Gewinn, addire zu Jenen = 720. fl.

2)

Erforsche jetzt den Preis von 1. Loth.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1. Loth |
| 80. Lothe | 720. fl. |

Fr. Für 9. fl. soll er das Loth geben.

9. gleich große Stücke Tuch erkauft man überhaupt für 1983. fl. 42. kr. $\frac{2}{7}$ dr. und verkauft die Ele wieder für 3. fl. 40. kr. Weil man aber dem Tuchhändler reichlicher zugemessen hat, als er selbst wieder ausmißt: so

pro-

profitirt er $\frac{5}{4}$ an jeden 100. Elen. Sein, an diesem ganzen Handel binnen 10 $\frac{1}{3}$ Mon. gemachter, Vortheil beträget 451. fl. 16. kr. $\frac{2}{21}$ dr.

1.) Wie viele Elen hat jedes Stück gehalten? und 2.) Was gewinnt er jährlich an 100. fl.?

NB. Aus der Auslage, aus dem Gewinne, und dem Preise der verkauften Elen läßt sich der Inhalt jeden Stückes bestimmen. Der Gewinn aber wird zu der Auslage addiret; weil er denselben bey dem Verkaufe zu seiner Auslage bekommen hat.

1983. fl. 42. kr. $\frac{2}{7}$ dr. Auslage.

\+ 451. fl. 16. kr. $\frac{2}{21}$ dr. Gewinn.

---

—. 2434. fl. 58. kr. $\frac{8}{21}$ dr. Auslage.

Wie viele Elen hat demnach jedes Stück gehalten, da 9. Stücke für 2434. fl. 58. kr. $\frac{8}{21}$ dr. verkauft worden sind?

$3\frac{2}{3}$ fl. hat man aus einer Ele gelöset;

und $101\frac{1}{4}$ Ele sind statt 100. Elen verkauft worden.

| | |
|---|---|
| —. Elen Einkauf | 1. Stück |
| 9. Stücke | 2434 $\frac{58}{60}$ $\frac{0}{4}$ $\frac{8}{21}$ fl. |
| | Verkauf |
| $3\frac{2}{3}$ fl. Verkauf | 1. Ele Verkauf |
| $101\frac{1}{4}$ Elen Verkauf | 100. Elen Einkauf |

Rx. 72 $\frac{147512}{168399}$ Elen Einkauf.

Jetzt suche den Gewinn.

| | |
|---|---|
| —; fl. Gewinn | 100. fl. Auslage in 12. Monaten |
| 1983 $\frac{42}{60}$ $\frac{0}{4}$ $\frac{2}{7}$ fl. Auslage in $10\frac{1}{3}$ Mon. | 451 $\frac{16}{60}$ $\frac{0}{4}$ $\frac{2}{21}$ fl. Gewinn |

Rx. 26 $\frac{21586546}{51655579}$ fl. Gewinn an 100. fl. dem Jahre nach.

3. Häuser, deren Jenes des A. um 760. fl. des B. um 1593. fl. und des C. um 2348. fl. in den eingeführten Brandversicherungstabellen angeschlagen ist, werden ein Raub der Flammen. Nun fliessen zu ihrer Wiederherstellung in der allgemeinen Brandkasse nach und nach 4701. fl. zusammen. Allein folgende Raubvögel, als unwerthe Gäste, greifen ein. Der Landesfürst nimmt davon zu einer unnöthigen Lustreise $\frac{1}{3}$, die niedergesetzte Baudeputazion für den eingenommenen Augenschein $\frac{1}{9}$, der Kassier Zählgeld $\frac{1}{73}$, und der Bothe von jedem 100. die privilegirte 12. kr.

1.) Wie viel wird nun jedem durch Brand Verunglückten von ersagter Beysteuer noch zufallen? 2.) Wie groß sein besonderer Verlust überhaupt, dem 100. und 1. fl. nach seyn?

1)

Suche die gemeldten Abzüge.

$\frac{1}{3}$ = 1567. fl. „ kr.

$\frac{1}{9}$ = 522. fl. 20. kr.

$\frac{1}{73}$ = 64. fl. 23 $\frac{61}{73}$ kr.

Bothe. = 9. fl. 24 $\frac{3}{25}$ kr.

---

Summe. 2163. fl. 7 $\frac{1744}{1825}$ kr.

2)

Von 4701: fl.

ab 2163. fl. 7 $\frac{1744}{1725}$ kr.

---

Rest. 2537. fl. 52 $\frac{81}{1825}$ kr.

Nach der Moderazion und Rektifikazion der Mode=Justiz, unter jene 3. durch Brand Verunglückte auszutheilende Beysteuer.

3)

Mache jetzt den pünktlichen und gewissenhaftern Austheiler.

A.

| | |
|---|---|
| —. fl. Brandsteuer | 760. fl. Verlust |
| 4701. fl. Verlust | 2537 $\frac{52}{60}$ $\frac{81}{1825}$ fl. Brandsteuer |

Fr. 410. fl. 17. kr. 1 $\frac{1549763}{1715865}$ dr.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. Brandsteuer | 1593. fl. Verlust |
| 4701. fl. Verlust | 2537 $\frac{52}{60}$ $\frac{81}{1825}$ fl. Brandsteuer |

Fr. 859. fl. 59. kr. 2 $\frac{285194}{2859775}$ dr.

C.

| | |
|---|---|
| —. fl. Brandsteuer | 2348. fl. Verlust |
| 4701. fl. Verlust | 2537 $\frac{52}{60}$ $\frac{81}{1825}$ fl. Brandsteuer |

Fr. 1267. fl. 35. kr. $\frac{499804}{2859775}$ dr.

4)

Der besondere Verlust eines jeden überhaupt findet sich demnach durch die Subtrakzion.

Von der Gewinn- und

Von des A. 760. fl.

ab 410. fl. 17. kr. 1 $\frac{1549763}{1715865}$ dr.

---

Rest. 349. fl. 42. kr. 2 $\frac{166102}{1715865}$ dr.

Von des B. 1593. fl.

ab 859. fl. 59. kr. 2 $\frac{285194}{2859775}$ dr.

---

Rest. 733. fl. „ kr. 1 $\frac{2574581}{2859775}$ dr.

Von des C. 2348. fl.

ab 1267. fl. 35. kr. $\frac{499804}{2859775}$ dr.

---

Rest. 1080. fl. 24. kr. 3 $\frac{2359971}{2859775}$ dr.

5)

Jezt dem 100. nach.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verlust | 100. fl. Kapital |
| 760. fl. Kapital | 349 $\frac{42}{60}$ $\frac{2}{4}$ $\frac{166102}{1715865}$ |
| | fl. Verlust |

---

Fl. 46 $\frac{1}{72}$ fl.

6)

6)

Endlich was trift es 1. fl. ?

| | |
|---|---|
| —. kr. Verlust | 1. fl. Kapital |
| 4701. fl. Kapital | 2163 $\frac{7}{60}$ $\frac{1744}{1825}$ fl. |
| | Verlust |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fr. 27 $\frac{5221244}{8579325}$ kr. Verlust.

Wenn ein Kaufmann auf der Stelle bezahlet: so bekommt er die Ele Tuch für 3. fl. 31. kr. $\frac{8}{21}$ dr. Fordert er aber 6. Monate Frist: so bedienet ihn sein Freund mit der Ele für 3. fl. 57. kr. $\frac{1}{3}$ dr. Nun weiß er Anbether seines Mammons zu 17 $\frac{3}{4}$ p. C. Ist es vortheilhafter für ihn, gleich bar, oder erst über 6. Monate zu bezahlen?

Untersuche

1) Das Agio an 100. und 2) dem Jahre nach für den Fall der zu erwählenden Borgfrist.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
| $3\ \frac{653}{1260}$ fl. Einkauf | $3\ \frac{137}{144}$ fl. Verkauf |

Fl. 112. fl. 18. kr. 2 $\frac{2918}{4433}$ dr.

Oder:

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Einkauf |
| $3\ \frac{653}{1260}$ fl. Einkauf | $25\ \frac{1}{4}\ \frac{13}{21}$ kr. Gewinn |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fl. 12. fl. 18. kr. 2 $\frac{2918}{4433}$ dr. Gewinn.

Jetzt auf das Jahr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 12. Monate |
| 6. Monate | $12\ \frac{1379}{4433}$ fl. Gewinn |

Fl. $24\ \frac{2758}{4433}$ fl. Gewinn.

17732

17732

Von 24. $\frac{2758}{4433}$ fl. | 4 — 11032

ab 17 $\frac{3}{4}$ fl. | 4433 — 13299

11032
+ 17732
= 28764
13299
15465

Rest. 6 $\frac{15465}{17732}$ fl.

Diesen Vortheil gewähret ihm die gleichbaldige bare Bezahlung von 100. fl. in 1. Jahr vor der scheinbaren Gelegenheit der Auslehnung zu jährlichen 17 $\frac{3}{4}$ p. Z:

Mit dem Verkaufe des Aimers Wein um 37 $\frac{2}{3}$ fl. bringet einer 5 $\frac{1}{2}$ Mon. zu; und verlieret nach genauer Rechnung 19. mit 100. dem Jahre nach. Wie hat er selbst den Aimer eingekauft?

1)

Berechne den Verlust in $5\frac{1}{2}$ Mon.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verlust | $5\frac{1}{2}$ Mon. |
| 12. Mon. | 19. fl. Verlust |

R. $8\frac{17}{24}$ fl. Verlust.

2)

Also hat er $8\frac{17}{24}$ fl. binnen $5\frac{1}{2}$ Mon. an 100. fl. verloren, und folglich statt 100. fl. Einkauf nur $91\frac{7}{24}$ fl. Verkauf erhalten.

Wie viele Gulden müssen demnach $37\frac{2}{3}$ fl. Verkauf gewesen seyn?

| | |
|---|---|
| —. fl. Einkauf | $37\frac{2}{3}$ fl. Verkauf |
| $91\frac{7}{24}$ fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |

R. $41\frac{569}{2191}$ fl. Einkauf.

Wenn einer den Zentner mit $45\frac{1}{7}$ fl. bezahlet; und binnen 6. Monaten dem Hb nach

nach zu 29 $\frac{2}{3}$ kr. wieder verschließet: was gewinnt er jährlich an 100. fl.?

1)

So bald der Verkauf, welchen man statt 100. fl. Einkauf erhält, gesucht worden ist, so zeiget der Uiberschuß den Gewinn auf 6. Monate.

2)

Alsdann rechne man auf 1. Jahr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
| 45 $\frac{1}{7}$ fl. Einkauf | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 29 $\frac{2}{3}$ kr. Verkauf |
| 60. kr. | 1. fl. |

Ex. 109 $\frac{376}{711}$ fl. Verkauf.

Folglich 9 $\frac{376}{711}$ fl. Gewinn in 6. Mon.

Was macht es in 12. = 1. Jahr?

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 12. Monate |
| 6. Monate | 9 $\frac{376}{711}$ fl. Gewinn |

Ex. 19 $\frac{41}{711}$ fl. = 3. kr. 1 $\frac{199}{237}$ dr.

A. und B. zahlen für den Zentner Zucker $17\frac{8}{9}$ Rthl. A. wäget den Seinigen binnen $4\frac{2}{3}$ Monaten wieder aus, und zwar immer 3. Lothe für $2\frac{1}{2}$ kr. Hingegen B. erläßt $4\frac{1}{2}$ Lothe um 5. kr. und wird in $3\frac{1}{4}$ Monaten fertig. Welcher unter Beyden hat jährlich den größten Gewinn bezogen?

1)

Untersuche eines Jeden Gewinn besonders an 100. und 2) dem Jahre nach.

A.

1.) An 100.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. Verkauf | 100. Rthl. Einkauf |
| $17\frac{8}{9}$ Rthl. Einkauf | 100. Pfund |
| 1. ℔ | 32. Lothe |
| 3. Lothe | $2\frac{1}{2}$ kr. Verkauf. |
| 90. kr. | 1. Rthl. |

Rt. $165\frac{305}{483}$ Rthl. Verkauf.

ab 100. — — Einkauf.

Rest. $65\frac{305}{483}$ Rthl. Gewinn.

2)

2) dem Jahre nach.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. Gewinn | 12. Monate |
| $4\frac{2}{3}$ Monate | $65\frac{305}{483}$ Rthl. Gewinn |

R. $168\frac{864}{1127}$ Rthl. Gewinn.

B.

1) An 100.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Verkauf | 100. Rthl. Einkauf |
| $17\frac{8}{9}$ Rthl. Einkauf | 100. ℔ |
| 1. ℔ | 33. Lothe |
| $4\frac{1}{2}$ Lothe | 5. kr. Verkauf |
| 90. kr. | 1. Rthlr. |

R. $220\frac{1220}{1449}$ Rthl. Verkauf.

— 100. — — Einkauf.

Rest. $120\frac{1220}{1449}$ Rthl. Gewinn.

2) Dem Jahre nach.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Gewinn | 12. Monate |
| $3\frac{1}{4}$ Monate | $120\frac{1220}{1449}$ Rthl. Gew. |

R. $446\frac{1166}{6279}$ Rthl. Gewinn.

7076433

B. 446 1166/6279

A. 168 864/1127

—. 277 423637/1010919 Rthl. hat B. jährlich an 100. Rthl. mehr gewonnen, als A.

Wie ist der Aimer Wein, welcher 45 3/8 fl. Ankauf kostet, nach 9. Monaten wieder zu verkaufen, um 31 2/5 an 100. zu gewinnen?

1)

Berechne den Gewinn in 9. Monaten, und

2) an 100.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 9. Monate |
| 12. Monate | 31 2/5 fl. Gewinn |

R. 23 11/20 fl. Gewinn in 9. Monaten.

—, fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | $45\frac{3}{8}$ fl. Einkauf |
| 100. fl. Einkauf | $123\frac{11}{20}$ Verkauf |

Ex. Um 56 $\frac{973}{16000}$ fl. ist er zu verkaufen.

Einer verkauft den Aimer für $47\frac{4}{5}$ fl.

welchen er selbst um $53\frac{2}{7}$ fl. eingekauft hat;

und verlieret folglich jährlich $120\frac{132}{373}$ fl. an

100. Wie lange hat er damit zugebracht?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
| $53\frac{2}{7}$ fl. Einkauf | $47\frac{4}{5}$ fl. Verkauf |

Ex. $89\frac{263}{373}$ fl. Verkauf.

| | |
|---|---|
| Von 100. — | 373 |
| ab $89\frac{263}{373}$ | $\frac{263}{110}$. |

Rest. $10\frac{110}{373}$ fl. Verlust an 100. in der unbekannten Zeit.

Was

Was für eine Zeit ist es dann?

| | |
|---|---|
| — : Monate | 10 $\frac{110}{373}$ fl. Verlust |
| 102 $\frac{132}{373}$ fl. Verlust | 12. Monate |

R. I $\frac{33}{1247}$ Monate.

63 $\frac{1}{2}$ Aimer, $\frac{1}{2}$ Seitel Wein bezahlen sich dem Aimer nach mit 25. fl. 37. kr. $\frac{1}{2}$ dr.

Die Unkösten betragen 77. fl. 59. kr. $\frac{2}{9}$ dr.

In $\frac{5}{4}$ Jahren zapfet sich gedachter Wein der Maß nach zu 14. kr. wieder aus, und läßet 5 $\frac{3}{8}$ Aimer, und 3. Seitel Abgang zurücke.

Was beträget der Gewinn überhaupt, und auch jährlich an 100. fl.?

1)

Erforsche den ganzen Ankauf, und schlage die Unkösten dazu.

— fl.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| —. fl. Ankauf | 63 | 20/40 | 0/4 | 1/2 | Aimer |
| 1. Aimer | 25 | 37/60 | 0/4 | 1/2 | fl. Ankauf |

Fr. 1064 163699/204800 fl. Ankauf.

+ Unk. 77. fl. 59. kr. 2/9 dr.

Auslage. 1142. fl. 47 kr. 1313/23040 dr.

2)

Der nicht ausgeschenkte Abgang zieht sich von dem Einkaufsvorrath ab.

63. Aimer 20. Maß. „ 1/2 Seitel.

5. Aimer 15. Maß. 3 —

58. Aimer. 4. Maß. 1 1/2 Seitel wirklich ausgezapfter Wein.

3)

3)

Und wo ist der Erlös davon?

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | $58\frac{4}{40}\frac{1}{4}\frac{1}{2}$ Aimer |
| 1. Aimer | 40. Maß |
| 1. Maß | 14. kr. Erlös |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. Erlös. 1502. fl. 31. kr. 1. dr.

Auslage. 1142. fl. 47. kr. $\frac{1313}{23040}$ dr.

Gew. überh. 359. fl. 44. kr. $\frac{21727}{23040}$ dr.

4)

Was beträget dieser Gewinn jährlich am 100.?

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. in 12. Monaten |
| $1142\frac{47}{60}\frac{0}{4}\frac{1313}{23040}$ fl. in | $359\frac{44}{60}\frac{0}{4}\frac{21727}{23040}$ fl. Gewinn |
| $\frac{5}{4}$ Jahren = 15. Mon. | |

68567

68567
4
274268
23040
10972033
822804
548536
6319136033

21584
4
86336
23040
3475167
259008
172672
1989203167
80
159136253360

1 78
12.58.05. 3
27038858
33.954.632705
Fr. 159136253360 | 25. fl.
63191360333
63191360333
60

2797 7
63.808.918.7
6947 11 52.100 | 10. kr.
6319136033
4

$$\begin{array}{r|l} 6\,1\,6\,1\,7\,5\,8\,\;\;8 & \\ 7\cdot 2\cdot 8\;2\cdot 8\cdot 7\cdot 9\cdot 9\;\;9\cdot 1 & \\ 2\cdot 3\,1\,1\,9\,1\,6\,7\,0\,8\,0 & 3\;\frac{6161758981}{} \\ 0\,3\,1\,9\,1\,3\,6\,0\,3\,3 & \frac{}{6319136033}\;\text{dr.} \end{array}$$

Ein Landwirth schaft sich eine gewisse Parthie Grundstücke überhaupt um 4650. fl. ein Stück im Durchschnitte für 150. fl. an. Hernach findet er Gelegenheit, mittels Verkaufes eines jeden Stückes um 175. fl. sich derselben wieder zu entledigen. Aber wegen des, bey ihme mittlerweile eingeführten, grossen Landmasses leidet er an jedem Stücke $\frac{1}{4}$ Einmass. Sein, an diesem ganzen Handel innerhalb $2\frac{1}{4}$ Jahren erlittener Verlust steiget auf $581\frac{1}{4}$ fl.

1.) Wie viele Stücke hat er anfangs gehabt? 2.) Wie viele Stücke hat er eingemessen? 3.) Wie viel Verlust an 100. dem Jahre nach erlitten?

NB. Aus der Auslage, aus dem Verluste, und aus dem Preise der verkauften Stücke läßt sich die ursprüngliche Anzahl der gekauften Stücke bestimmen. Der Verlust aber wird von der Auslage abgezogen; weil er um denselben bey dem Verkaufe zurücke stehen muß.

4650. fl. Auslage.

— 581 $\frac{1}{4}$ fl. Verlust.

---

Rest. 4068 $\frac{3}{4}$ fl. Verkauf.

Wie viele Stücke sind demnach um 4068 $\frac{3}{4}$ fl. anfangs erkauft worden? da man um 175. fl. 1. Stück verkauft, und $\frac{3}{4}$ im Verkaufe statt 1. Stückes im Ankaufe weggegeben hat.

| | |
|---|---|
| —. Stücke Ankauf | 4068 $\frac{3}{4}$ fl. Verkauf. |
| 175. fl. | 1. Stück Verkauf |
| $\frac{3}{4}$ Stücke Verkauf | 1. Stück Ankauf |

---

R. 31. Stücke Ankauf.

2.)

Hier öfnen sich verschiedene Auflösungsquellen.

a) Weil er an jedem Stücke $\frac{1}{4}$ eingemessen hat: so dividire $31 \mid 4 \mid 7\frac{3}{4}$ Stücke.

Von 31. Stücken Ankauf.

ab $7\frac{3}{4}$ — Abgang, oder Einmaß

---

Rest. $23\frac{1}{4}$ Stücke statt 31. Stücke verkauft zu 175. fl.

| | |
|---|---|
| b) —. Stücke | $4068\frac{3}{4}$ fl. Verkauf |
| 175. fl. Verkauf | 1. Stück |

---

R. $23\frac{1}{4}$ Stücke, statt 31 Stücke.

Folglich erscheinet voriger Abgang wieder.

| | |
|---|---|
| c) —. Stücke Verk. | 31. Stücke Ankauf |
| 1. Stück Ankauf | $\frac{3}{4}$ Stücke Verkauf |

---

R. $23\frac{1}{4}$ Stücke, statt 31. Stücke.

| | |
|---|---|
| d) —. Stücke Einm. | 31. Stücke Ankauf |
| 1. Stück Ankauf | $\frac{1}{4}$ Stück Einmaß |

---

R. $7\frac{3}{4}$ Stücke Einmaß.

3)

Beyde Säze über Einen.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verlust | 100. fl. Auslage in 1. Jahr |
| 4650. fl. Auslage in $2\frac{1}{4}$ Jahren | $581\frac{1}{4}$ fl. Verlust |

Fr. $5\frac{5}{9}$ fl. Verlust.

4)

Wie hätte er also ein Stück in das Andere verkaufen sollen, um, trotz des, gegen sein Erwarten dazwischen gekommenen, Einmasses, gleichwohl schadlos gehalten zu werden?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 1. Stück |
| $23\frac{1}{4}$ Stücke | 4650. fl. Verkauf |

Fr. 200. fl. Verkauf.

So wäre nichts gewonnen, doch schon verspielt gewesen; massen er indessen die Steuern, Besserung — noch besonders auf sich selbst allein zu leiden gehabt hätte.

Ein St. Pöltenscher Braumeister verführet 99. Aimer Bier, und 80. Aimer Branntwein zur k. k. Armee nach Belgrad, und muß vor

seiner Abfahrt von Hause 55. fl. Biertrankſteuer erlegen. Da nun der Branntwein dem allerhöchſten Aerarium nichts entrichtet; und der 6te Aimer Bier, zu Gunſten der Braumeiſter, abgeſchlagen wird: 1) aus wie vielen Aimern Bier iſt ihm die Biertrankſteuer angerechnet worden? 2) Wie viele fl. hat die k. k. Bankaladminiſtrazion von jedem Aimer Bier eingezogen? 3) Was hat er bey dieſer kühnen Unternehmung in Vergleichung mit dem ſichern Hausverkaufe ſeiner Waaren überhaupt? was dem Jahre nach? und was an 100. dem Jahre nach gewonnen? da ihme zu Hauſe ſtatt 16. nur 15. Aimer Bier von dem abnehmenden Bierwirth, Jeder mit $2\frac{1}{3}$ fl. bezahlet worden wären, und er der obgedachten Trankſteuer pr. 55. fl. ſich hätte unterziehen müſſen, welche ihm aber in dieſem Falle, als Bittwerber, nach ſeiner Rückkehre wieder vergütet worden ſind, und ſein Reiſekoſtenverzeichniß binnen 7. Wochen folgenden Ton giebt:

Un-

## Unkösten.

40. fl. für Branntweinfässer, a 30. kr. zu 80. Aimer.
40. fl. für Bierfässer, a 24. kr. zu 100. Aimer.
98. fl. Schifferlohn.
12. fl. für Fleisch und Brod.
15. fl. für den Trunk.
4. fl. für Mehl und Küchengeschirr.
55. fl. für das erkaufte Schiff.
27. fl. Transport von St. Pölten bis Krems zur Einschiffung.
57. fl. Rückkehre.

— . 348. fl. Unkösten.

Die verschiedenen Marktpreise sind

a) zu Hause 1. Ar. Bier 2 1/3 fl.
Branntwein 9 3/4 fl.

b) zu Belgrad
48. Ar. Branntw. 13 1/2 fl.
32. detto. — 15. fl.
1. Ar. Bier. 4 3/8 fl.

1)

$$\begin{array}{l|l} 33 & \\ 99 \text{ Aimer} & 16\ \frac{1}{2} \text{ Aimer frey.} \\ 66 & \end{array}$$

Von 99.

— 16 $\frac{1}{2}$

Rest. 82 $\frac{1}{2}$ Aimer Bier, welche der in Oesterreich bestehenden Biertrank-steuer unterliegen.

2)

| | |
|---|---|
| —. Biertrankſteuer | 1. Aimer |
| 82 $\frac{1}{2}$ Aimer | 55. fl. Biertrankſteuer |

F. $\frac{2}{3}$ fl. Biertrankſteuer.

3)

Hausverkauf des Bieres.

Weil der abnehmende Bierwirth nur 15. statt 16. Aimer bezahlet hätte: so dividire

$$\begin{array}{l|l} 3 & \\ 99 & 6\ \frac{3}{16} \text{ Aimer.} \\ 16 & \end{array}$$

Von

Von 99. Aimern
— 6 $\frac{3}{16}$ Aimer.

Rest. 92 $\frac{13}{16}$ Aimer.

Obiger Abzug pr. 6 $\frac{3}{16}$ Aimer gehet für den Bierwirth unter dem Titel: Füllaimer, frey aus.

—. fl. { 92 $\frac{13}{16}$ Aimer, à 2 $\frac{1}{3}$ fl.

Rk. 216 $\frac{9}{16}$ fl.
— 55. fl. Trankſteuer.

Rest. 161 $\frac{9}{16}$ fl. wahrer Erlös.

Hausverkauf des Branntweines.

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. | 80. Aimer, zu 9 $\frac{3}{4}$ fl. | |

Fr. 780. fl. Branntwein } Erlös zu
+ 161 $\frac{9}{16}$ Bier } Hause.
+ 348. fl. Unkösten nach Belgrad.

—. 1289 $\frac{9}{16}$ fl.

Belgrader Verkauf.

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. | 48. Aimer Branntwein, zu 13 $\frac{1}{2}$ fl. | |

Fr. 648. fl. 1ter Verkauf.

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. | 32. Aimer Branntwein, zu 15. fl. | |

Fr. 480. fl. 2ter Verkauf.
+ 648. fl. 1ter —

Summe. 1128. fl. des Branntweines Erlös.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 99. Aimer Bier, zu $4\frac{3}{8}$ fl. |

Fl. $433\frac{1}{8}$ fl. des Bieres Erlös.

Demnach beträget die sämmtliche Einnahme zu Belgrad

—. $1561\frac{1}{8}$ fl.

— $1289\frac{9}{16}$ Einnahme zu Hause.

Rest. $271\frac{9}{16}$ fl. reiner Gewinn,

und zwar in 7. Wochen.

Jezt dem Jahre nach.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 52. Wochen |
| 7. Wochen. | $271\frac{9}{16}$ fl. Gewinn |

Fl. $2017\frac{9}{28}$ fl. Gewinn in 1. Jahr.

Ferner an 100. dem Jahre nach.

— . fl. Zins
1289 $\frac{9}{16}$ fl. Kap. in
7. Wochen.

} 100. fl. Kap. in
52. Wochen
271 $\frac{9}{16}$ fl. Zins

---

1/1. 156 $\frac{62764}{144431}$ fl.
— 100. fl.

---

Rest. 56 $\frac{62764}{144431}$ fl. Zins aus 100.
fl. Kap. in 1. Jahr.

Ein österreichisches Joch = 1600. □ Klafter, erträget 21 $\frac{1}{8}$ Mandel Garben, 1. Mandel = 16. Garben, 16. Garben = 1 $\frac{1}{2}$ Metzen Rocken, 1. Metzen detto im Durchschnitte = 1 $\frac{1}{2}$ fl. oder auch 16. Garben = 1 $\frac{1}{2}$ Metzen Haber, 1. Metzen detto im Durchschnitte = $\frac{3}{4}$ fl. Ein dortiger Grundbesitzer nun pranget mit 6 $\frac{1}{2}$ Jochen, welche 1000. fl. beyläufig gelten mögen. Dieselbe aber sind, ausser dem,

der

der Grundherrschaft gebührenden, Zehent, nicht nur in den 2. Baujahren, sondern auch in dem Brachjahre Ebenderselben mit jährlichen 3. kr. und mit jährlichen 4. Metzen, 7 1/2 Achteln Rocken, und zugleich mit jährlichen 4. Metzen 7 1/2 Achteln Haber dienstbar. Die nebenhin fortlaufende kaiserl. oder königl. Kontribuzion, oder Gabe beträget in dem Brachjahre, wie in den Baujahren jährlich 5 1/4 fl. Die Baukösten belaufen sich durch 3. Jahre auf 68 1/4 fl. 3. Metzen Rocken, und 4. Metzen Haber werden nach dasiger Landesart für 1. Joch zur Saat gerechnet. Der Dung vergütet sich durch das Strohn. Das Schnitterlohn steiget binnen 2. Jahren auf 26. fl. und das Drescherlohn bezahlet sich mit dem, an die Drescher abgegebenen, 11ten Metzen jeder Art Frucht. 1) Was gewinnet demnach ermeldter Grundbesitzer binnen 2. Jahren an vorgedachtem Grunde? und 2) Wieviel an 100. dem Jahre nach, über Abzug aller benannten Beschwerden?

1)

Sammle alle Auslagen überhaupt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) Baukösten | | 68. fl. | 15. kr. |
| b) Saatfrucht | Rocken | 29. — | 15. — |
| | Haber | 19. — | 30. — |
| c) Schnitterlohn | | 26. — | — — |
| d) Drescherlohn | | 21. — | 3 633/704. |
| e) Gelddienst | | — — | 9. — |
| | | in 3. Jahren. | |
| f) Körnleinsdienst | | 33. — | 19 11/16 kr. |
| | | in 3. Jahren. | |
| g) Zehent | | 46. — | 20 37/64 kr. |
| | | auf 2. Jahre. | |
| h) k. Kontribuzion | | 15. — | 45. kr. |
| | | auf 3. Jahre. | |

Summe aller Auslagen. 259. fl. 38 29/176 kr.

2)

Jetzt erforsche den Ertrag nach dem, bey der Saatfrucht bestimmten, Marktpreise.

Ros

## Rocken.

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. | 6 1/2 Joche, zu | |
| | 21 1/8 Mandel, zu | |
| 16. Garben | 16. Garben | |
| | 1 1/2 Metzen, zu | |
| | 1 1/2 fl. | |

fl. 308 57/64 fl.

## Haber.

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. | 6 1/2 Joche, zu | |
| | 21 1/8 Mandel, zu | |
| 16. Garben. | 16. Garben | |
| | 1 1/2 Metzen, zu | |
| | 3/4 fl. | |

fl. 208 15/32 fl.

— 208

64

208 $\frac{15}{32}$ fl. | 30 | 7 23 | 8 | 64 | 1 $\frac{23}{64}$.

+ 308 $\frac{57}{64}$ fl. | 57 |

Ertrag. 517 $\frac{23}{64}$ fl. = 21 $\frac{9}{16}$ kr.

Ausl. 259. fl. 38 $\frac{29}{176}$ kr.

Rest. 257. fl. 43 $\frac{35}{88}$ kr. Gewinn in

2. Jahren aus 1000. fl. Kapital, ohne das Brachjahr, in welchem etwa Rüben, Erdäpfel, Klee — auch eintragen können, mit in Anschlag zu bringen.

3)

—. fl. Interesse | 100. fl. Kap. in 1. Jahr

1000. fl. Kap. in 2. Jahren | ? | 257 $\frac{43}{60}$ $\frac{35}{88}$ fl. Inter.

R. 128 $\frac{3033}{3520}$ fl. = 51 $\frac{123}{176}$ kr.

— 100. fl. Kapital.

Rest

Rest. 28 $\frac{3033}{3520}$ fl. = 51 $\frac{123}{176}$ kr. Interes-
se aus 100. fl. in 1. Jahr.

Zu 2. österreichischen Jochen und 3. Klaftern fänden sich Kaufslustige mit 450. fl. genug, falls ersagtes Grundstück zum Verkauf ausgesetzet würde, ungeachtet auf demselben alle Jahre, folglich auch in der Brach 1. fl. 48. kr. königliche Gaben, ferner, ausser dem gewöhnlichen Zehent, auch alle Jahre der herrschaftliche Geld-
dienst mit 1 $\frac{1}{2}$ kr. ruhen. Die Saatfrucht dahin erfordert 5. Metzen Waitzen, 1. Metzen = 2. fl. und im 2ten Jahr 6. Metzen Gersten, 1. Metzen = 1 $\frac{1}{4}$ fl. Die Baukösten betragen in 3. Jahren 21. fl. das Schnitterlohn 8. fl. Das Dreschерlohn begreift wieder den 11ten Metzen. Die mässige Erträgniß aber setzet man in 50. Mandeln Waitzen, 1. Mandel = 1 $\frac{1}{4}$ Metzen Waitzen, oder in 50. Metzen Gersten.

1.) Wie viel reinen Gewinn träget dieses Grundstück binnen 2. Jahren überhaupt? 2.) Wie viel an 100. fl. dem Jahre nach? und 3.) Wie viel 1. Klafter insbesondere? da jene 3. dem neuen Landmaß unbeschadet, zur unentgeltlichen Aufgabe dienen.

1)

Alle Auslagen überhaupt kommen zuerst in Berechnung.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| a) Baukösten | | 21. | fl. — | kr. |
| b) Saatfrucht | Waitzen | 10. | fl. — | kr. |
| | Gersten | 7. | fl. 30. | kr. |
| c) Schnitterlohn | | 8. | fl. — | kr. |
| d) Drescherlohn | | 17. | fl. 2 $\frac{8}{11}$ | kr. |
| e) Gelddienst in 3 Jahren | | " | fl. 4 $\frac{1}{2}$ | kr. |
| f) Zehent | Waitzen | 27. | fl. 20 $\frac{5}{8}$ | kr. |
| | Gersten | 13. | fl. 40 $\frac{5}{16}$ | kr. |
| g) A. Gaben in 3. Jahren | | 5. | fl. 24. | kr. |
| Summe aller Auslagen. | | 110. | fl. 2 $\frac{29}{176}$ | kr. |

2)

Nun spähet sich der Ertrag unter Beybehaltung des, bey der Saatfrucht festgesetzten, Marktpreises aus.

Waitzen.

Waitzen.

— . fl. | 50. Mandel, zu
| 16. Garben

16. Garben | 1 1/4 Metzen, zu
| 2. fl.

Fr. 125. fl.

Gersten.

— . fl. | 50. Metzen, zu
| 1 — fl.
| 1/4

Fr. 62. fl. 30. kr.
+ 125. fl. — kr.

— 187. fl. 30. kr. Ertrag.

— 100. fl. 2 29/176 kr. Auslage.

Rest. 77. fl. 27, 147/176 kr. reiner Gewinn in 2. Jahren aus 450. fl. Kapital.

3)

— . fl. Interesse | 100. fl. Kapital in 1. Jahr

450. fl. Kapital in 2. Jahren | 77 27/60 147/176 fl. Interesse

Fr. 8 2137/3520 fl. Interesse aus 100. fl. in 1. Jahr.

4)

| | |
|---|---|
| —. dr. Gewinn | 1. Klafter<br>1. Jahr |
| 3500. Klafter in<br>2. Jahren | $77\frac{27}{60}\frac{147}{176}$ fl. Gewinn |
| 1. fl. | 60. kr. |
| 1. kr. | 4. dr. |

Fr. $2\frac{202019}{308000}$ dr. Gewinn.

Eingeweihet in den Geheimnissen der verschiedenen Manipulazion der öffentlichen Staatspapiere, wünschet sich Einer die bestimmte Aussicht in das Vorzüglichere seiner Schicksale, ob er auf der Börse besser fahre, wenn er eine $3\frac{1}{2}$ Prozentige Kupferamtsobligazion pr. 1200. fl. mit $17\frac{3}{4}$ P. Z. Rabat auf 3. Monate, oder eine 4. Prozentige Bankoobligazion pr. 1200. fl. auf $4\frac{1}{3}$ Monate mit $10\frac{1}{2}$ Prozent Rabat, und 5. Prozent für den Negozianten gegen Wiederlösung einlege?

1)

1)

Ergründe den Belang der verschiedenen Zinse, um denselben gehörigen Orts einschalten zu können.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 3. Monate |
| 12. Monate | 3 $\frac{1}{2}$ fl. Zins |

R. $\frac{7}{8}$ fl. Zins.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 4 $\frac{1}{3}$ Monate |
| 12. Monate | 4. fl. Zins |

R. 1 $\frac{4}{9}$ fl. Zins.

2)

Jetzt tritt dem Wesentlichen näher, und zwar

a. Der Kupferamtsobligazion.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 1200. fl. Verfällig |
| 100 $\frac{7}{8}$ fl. Verf. | 100. fl. bar |
| 117 $\frac{3}{4}$ fl. Verf. | 100. fl. bar |

34
14'5'0

130
2'4'1'11'1

R. 128000000
12669999
1266

1010 $\frac{34010}{126699}$ fl. bar.

b. Der Bankoobligazion.

—. fl. bar

101 $\frac{4}{9}$ fl. Verf.

115 $\frac{1}{2}$ fl. Verf.

1200. fl. Verfällig

100. fl. bar

100. fl. bar

1
2
213'77
6
17'9998'6

R. 72000000
7030101
733330
73

1024 $\frac{11776}{70301}$ fl. bar.

8907066399

8907066399

| | | |
|---|---|---|
| Von 1024 | 11776 | 10399073823 |
| | 70301 | |
| ab 1010 | 34010 | 2390937010 |
| | 126699 | |
| | | 8008136813 |

8008136813
Rest. 13 8907066399 fl. Vortheil gewähret die versetzte Bankoobligazion binnen der anberaumten Zeit unter den angeführten Bedingnissen:

NB. Ursprung der im Satz angebrachten

115 1/2 fl. verfällig.

10 1/2 P. Z. Rabat.

\+ 5. P. Z. für den Negozianten.
\+ 100. fl. gegen 100. fl. bar.

—. 115 1/2 fl. verfällig.

Eine aus fürstlichem Blut entsproß'ne Grä-finn, von ungeduldigem Verlangen, bey der seltenen Feyerlichkeit eines merkwürdigen Landtages, und der darauf folgenden k. Krönung eine der ersten und glänzendsten Rollen zu spielen, entflammt, aber von dem kranken Zustand ihrer Kasse überzeugt, erschöpfet alle erdenkliche

Hülfsquellen. Unter diesen nun findet sich der Versatz ihres, von einem Kunstverständigen auf 34000. fl. schriftlich geschätzten, Schmuckes zur Erfüllung ihrer lüsterneu Wünsche die Reichhaltigste. Daher wird eben derselbe von Hand in Hand der Geld-Negozianten und Wucherer gegen 17000. fl. zu 7. P. Z. binnen 2. Jahren, jedes Mahl mit der Hälfte wieder einzulösen, sammt einem von ihr eigenhändig gefertigten Cessionsschein herum getragen. Weil aber wegen der forschenden Vorsichtigkeit der so genannten Geldgeber, deren besondere Aufmerksamkeit durch die kundbar zweydeutige Rechtspflege des betrefenden Königreichs eines- und andern Theils durch die kränkende Ungewisheit, ob es ein eigner, oder ohne Einstimmung des ganzen hohen Hauses unveräusserlicher Familien-Schmuck wäre? geschärfet ward, die Gefahr der Versäumniß jener Erlustigungen auf dem Verzuge zu haften schiene: so ließe ersagte Dame sich zu dem erniedrigenden Schritte herab, selbst zu einem der ausgezeichnetsten Kapitalisten zu fahren, und, es koste, was es wolle, den Kontrakt mit demselben allein zu errichten. Hier nun geschwind einig über 100. Dukaten zur Diskrezion und über die Vorausbezahlung des obgemeldten 2. jährigen Interesse glaubet sich dieser Mittelpunkt aller vereinigten Goldgöttinnen auf ein Mahl über alle Berge der Schwierigkeiten, und auf den Gipfel eines unübersehbaren Glückes erhaben. Allein mit dem nur allzuschnellen

Ab-

Ablaufe des ersten Jahres fällt ein unerwartet neuer Quaderstein auf ihre beklemmte Brust. Doch für das quälende Unvermögen zu schuldiger Abführung der verfälligen 1ten Hälfte jener Summe weiß ihr erfindsamer Geist sogleich wieder Rath. Sie biethet 100. halbe Souverain d'or zur Entschädigung, und die abermahlige Vorausbezahlung des oberwähnten 2. jährigen Interesse, mit der verbindlichsten Herablassung an, um a Dato in 3. folgenden Jahresfristen, mittels klügerer Verwendung ihrer Finanzen, in den vorigen Besitzstand ihres Eigenthumes wieder eingesetzet zu werden.

1) Was betruge nun der 1te Abzug des 2. jährigen Interesse? 2) Was die Diskrezion, den Dukaten zu $4\frac{1}{2}$ fl. gerechnet? 3) Mit wie viel barem Gelde konnte dieser Stern der ersten Grösse sich zu jenen festlichen Tagen anschicken? 4) Wie hoch stiege die Entschädigungssumme, sammt dem wiederholten 2. jährigen Interesse? 5) Wie viel Prozento, statt des landläufigen 5. prozentigen Interesse, hat gedachte Wirthinn der sinnlichen Ergötzung auch nur aus dieser einigen Veranlassung aufgeopfert? 6) Was kostet ihr also die Wiederlösung ihres Puppenwerkes? und 7) Was hätte dieselbe bey dem k. Versatzamte gewonnen, welches

ohne alle Rücksicht der Gattung der Pfän-
der $\frac{1}{3}$ des wahren Werthes darauf giebt,
und gegen 10. Prozent $\frac{5}{4}$ Jahre entwe-
der zur Wiederlösung, oder auch zum abermahligen Umsetzen nach dem, in der Mitte des 12ten Monats richtig abgeführten, Ratum des jährlichen Interesse vergönnet:

1)

| | |
|---|---|
| —. fl. Interesse | 17000. fl. Kapital in 2. Jahren |
| 100. fl. Kapital in 1. Jahr | 7. fl. Interesse |

R. 2380. fl. Interesse in 2. Jahren.

2)

| | |
|---|---|
| —. fl. Diskrezion | 100. Dukaten, zu $4\frac{1}{2}$ fl. |

R. 450. fl. Diskrezion.
+ 2380. fl. Interesse.

—. 2830. fl. 1ter Abzug.

3)

3)

Die dritte Frage löset sich jetzt durch die Subtrakzion auf.

Von 17·000. fl.
ab 2 830. fl. 1ter Abzug.

Rest. 14170. fl.

4)

— . fl. | 100. Stücke, zu $6\frac{2}{3}$ fl.

R. $666\frac{2}{3}$ fl. Entschädigung.
+ 2380. fl. 2.jähriges wiederholtes Inter.

Summe. 3046. fl. 40. kr. 2ter Abzug.

5)

Den Ausschlag über diese Frage giebt die allmählige Manipulazion.

a) —. fl. Interesse
100. fl. Kapital in 1. Jahr | 17000. fl. Kapital in 4. Jahren
5. fl. Interesse

R. 3400. fl. Interesse in 4. Jahren zu 5. p. Z.

b) Statt dessen aber in diesem Falle.

2380. ]
+ 2380. ] fl. Interesse.

—. 4760. fl. 4. jähriges Interesse zu 7. p. Z.
+ 450. fl. Diskrezion.
+ 666. fl. 40. kr. Entschädigung.

—. 5876. fl. 40. kr.

c) Nun was trifts 100. fl. in 1. Jahr, in Folge dieser wirthschaftlichen Maßregeln?

—. fl Interesse
14170. fl. Kap. in 1. Jahr

100. fl. Kapital in 1. Jahr
2830. fl. Interesse

R. 19 $\frac{1377}{1417}$ fl. Interesse.

Und weil die Großmuth dieser mißzähligen Dame gleich im 2ten Jahre 666 $\frac{2}{3}$ fl. zur Entschädigung ihres Gläubigers verschwendete: so verringerte sich ihre, anfangs empfangene, Barschaft. Denn

Von 14170. fl.
ab 666 $\frac{2}{3}$ fl.

Rest. 13503 $\frac{1}{3}$ fl. Kapital.

Was

Was kosten ihr demnach auf diesem Fusse in der Folge 100. fl. jährlich?

— . fl. Interesse

$13503\frac{1}{3}$ fl. Kap. in 2. Jahren

100. fl. Kapital in 1. Jahr

2380. fl. Interesse

---

Fr. 8 $\frac{3292}{4051}$ fl. Interesse.

6)

Uiber diese Frage entscheidet die Addizion der beyden Abzüge.

2830. fl. ] 1ter Abzug.
+ 3046. fl. 40. kr.] 2ter Abzug.

---

Summe. 5876. fl. 40. kr.

7)

$\frac{1}{3}$ aus 34000. fl.

---

$= 11333\frac{1}{3}$ fl.

— . fl.

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. Intereſſe | } | 1133 $\frac{1}{3}$ fl. Kap. in 4. Jahren |
| 100. fl. Kapital in $\frac{5}{4}$ Jahren | } | 10. fl. Intereſſe |

R. 3626 $\frac{2}{3}$ fl. Intereſſe.

Nun von 5876. fl. 40. kr. (Nro. 5. und 6.)
ab 3626. fl. 40. kr. Intereſſe des k.
Verſatzamtes binnen 4. Jah.

Reſt. 2250. fl. Gewinn bey dem k. Verſatzamte.

# Von der Intereſſe = Liedlohns = und Wirthſchaftsrechnung.

Weil Kapital und Zeit mit einander verbunden Urſache an dem entſpringenden Zins ſind: ſo muß auch Kapital und Zeit unter einander zuſammen, der Zins aber gegen über geſetzet werden. Z. B.

6543. fl. 21. kr. Kap. Wie viel Intereſſe zu 6. p. Z. werfen ſie in 2 $\frac{1}{4}$ Jahren ab?

— . fl.

—. fl. Zins | 6543 $\frac{21}{60} = \frac{7}{20}$ fl. Kap. in 2 $\frac{1}{4}$ Jahren 6. fl. Zins | 100. fl. Kap. in 1. Jahr

Fr. 883. fl. 21. kr. $\frac{27}{50}$ dr.

Einer hat für 1. Jahr 193. fl. Interesse zu 5. P. Z. bezahlet. Wie hoch ist das Kap. gewesen? R. 3860. fl. Kap.

Einer ist sein Haus völlig schuldig, und entrichtet dem, der das Geld darauf stehen hat, jährlich 43. fl. 30. kr. Interesse zu 5. P. Z. Wie viel muß das Haus wohl werth seyn?

—. fl. Kapital in 1. Jahr | 43 $\frac{1}{2}$ fl. Zins | 1. Jahr 100. fl. Kap. | 5. fl. Zins

Fr. 870. fl. ist es werth.

Eine Wirthschafterinn dinget eine Magd, und verspricht ihr zum Jahreslohn 12. fl. und 8. Elen flächsene, und 12. Elen hänfene Leinewand. Nach entstandenem Mißverständniß aber hat die Magd nur 39. Wochen im Dienste verharret. Was ist also die Wirthschafterinn der

Magd,

Magd, ihrem bedungenen Lohne nach, schuldig?

1)

Erforsche den Belang des Geldlohnes.

| | |
|---|---|
| —. fl. Lohn | 39. Wochen |
| 52. Wochen | 12. fl. Lohn |

R. 9. fl. Lohn.

2)

Will die Magd ihr Leinewand in natura haben: so frage in Rücksicht der flächsenen.

| | |
|---|---|
| —. Elen | 39. Wochen |
| 52. Wochen | 8. Elen |

R. 6. Elen flächsene Leinewand.

Und in Rücksicht der hänfenen.

| | |
|---|---|
| —. Elen | 39. Wochen |
| 52. Wochen | 12. Elen |

R. 9. Elen hänfene Leinewand.

3)

Sollte aber die Magd statt dieser Naturalbezahlung mit der Baren vorlieb nehmen: was wird ihr Loos seyn, wenn die hänfene Ele zu 7. kr. die flächsene aber zu 15. kr. angeschlagen wird?

Die Auflösung ergiebt sich sowohl auf dem Wege der Multiplikazion, als über den Satz.

9. Elen Hänfene = 1 fl. 3. kr. 6. Elen Flächsene = 1. fl. 30. kr. Jetzt addire:

9. fl. Geld.
1. fl. 3. kr. hänfene } Elen
1. fl. 30. kr. flächsene }

---

—. 11. fl. 33. kr. ist der Magd Verdienst.

Einer sagt seinem Knecht pr. 1. Jahr 24. fl. zu. Der Knecht aber ist nur 13. Wochen im Dienste, und hat währender Zeit schon 8. fl. 30. kr. eingenommen. Welcher ist dem Andern noch zurücke schuldig?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verdienst | 13. Wochen |
| 52. Wochen | 24. fl. Verdienst |

Pr. 6. fl. Verdienst in 13. Wochen.

Von empfangenen 8. fl. 30. kr.
ab Verdienst 6. — —

---

Rest. 2. fl. 30. kr. welche der Knecht seinem Herrn noch heraus schuldig bleibt.

A. nimmt B. in den Dienst, und verspricht ihm jährlich 76. fl. Lohn, und 1. Kleid. B. gehet mit 20. Wochen aus dem Dienst, und erhält für das empfangene Kleid noch 4. fl. an Lohn. Wie hoch ist das Kleid gerechnet worden?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verdienſt | 20. Wochen |
| 52. Wochen | 76. fl. Verdienſt |

Rt. 29 $\frac{3}{13}$ fl. Verdienſt.
\+ 4. fl.

—. 33 $\frac{3}{13}$ fl.
Von 76. fl.

ab 33 $\frac{3}{13}$ fl.

Reſt. 42 $\frac{10}{13}$ Rechnung für das Kleid.

Einer hat aus einem Kapital ein $\frac{5}{4}$ jährliges Intereſſe, zuſammen aber 2093. fl. abzuführen. 1) Wie ſtark iſt daſſelbe? und 2) Zu wie viel P. Z. lauft es?

| | |
|---|---|
| —. fl. Intereſſe | $\frac{5}{4}$ Jahr |
| 1. Jahr | 5. fl. Intereſſe |

Rt. 6 $\frac{1}{4}$ fl.

1)

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital | 2093. fl. Kapital und Interesse |
| 106 $\frac{1}{4}$ fl. Kapital und Interesse | 100. fl. Kapital |

Rt. 1969 $\frac{15}{17}$ fl. Kapital.

Von 2093. Kapital und Interesse

ab 1969 $\frac{15}{17}$ fl. Kapital

Rest. 123 $\frac{2}{17}$ fl. Interesse.

2)

| | |
|---|---|
| —. fl. Interesse | 100. fl. Kap. in 1. Jahr |
| 1969 $\frac{15}{17}$ fl. Kap. in $\frac{5}{4}$ Jahren | 123 $\frac{2}{17}$ fl. Interesse |

Rt. 5. fl. Interesse.

Einer Magd werden auf 45. Wochen 15. fl. 52. kr. Lohn also zugesichert, daß derselben im Winter $\frac{1}{3}$, und im Sommer $\frac{2}{3}$ davon zufallen sollen. Wenn sie nun im Winter 18. Wochen,

und im Sommer 1. Woche gedienet hat: 1) wie viel wird der mit ihr abrechnende Landjuncker derselben im Winter, und wie viel im Sommer schuldig? 2) Was beträget auf vorangezeigte Zeit ihr ganzer Lohn?

1)

Suche die Theile.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $\frac{1}{3}$ Theil |
| 1. Ganzes | $15\frac{13}{15}$ fl. |

Fl. $5\frac{13}{45}$ fl. = $17\frac{1}{3}$ kr.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $\frac{2}{3}$ Theile |
| 1. Ganzes | $15\frac{13}{15}$ fl. |

Fl. $10\frac{26}{45}$ fl. = $34\frac{2}{3}$ kr.

2)

Nun frage besonders nach dem Winter- und Sommerlohn.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Winterlohn | 18. Wint. Wochen |
| 26. Winter Wochen | $5\frac{13}{45}$ fl. Wint. Lohn |

R. $3\frac{43}{65}$ fl. = 39. kr. $2\frac{10}{13}$ dr.

| | |
|---|---|
| —. kr. Sommerlohn | 1. Sommerwoche |
| 20. Sommerwochen | $10\frac{26}{45}$ fl. Som. Lohn |
| 1. fl. | 60. kr. |

R. $24\frac{16}{39}$ kr. = $1\frac{25}{39}$ dr.

3)

Jetzt bestimmet die Addizion den ganzen Magdslohn.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Winterlohn | 3. fl. | 39. kr. | $2\frac{10}{13}$ dr. |
| Sommerlohn — | | 24. kr. | $1\frac{25}{39}$ dr. |
| Summa. | 4. fl. | 4. kr. | $\frac{16}{39}$ dr. |

Wenn einer mit 400. fl. Kap. zu 5. P. Z. 300. fl. Zins erheben will: wie lange muß das Kapital stehen?

| | |
|---|---|
| —. Jahre<br>400. fl. Kap.<br>5. fl. Zins | 300. fl. Zins<br>100. fl. Kap.<br>1. Jahr |

Fr. 15. Jahre.

666. fl. Kap. zu 6. P. Z. in 6. Jahren, 6. Mon. und 6. Tagen. Wie viel beträgt der Zins?

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins<br><br>100. fl. Kap. in<br>1. Jahr | 666. fl. Kap. in<br>6 6/12 1/5 Jahren<br>6. fl. Zins |

Fr. 260. fl. 24. kr. $1\frac{11}{25}$ dr.

NB. Weil ein Bruch allezeit aus der vorhergehenden Benennung reſolviret wird: ſo ſetze ich im 1ten Bruche $\frac{6}{12}$; weil 1. Jahr 12. Mon. hat, im 2ten aber $\frac{1}{5}$; weil 1. Mon. 30. Tage hat. Denn den letzten Bruch darf ich alle Mahl verkleinern. $\frac{6}{30} = \frac{1}{5}$. wenn ich oben und unten mit 6. dividire. Zur beliebten Abkürzung, und Erleichterung der Rechnung pflegt man an jedem Monate gerade 30. Tage zuzueignen,

nen, statt nach der Strenge mit dem Kalender zu Rathe zu gehen.

Von 300. fl. Kapital sind in 103. Tagen $4\frac{17}{73}$ fl. Zins gefallen. Wie viel p. Z. hat man jährlich gerechnet?

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins<br>300. fl. Kap. in 103. Tagen | 100. fl. Kap. in 365. Tagen<br>$4\frac{17}{73}$ fl. Zins |

Fr. 5. P. Z.

Wenn einer täglich 45. kr. Kostgeld gebrauchet: wie viel Kap. zu 6. p. Z. muß er ausleihen, um seinen Kostherrn von dem jährlichen Zins befriedigen zu können?

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap.<br>1. Jahr<br>1. Tag<br>6. fl. Zins | 365. Tage, zu<br>$\frac{3}{4}$ fl. Zins<br>100. fl. Kap. |

Fr. $4562\frac{1}{2}$ fl. Kapital.

Wie viel Interesse träget 1. Rthlr. in $\frac{1}{4}$ Jahr zu 5. P. Z.?

—. kr. Zins

100. fl. Kap. in 1. Jahr 1. fl.

1. Rthlr. a 1 $\frac{1}{2}$ fl. in $\frac{1}{4}$ Jahr 5. fl. Zins 60. kr.

Rt. 1 $\frac{1}{8}$ kr. = $\frac{1}{2}$ dr.

* * *

## Intereſſe auf die Tage zu berechnen.

Die Monate werden nach ihrer Anzahl Tage ausgeſetzet, addiret, und nach dieſer Summe wird der Zins berechnet. Z. B.

Einer hat 1751. den 12. Okt. 300. fl. Kap. zu 5. P. C. ausgelehnet. Wie viel beträgt das Intereſſe bis den 23ten Jäner 1752.?

1751.
Okt. 31. Tage.
ab 12. —

Okt. 19. Tage.
Nov. 30. —
Dez. 31. —
Jän. 23. —

Summa. 103. Tage.

—. fl.

| | |
|---|---|
| — fl. Zins | 300. fl. Kap. in 103. Tagen |
| 100. fl. Kap. in 365. Tagen | 5. fl. Zins |

R. $4\frac{17}{73}$ fl.

Wie groß muß des B. Kap. auf $9\frac{3}{4}$ Mon. seyn, um Jenes des A. von $589\frac{1}{2}$ fl. auf $18\frac{1}{2}$ Mon. zu vergüten, daß Keiner von Beyden vervortheilet werde?

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. in $9\frac{3}{4}$ Mon. | 1. Zins |
| 1. Zins | $589\frac{1}{2}$ fl. Kap. in |
| | $18\frac{1}{2}$ Mon. |

R. $1118\frac{7}{13}$ fl. Kapital.

Beweis,

Rechne eines Jeden Kap. nebst seiner Zeit zu 5. P. Z. so kommt bey Beyden gleicher Zins heraus. Folglich da beyde Zinse gleich sind: so hebt sich Einer gegen den Andern auf.

Ein Geldsbedürftiger entlehnet von einem Wucherer 326. Dukaten, a 5. fl. zu 6. P. Z. auf $8\frac{1}{2}$ Mon. mit dem Verſpruche, ihm dagegen alte Louis d'or, a 8. fl. 36. kr. zu 5. P. Z. auf $4\frac{1}{2}$ Mon. zu leihen, ſo daß des wechſelſeitigen Zinſes halber kein Abſtand erſcheinen ſolle. Wie viele Louis d'or muß er, kraft dieſes Akkords, dem Wucherer leihen?

| | | |
|---|---|---|
| —. Louis d'or, a $8\frac{3}{5}$ fl. a 5. P. Z. in $4\frac{1}{2}$ Mon. | } | 1. Zins |
| 1. Zins | } | 326. Dukaten, a 5. fl. zu 6. P. Z. in $8\frac{1}{2}$ Mon. |

Fl. $429\frac{79}{129}$ Louis d'or.

Der Beweis iſt dem Vorigen gleich.

Was macht Kap. und Zins zuſammen von 2925. fl. Kapital in 1. Jahr zu 5. P. Z.?

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 2925. fl. Kap. in |
| 100. fl. Kap. in | 1. Jahr |
| 1. Jahr | 105. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 3071 $\frac{1}{4}$ fl. Kap. und Zins.

Einer lebet von seinen Zinsen, und brauchet zu seinem täglichen Unterhalt 52 $\frac{1}{2}$ kr. Wenn nun sein Kap. zu 5. P. Z. ausgeliehen ist: wie groß muß dasselbe seyn?

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital | 365. Tage |
| 1. Tag | 52 $\frac{1}{2}$ kr. Zins |
| 60. kr. | 1. fl. |
| 5. fl. Zins | 100. fl. Kap. |

Fr. 6387 $\frac{1}{2}$ fl. Kapital.

Ein Kaufmann ist für erhaltene Waaren 115. Rthlr. über 2. Mon. 123. Rthlr. über 3. Mon. 210. Rthlr. über 7. Mon. und 375. Rthl. über 11. Mon. zu zahlen schuldig. Weil er aber bey dem letzten Termin auch die schon vorher verfallene Posten erst abträget: so muß er dieselbe dem Jahre nach mit 13 $\frac{1}{2}$ P. Z. verzinsen. Was macht der Zins?

NB. Hier ſind weder die Poſten gleich groß, noch die Monate gleich unterſchieden. Deßwegen richtet man ſich nach der, bey der Zeitrechnung in dieſem Falle gegebenen, Regel. S. p. 383. — 384.

115. Rthlr. ] 2. Mon. ] = 230.
123. Rthlr. ] 3. Mon. ] = 369.
210. Rthlr. ] 7. Mon. ] = 1470.
375. Rthlr. ] 11. Mon. ] = 4125.

823. 6194.

43
553
6194 | 7 433/823 Monate.
832

Von 11. Mon. — 7 433/823

Von 823 ab 433 = 390

Reſt. 3 390/823 Monate.

—. Rthlr.

— . Rthlr. Zins
100. Rthlr. Kap.
12. Mon.

823. Rthlr. Kap.
3 $\frac{390}{823}$ Mon.
13 $\frac{1}{2}$ Rthlr. Zins

fr. 25731 | 32 $\frac{131}{800}$ Rthlr. = 9 $\frac{33}{40}$ fr.
8800

Wie lange hat einer zuzuwarten, um aus 701 $\frac{1}{12}$ fl. Kap. zu 7 $\frac{1}{4}$ P. Z. 199 $\frac{2}{7}$ fl. Zins auf ein Mahl zu beziehen?

— . Jahre
1
701 12 fl. Kap.

7 $\frac{1}{4}$ fl. Zins

199 $\frac{2}{7}$ fl. Zins

100. fl. Kap.
1. Jahr

Fr. 3 $\frac{1572483}{1707839}$ Jahre.

Mit 503. Dukaten, zu 5. fl. 8. kr. sind in 3 $\frac{1}{2}$ Jahren 115 $\frac{3}{8}$ Max d'or, zu 7. fl. 24. kr. gewonnen worden. In wie vielen Jahren hätte man mit 999. Laubthlr. zu 2. fl. 47 $\frac{1}{2}$ kr.

623.

623. Rothlr. zu 2. fl. 24. kr. gewinnen können? und was beträget der Gewinn jährlich an 100.?

NB. Der kürzeste Weg ist, die verschiedene Münzsorten allgemein zu machen, durch den Namen: Stücke, auszudrücken, und ihren Werth darunter zu setzen.

— . Jahre
999. Stücke, zu
2 47/60 1/2 fl.

115 3/8 Stücke Zins, zu
7 2/5 fl.

623. Stücke Zins, zu
2 2/5 fl.

503. Stücke, zu
5 2/15 fl. in
3 1/2 Jahren

---

Rx. 5 7492927/12382605 Jahre.

Gewinn an 100.

— . fl. Gewinn
999. Stücke, zu
2 47/60 1/2 fl. in
5 7492927/12382605 Jahren

100. fl. in
1. Jahr

623. Stücke, zu
2 2/5 fl. Gewinn

---

Rx. 9 121272/271117 fl. Gewinn.

Oder:

Oder:

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Kap. in 1. Jahr |
| 503. Stücke, zu $5\frac{2}{15}$ fl. in | $115\frac{3}{8}$ Stücke, zu |
| $3\frac{1}{2}$ Jahren | $7\frac{2}{5}$ fl. Gewinn |

Fx. $9\frac{121272}{271117}$ fl. Gewinn.

Wenn man 713. fl. auf Versatz ausleihet, und vom fl. monatlich 1. kr. $3\frac{3}{7}$ dr. Zins rechnet: in wie vielen Jahren kann man so viele Dukaten, zu $5\frac{2}{15}$ fl. Zins beziehen, als die Anzahl der ausgeliehenen fl. beträget?

| | |
|---|---|
| —. Jahre ? 713. fl. Kap. | 713. Dukaten Zins, zu $5\frac{2}{15}$ fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |
| $1\frac{6}{7}$ kr. Zins | 1. fl. Kap. in $\frac{1}{12}$ Jahr |

Fx. $13\frac{32}{39}$ Jahre.

Da

Da einer vom fl. monatlich 2. kr. $\frac{1}{3}$ dr.

Zins nimmt: ſo träget ihm ſein Kap. in 3 $\frac{4}{5}$

Jahren 1093 $\frac{1}{4}$ fl. Zins ein. Wie groß iſt daſ-

ſelbe?

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital in? | 1093 $\frac{1}{4}$ fl. Zins |
| 3 $\frac{4}{5}$ Jahren | 60. kr. |
| 1. fl. | 1. fl. Kap. in |
| 2 $\frac{0}{4}$ $\frac{1}{3}$ kr. | $\frac{1}{12}$ Jahr |

Fr. 690 $\frac{9}{19}$ fl. Kapital.

573. fl. Kapital verzinſen ſich wochentlich mit 2 $\frac{4}{21}$ dr. vom fl. In wie vielen Jahren wird der Zins das Kapital um 99 $\frac{1}{10}$ fl. über-ſteigen?

NB. Um den etlich jährigen Zins zu finden, müſſen 99 $\frac{1}{10}$ fl. zu 573. fl. Kapital adiret werden. Alsdenn kann man erſt nach der Zeit fragen.

573. fl.
+ 99 1/10 fl.

—. 672 1/10 fl.

—. Jahre
573. fl. Kap.
1. fl.
2 4/21 dr.

1
672 — fl. Zins
10
240. dr.
1. fl. Kap. in
1/52 Jahr

Fr. 2 26923/57109 Jahre.

Aus einem gewissen Kapital, welches zu 6 1/4 P. Z. angeleget ware, sind in 4. Jahren, 11. Mon. 999 3/8 fl. Kap. und Zins bezogen worden. Wie groß ware wohl dasselbe?

NB. Dergleichen Aufgaben gehören eigentlich zur Abzugsrechnung. In solchen Fällen muß der etlich jährige Zins zu 100. fl. addiret werden.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 11. Mon. |
| 12. Mon. | $6\frac{1}{4}$ fl. Zins |

---

Rx. $5\frac{35}{48}$ fl. Zins.

\+ 25. fl. 4. jähriger Zins.

---

—. $30\frac{35}{48}$ fl. Zins.

\+ 100. fl. Kapital.

---

—. $130\frac{35}{48}$ fl. Kap. und Zins.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital | $999\frac{3}{8}$ fl. Kap. und Zins |
| $130\frac{35}{48}$ fl. Kap. u. Zins. | 100. fl. Kapital |

---

Rx. $764\frac{116}{251}$ fl. Kapital.

750. Zieler verfallen über 1. Jahr und 8. Mon. zum 1ten Mahl mit 50. fl. hernach aber alle Jahre mit 100. fl. ohne Intereſſe. Was beträget der Verluſt auf Seiten ihres Verkäufers? und der Gewinn für den Käufer derſelben um bare 450. fl. nebſt $7\frac{1}{2}$ fl. Weinkauf

$= 457\frac{1}{2}$ fl. an 100, dem Jahre nach?

Von

Von 750. fl.
ab 450. —

Rest. 300. fl. Verlust für den Verkäufer, und Gewinn überhaupt für den Käufer.

Jetzt was an 100.

— . fl. Zins
457 1/2 fl. Kap. in
8 2/3 Jahren

100. fl. Kap. in
1. Jahr.

300. fl. Zins

Fr. 7 449/793 fl. Zins.

Einer hat mit 3701 5/12 fl. in 3 1/4 Jahren 133 2/5 Rthl. zu 2. fl. 24. kr. erworben. Wie viele Laubthl. zu 2. fl. 48. kr. hätte er mit 2519 6/31 fl. in 5 2/3 Jahren erwerben können?

NB. Die unbekannten Laubthl. sammt ihrem Werthe verhalten sich zu 2519 6/31 fl. in 5 2/3 Jahren, wie sich 133 2/5 Rthlr. sammt

ihrem Werthe zu 3701 $\frac{5}{12}$ fl. in 3 $\frac{1}{4}$ Jahren verhalten. Deßwegen erſcheinet folgender Satz.

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Stücke, zu 2 $\frac{4}{5}$ fl. | | 2519 $\frac{6}{31}$ fl. Kap. in 5 $\frac{2}{3}$ Jahren | |
| 3701 $\frac{5}{12}$ fl. Kap. in 3 $\frac{1}{4}$ Jahren | | 133 $\frac{2}{5}$ Stücke, zu 2 $\frac{2}{5}$ fl. | |

Fl. 135 $\frac{86420541}{125300357}$ Stücke.

Oder:

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Laubthl. | | 2519 $\frac{6}{31}$ fl. Kap. in 5 $\frac{2}{3}$ Jahren | |
| 3701 $\frac{5}{12}$ fl. Kap. in 3 $\frac{1}{4}$ Jahren | | 133 $\frac{2}{5}$ Kothl. zu 2 $\frac{2}{5}$ fl. | |
| 2 $\frac{4}{5}$ fl. | | 1. Laubthl. | |

$$\text{Fr. } 135 \frac{86420541}{125300357} \text{ Laubthl.}$$

Von beyden Sätzen quillet der nämliche Quozient ab. Jener macht nur die Thaler durch das Wort: Stücke, sammt dem beygefügten Werthe, allgemein.

Wenn man mit 503. Souverain d'or, zu 14. fl. 44. kr. in $2\frac{3}{4}$ Jahren 755. fl. 49. kr. $\frac{1}{3}$ dr. gewinnet: was läßt sich nach diesem Verhältniß mit $777\frac{3}{8}$ Karolinen, zu 11. fl. 15. kr. in 5. Jahren, und $11\frac{1}{2}$ Mon. gewinnen?

NB. Auch hier muß man durch Beyfügung des Werthes die bestimmte Sorten allgemein machen; weil es bey dem Gewinne weder auf die Zeit, noch auf die Anzahl der Stücke allein, sondern auch zugleich auf den Werth derselben ankommt.

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 777 $\frac{3}{8}$ Stücke, zu |
| 503. Stücke, zu | 11 $\frac{1}{4}$ fl. in |
| 14 $\frac{11}{15}$ fl. in | 5 $\frac{23}{24}$ Jahren |
| 2 $\frac{3}{4}$ Jahren | 755 $\frac{49}{60}$ $\frac{0}{4}$ $\frac{1}{3}$ fl. Gew. |

R. 1932 $\frac{648101741}{1252140032}$ fl. Gewinn.

Zu wie viel p. 3. müſſen 2111 $\frac{1}{19}$ fl. Kapital angeleget werden, um in 3. Jahren, 2. Mon. und 12. Tagen 37. Karoline, zu 11 $\frac{1}{4}$ fl Zins zu erheben?

12. Tage $=$ $\frac{12}{30}$ $=$ $\frac{2}{5}$ Monate.

| | |
|---|---|
| —. Jahre | 2 $\frac{2}{5}$ Monate |
| 12. Monate | 1. Jahr. |

R. $\frac{1}{5}$ Jahr.

Jetzt

Jetzt spricht man: Wie viele fl. Zins müssen 100. fl. Kap. in 1. Jahr tragen, wenn 2111 $\frac{1}{19}$ fl. Kap. in 3 $\frac{1}{5}$ Jahren 37. Karoline zu 11 $\frac{1}{4}$ fl. Zins abwerfen müssen?

—. fl. Zins
2111 $\frac{1}{19}$ fl. Kap. in
3 $\frac{1}{5}$ Jahren

100. fl. Kapital, in 1. Jahr
37. Karoline, zu 11 $\frac{1}{4}$ fl. Zins

Fr. 6 $\frac{6921}{42784}$ fl. = 9 $\frac{267}{382}$ kr. Zins.

Ein Armer soll aus 195 $\frac{1}{7}$ fl. Kap. einen 5. jährigen Zins, nämlich 6. vom 100. abverdienen. Wie lange muß er dafür arbeiten, da sein Tagelohn 28. kr. beträgt?

—. Tage
100. fl. Kap. in 1. Jahr
$\frac{7}{15}$ fl.

195 $\frac{1}{7}$ fl. Kap. in
5. Jahren
6. fl. Zins
1. Tag

Rx. 125 $\frac{23}{49}$ Tage.

Ein hartſchlägiger Schuldner mag weder das auf 11 $\frac{1}{2}$ Mon. ihm angeborgte Kapital von 455. fl. noch den landläufigen Zins daraus bezahlen. Deßwegen werden ſeinem mahnenden Gläubiger 3 $\frac{3}{4}$ Morgen von den Grundſtücken des Schuldners durch die Obrigkeit an Zahlungs Statt zuerkannt. Wie hoch muß Kreditor jedes Viertel annehmen?

1)

Suche den Zins, und ſchlage ihn zum Kapital, um eine Kenntniß von der ganzen Schuld zu erlangen.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 455. fl. Kapital in 11 $\frac{1}{2}$ Monrten |
| 100. fl. Kap. in 12. Monaten | 5. fl. Zins |

Rx. 21 $\frac{77}{96}$ fl. = 48 $\frac{1}{8}$ kr. Zins.
+ 455. fl. Kapital.

—. 476 $\frac{77}{96}$ fl. So hoch hat man 3 $\frac{3}{4}$ Morgen Grundſtücke angeſchlagen.

2)

2)

Wie theuer kam also ein Viertel?

| | |
|---|---|
| —. fl. | $\frac{1}{4}$ Morgen |
| $3\frac{3}{4}$ Morgen | $475\frac{77}{96}$ fl. |

—. $\mathfrak{R}$. $31\frac{1133}{1440}$ fl.

Ein Jude giebt $789\frac{2}{5}$ fl. gegen ein wöchentliches Interesse auf Versatz her, und ziehet nach $3\frac{7}{8}$ Jahren 2497. fl. 57. kr. Kap. und Zins wieder ein. Was hat er alle Wochen vom fl. gerechnet?

2497. fl. 57. kr. Kapital und Zins.
— 789. fl. 24. kr. Kapital.

—. 1708. fl. 33. kr. Zins.

1. Woche $= \frac{1}{52}$ Jahr.

| | |
|---|---|
| —. dr. Zins | 1. fl. Kap. in |
| 789 $\frac{2}{5}$ fl. Kap. in | $\frac{1}{52}$ Jahr |
| 3 $\frac{7}{8}$ Jahren | 1708 $\frac{11}{20}$ fl. Zins |
| 1. fl. | 60. kr. |
| 1. kr. | 4. dr. |

Fk. 2 $\frac{919238}{1590641}$ dr.

Was wird der Zins von 693 $\frac{5}{7}$ fl. Kap. in 4 $\frac{3}{8}$ Jahren abwerfen? und wie viel beträget es jährlich an 100. da der fl. täglich $\frac{1}{2}$ dr. giebt?

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 693 $\frac{5}{7}$ fl. Kap. in |
| | 4 $\frac{3}{8}$ Jahren |
| 1. fl. Kap. in | $\frac{1}{2}$ dr. Zins |
| $\frac{1}{365}$ Jahr | 1. kr. |
| 4. dr. | 1. fl. |
| 60. kr. | |

Fk. 2307 $\frac{83}{96}$ fl. Zins.

NB.

NB. Die Kenntniß dieses Zinses, und Jenes von 1. fl. öfnet nun zwey Wege zur Erfindung des Zinses an 100.

Entweder:

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | [100. fl. Kap. in<br>[365. Tagen |
| 1. fl. Kap. in<br>1. Tag<br>240. dr. | 1<br>dr. Zins<br>2<br>1. fl. |

Rx. 76 $\frac{1}{24}$ fl. = 2 $\frac{1}{2}$ kr. Zins.

Oder:

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | [100. fl. Kap. in<br>[1. Jahr. |
| 693 $\frac{5}{7}$ fl. Kap. in<br>4 $\frac{3}{8}$ Jahren | 2307 $\frac{83}{96}$ fl. Zins |

Rx. 76 $\frac{1}{24}$ fl. = 2 $\frac{1}{2}$ kr. Zins.

Einer hat 2107 $\frac{1}{2}$ fl. zu 6. P. Z. ausstehen. Es werden ihm aber alle Jahre nebst dem Zins auch 421 $\frac{1}{2}$ fl. vom Kapital zurücke bezahlet,

zahlet, so daß die ganze Summe in 5. Jahren völlig abgelöset wird. Wie hoch erstrecket sich der Zins in dieser Zeit?

Weil die Zahlung nach einer arithmetischen Progression gehet: so addire den letzten Posten zum 1ten, und dividire mit 2.

$$\begin{array}{rl} & 2107\ \frac{1}{2}\ \text{fl.} \\ + & 421\ \frac{1}{2}\ \text{fl.} \\ \hline 2 \mid & \frac{2529}{1264\ \frac{1}{2}}\ \text{fl.} \end{array}$$

Diese Summe trägt in 5. Jahren so viel, als 2107 $\frac{1}{2}$ fl. welche nach und nach abgelöset werden, getragen hätten. Folglich findet sich jetzt der Zins über einen einigen Satz.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 1264 $\frac{1}{2}$ fl. Kap. in 5. Jahren |
| 100. fl. Kap. in 1. Jahr | 6. fl. Zins |

B. 379 $\frac{7}{20}$ fl. Zins.

3001 $\frac{7}{8}$ fl. stehen mit $6\frac{1}{4}$ P. Z. aus. Wenn nun alle Vierteljahre $159\frac{63}{152}$ fl. abgelöset werden: was wird der Zins bis zur völligen Abzahlung betragen?

$$\begin{array}{r|l|l|l} & 152 & & \\ 3001\ \frac{7}{8}\ \text{fl.} & 133 & 44 & \\ & & 196 & 1\ \frac{11}{38}. \\ + \quad 159\ \frac{63}{152} & 63 & 152 & \\ & 196 & & \end{array}$$

$$\text{—. } 3161\ \frac{11}{38}\ \text{fl.}$$

$$2)\ 1580\ \frac{49}{76}\ \text{fl.}$$

NB. Bey dieser Division benimmt man sich also, in Folge der Lehre von der Division der Brüche.

$$2 \mid \quad 3161\ \frac{11}{38}\ \text{fl.}$$

$$\begin{array}{rr} 38 & 25299 \\ 76 & 9483 \end{array}$$

6.
4.9
5.45.4
Fl. 1201129 | 1580 $\frac{49}{76}$ fl.
76666
777

Weil aber auch die Zeit noch unbekannt iſt: ſo dividire die Hauptſumme mit 159 $\frac{63}{152}$

159 $\frac{63}{152}$ | 3001 $\frac{7}{8}$

---

24231 466285.

2.1012
5333
2.14.9.77
456285 | 18 $\frac{6709}{8077}$ Vierteljahre.
24231 |
2423

Auf gleichem Wege verwandeln ſich dieſe gefundene Vierteljahre in ganze Jahre.

4 | 18 $\frac{6709}{8077}$

$\frac{8077}{32308}$ 135
196
150
152095

22
3.4.8.6.3 | 22863
R. 152095 | 4 $\frac{}{32308}$ Jahre.
32308 |

— fl. Zins

100. fl. Kap. in
1. Jahr.

1580 $\frac{49}{76}$ fl. Kap. in
4 $\frac{22863}{32308}$ Jahren
6 $\frac{1}{4}$ fl. Zins

39286528 1827102025 5.

R. 465 $\frac{2784735}{39286528}$ fl. Zins.

Wie viele fl. Kap. zu 5. p. Z. muß man auf 8. Jahre ausleihen, um gleichen Zins mit demjenigen zu erheben, welcher 400. Dukaten, a $4\frac{2}{5}$ fl. zu 6. p. Z. auf $3\frac{3}{4}$ Jahre ausgestellet hat?

—, fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. in<br>8. Jahren, zu<br>5. P. Z. | [400. Dukaten, a<br>4 2/5 fl. in<br>3 3/4 Jahren, zu<br>[6. P. Z. |

Fr. 990. fl.

Wie lange hat man einen 4. jährigen Zins aus 143 1/3 fl. zu 5. P. Z. abzuverdienen, da das Tagelohn 27 1/2 kr. beträget?

| | |
|---|---|
| —. Tage<br>100. fl. Kap.<br>1. Jahr<br>11/24 fl. Zins, oder Tagelohn | [143 1/3 fl. Kapital<br>[4. Jahre<br>5. fl. Zins, oder Tagelohn<br>1. Tag. |

Fr. 62 6/11 Tage.

99 1/3 fl. Kapital werden zu 5. P. Z. auf 7 1/4 Mon. ausgelehnet, Weil aber der Schuldner

ner nach solcher Zeit weder Kap. noch Zins bezahlen mag: so verarrestiret ihm die Obrigkeit $1\frac{1}{8}$ Ztr. Wolle, und hänbiget dieselbe dem Schuldherrn an Zahlungs Statt ein. Wie hoch kommt diesem jedes Pfund zu stehen?

1)

Suche den Zins, und schlage ihn zum Kapital. So zeiget sich die ganze Schuld.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | $\left[\begin{array}{l} 99\frac{1}{3} \text{ fl. Kap. in} \\ 7\frac{1}{4} \text{ Monaten} \end{array}\right.$ |
| 100. fl. Kap. in 12. Monaten | 5. fl. Zins |

$$\begin{array}{rrrr} & & \underbrace{1440}_{} & \\ \text{kr. } 3 & \frac{1}{1440} & — & 1 \\ + \ 99 & \frac{1}{3} & 480 & \frac{480}{481} \end{array}$$

Für 102 $\frac{481}{1440}$ fl. = 20. kr. $\frac{1}{6}$ dr. hat man $1\frac{1}{8}$ Ztr. Wolle gegeben:

2)

2)

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Pfund |
| 100. Pfund | 1. Zentner |
| $1\frac{1}{8}$ Zentner | $102\frac{481}{1440}$ fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

R. $54\frac{1561}{2700}$ kr. = $2\frac{461}{675}$ dr.

Ein Verſatzkrämer will 207. fl. mit dieſer Einſchränkung in Bewegung ſetzen, daß das Intereſſe in $2\frac{1}{4}$ Jahren dem Kap. das Gleichgewicht halten ſolle. Wie viele kr. wird er monatlich vom fl. rechnen?

| | |
|---|---|
| —. kr. Zins | [1. fl. Kap. in |
| 207. fl. Kap. in | [1. Mon. |
| 27. Mon. | 207. fl. Zins |
| 1. fl. | 60. kr. |

R. $2\frac{2}{9}$ kr.

Oder:

Oder:

| | |
|---|---|
| —. kr. Zins | [1. fl. Kap. in 1 — Jahr 12 |
| 207. fl. Kap. in 1 — Jahren 4 | 207. fl. Zins |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fr. $2\frac{2}{9}$ kr.

Von ausstehenden 2400. fl. zu 6. P. Z. werden alle Jahre nebst dem Zins auch 600. fl. vom Kapital abgelöset, so daß die ganze Summe in 4. Jahren völlig getilget wird. Wie hoch erstrecket sich der Zins in besagter Zeit?

NB. Weil die Zahlung nach einer arithmetischen Progression gehet: so addire den letzten Posten zu dem 1ten, und dividire mit 2.

2400. fl.
\+ 600.
3000.

2) 1500. Diese Summe träget in 4. Jahren eben so viel Zins, als 2400. fl. welche nach und nach abgelöset werden, getragen hätten. Die beliebige Probe machet den überzeugenden Beweis. Folglich kann jetzt der Zins über einen einigen Satz gefunden werden.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins<br>100. fl. Kap. in<br>1. Jahr. | 1500. fl. Kap. in<br>4. Jahren<br>6. fl. Zins |

R. 360. fl. Zins.

9. Zieler stehen mit jährlichen 100. fl. von einem Hauskaufe aus. Deßwegen wird von den verfallenen Zielern der landläufige Zins angerechnet. Wie viele fl. beträget dieser Zins?

1)

Suche, vermöge der Zeitrechnung, in wie vielen Jahren alle Zieler auf ein Mahl bezahlet werden müßten.

| | |
|---|---|
| Erster Termin | 1. Jahr |
| Letzter Termin | 9. Jahre |

2) $\frac{10.}{5.}$ Jahre.

Also wäre in 5. Jahren die ganze Summe zahlbar. Der ausgebliebenen Befriedigung halber aber wird von hier an bis zum letzten Termine der Zins gerechnet. Folglich suchet sich

2)

Der Zins auf 5. Jahre aus der Summe aller Zieler = 900. fl.

—. fl.

| | |
|---|---|
| — . fl. Zins<br>100. fl. Kapital in 1. Jahr. | 900. fl. Kap. in 5. Jahren<br>5. fl. Zins |

Fr. 225. fl.

Aus 1999 $\frac{8}{27}$ fl. da alle Jahre 166 $\frac{197}{324}$ fl. von dem Kapital abgelöset wurden, sind 1578 $\frac{5}{6}$ fl. Zins gefallen. 1) Zu wie viel P. Z. ware das Kap. angeleget? und 2) Wann ist der letzte Posten bezahlet worden?

$\overbrace{324}$

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1999 | $\frac{8}{27}$ | fl. | 96 |
| + 166 | $\frac{197}{324}$ | | $\frac{197}{293}$ |
| 2165 | $\frac{293}{324}$ | | |

| | |
|---|---|
| 2 | 2165 $\frac{293}{324}$ |

| | |
|---|---|
| 324 | 8953 |
| 648 | 4330 |
| | 6498 |
| | 701753 |

16

271

5593

16.3517

Fl. 701753 | 1082 617/648 fl.

64864

196 197/324 | 1999 8/27

15

Fl. Nach 324 | 12. Jahren.

277

2

—. fl. Zins | [100. fl. Kapital in
617 | [1. Jahr
1082 ——— fl. Kap. in] | 1578 5/6 fl. Zins
648
12. Jahren ]

701753. | 8525700.

6

47

06.164

1 1827.4

Fl. 8525700 | 12 — 104664 fl. Zins.
701753

76175333

79175

Ein

Ein Hauskäufer bleibet um 10. Zieler, näm-
lich alle Jahre um 95 $\frac{2}{3}$ fl. im Rückstande. Weil
er aber die ganze Summe bis auf den letzten Ter-
min beysammen stehen lässet: so wird ihm von
den verfallenen Zielern auch das Interesse moræ
zur Last geschrieben. In welcher Zinsgulden-For-
derung stehet nun sein Gläubiger mit ihme?

1)

Suche vermöge der Zeitrechnung, in wie vielen Jahren alle Zieler auf ein Mahl verfällig wären.

Erster Termin 1. Jahr
Letzter — 10. —

11.

2) 5 $\frac{1}{2}$

Also müßte in 5 $\frac{1}{2}$ Jahren die ganze Sum-
me erleget werden.

Der morose Schuldner hingegen machet von diesem gefundenen Zeitpunkte an bis zum letzten Termin auch die billige Interesse-Forderung rege. Daher wird

2)

Die gefundene Zeit ( $= 5\frac{1}{2}$ Jahre) von

10. Jahren abgezogen.

Von 10. Jahren

ab $5\frac{1}{2}$ —

---

Reſt. $4\frac{1}{2}$ Jahre.

3)

Suche die Summa aller Zieler.

3 | $95\frac{2}{3}$ fl.
10

---

2870.

122
Fx. 2870 | $956\frac{2}{3}$ fl.
3

4)

Dieſe Summe verzinſet ſich jezt auf $4\frac{1}{2}$

Jahre.

— 1 fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 956 $\frac{2}{3}$ fl. Kap. in |
| | 4 $\frac{1}{2}$ Jahren |
| 100. fl. Kap. in 1. Jahr | 5. fl. Zins |

R. 215 $\frac{1}{4}$ fl. Zins.

Ein Kaufmann ist für erhaltene Waaren 115. Rthlr. über 3. Mon. 130. Rthlr. über 5. Mon. 176. Rthlr. über 7. Mon. und 301 $\frac{1}{8}$ Rthlr. über 11. Mon. zu zahlen schuldig. Weil er aber bey dem letzten Termin auch die vorher schon verfallene Posten erst abträget: so muß er dieselbe dem Jahre nach mit 13 $\frac{5}{12}$ p. Z. verzinsen. Wie hoch steiget der Zins?

NB. Hier sind weder die Posten gleich groß, noch die Monate gleich unterschieden. Deßwegen benimmt man sich nach der, bey der Zeitrechnung in solchem Falle gegebenen Maßregel, S. Seite 383. — 384.

Rthl. 115. ]
Mon. 3. ] = 345.

Rthl. 130. ]
Mon. 5. ] = 650.

Rthl. 176. ]
Mon. 7. ] = 1232.

Rthl. 301 $\frac{1}{8}$ ] = 3312 $\frac{3}{8}$

NB. 8) | 301 $\frac{1}{8}$
11

2409
2409

13

Fx. 26499 | 3312 $\frac{3}{8}$.
8

—. 722 $\frac{1}{8}$. 5539 $\frac{3}{8}$.

38
497
9426
44315
5777

7 $\frac{3876}{5777}$ Monate.

Von

Von 11. Mon. gegebener lezter Zahlungs-
termin

— 7 $\frac{3876}{5777}$ gefundener Zeitpunkt.

---

Rest. 3 $\frac{1901}{5777}$ Mon.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. Zins | 722 $\frac{1}{8}$ Rthl. Kap. in 3 $\frac{1901}{5777}$ Mon. |
| 100. Rthl. Kap. in 12. Mon. | 13 $\frac{5}{12}$ Rthlr. Zins |

---

R. 26 $\frac{3161}{3600}$ Rthlr. Zins.

Wie groß ist das Kapital, welches in 5. Jahren, und 7. Mon. 601 $\frac{9}{41}$ fl. Zins mit $7\frac{1}{4}$ von 100. träget?

NB. Kapital und Zeit, als verbundene Miturſachen des Gewinnes, bleiben auch unzertrennliche Gefährten bey der Bildung des Satzes. Das unbekannte Kapital verhält sich in

5. Jahren und 7. Mon. zu 601 $\frac{9}{41}$ fl. Zins,

wie ſich 100. fl. Kap. in 1. Jahr zu 7 $\frac{1}{4}$ fl. Zins verhalten.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. in<br>5 $\frac{7}{12}$ Jahren | 601 $\frac{9}{41}$ fl. Zins |
| 7 $\frac{1}{4}$ fl. Zins | 100. fl. Kap. in<br>1. Jahr |

R. 1487 $\frac{1119}{79663}$ fl. Kapital.

Aus 3708 $\frac{2}{5}$ ſind IIII $\frac{7}{9}$ fl. Zins mit 5 $\frac{3}{4}$ vom 100. bezogen worden. Wie lange iſt dieſes Kapital geſtanden?

NB. Das Kapital, oder die Zeit mögen unbekannt ſeyn, ſo iſt jede Trennung zwiſchen Beyden unanwendbar.

| | |
|---|---|
| —. Jahre<br>3708 $\frac{2}{5}$ fl. Kap. | IIII $\frac{7}{9}$ fl. Zins |
| 5 $\frac{3}{4}$ fl. Zins | 100. fl. Kap. in<br>1. Jahr |

R. 5 $\frac{410515}{1919097}$ Jahre.

Von

Von — zu 6. vom 100. fl. ausgeliehenen $999\frac{9}{19}$ fl. Kap. gedenket man den Zins erst einzuziehen, wenn derselbe auf $277\frac{1}{8}$ fl. angewachsen seyn wird. Wie lange muß man in Geduld stehen?

| | |
|---|---|
| —. Jahre | $277\frac{1}{8}$ fl. Zins |
| $999\frac{9}{19}$ fl. Kap. | |
| 6. fl. Zins | 100. fl. Kap. in 1. Jahr. |

Fr. $4\frac{9437}{15192}$ Jahre.

Bestimme die Größe des, zu $7\frac{2}{3}$ p. Z. ausstehenden, und den monatlichen Ausgaben pr. $31\frac{25}{69}$ fl. gewachsenen Kapitals.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital | 12. Monate |
| 1. detto | $31\frac{25}{69}$ fl. Zins |
| $7\frac{2}{3}$ fl. Zins | 100. fl. Kapital |

Fr. $4908\frac{468}{529}$ fl. = $53\frac{43}{529}$ kr.

Wenn

Wenn man 207 $\frac{1}{4}$ Dukaten auf Verſatz aus=

leihet; und von dem Gulden monatlich 2 $\frac{13}{24}$ kr.

Zins rechnet: in wie vielen Jahren kann man ſo viele Max d'or, zu 7. fl. 20. kr. Zins be=ziehen, als die Anzahl der ausgeliehenen Du=

katen bezeichnet? 1. Duk. = 5 $\frac{1}{6}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. Jahre | [ |
| 207 $\frac{1}{4}$ Duk. zu | \| |
| 5 $\frac{1}{6}$ fl. | \| |
| 1. fl. | \| |
| 2 $\frac{13}{24}$ kr. Zins | ] |

| | |
|---|---|
| [ | 207 $\frac{1}{4}$ Max d'or, zu |
| [ | 7 $\frac{1}{3}$ fl. Zins |
| | 60. kr. |
| [ | 1. fl. Kap. in |
| [ | $\frac{1}{12}$ Jahr |

Fr. 2 $\frac{1498}{1891}$ Jahre.

Einer ſtellet 813 $\frac{9}{26}$ fl. Kapital aus, und

rechnet von dem fl. alle Wochen 3 $\frac{1}{9}$ dr. Zins.

In

In wie vielen Jahren wird der Zins das Kapital um $444\frac{7}{13}$ fl. übersteigen?

NB. Um den etlich jährigen Zins zu finden, müssen $444\frac{7}{13}$ fl. zu $813\frac{9}{26}$ fl. addiret werden. Sodann bahnet sich der Weg erst zur Erkundigung der Zeit.

$$\begin{array}{rrl|l} & & & 26 \\ & 813 & \frac{9}{26}\ \text{fl.} & 9 \\ + & 444 & \frac{7}{13} & \frac{14}{23} \end{array}$$

$$\overline{\quad} : 1257\tfrac{23}{26}\ \text{fl.}$$

$\overline{\quad}$. Jahre

$813\frac{9}{26}$ fl. Kap.

1. fl.

$3\frac{1}{9}$ dr. Zins

$1257\frac{23}{26}$ fl. Zins

240. dr.

1. fl. Kap. in $\frac{1}{52}$ Jahr

Bx. $2\frac{188807}{641459}$ Jahre.

Aus einem gewissen, zu 6. P. Z. angelegten, Kap. sind in 4. Jahren, und 10. Mon. 999 $\frac{2}{7}$

999 $\frac{3}{17}$ fl. Kap. und Zins erhoben worden.
Wie groß ist dasselbe gewesen?

NB. Dergleichen Aufgaben gehören eigentlich zur Abzugsrechnung, welche in solchen Fällen die Addizion des etlich jährigen Zinses zu 100. vorschreibet.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | $4\frac{5}{6}$ Jahre |
| 1. Jahr | 6. fl. Zins |

Fx. 29. fl. Zins.
\+ 100. fl. Kapital.

—. 129. fl. Kap. u. Zins.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. | 999 $\frac{3}{17}$ fl. Kap. u. Zins |
| 129. fl. Kap. und Zins | 100. fl. Kap. |

Fx. 774 $\frac{406}{731}$ fl. Kapital.

## Zins aus Zins zu berechnen.

Ein zu 6. P. Z. entlehntes, und nach 3. Jahren, 9. Mon. und 19. Tagen mit 3098. fl. 59. kr.

59. kr. $\frac{5}{6}$ dr. abgeführtes Kap. und Zins aus Zins — Wie viel betrage wohl das Kapital?

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | $9\frac{19}{30}$ Monate |
| 12. Monate | 6. fl. Zins |

Fr. 4 $\frac{49}{60}$ fl. Zins.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $59\frac{0}{4}\frac{5}{6}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fr. $\frac{1421}{1440}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital | $3098\frac{1421}{1440}$ fl. Kap. und Zins. |
| 106. fl. Kap. und Zins | 100. fl. Kap. |
| 106. fl. Kap. und Zins | 100. fl. Kap. |
| 106. fl. Kap. und Zins | 100. fl. Kap. |
| $104\frac{49}{60}$ fl. Kap. u. Zins | 100. fl. Kap. |

Fr. 2482. fl. 24. kr. $\frac{31401472}{936287453}$ dr.

Ein

Einer sollte 150. fl. über 1. Jahr, 260. fl. über 2. Jahr, 321. fl. über 3. Jahre, 415. fl. über 4. Jahre ohne Zins abtragen. Er hält aber mit sämmtlichen Posten erst 1. Jahr nach dem letzten Termin ein. Was wäre er bis dorthin neben der Hauptsumme an Zins aus Zins mit $5\frac{3}{4}$ p. Z. zu zahlen schuldig?

1)

Suche die allgemeine Verfallzeit.

| | | |
|---|---|---|
| 150. fl. 1. Jahr | = | 150. |
| 260. fl. 2. Jahre | = | 520. |
| 321. fl. 3. Jahre | = | 963. |
| 415. fl. 4. Jahre | = | 1660. |
| 1146. | | 3293. |

0
1011
K. In 3293 | 2 1001/1146 Jahren hätte er
1146

alle Posten auf ein Mahl erlegen sollen. Folglich ist dieß die Epoche zur Berechnung des Zinses aus Zins.

Der

Der letzte Termin = 4. Jahr, + 1. Jahr

= 5. Jahre, von welchen 2 $\frac{1001}{1146}$ abgezogen

werden.

Von 5. Jahren

— 2 $\frac{1001}{1146}$ Jahre

---

Rest. 2 $\frac{145}{1146}$ Jahre.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | $\frac{145}{1146}$ Jahr |
| 1. Jahr | 5 $\frac{3}{4}$ fl. Zins |

---

Fx. $\frac{3335}{4584}$ fl. Zins.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 1146. fl. Kap. |
| 100. fl. Kap. | 105 $\frac{3}{4}$ fl. Kap. u. Zins |
| 100. fl. Kap. | 105 $\frac{3}{4}$ fl. Kap. u. Zins |
| 100. fl. Kap. | 100 $\frac{3335}{4584}$ fl. Kap. u. Zins |

---

R. 1290 $\frac{2207265333}{2444800000}$ fl. Kap. u. Zins.
— 1146. fl. Kapital.

Rest. 144 $\frac{2207265333}{2444800000}$ fl. Zins aus Zins.

Auf ein fail gebothenes Haus biethet A. 3300. fl. bar; B. hingegen 3700. fl. aber nur 1000. fl. bar, unter der Zusicherung, den Rest innerhalb 7. Jahren, nämlich alle Jahre mit 385 $\frac{5}{7}$ fl. abzuführen. Welcher hat am meisten gebothen, wenn Zins aus Zins zu 6 $\frac{1}{4}$ p. Z. gerechnet wird?

Erster Termin 1. Jahr
+ Letzter — 7. —

R. 8|4. Jahre.
2

Also wäre B. über 4. Jahre zur Erlegung seiner Zieler verbunden.

Nun untersuche, was des A. 2300. fl. bis dorthin an Zins aus Zins abwerfen. Weil B. auch 1000. fl. bar anbiethet: so übertrift ihn A. nur um 2300. fl. bar. Denn

Von 3300. fl.
ab 1000. fl.

Rest. 2300. fl.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap und Zins | 2300. fl. Kap. |
| 100. fl. Kapital | 106 $\frac{1}{4}$ fl. Kap. u. Zins |
| 100. fl. Kapital | 106 $\frac{1}{4}$ fl. Kap. u. Zins |
| 100. fl. Kapital | 106 $\frac{1}{4}$ fl. Kap. u. Zins. |
| 100. fl. Kapital | 106 $\frac{1}{4}$ fl. Kap. u. Zins |

Bk. 2931 $\frac{3071}{16384}$ fl. Kap. und Zins.
+ 1000. fl. bar

—. 3931 $\frac{3071}{16384}$ fl.
— 3700.

—. 231 $\frac{3071}{16384}$ fl. So viel gewinnet des A. Anboth für die habsüchtigen Absichten des Verkäufers vor Jenem des B.

Einer borget von einem Vorrathskasten 73 $\frac{1}{4}$ Metzen Früchten, jährlich gegen 1. Viertel Uibersauf von 4. Metzen. Er bleibet aber 5 $\frac{1}{3}$ Jahre Alles gänzlich schuldig. Was muß er nach

solcher Zeit entrichten, wenn Uiberſauf aus Uiberſauf gerechnet wird:

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. | Wiedergabe-Metzen | 73 $\frac{1}{4}$ | Borg-Metzen |
| 4 | 7 | 4 | 7 |
| 4 | | 4 | $\frac{1}{4}$ |
| 4. | | 4 | $\frac{1}{4}$ |
| | } Borg-Metzen | 4 | $\frac{1}{4}$ } Wiedergabe-Metzen. |
| 4. | | 4 | $\frac{1}{4}$ |
| 4. | | 4 | $\frac{1}{4}$ |
| 4. | | 4 | $\frac{1}{3}$ |

Br.

48
7 99
95.36
2206.03.7
37.5.1.7.1.53.7
R. 54.082353131 | 107 $\frac{22748977}{50331648}$ Wie-
5033164848 |
50331 dergabe = Metzen.

ab 73 $\frac{1}{4}$ Borg = Metzen.

---

Rest. 34 $\frac{10166065}{50331648}$ Me-

tzen Uibersauf aus Uibersauf.

## Probe.

—. Borg-Metzen

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4 | 1/4 | | |
| 4 | 1/4 | | |
| 4 | 1/4 | | |
| 4 | 1/4 | Wiedergabe-Metzen. | |
| 4 | 1/4 | | |
| 4 | 1/4 | | |
| 4 | 1/4 | | |
| 4 | 3 | | |

107 22748977/50331648 Wiedergabe-Metzen

| | | | |
|---|---|---|---|
| | 4 | | |
| | 4 | | |
| | 4 | | |
| | 4 | | |
| | 4 | Borg-Metzen. | |
| | 4 | | |
| | 4 | | |
| | 4 | | |

1/293 | 73 1/4 Borg-Metzen.
44

Wenn eine Wohnung monatlich 5 1/2 fl. kostet: wie hoch kommt die nämliche Wohnung binnen 3. Jahren, 4. Mon. 3. Wochen, und 6. Tagen zu stehen?

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | 3 4/12 3/47 6/ Jahre |
| 1. Jahr | 12. Mon. |
| 1. Mon. | 5 1/2 fl. Zins |

Fx. 225. fl. 18 3/14 kr.

## Anmerkung.

Die das 1te Jahr von dem ausgeliehenen Kapital verfallene, aber nicht abgetragene Zinse, nicht entrichtete Zieler, und Anbothe bey Verstaigerungen — werden das 2te, 3te und 4te Jahr mit Recht, ohne gegründeten Vorwurf einer wucherlichen Pravität, wieder, als ein Kapital, verzinset. Denn der alle Jahre richtig eingegangene Zins, Ziel, Uiberlauf, Anboth — kann ja wieder ausgeliehen, und zum wirthschaftlichen Vortheil eben so wirksam, und geltend gemacht werden, als ob Zins aus Zins gerechnet worden wäre. Wer will das lucrum cessans, damnum emergens, Interesse moræ dem unschuldigen Darlehner zumuthen?

So viele Jahre nun Interessen aus Interessen zu bezahlen sind, so oft müssen 100. fl. Kap. gegen 100. fl. Kap. nebst dem akkordirten Zins gesetzet werden. Ziehet man hernach das Kapital davon ab: so bleibet das Verlangte übrig.

800. fl. Kapital zu 6. p. Z. Wie hoch steiget das Interesse aus Interesse daraus binnen 5. Jahren?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. fl | Kap. u. Zins | 800. fl. | Kapital |
| 100. fl. ] | | 106. fl.] | |
| 100. fl. | | 106. fl. | |
| 100. fl. } | Kapital | 106. fl. } | Kapital u. |
| 100. fl. | | 106. fl | Zins |
| 100. fl. ] | | 106. fl.] | |

Fl. 1070. fl. 34. kr. 3 $\frac{24289}{78125}$ dr.

ab 800. fl. Kap.

Rest. 270. fl. 34. kr. 3 $\frac{24289}{78125}$ dr.

Ein Handelsmann leget ein Kapital von 6000. fl. in seiner Handlung an, und gewinnet so viel damit, daß er alle Jahre aus $6\frac{2}{3}$ fl. $7\frac{1}{2}$ fl. gemacht hat. Da er nun nach 6. Jahren gestorben ist: wie hoch erstrecket sich sein Kapital?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. fl. Kapital und Interesse | | 6000. fl. Kapital | |
| $6\frac{2}{3}$ | | $7\frac{1}{2}$ | |
| $6\frac{2}{3}$ | | $7\frac{1}{2}$ | |
| $6\frac{2}{3}$ | | $7\frac{1}{2}$ | |
| $6\frac{2}{3}$ | } fl. Kapital | $7\frac{1}{2}$ | } fl. Kapital und Interesse. |
| $6\frac{2}{3}$ | | $7\frac{1}{2}$ | |
| $6\frac{2}{3}$ | | $7\frac{1}{2}$ | |
| $6\frac{2}{3}$ | | $7\frac{1}{2}$ | |
| $6\frac{2}{3}$ | | $7\frac{1}{2}$ | |
| 16384. | | 199290375. | |

```
                1 1
               3 2·
               6 0
               8·7
          1 4·4 1
          2 0 5·5 0
          3·6 8 3 9 8
        1 5 8·9·4·1 9
        3 6·4 5 2 9 3 3
R.  1 9 9 2 9 0 3 7 5 | 12163 11783/16384 fl. Kapi-
    1 6 3 8 4 4 4 4 4     tal und Interesse.
      1 6 3 8 8 8 8
        1 6 3 3 3
          1 6 8
            1
```

Bey Subhastazionen (Lizitazionen, Verstaigerungen) will oft einer eine faile Sache bar bezahlen, aber weniger dafür geben, als ein Anderer, der, jedoch auf Termine und ohne Interesse, mehr biethet. Z. B. A. will für 1. Haus 700. fl. bares Geld geben. B. aber biethet 800. fl. darauf auf 4. Termine, alle Jahre 200. fl. und ohne Interesse. Was ist nun B. werth gegen 700. fl. bar, wenn man Zins aus Zins zu 5. P. Z. rechnet?

—. fl.

| | |
|---|---|
| —: fl. Kap. u. Zins | 700. fl. Kap. |
| 100. fl. ] | 105. ] |
| 100. fl. } fl. Kapital | 105. } fl. Kapital u. |
| 100. fl. | 105. Zins |
| 100. fl. ] | 105. ] |

℞. 850. fl. 51. kr. 1 $\frac{1}{20}$ dr. Kap. und Zins:

## B. 1tes Jahr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. u. Zins | 200. fl. Ziel |
| 100. fl. Ziel | 105. fl. Kap. u. Zins |

℞. 210. fl. Kap. und Zins.
+. 200. fl. Ziel.

—. 410. fl.

## 2tes Jahr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 410. fl. Kap. |
| 100. fl. Kap. | 105. fl. Kap. u. Zins |

℞. 430 $\frac{1}{2}$ fl. Kap. und Zins.
+ 200. fl. Ziel.

—, 630 $\frac{1}{2}$ fl.

3tes Jahr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 630 $\frac{1}{2}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kap. | 105. fl. Kap. u. Zins |

Rx. 661 $\frac{17}{20}$ fl.
+ 200. fl. Ziel.

—. 861 $\frac{17}{20}$ fl. = 51 kr. B.

ab 850. fl. 51. kr. 1 $\frac{1}{20}$ dr A.

Rest. 10. fl. 59. kr. 2 $\frac{19}{20}$ dr.

Um so viel übertrift B. des A. Geboth.

Wenn einer von einem Vorrathskasten, welcher über 1. Jahr aus 4. Metzen, 1. Viertel Uibersauf zurücke fordert, 33 $\frac{1}{2}$ Metzen entlehnet; und in 3 $\frac{3}{4}$ Jahren keinen Uibersauf abführet: was muß er nach solcher Zeit heim geben, da Uibersauf aus Uibersauf gerechnet wird?

—. Wie-

— . Wiedergabe-Metzen | 33 1/2 Borg-Metzen

4. ? | 4 1/4 ?
4. | 4 1/4 } Wiedergabe-Metzen
4. } Borg-Metzen | 4 1/4
4. | 4 3/4 }

---

1 9 3 8 6

1 3 0 4 3 7

2 0 1 1 0 0 5

B. 6 2 5 4 2 4 9 | 47 93865/131072 Wiedergabe-Metzen
1 3 1 0 7 2 2
1 3 1 0 7

ab 33 1/2 Borg-Metzen

---

Rest. 14 28329/131072 Metzen mit Uiberlauf.

Pro-

Probe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| —. Borg = Metzen | | | 47 $\frac{93865}{131072}$ Wieder= | | |
| 4 $\frac{1}{4}$ | } | Wiedergabe = Metzen | gabe = Metzen | } | Borg = Metzen |
| 4 $\frac{1}{4}$ | | | 4. | | |
| 4 $\frac{1}{4}$ | | | 4. | | |
| 4 $\frac{1}{4}$ | | | 4. | | |
| 4 $\frac{3}{4}$ | | | 4. | | |

$$\text{R. } \frac{67}{2} \mid 33\ \frac{1}{2} \text{ Borg = Metzen.}$$

Auf ein failes Haus biethet A. 360. fl. in 7. Jahren mit 5. P. Z. zielerweise zu bezahlen, B. hingegen 300. fl. bar. Der Verkäufer findet Gelegenheit, binnen solcher Zeit 7 $\frac{3}{4}$ fl. P. Z. durch 1. Jahr zu gewinnen. Wessen Anboth nun übersteiget das Andere? und um wie viel? Zins aus Zins gerechnet.

—. fl.

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. | fl. | Kap. und Zins | |
| 100. | fl. | ? | |
| 100. | fl. | | |
| 100. | fl. | | |
| 100. | fl. | } | Kapital |
| 100. | fl. | | |
| 100. | fl. | | |
| 100. | fl. | } | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 360. | fl. | Kapital | |
| 105. | fl. | ? | |
| 105. | fl. | | |
| 105. | fl. | | |
| 105. | fl. | } | Kap. und |
| 105. | fl. | | Zins |
| 105. | fl. | | |
| 105. | fl. | } | |

Fr. 506. fl. 33. kr. 1 $\frac{1}{4}$ dr. Kap. und Zins.

B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. | fl. | Kap. u. Zins | |
| 100. | | ? | |
| 100. | | | |
| 100. | | | |
| 100. | | } fl. Kapital | |
| 100. | | | |
| 100. | | | |
| 100. | | } | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 300. | fl. | Kapital | |
| 107 | $\frac{3}{4}$ | ? | |
| 107 | $\frac{3}{4}$ | | |
| 107 | $\frac{3}{4}$ | | |
| 107 | $\frac{3}{4}$ | } | fl. Kap. und |
| 107 | $\frac{3}{4}$ | | Zins |
| 107 | $\frac{3}{4}$ | | |
| 107 | $\frac{3}{4}$ | } | |

Fr. 505. fl. 52. kr. 1 $\frac{1}{4}$ dr.

Von 506. fl. 33. kr. 1 $\frac{1}{4}$ dr.

ab 505. fl. 52. kr. 1 $\frac{1}{4}$ dr.

---

Rest. 41. kr. giebt A. weiter, als B.

A. biethet auf 1. Landgut 5000. fl. und zwar 3000. fl. bar, und die übrige 2000. fl. mit 500. fl. Jahrszielern in 4. Jahren zu bezahlen. B. hingegen schläget 4750. fl. darauf, nämlich 3050. fl. bar, und 1700. fl. mit 340. fl. in 5. Jahren zu entrichten. Welcher hat das stärkeste Anboth gethan; und um wie viel übersteiget Eines das Andere? Zins aus Zins zu 6. p. Z. gerechnet.

A.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 3000. fl. Kapital |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 3180. fl. Kap. und Zins.
\+ 500. fl. 1tes Ziel.

—. 3680. fl. Kapital.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 3680. fl. Kapital |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Rk. 3900 $\frac{4}{5}$ fl. Kap. und Zins.
+ 500. fl. 2tes Ziel.

—. 4400 $\frac{4}{3}$ fl. Kapital.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 4400 $\frac{4}{5}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Rk. 4664 $\frac{106}{125}$ fl. Kap. und Zins.
+ 500. fl. 3tes Ziel.

—. 5164 $\frac{106}{125}$ fl. Kapital.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 5164 $\frac{106}{125}$ fl. Kap. |
| 100. fl. | 106. fl. Kap. u. Zins |

Rk. 5474 $\frac{2309}{3125}$ fl. Kapital und Zins.
+ 500. fl. 4tes Ziel.

—. 5974 $\frac{2309}{3125}$ fl. Kapital.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 5974 $\frac{309}{3125}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 6333 $\frac{34877}{156250}$ Kap. und Zins
5tes Ziel.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. u. Zins | 6333 $\frac{34877}{156250}$ Kap. |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 6713 $\frac{1692231}{7812500}$ fl. 6tes Ziel.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. u. Zins | 3050. fl. Kapital |
| 100. fl. Kap. | 106. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 3233. fl. Kap. und Zins.
+ 340. fl. 1tes Ziel.

—. 3573. fl. Kapital.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. u. Zins | 3573. fl. Kapital |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 3787 $\frac{19}{50}$ fl. Kap. und Zins.
+ 340. fl. 2tes Ziel.

—. 4127 $\frac{19}{50}$ fl. Kapital.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 4127 $\frac{19}{50}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 4375 $\frac{57}{2500}$ fl. Kap. und Zins.

\+ 340. fl. 3tes Ziel.

—. 4715 $\frac{57}{2500}$ fl. Kapital.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. u. Zins | 4715 $\frac{57}{2500}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 4997 $\frac{115521}{125000}$ fl. Kap. und Zins.

\+ 340. fl. 4tes Ziel.

—. 5337 $\frac{115521}{125000}$ fl. Kapital.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 5337 $\frac{115521}{125000}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kapital | 106. fl. Kap. u. Zins |

Fr. 5658 $\frac{1247613}{6250000}$ fl. Kap. u. Zins.

\+ 340. fl. 5tes Ziel.

—. 5998 $\frac{1247613}{6250000}$ fl. Kap.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. u. Zins | 5998 $\frac{1247613}{6250000}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kap. | 106. fl. Kap. und Zins |

Fr. 6358 $\frac{28623489}{312500000}$ fl. Kap. 6tes Ziel.

312500000

| | | | |
|---|---|---|---|
| Von | 6713 | $\frac{1692231}{7812500}$ | 40 — 67689240 |
| ab | 6358 | $\frac{28623489}{312500000}$ | 1 — 28623489 |
| | | | $\frac{39065751}{312500000}$ fl. |

Rest. 355 $\frac{39065751}{312500000} = 7 \frac{7822853}{15625000}$ kr.

So viel hat A. mehr gebothen, als B.

## Von der Leibrenten-Rechnung.

Diese ist eine von den Venezianern erfundene Art einer Banko. Zu Paris sind unter Louis XIV. dergleichen Banci angeleget, und im Jahre 1734. auf die Einkünften vom Stadthaus die Versicherung angeordnet worden. Leibrenten sind diejenige, welche von ihren Kapita-

len,

len, oder Gütern dergleichen Einkünften entweder Viertel- Halb- oder Jahrweise gegen Verschreibung einer andern Parthey für die Strecke ihrer Lebensjahre zu empfangen haben, jedoch mit diesem Bedinge, daß der Eigenthümer, oder Leibrent in Betracht seines Alters, oder auch seiner Gesundheit von seiner Parthey insgemein sehr hohe Zinse verlanget. Dagegen fallen solche Kapitale, oder Güter nach dem Tode des Eigenthümers der andern Parthey ganz frey und ungehindert anheim. Diese Rechnung nennen die Deutschen deßwegen die Wahrscheinlichkeitsregel, oder Rechnung, und die Franzosen, mettre son argent *à fonds perdu*. Z. B.

Jemand will 1. Kapital mit 1200. fl. zu 4. P. Z. Zins anlegen, und zwar mit diesem Vorbehalt, daß der Inhaber nicht nur den gebührenden Zins mit 48. fl. sondern noch einen Zuschuß vom Kapital mit 36. fl. für jedes Jahr in gleicher Summe, zusammen genommen mit 84. fl. verlanget. Wie viel wird von oben besagtem Kapital nach 20. Jahren noch übrig bleiben?

R. 126. fl. 21 $\frac{19}{45}$ kr.

Dergleichen Beyspiele lösen sich eigentlich durch Progressionen und Logarithmen auf; können aber auch auf eine andere Art berechnet werden, nach Maßgabe folgenden Planes.

| Jahr. | Kapital. | | P.Z. | Interesse. | | Abgang des Kap. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | fl. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1 | 1200 | — | 4 | 48 | — | 36 | — |
| 2 | 1164 | — | — | 46 | 33 $\frac{3}{5}$ | 37 | 26 $\frac{2}{5}$ |
| 3 | 1126 | 33 $\frac{3}{5}$ | — | 45 | 3 $\frac{9}{12}\frac{3}{5}$ | 38 | 56 $\frac{32}{125}$ |
| 4 | 1087 | 37 $\frac{43}{125}$ | — | 43 | 30 $\frac{1}{2}$ | 40 | 29 $\frac{1}{2}$ |
| 5 | 1047 | 7 $\frac{2}{2}\frac{1}{5}\frac{1}{0}$ | — | 41 | 53 $\frac{1}{10}$ | 42 | 6 $\frac{9}{10}$ |
| 6 | 1005 | 1 | — | 40 | 12 $\frac{1}{25}$ | 43 | 47 $\frac{2}{2}\frac{4}{5}$ |
| 7 | 961 | 13 $\frac{1}{25}$ | — | 38 | 27 | 45 | 33 |
| 8 | 915 | 40 | — | 36 | 37 $\frac{3}{5}$ | 47 | 22 $\frac{2}{5}$ |
| 9 | 868 | 17 $\frac{3}{5}$ | — | 34 | 43 $\frac{1}{1}\frac{1}{2}\frac{3}{5}$ | 50 | 16 $\frac{12}{125}$ |
| 10 | 818 | 1 $\frac{6}{12}\frac{3}{5}$ | — | 32 | 43 | 51 | 17 |
| 11 | 766 | 44 | — | 30 | 40 $\frac{4}{25}$ | 53 | 19 $\frac{2}{2}\frac{1}{5}$ |
| 12 | 713 | 24 $\frac{4}{25}$ | — | 28 | 32 $\frac{4}{25}$ | 55 | 27 $\frac{2}{2}\frac{1}{5}$ |
| 13 | 657 | 56 $\frac{8}{25}$ | — | 26 | 19 $\frac{3}{75}$ | 57 | 40 $\frac{72}{75}$ |
| 14 | 600 | 15 $\frac{9}{25}$ | — | 24 | $\frac{1}{2}$ | 59 | 59 $\frac{1}{2}$ |
| 15 | 540 | 15 $\frac{43}{50}$ | — | 21 | 36 $\frac{1}{2}$ | 62 | 23 $\frac{1}{2}$ |
| 16 | 477 | 52 $\frac{9}{25}$ | — | 19 | $\frac{43}{625}$ | 64 | 59 $\frac{1}{2}$ |
| 17 | 412 | 52 $\frac{2}{5}$ | — | 16 | 30 $\frac{4}{45}$ | 67 | 29 $\frac{44}{125}$ |
| 18 | 345 | 22 $\frac{34}{45}$ | — | 13 | 48 $\frac{2}{5}$ | 70 | 11 $\frac{1}{5}$ |
| 19 | 275 | 11 $\frac{10}{45}$ | — | 11 | 4 $\frac{1}{2}$ | 72 | 55 $\frac{1}{2}$ |
| 20 | 202 | 15 $\frac{83}{90}$ | — | 8 | 5 $\frac{1}{2}$ | 75 | 54 $\frac{1}{2}$ |
| | 126 | 21 $\frac{10}{45}$ | Kapitalsrest nach 20 Jahren. | | | | |

Jemand will 1. Kap. zu 5. P. Z. Zins mit dieser Bedingniß anlegen, daß der Inhaber nicht nur den gebührenden Zins, sondern auch einen Zuschuß vom Kap. in gleicher Summe zusammen genommen, mit 300. fl. für jedes Jahr verlanget. Wenn nun von jenem Kapital nach 15. Jahren 1000. fl. noch übrig bleiben sollen: wie viel muß gleich anfangs an Kapital angeleget werden? R. 3594. fl. 55. kr.

Jemand will ein solches Kapital zu 5. P. Z. Zins also anlegen, daß der Inhaber die gleiche Summe mit 300. fl. für jedes Jahr begehret. Wenn nun das Kapital nach 15. Jahren gänzlich verschwinden, und nichts übrig bleiben solle: wie stark muß das Kapital gleich anfangs seyn? R. 3113. fl. 54. kr.

Jemand will ein Kap. mit 28000. fl. zu 6. P. Z. Zins also anlegen, daß der Inhaber nicht nur den gebührenden Jahrszins mit 1680. fl. sondern noch einen Zuschuß vom Kap. in gleicher Summe für jedes Jahr fordert. Wenn nun von obbesagtem Kap. nach 12. Jahren nichts mehr übrig bleiben solle: wie viel hat der Eigenthümer alle Jahre an Kapital und Zins zusammen genommen, in gleicher Summe zu empfangen? R. 3339. fl. 45. kr.

Des Kajus Geld lauft in Zinsen. Diese aber reichen für ihn nicht zu. Er muß vom Kap. jährlich aufopfern. Gesetzt nun, er brauchte alle

Jahre gleich viel, und wollte wissen, wie lang er noch leben, oder wie lang es noch anstehen dürfte, bis er nichts mehr einzunehmen hätte. Wie lange kann er es treiben? Fr. 36. Jahre, 264. Tage.

Auf diesem Pfade entdecket man auch das Kapital aus der gegebenen Anzahl der Jahre, so wie sich der jährliche Zusatz aus den gegebenen Jahren und dem Kapital finden läßt.

Jemand will 1. Kapital mit 8000. fl. zu 4 $\frac{1}{2}$ P. Z. Zins dergestalt anlegen, daß der Inhaber nicht nur den gebührenden Jahrszins mit 360. fl. sondern auch noch einen Zuschuß von dem Kapital mit 140. fl. zusammen genommen in gleicher Summe 500. fl. für jedes Jahr zu erheben wünschet. Wenn nun von besagtem Kapital noch 1500. fl. übrig bleiben sollen: in wie vielen Jahren werden ermeldte Einkünften mit 500. fl. zu beziehen seyn? Fr. In 24. Jahren, 20. Tagen.

---

# Von der Fracht-Transport-oder über Land Rechnung.

Diese lehret, wie man den Preis, Fuhrlohn, Mauth, und andere Unkösten nach ausländischer Münze, Gewicht — entwerfen, in

die

die einheimische reduziren, folglich den Werth der Waaren bestimmen solle. Weil übrigens Mancher etwas über Land zu schicken hat, dem vielleicht der Stil eines Frachtbriefes, welchen man dem Fuhrmann in Form eines Briefes zwar zusammen gelieget, aber unversiegelt mit zu geben hat, nicht bekannt seyn dürfte: wird folgendes Formular eines Frachtbriefes eingeschaltet.

Wien. Herrn N. N. Grätz
den 2ten Jäner, 1789.

Hochgeehrter Herr!

Im Namen und Geleite Gottes sende durch Fuhrmann Peter Hiebler von Neudorf
1. Kiste, Ballen, Faß —
mit „ „ „ „ (hier benenne das Gut)
Nro. 1. 2. 3. u. s. f. bezeichnet.

Zur Fracht akkordirt vier und zwanzig Groschen pr. Zentner, welche bedungene Fracht dem Fuhrmanne nach wohl kondizionirt „ auf einer Achs, und in rechter Zeit gemachter Lieferung zu bezahlen, mit den Gütern aber, laut Aviso, zu disponiren beliebe. Und da des Fuhrmannes Schuldigkeit ist, keine verbothene Wege zu fahren, und alle Gebühr getreulich zu entrichten: als werden bey Unterlassung dessen die Herrn Mauthbeamte, und alle Uibernehmer der Güter sich allein an den Fuhrmann selbst zu halten, und Jeder sich vorzusehen wissen, dem Fuhrmanne keinen mehreren Vorschuß zu thun, als was er demselben selbst anvertrauen will; auf die Güter hin-

gegen keine Rechnung zu machen. Womit göttlicher Obhut empfohlen verharre

N. N.

## Ein Anderes.

Triest. Herrn N. N.
Grätz. den 3ten Jäner. 1789.

### Hochgeehrter Herr!

Durch Fuhrmann, Mathias Pindter von Villach belieben E. E. zu empfangen

1. Faß, Kiste, Sack —
mit " " " " (hier benenne das Gut) zur Fracht gewogen neun zehen Zentner, bezeichnet mit D. P. N. S. und nach wohl kondizionirter Lieferung gedachtem Fuhrmann die bedungene Fracht pr. Zentner Groschen dreyßig zu bezahlen, des Guts aber laut Aviso sich zu bedienen, womit freundlich grüßend verbleibe

E. E.

N. N.

## Anmerkung.

Die Ladung (oder Schwere) und die Weite (oder Stunden und Meilen) zugleich sind Ursache des Fuhrlohnes (oder der Fracht). Deßwegen müssen auch jene Beyde unter einander, und der Lohn gegen über gesetzet werden. Z. B.

Ein Kaufmann verspricht einem Fuhrmann $7\frac{1}{4}$ Rthlr. von $14\frac{1}{3}$ Ztr. $5\frac{1}{2}$ Meilen zu führen.

ren. Letzter aber will, statt des Geldes, Tuch, die Ele zu 3 $\frac{1}{7}$ fl. nehmen. Wie viele Elen wird er an 19 $\frac{1}{8}$ Ztr. 17 $\frac{1}{16}$ Meilen zu füh= ren verdienen?

| | |
|---|---|
| —. Elen | 19 $\frac{1}{8}$ Ztr. |
| 14 $\frac{1}{3}$ Ztr. | 17 $\frac{1}{16}$ Meilen |
| 5 $\frac{1}{2}$ Meilen | 7 $\frac{1}{4}$ Rthl. Fracht |
| 2. Rthl. Fracht | 3. fl. |
| 3 $\frac{1}{7}$ fl. | 1. Ele |

R. 14 $\frac{1721755}{5327872}$ Elen.

Ein Fuhrmann kann 6 $\frac{1}{7}$ Ztr. 3 $\frac{1}{5}$ Mei= len für 8 $\frac{1}{2}$ fl. führen. Nun hat er von 17 $\frac{1}{3}$ Ztr. 5 $\frac{1}{4}$ Meilen zu führen 2 $\frac{1}{8}$ Ztr. Käse er= halten. Wie theuer mußte er das Pfund annehs men?

—. kr.

— . kr.
100. Pfund

2 1/8 Ztr. Käse Fracht

6 1/7 Ztr.
3 1/5 Meilen
1. fl.

1. Pfund
1. Ztr.
17 1/3 Ztr.
5 1/4 Meilen
8 1/2 fl. Fracht
60. kr.

Fr. 11 19/172 kr.

Ein Fuhrmann rechnet alle Meilen 7. Fünfthalber vom Ztr. Was wird die Fracht von 17 1/8 Ztr. auf 9 1/3 Meilen betragen?

— , fl. Fracht

1. Ztr.
1. Meile
13 1/3 Fünfthalber

17 1/8 Ztr.
9 1/3 Meilen
7. Fünfthalber
1. fl.

Fr. 83 $\frac{73}{80}$ fl. Fracht.

Ein Fuhrmann kann 17 $\frac{1}{4}$ Ztr. 12. Meilen für 35 $\frac{17}{35}$ fl. führen. Nach eben diesem Verhältniß hat er 10 $\frac{69}{138}$ Ztr. von Wien nach Pest für 16 $\frac{1}{5}$ fl. geführet. Wie weit liegen beyde Städte von einander?

| | |
|---|---|
| —. Meilen<br>10 $\frac{69}{138}$ Ztr.<br>35 $\frac{17}{35}$ fl. Fracht | 16 $\frac{1}{5}$ fl. Fracht<br>17 $\frac{1}{4}$ Ztr.<br>12. Meilen |

Fr. 36. Meilen.

Ein Kaufmann verdinget einem Fuhrmann 19 $\frac{1}{2}$ Ztr. für 40 $\frac{19}{20}$ fl. auf 3 $\frac{1}{2}$ Meilen. Als er aber 1 $\frac{1}{2}$ Meilen gefahren ware: durfte er 7 $\frac{1}{8}$ Ztr. abladen. Wie weit muß er die übrige

ge Ztr. noch führen, um gedachte 40 $\frac{19}{20}$ fl. zu verdienen?

NB. Berechne. 1.) Was der Lohn in 1 $\frac{1}{2}$ Meilen betrage? 2) Ziehe denselben von 40 $\frac{19}{20}$ fl. ab. 3) Werden auch 7 $\frac{1}{8}$ Ztr. von 19 $\frac{1}{2}$ Ztr. abgezogen.

| | |
|---|---|
| —. fl. Fracht | 1 $\frac{1}{2}$ Meilen |
| 3 $\frac{1}{2}$ Meilen | 40 $\frac{19}{20}$ fl. Fracht |

Fr. 17 $\frac{11}{20}$ fl. Fracht.

Von 40 $\frac{19}{20}$ fl.

ab 17 $\frac{11}{20}$ fl.

Rest. 23 $\frac{8}{20} = \frac{2}{5}$ fl.

| | | | | 8 |
|---|---|---|---|---|
| Von | 19 | $\frac{1}{2}$ | Ztr. | 4 |
| ab | 7 | $\frac{1}{8}$ | — | $\frac{1}{3}$ |

Rest. 12 $\frac{3}{8}$ Ztr.

Da er nun in den 1 $\frac{1}{2}$ Meilen schon 17 $\frac{11}{20}$ fl. an 40 $\frac{19}{20}$ fl. verdienet hat: so muß er jetzt an 12 $\frac{3}{8}$ Ztr. noch 23 $\frac{8}{20} = \frac{2}{5}$ fl. verdienen.

4)

Wie viele Meilen hat er also nach obigem Gedinge noch zu fahren?

| | |
|---|---|
| —. Meilen<br>12 $\frac{3}{8}$ Ztr. | 23 $\frac{8}{20} = \frac{2}{5}$ fl. Fracht |
| 40 $\frac{19}{20}$ fl. Fracht | 19 $\frac{1}{2}$ Ztr. |
| | 3 $\frac{1}{2}$ Meilen |

Fr. 3 $\frac{5}{33}$ Meilen.

Al-

Also noch 3 $\frac{5}{33}$ Meilen
+ 1 $\frac{1}{2}$ — —

Folglich 4 $\frac{33}{66}$ Meilen überhaupt.

Machen Sie sich zum Märterer von 1. Par schönen Augen. Recht so! Der Flaker führet Sie zur Unterhaltung für 3. Siebenzehner $\frac{3}{4}$ Meilen. Aber nach $\frac{1}{8}$ Meile — wie begeistert wird man durch die auffallende Reitze einer aufgestossenen andern Göttinn! Wie wallet das Herz, auch diese, als Gesellschafterinn, mit offenen Armen in den Wagen aufzunehmen! In welchem Verhältnisse stehet demnach der Glücksritter mit der Fracht?

Von $\frac{3}{4}$ Meilen | 8 | 6
ab $\frac{1}{8}$ — — | | $\frac{1}{5}$

Fr. $\frac{5}{8}$ Meilen.

— . kr.

| | |
|---|---|
| —. kr. Fracht<br>2. Personen<br>$\frac{3}{4}$ Meilen | 1. Person<br>$\frac{5}{8}$ Meilen<br>51. kr. Fracht |

Rz. 21 $\frac{1}{4}$ kr.
\+ 51. —

= 1. fl. 12 $\frac{1}{4}$ kr.

Probe.

| | |
|---|---|
| —. Meilen?<br>1. Person | 21 $\frac{1}{4}$ kr. Fracht |
| 51. kr. Fracht | 2. Personen<br>$\frac{3}{4}$ Meilen |

Rz. $\frac{5}{8}$ Meilen.

Ein Fuhrmann übernimmt 17 $\frac{1}{8}$ Ztr. auf 9 $\frac{1}{4}$ Meilen für 95 $\frac{7}{160}$ fl. Nicht sobald aber waren 4 $\frac{1}{8}$ Meilen zurücke geleget, als man ihm

$5\frac{1}{2}$ Ztr. ablude. Da er nun mit dem Reste (= $11\frac{5}{8}$ Ztr.) wieder $1\frac{1}{3}$ Meilen gefahren ware: so werden abermahls andere Waaren eingekauft. Wie viele Ztr. darf man ihm wieder aufladen, wenn er seine $95\frac{7}{160}$ fl. in $9\frac{1}{4}$ Meilen verdienen solle?

| | |
|---|---|
| —: Fracht | $4\frac{1}{8}$ Meilen |
| $9\frac{1}{4}$ Meilen | $95\frac{7}{160}$ fl. Fracht |

Fr. $42\frac{123}{320}$ fl. Fracht.

| | |
|---|---|
| —. fl. Fracht | $11\frac{5}{8}$ Ztr. |
| $17\frac{1}{8}$ Ztr. | $1\frac{1}{3}$ Meilen |
| $9\frac{1}{4}$ Meilen | $95\frac{7}{160}$ fl. Fracht |

Rt. 9 $\frac{3}{10}$ fl. Fracht.
+ 42 $\frac{123}{320}$ fl. —

— . 51 $\frac{219}{320}$ fl.

320

Von 95 $\frac{7}{160}$ fl. | 14 + 320 = 334
ab 51 $\frac{219}{320}$ fl. | 219
115

Rest. 43 $\frac{23}{64}$ fl.

4 $\frac{1}{8}$ Meilen
+ 1 $\frac{1}{3}$ —

— . 5 $\frac{11}{24}$ Meilen.

Von 9 $\frac{1}{4}$ Meilen
ab 5 $\frac{11}{24}$ —

Rest. 3 $\frac{19}{24}$ Meilen.

Demnach hat er noch 43. $\frac{23}{64}$ fl. in 3 $\frac{19}{24}$ Meilen zu verdienen. Wie viele Ztr. muß er also noch führen?

| | |
|---|---|
| —. Ztr. | 43 $\frac{23}{64}$ fl. Fracht |
| 3 $\frac{19}{24}$ Meilen | 17 $\frac{1}{8}$ Ztr. |
| 95 $\frac{7}{160}$ fl. Fracht | 9 $\frac{1}{4}$ Meilen |

Kr. 19 $\frac{43}{728}$ Zentner.

So viel muß er noch in den letzten 3 $\frac{19}{24}$ Meilen führen. Weil aber der vorhinige Rest seiner Ladung noch 11 $\frac{5}{8}$ Ztr. beträget: so darf man ihm nur noch 7 $\frac{79}{182}$ Ztr. aufladen.

Denn

| | | | |
|---|---|---|---|
| Von 19 | $\frac{43}{728}$ | 43 + 728 = 771 | |
| ab 11 | $\frac{5}{8}$ | 455 | |
| | | 4 | |
| | | 316 | 79 |
| | | 728 | 182 |

Rest. 7 $\frac{79}{182}$ Zentner.

Ein

Ein Fuhrmann solle 13 $\frac{1}{7}$ Ztr. 7 $\frac{1}{8}$ Meilen um 56 $\frac{13}{70}$ fl. führen. Als er aber 3 $\frac{1}{4}$ Meilen gefahren war: so ladet ihm der Kaufmann noch 2 $\frac{1}{2}$ Ztr. auf. Und kaum waren 3 $\frac{1}{3}$ Meilen zurücke geleget, als er abermahls mit 4 $\frac{1}{9}$ Ztrn. beschweret ward. Wie weit muß er sämmtliche Ztr. noch führen, wenn derselbe nicht mehr, als den akkordirten Lohn erhält?

NB. Hier ist die Frage, was er in 3 $\frac{1}{4}$, und wieder in 3 $\frac{1}{3}$ Meilen verdienet hat. Auf ein Mahl kann man es nicht berechnen; weil es nicht gleich viele Ztr. sind. 1) Berechne daher, wie viel er in 3 $\frac{1}{4}$ Meilen verdienet hat? Die Beyfügung der Ztr. macht die auf beyden Seiten heraus kommende gleiche Summe überflüssig. 2) Um zur Bildung der übrigen Sätze fähig zu werden, addire die jedes Mahl neuerlich aufgeladene Zentner.

| | |
|---|---|
| —, fl. Fracht | 3 $\frac{1}{4}$ Meilen |
| 7 $\frac{1}{8}$ Meilen | 56 $\frac{13}{70}$ fl. Fracht |

Fr. 25 $\frac{22}{35}$ fl. Fracht.

$$\left.\begin{array}{r} 13\ \frac{1}{7}\ \text{Ztr.} \\ +\ 2\ \frac{1}{2}\ \text{—} \end{array}\right\}$$

—, 15 $\frac{9}{14}$ Ztr.

Diese 15 $\frac{9}{14}$ Ztr. hat er 3 $\frac{1}{3}$ Meilen geführet.

Was beträget der Verdienst hiervon?

| | |
|---|---|
| —, fl. Verdienst | 15 $\frac{9}{14}$ Ztr. |
| | 3 $\frac{1}{3}$ Meilen |
| 13 $\frac{1}{7}$ Ztr. | 56 $\frac{13}{70}$ fl. Verdienst |
| 7 $\frac{1}{8}$ Meilen | |

Fr.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 35 | |
| Fr. | 31 | $\frac{2}{7}$ | fl. | 10 | |
| + | 25 | $\frac{22}{35}$ | fl. | | $\frac{22}{32}$ |

— . 56 $\frac{32}{35}$ fl. Verdienst.

Diese hat er in 3 $\frac{1}{4}$ und 3 $\frac{1}{3}$ Meilen verdienet.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 70 | | |
| Von Verdienst | = 56 | $\frac{32}{35}$ | fl. | 2 | — | 64 |
| | | | | | | 13 |
| ab Akkord | = 56 | $\frac{13}{70}$ | fl. | 1 | — | 51 |

Fr. $\frac{51}{70}$ fl. = 43 $\frac{5}{7}$ kr.

Guthaben der Fracht.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 126 | |
| 15 | $\frac{9}{14}$ | 3tr. | | 81 | |
| + 4 | $\frac{1}{9}$ | — | | 14 | |
| | | | | 95 | |

—. 19 $\frac{95}{126}$ Zentner.

Hier könnte er sich der ganzen Last entledigen, und sein vorgemeldtes Guthaben a $\frac{51}{70}$ fl. von dem Herrn der Waare fordern. Gesetzt aber, er führe nur noch $\frac{1}{4}$ Stunde über den Akkord damit: wie hoch würde nach obigem Gedinge, sein Verdienst und Guthaben anwachsen?

—. fl. Fracht

$13\frac{1}{7}$ Ztr.

$7\frac{1}{8}$ Meilen

$19\frac{95}{126}$ Ztr. in

$\frac{1}{8}$ Meile

$56\frac{13}{70}$ fl. Fracht

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kr. | 1 | $\frac{809}{1680}$ | fl. Fracht | = | $26\frac{43}{84}$ | kr. | 1 — 43 | 84 |
| + | | $\frac{51}{70}$ | fl. Guthaben | = | $43\frac{5}{7}$ | — | 60 | |
| | | | | | | | 12 — 103 | |

Kr. 2. fl. $10\frac{19}{84}$ kr.

219
103 | 1 19/84 fr.
84

Verpflichtet, 35 1/8 Ztr. 23 1/4 Meilen für 489 159/160 fl. zu führen, bekommt ein Fuhrmann nach 4 1/3 Meilen noch 7 1/5 Ztr. dazu, und nach 2 1/2 Meilen abermahls 3 1/9 Ztr. Wie weit hat er sämmtliche Ztr. noch zu führen, um den akkordirten Lohn zu verdienen?

| | |
|---|---|
| —. fl. Fracht | 4 1/3 Meilen |
| 23 1/4 Meilen | 489 159/160 fl. Fracht |

fl. 91 13/40 fl.

35 1/8 Ztr. ?
+ 7 1/5 — }

—. 42 13/40 Ztr.

Was verdienet er hieran in $2\frac{1}{2}$ Meilen?

— fl. Fracht

$35\frac{1}{8}$ Ztr. in } $23\frac{1}{4}$ Meilen

$42\frac{13}{40}$ Ztr. in

$2\frac{1}{2}$ Meilen

$489\frac{159}{100}$ fl. Fracht

80

1 fl. $63\frac{39}{80}$ fl. | 39

$+ 91\frac{13}{40}$ fl. | $\frac{26}{65}$

— $154\frac{13}{16}$ fl.

Dieses hat er in $4\frac{1}{3}$ und $8\frac{1}{2}$ Meilen verdienet.

Von

160

Von 489 159/160 | 159

ab 154 13/16 | 130

29

Rest. 335 29/160 fl.

360

42 13/40 Str. | 117

+ 3 1/9 — | 40

157

— . 45 157/360 Str.

— . Meilen

45 157/360 Str.

489 159/160 fl. Fracht

335 29/160 fl. Fracht

35 1/8 Str.

23 1/4 Meilen

R. 12 19299/65428 Meilen.

Von

# Von der Rabat- oder Abzugsrechnung.

## §. 1.

Der gemeine Rabat ist die Differenz zwischen der ganzen Schuld, oder ein Interesse, welches der Kreditor, oder derjenige, der das Geld nach einiger Zeit zu fordern hat, dem Schuldner, oder sonst einem Andern, der die Zahlung vor der Zeit leistet, wegen solcher frühern, oder baren Zahlung giebt. Dieser Rabat ist nach Recht und Billigkeit auf, und nicht unter 100. zu berechnen. Denn gleichwie bey der Interesserechnung der Schuldner die 100. auf jede 100. die er empfängt, und zu seinem Nutzen gebrauchet, zahlet: so ist es auch bey der Rabatrechnung der Billigkeit gemäß, daß der Kreditor den Rabat auf jede 100. die er wirklich bar empfängt, und in solcher Zeit zu seinem Nutzen verwenden kann, geben solle. Z. B.

Wenn man 5. P. Z. rabatiren solle, und man diese 5. von jedem 100. abziehen wollte: so würde der Kreditor vor jede 100. nur 95. bekommen, folglich nur den Nutzen von 95. haben können, da doch die akkordirte 5. sich auf den Nutzen von 100. und nicht nur von 95. gründen. Demnach müssen die 5. P. Z. Rabat auf jede 100. welche der Kreditor bar empfängt, verstan-

standen werden. Ihme gebühren also für je= de 105. gleich 100. bare fl. Man kann die frühere, oder bare Zahlung, als eine neue Gegenschuld ansehen, in welcher Rücksicht dem Kreditor jezt so viel Kapital auf Interesse zu= rücke geliehen wird, damit solches Kapital sammt dem Zinse nach derselben Zeit, als die ganze Schuld, welche er zu fordern hat, fäl= lig ist, dieser ganzen Schuld gleich werde, folglich beyde Forderungen gegen einander sich aufheben müssen.

## §. 2.

Diese Rechnungsart lehret, wie man den Verlust, oder Rabat, (Abzug) welcher auch, und besonders im 2ten Verstande Disconto heißet, berechnen solle, wenn eine Schuldobligazion, Wechselbrief, oder etwas Anderes mit Nachlaß eines benannten Prozento gegen bares Geld, oder wie das Verständniß getroffen worden ist, verhandelt wird. Dieser Rabat wird nicht al= ler Orten in gleichem, sondern in zweyerley Verstande genommen. Z. B. Man sagt: einen Schuld = oder Wechselbrief mit 5. P. Z. Rabat nehmen, kaufen, einhandeln, oder geben, verkaufen, verhandeln. Damit verknüpfet sich an einigen Oertern der Verstand:

1) Daß der Verkäufer 5. von 100. fl. Pa= pier nachlassen, oder verlieren; der Käu= fer aber nur 95. fl. bares Geld für 100. fl. in Papier geben will. Hingegen

2)

2) an andern Oertern verstehet man es also: daß der Verkäufer 105. fl. in Papier gegen 100. fl. bares Geld, oder 5. fl. Aufgeld auf 100. fl. geben; der Käufer aber 100. fl. bares Geld für 105. fl. in Papier auszahlen wolle. In beyderley Verstande ist diese Rabatrechnung von der Interesserechnung auf 1. Jahr nicht unterschieden. Z. B.

Jemand kaufet 2. Wechselbriefe. A. beträget 2543. fl. 36. kr. nach 4. Mon. 24. Tagen, B. 3739. fl. 54. kr. nach 9. Mon. 18. Tagen zahlbar. Wenn nun dieselbe gleich mit $7\frac{1}{2}$ p. Z. Rabat verkauft werden: wie viel beträget die bare Bezahlung für jeden Wechsel?

| | |
|---|---|
| —. fl. Interesse | $4\frac{4}{5}$ Monate |
| 12. Monate | $7\frac{1}{2}$ fl. Interesse |

Ex. 3. fl. Interesse.

| | |
|---|---|
| —. fl. Interesse | $9\frac{3}{5}$ Monate |
| 12. Monate | $7\frac{1}{2}$ fl. Interesse |

Ex. 6. fl. Interesse.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 2543 $\frac{3}{5}$ fl. verfällig |
| 103. fl. verfällig | 100. fl. bar |

Fx. 2469. fl. 30 $\frac{90}{103}$ kr.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar. | 3739 $\frac{9}{10}$ fl. verfällig |
| 106. fl. verfällig | 100. fl. bar |

Fx. 3528 $\frac{11}{53}$ fl. = 12 $\frac{24}{53}$ kr.

Einer hat einen Schuldbrief pr. 594. fl. mit 8. P. Z. Rabat verkaufet. Wie viel beträget der Rabat?

| | |
|---|---|
| —. fl. mit Rabat | 594. fl. verfällig |
| 100. fl. verfällig | 92. fl. mit Rabat |

Fx. 546 $\frac{12}{25}$ fl. mit Rabat.

Von 594. fl. verfällig

ab 546 $\frac{12}{25}$ fl. mit Rabat

Rest. 47 $\frac{13}{25}$ fl. Rabat. Nach dem ersten Verstande.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. mit Rabat | 594. fl. verfällig |
| 108. verfällig | 100. fl. mit Rabat |

Fr. 550. fl. mit Rabat

Von 594. fl. verfällig
ab 550. fl. mit Rabat

Rest. 44. fl. Rabat. Nach dem zweyten Verstande.

Einer verkaufet 2. Schuldbriefe, Jeden mit 8. P. Z. Rabat. Für Einen hat er nach dem ersten Verstande bares Geld empfangen $546\frac{12}{25}$ fl. und für den Andern nach dem zweyten Verstande 550. fl. Wie viel hat jeder Schuldbrief in Kapital betragen? Fr. Jeder 594. fl.

Nach dem ersten Verstande.

| | |
|---|---|
| —. Kapital | $546\frac{12}{25}$ fl. Rabat |
| 92. fl. Rabat | 100. fl. Kapital. |

Fr. 594. fl.

Nach

Nach dem zweyten Verstande.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital | 550. fl. bar. |
| 100. fl. bar | 108. fl. Kapital |

R. 594. fl.

Einer verkauft 2. Schuldbriefe, Jeden pr. 594. fl. Kap. und empfängt an barem Gelde für Einen im ersten Verstande 546 $\frac{12}{25}$ fl. für den Andern aber im zweyten Verstande 550. fl. Mit wie viel Rabat hat er Jeden weggegeben? R. Jeden mit 8. Prozento.

Nach dem ersten Verstande.

| | |
|---|---|
| —. fl. Rabat | 100. fl. Kap. |
| 594. fl. Kap. | 546 $\frac{12}{25}$ fl. Rabat |

R. 92. fl. hat er statt 100. fl. erhoben, folglich 8. P. Z. verloren.

Nach dem zweyten Verstande.

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. | 100. fl. bar. |
| 550. fl. bar | 594. fl. Kap. |

R. 108. fl. hat er für bare 100. fl. weg gegeben, und also mit 8. P. Z. Verlust gehandelt.

Ein witzelnder Hanfhändler entlehnet auf I. Mon. zum gewünschten Einkaufe, unter Zusicherung 4. kr. wochentlichen Zinses von 10. fl. bar 100. fl. Aber der durch 1. Jahr sich ver-

zögernde Verschluß seiner Waare verbindet ihn auch zur Abtragung eines akkordsmässigen Jahrszinses. Indessen nun kauft man 1. Pfund zu 32. Lothen für 16. kr. Wie hoch darf vorgedachter Schuldner seinem Gläubiger 1. Pfund zu 36. Lothen an Zahlungs Statt anrechnen?

Vordersamst suche den Jahrszins.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | [100. fl. Kap. in |
| 100. fl. Kap. in | [1. Jahr. |
| $\frac{1}{52}$ Jahr | $\frac{1}{15}$ fl. Zins |

Fk. $34\frac{2}{3}$ fl. Zins.
$+$ 100. fl. Kapital.

—. $134\frac{2}{3}$ fl. Kap. und Zins.

Jetzt entspringet folgender Satz.

| | |
|---|---|
| —. kr. bar | 1. Pfund schweres Gewicht |
| 8. Pfund detto | [9. Pfund leichtes Gew. zu |
| $134\frac{2}{3}$ kr. verfällig. | [16. kr. |
| | 100. kr. bar. |

Fk. $13\frac{37}{101}$ kr. $=$ $1\frac{47}{101}$ dr.

Ein

Ein Anderer biethet seinem Darlehner 3. faches Interesse zu 5. P. Z. an. Wie muß dieser seinem Kreditor das schwere Pfund abtreten, da sich das Leichte fűt 16. kr. verkauft?

| | |
|---|---|
| —. kr. bar | 1. Pfund schwer |
| 8. Pfund detto | 9. Pfund leichte, zu |
| 115. kr. verfällig | 16. kr. verfällig |
| | 100. kr. bar |

Fl. 15 $\frac{15}{23}$ kr. = 2 $\frac{14}{23}$ dr.

Ein edler Herr dienet sich jährlich auf 2400. fl. Hingegen kostet ihme der Bediente durch ein Jahr 50. fl. der Kutscher 30. fl. 2. Mägde 24. fl. der Hausgebrauch 1666. fl. der Ehrenpfennig 555. fl. und der Spieltisch 75. fl. Gehet er nun mit seiner Kasse zu Rathe: so findet er, daß Alles bey ihm sich von Jahr zu Jahr erschöpfet. Daher nimmt er, vorsichtig für die Zukunft, den Bedacht auf die jährliche Zurücklegung 100. Dukaten. Auf wie viele Dukaten muß demnach Jeder der vorerwähnten Theilnehmer zu Erzielung besagten Zweckes, sich jährlich einschränken?

50. fl. ?
+ 30.
+ 24.
+ 1666.
+ 555.
+ 75.
— . 2400. fl.

A.

—. Duk. Abzug | 50. fl.
2400. fl. | 100. Duk. Abzug

Fl. 2 1/12 Duk. Abzug.

B.

—. Duk. Abzug | 30. fl.
2400. fl. | 100. Duk. Abzug

Fl. 1 1/4 Duk. Abzug.

C.

—. Duk. Abzug | 24. fl.
2400. fl. | 100. Duk. Abzug

Fl. 1. Duk. Abzug.

D.

—. Duk. Abzug | 1666. fl.
2400. fl. | 100. Duk. Abzug

Fl. 69 5/12 Duk. Abzug.

E.

E.

| | |
|---|---|
| —. Duk. Abzug | 555. fl. |
| 2400. fl. | 100. Duk. Abzug |

Rx. $23\frac{1}{8}$ Duk. Abzug.

F.

| | |
|---|---|
| —. Duk. Abzug | 75. fl. |
| 2400. fl. | 100. Duk. Abzug |

Rx. $3\frac{1}{8}$ Duk. Abzug.

Dieser verhältnißmäßige Abzug gewähret jährlich dem Baron 100. Dukaten Gewinn.

Oder

ziehe 100. Dukaten, zu 5. fl. = 500. von seinem vorigen Jahrsgehalte = 2400. fl. ab. So bleiben noch 1900. fl. Nun frage: wie viele fl. trift es bey der neuen Einrichtung den A. statt bisheriger 50. fl. wenn statt bisheriger 2400. fl. sich hinfort nur noch 1900. fl. aufzehren dürfen?

NB. Auf beyden Seiten streichen sich alsbald zur Abkürzung gleich viele Nullen. Rx. A. $39\frac{7}{12}$ fl. B. $23\frac{3}{4}$ fl. C. 19. fl. D. $1318\frac{11}{12}$ fl. E. $439\frac{3}{8}$ fl. F. $59\frac{3}{8}$ fl.

Eine Stadt bedarf für ihre angeblich 1800. starke Bürgerschaft eben so vieler Klafter Holz.

Statt Geldes aber wird dem Fuhrmann auf jedes Dutzend 1. Klafter für seinen Lohn zuerkannt.

1) Wie viele Klafter kommen in die Stadt?

und

2) Wie viele Klafter trift es den Fuhrmann? Sprich: wie viele Klafter kommen in die Stadt, wenn von 13. Klaftern 12. Klafter dahin kommen?

| | |
|---|---|
| —. Klafter | 1800. Klafter. |
| 13. Klafter | 12. Klafter |

R. $1661\frac{7}{13}$ Klafter $= 2\frac{2}{13}$ Viertel.

Wie viele Klafter bekommt der Fuhrmann, wenn er von 13. Klaftern 1. Klafter erhält?

| | |
|---|---|
| —. Klafter Fracht | 1800. Klafter Beyfuhr |
| 13. Klafter Beyfuhr | 1. Klafter Fracht |

R. $138\frac{6}{13}$ Klafter $= 1\frac{11}{13}$ Viertel.

Für 1. failes Haus biethet A. $3599\frac{4}{5}$ bare fl. an. B. hingegen schläget $3668\frac{2}{3}$ fl. darauf, aber nur die Hälfte bar, das Uibrige hingegen über $\frac{5}{4}$ Jahre zu bezahlen. Welcher unter Beyden hat am meisten gebothen?

NB.

NB. Bey uneingedungenen Zinsen rechne nur den Landläufigen, 5. von 100. und untersuche, wie hoch B. seine andere Hälfte = 1834 $\frac{1}{3}$ fl. als bar anzusehen habe?

| | |
|---|---|
| 2 | $\frac{1}{2}$ aus |
| 3 | 3668 $\frac{2}{3}$ fl. |

5222

6.) R: 11000 | 1834 $\frac{1}{3}$ fl.
6

| | |
|---|---|
| —. Interesse | $\frac{5}{4}$ Jahr |
| 1. Jahr | 5. Interesse |

$\overset{1}{\smile}$

4.) R. 25 | 6 $\frac{1}{4}$ fl. Interesse.
4

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 1834 $\frac{1}{3}$ fl. |
| 106 $\frac{1}{4}$ fl. | $\frac{5}{4}$ Jahre |
| $\frac{5}{4}$ Jahre | 100. fl. bar |

Fl. 1726 $\frac{22}{51}$ fl.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | 51 | 1 | 7 |
| Vorhin bar. | 1834 | $\frac{1}{3}$ fl. | 17 | | 3 |
| | | | | $\frac{39}{51}$ | $\frac{13}{17}$ fl. |
| 2te Hälfte. | 1726 | $\frac{22}{51}$ fl. | 22 | | |

Auf 3560 $\frac{13}{17}$ fl. bar hat B. sein ganzes Anbiethen zu schätzen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | 85 | |
| Von | 3599 | $\frac{4}{5}$ fl. | 68 | |
| ab | 3560 | $\frac{13}{17}$ fl. | 65 | |
| | | | | 3 |

Rest. 39 $\frac{3}{85}$ fl. Um so viel überwieget des A. Anbiethen jenes des B.

Bey Verstaigerung eines Landguts schläget A. 32000. fl. bar, B. 33000. fl. aber erst über $\frac{3}{4}$ Jahre zu bezahlen; C. 33700. fl. aber nur 15600. fl. bar, und den Rest über $\frac{7}{4}$ Jah-

Jahre zu erlegen; D. aber 42000. fl. jedoch nur 21000. fl. bar, und das Uibrige auf Ziele, nämlich alle Jahre 1000. fl. Welches Geboth ist nach barer Bezahlung am meisten werth?

1.)

Untersuche, wie viel des B. über $\frac{3}{4}$ Jahre zahlbare 33000. fl. bar werth sind?

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 33000. fl. verfällig |
| 103 $\frac{3}{4}$ fl. verfällig | 100. fl. bar |

Fr. 31807 $\frac{19}{83}$ fl.

2)

Ziehe des C. bare Zahlung von seinem Anbiethen ab.

Von 33700. fl.
— 15600.

Rest. 18100. fl.

3)

Was sind diese über $\frac{7}{4}$ Jahre zahlbare 18100. fl. bar werth?

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 18100. fl. verfällig |
| 108 $\frac{3}{4}$ fl. verfällig | 100. fl. bar |

Bl. 16643 $\frac{59}{87}$ fl.

+. 15600. fl. bar.

— . 32243 $\frac{59}{87}$ fl.

4)

Ziehe des B. bare Zahlung von seinem Anbiethen ab.

Von 42000. fl.

— 21000.

Rest. 21000.

Dieser auf Zieler, mit jährlichen 1000. fl zahlbare, Rest erstrecket sich auf 21. Jahre.

5)

Nun könnte man zwar untersuchen, wie viel jedes Ziel ins besondere bar werth wäre? und dieselbe addiren. Schlage aber den kürzesten Weg ein, und suche, vermöge der Zeitrechnung, wann gedachte Zieler auf ein Mahl erleget werden müßten. Alsdann läßt sich der Abzug über einen Satz machen.

Er=

Erster Termin 1 Jahr
+ Letzter — 21. —

R. In 22|11. Jahren müßten
2
die Zieler auf ein Mahl erleget werden.

6)

Jetzt was sind Diese bar werth, da 155. fl. über 11. Jahre 100. fl. bar gleichen?

| | |
|---|---|
| —. fl. bar<br>155. fl. über]<br>11. Jahre ] | [21000. fl. über<br>[11. Jahre<br>100. fl. bar |

R. 13548 $\frac{12}{31}$ fl.
+ 21000. fl. bar.

—. 34548 $\frac{12}{31}$ fl.

D. träget als der Meistbiethende den Sieg davon.

Befangen mit — über $\frac{7}{4}$ Jahre zu entrichtendem Kostgelde, Hauszins, Schutzgelde, und andern auf 593 $\frac{5}{8}$ fl. steigenden Ausgaben, wünschet sich Einer die Auskunft, wie viele fl. Kapital er jetzt zu 6. P. Z. ausstellen müßte, um über

über $\frac{7}{4}$ Jahre mit Kapital und Zins zusammen sich gerade seiner schreyenden Schulden entledigen zu können?

1)

Erforsche den Zins auf $\frac{7}{4}$ Jahre, wenn 1. Jahr 6. fl. Zins erträget?

| | |
|---|---|
| —. fl. Interesse | $\frac{7}{4}$ Jahre |
| $\frac{4}{4}$ Jahre | 6. fl. Interesse |

Fr. 10 $\frac{1}{2}$ fl. Interesse.

2)

Nun frage: wie viele bare fl. tragen über $\frac{7}{4}$ Jahre 593 $\frac{5}{8}$ fl. an Kapital und Zins, wenn 110 $\frac{1}{2}$ fl. über $\frac{7}{4}$ Jahre verfällig 100. baren fl. gleichen?

—. fl.

— . fl. bar
110 1/2 fl. verfällig über 7/4 Jahr .

593 5/8 fl. verfällig über 7/4 Jahre
100. fl. bar

Bl. 537 48/221 fl.

NB. In solchen Fällen muß der etlich jährige Zins, wovon die Rede ist, zu 100. fl. addiret werden.

Einer verkaufet 444 4/9 Ztr. Kafeh, und zwar 2. Pfund für 1. fl. 28. kr. verspricht aber über das Zentnergewicht allezeit zu 100. Pfund noch 2. Pfund extra in den Kauf zu geben. Wie viel wird demnach sein Erlös betragen?

Sprich: wie viele fl. kosten 444 4/9 Ztr. wenn 1. Ztr. 100. Pfund machet; 106. Pfund (mit Einschluße des Zentnergewichtes, und der extra Zugabe) statt 100. Pfund abgegeben werden; und 2. Pfund 22/15 fl. kosten?

— . fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | $444\frac{4}{9}$ Ztr. |
| 1. Ztr. | 100. Pfund |
| 106. Pfund | 100. Pfund |
| 2. Pfund | $\frac{22}{15}$ fl. Erlös. |

R. $30743\frac{767}{1431}$ fl. Erlös.

Ein Anderer verkaufet $1\frac{307711}{446369}$ Ztr. Zucker, und zwar 2. Pfund zu 1. fl. 8. kr. giebt aber über das Zentnergewichte noch etliche Pf. in den Kauf. Sein ganzer Erlös beträget $101\frac{11}{31}$ fl. Wie viele Pfund sind demnach über das Zentnergewichte noch darein gegangen?

Sprich: Wie viele Pfund hat man statt 100. Pfund hin gegeben, wenn 100. Pfund einen Ztr. machen; $1\frac{307711}{446369}$ Ztr. $101\frac{11}{31}$ fl. kostet, und man für $\frac{17}{15}$ fl. 2. Pfund bekommt?

—. Pfund

| | |
|---|---|
| — . Pfund | 100. Pfund |
| 100. Pfund | 1. Ztr. |
| 1 $\frac{307711}{446369}$ Ztr. | 101 $\frac{11}{31}$ fl. |
| $\frac{17}{15}$ fl. | 2. Pfund |

Fr. 105 $\frac{7}{8}$ Pfund. Folglich 1 $\frac{7}{8}$ Pfund über das Zentnergewichte. Probe des großmüthigen Freundes!

NB. Das Zentnergewichte Wirtembergs =104. Pfund. Man muß daher nach Zentnern, und ja nicht nach Pfunden handeln.

5007 $\frac{5}{8}$ Pfund Flachs werden als kaufmannsgute Waare eingekaufet. Bey dem Durchsuchen aber entdecket sich der Betrug, daß 975 $\frac{8}{19}$ Pfund Kürzerer mit untergelaufen sind. Wenn nun der betretene Verkäufer zu Verhüthung beschwerlicher und kostspieligen Weiterungen dem getäuschten Käufer die Wahlen aufthut, entweder von dem Eingelegten das Pfund durch einander für 33 $\frac{5}{12}$ kr. oder von dem Langen das Pfund besonders für 41 $\frac{2}{23}$ kr. und von dem Kurzen

für

für 17 $\frac{5}{6}$ kr. und noch überdieß 7 $\frac{3}{4}$ Pf. von dem Kur-

zen gegen 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Langen anzunehmen: auf welchen Fuß solle sich der Käufer setzen? und was wird der ganze Betrag ausmachen?

1)

Ziehe den erwischten Eingelegten ab.

| | | | 152 | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Durcheinander | 5007 | $\frac{5}{8}$ | 19 | — | 95 |
| | | | | | 64 |
| Kurzer | 975 | $\frac{8}{19}$ | 8 | — | 31 |

Rest. Langer: 4032 $\frac{31}{152}$ Pfund.

2)

Berechne den Langen.

| | |
|---|---|
| 1. fl. | 4032 $\frac{31}{152}$ Pfund |
| 1. Pfund | 41 $\frac{2}{23}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fr. 2761 $\frac{2561}{13984}$ fl.

3)

3)

Frage nach dem Kurzen.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 975 $\frac{8}{19}$ Pf. Kurzer |
| $7\frac{3}{4}$ Pfund Kurzer | $2\frac{1}{2}$ Pf. Langen |
| 1. Pfund | $17\frac{5}{6}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

74129184

| | |
|---|---|
| R. 93 $\frac{11059}{21204}$ fl. | 3496 — 38662264 |
| + 27(. $\frac{2561}{13984}$ fl. | 13575861 |
| | 5301 — 52238125 |

Summe. 2854 $\frac{52238125}{74129184}$ fl.

4)

Untersuche den Belang des Mischmasches.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 5007 $\frac{5}{8}$ Pfund |
| 1. Pfund | 33 $\frac{5}{12}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fl. 2788 $\frac{5581}{5760}$ fl.

1334325312 0

Von 2854 $\frac{522381250}{741291840}$ | 180 —

ab 2788 $\frac{5581}{5760}$ | 2316537 —

940286250 0
+ 1334325312 0

2·2·74·6·1·15·6·2·0
ab 1292859297

981752262 3

81

$\frac{981752262 3}{1334323120}$ | $\frac{121203983}{16473152 0}$ fl.

Rest. 65 $\frac{121203983}{164731320}$ fl.

Hier ist der Vortheil des Durcheinander für den Käufer.

Statt 900. fl. bekommt Einer 837 $\frac{9}{43}$ fl.

Wie viel P. Z. ist rabatirt worden?

Von 900. fl.

— 837 $\frac{9}{43}$ fl.

---

Rest. 62 $\frac{34}{43}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Rabat | 100. fl. Kapital |
| 900. fl. Kapital | 62 $\frac{34}{43}$ fl. Rabat |

Fr. 6 $\frac{42}{43}$ fl. Rabat.

Ein über 1. Jahr verfallender Hauszins, a 300. fl. Wie viele fl. Kapital zu 6. p. Z. erfordert er jezt, um über 1. Jahr mit Kapital und Zins zusammen gerade getilget werden zu können?

| | |
|---|---|
| —. fl. bar<br>106. fl. über]<br>1. Jahr ] | [300. fl. über<br>[1. Jahr<br>100. fl. bar |

Fr. 283 $\frac{1}{53}$ fl.

40. Stücke Schafe werden verkauft, und zwar das Par zu 7. fl. aber so viele Stücke darein gegeben, daß 1. Stück bey wirklicher Zahlung nur noch 3 $\frac{2}{11}$ fl. kostet. Wie viele Stücke hat man demnach in den Kauf gegeben?

| | |
|---|---|
| —. Stücke | 40. Stücke |
| 2. Stücke | 7. fl. |
| $3\frac{2}{11}$ fl. | 1. Stück |

Rx. 44. Stücke.

Folglich sind 4. Stücke in den Kauf gegeben worden.

Wenn man für 14. Laib Brod dem Bäcker 2. fl. 24. schicket, aber 11. kr. zurück erhält: wie hoch ward der Laib Brod angerechnet?

Nach Abzuge des Zurückgegebenen von 2. fl. 24. kr. zeiget der Rest den Werth von 14. Laib Brod an.

| | |
|---|---|
| Von | 2. fl. 24. kr. |
| — | " — 11. — |
| Rest. | 2. fl. 13. kr. |

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Laib |
| 14. Laib | $2\frac{13}{60}$ fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

I

Rx. $9\frac{1}{2}$ kr.

Einer kauft 4. Elen Tuch, die Ele zu $1\frac{13}{15}$ fl. und $7\frac{1}{2}$ Elen Zeug. Nun giebt er dem

dem Kaufmanne 11. fl. und bekommt 1 $\frac{8}{15}$ fl. fl. zurücke. Wie hat man die Ele Zeug angesetzet?

1)

Ziehe das Zurückgegebene ab.

Von 11. fl.
ab 1. fl. 32. kr.

Rest. 9. fl. 28. kr.

2)

Untersuche den Betrag des Tuches.

— . fl. | 4. Elen Tuch, a 1 $\frac{13}{15}$ fl.

Fl. 7 $\frac{7}{15}$ fl. Tuch = 28. kr.

3)

Wiederhole einen neuen Abzug von dem vorigen Reste = 9. fl. 28. kr.
— 7. fl. 28. kr.

Rest. 2. fl.

4)

Jetzt öfnet sich die Bahn zur Erörterung der, in der Aufgabe aufgeworfenen, Frage.

Ovo 3 —. kr.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Ele Zeug |
| $7\frac{1}{2}$ Elen | 2. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fx. 16. kr.

Was beträget der Erlös aus 25. Par Schafen, jedes Par zu $5\frac{7}{8}$ fl. und allezeit zu 100. Stücken 3. Stücke in den Kauf gerechnet, da man sich lauter Dukaten zu $4\frac{1}{2}$ fl. anbedungen hat?

| | |
|---|---|
| —. Dukaren | 25. Par |
| 1. Par | 2. Stücke |
| 103. Stücke | 100. Stücke |
| 2. Stücke | $5\frac{7}{8}$ fl. |
| $4\frac{1}{2}$ fl. | 1. Dukaten |

Fx. $31\frac{638}{927}$ Dukaten.

Einer verkaufet 39. Par Schafe, und zwar das Par für $9\frac{5}{6}$ fl. giebt aber zu jedem Hundert etliche Stücke in den Kauf. Sein ganzer Erlös machet

chet $355\frac{5}{54}$ fl. aus. Wie viele Stücke hat er demnach zu 100. in den Kauf gegeben?

Sprich: Wie viele Stücke hat man statt 100. hin gegeben, wenn 2. Stücke „ „ kosten, und man „ „ fl. für „ „ Stücke bekommt?

| | |
|---|---|
| —. Stücke | 100. Stücke |
| 2. Stücke | $9\frac{5}{6}$ fl. |
| $355\frac{5}{54}$ fl. | 39. Par |
| 1. Par | 2. Stücke |

R. 108. Stücke statt 100.

Folglich sind in jedes Hundert 8. Stücke in den Kauf gegeben worden.

Die nach Hof erforderliche Brennholzbeyfuhre von $355\frac{1}{4}$ Klaftern solle nicht mit Gelde, sondern alle Mahl mit 1. Klafter für 10. Gelieferte bezahlet werden. Wie viele Klafter kommen nach Hofe? und wie viele Klafter beträget die Fracht?

Sprich: wie viele Klafter kommen nach Hofe von $355\frac{1}{4}$ Klaftern, wenn von 11. Klaftern 10. Klafter dahin geliefert werden?

| | |
|---|---|
| —. Klafter | 355 $\frac{1}{4}$ Klafter |
| 11. Klafter | 10. Klafter |

Rx. $322\frac{21}{22}$ Klafter $= 3\frac{9}{11}$ Viertel.

Wie viele Klafter bekommt der Fuhrmann, da ihm von 11. Klaftern 1. Klafter ge geben wird?

| | |
|---|---|
| —. Klafter Fracht | 355 $\frac{1}{4}$ Klafter |
| 11. Klafter | 1. Klafter Fracht |

Rx. $32\frac{13}{44}$ Klafter $= 1\frac{2}{11}$ Viertel.

Einer kaufet 8. Dutzend Hämmel, das Par um $9\frac{3}{4}$ fl. und bekommt für 507. fl. 104. Stücke. Wie viele Stücke hat er demnach zu jedem Dutzend darein, oder in den Kauf erhalten?

| | |
|---|---|
| —. Stücke zu 8. Dutzend | 104. Stücke |
| 2. Stücke | $9\frac{3}{4}$ fl. |
| 507. fl. | 104. Stücke |

Rx. 13. Stücke hat er statt 12. folglich alle Mahl das 13te darein bekommen.

Einem Freunde der Hämmel scheinet das Par mit 7. fl. 40. kr. nicht hinlänglich bezahlet

zu seyn. Entschlossen dieselbe zu wintern, findet er aber Heumangel. Deßwegen träget er 150. Stücke zur Winterung an, mit dem Anfügen, sich auf das Frühjahr mit 100. Stücken dafür zu begnügen. Was betrüge nun die Winterung eines Stückes, verhältnißmässig mit obgedachtem Preise, daferne sich ein solcher Kaufslustiger fände?

| | |
|---|---|
| —. fl. Winterung | 1. Stück |
| 150. Stücke | 100. Stücke |
| 2. Stücke | $7\frac{2}{3}$ fl. Winterung |

Fx. $2\frac{5}{9}$ fl. Winterung.

Einer solle über 9. Mon. 1096 $\frac{4}{5}$ fl. abführen. Auf den Fall der, zu leistenden, baren Bezahlung aber werden ihme jährlich $8\frac{2}{3}$ P. Z. Rabat gestattet. Wie viele bare fl. hat er zu schiessen?

| | |
|---|---|
| —. fl. mit Abzug | 9. Mon. |
| 12. Mon. | $8\frac{2}{3}$ fl. mit Abzug |

Rx. 6 $\frac{1}{2}$ fl.
+ 100. fl.

— . 106 $\frac{1}{2}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar. | 1096 $\frac{4}{5}$ fl. verfällig |
| 106 $\frac{1}{2}$ fl. verfällig | 100. fl. bar. |

Rx. 1029 $\frac{61}{71}$ fl. bar.

Einer ist über 1. Jahr 1050. fl. ohne Interesse zu bezahlen schuldig, will aber diese Summe lieber gleich bar, jedoch mit 5. P. Z. Rabat abstossen. Welche Zahlung wird er zu machen haben?

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 1050. fl. verfällig |
| 105. fl. verfällig | 100. fl. bar |

Rx. 1000. fl. bar.

2000. fl. über $\frac{1}{2}$ Jahr verfällig. Wie viel sind sie bar werth mit Abzug 6. P. Z. dem Jahre nach?

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 2000. fl. über 1/2 Jahr |
| 103. fl. über 1/2 Jahr | 100. fl. |

Fl. 1941. fl. 44. kr. 3 1/3 dr.

963. fl. Kap. in 7. Mon. verfällig mit 12. P. Z. Abzug. Wie viel beträget 1) die bare Bezahlung, und 2) der Abzug?

1)

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 963. fl. Kap. und Intereſſe. |
| 107. fl. Kap. und Intereſſe | 100. fl. bar |

Fl. 900. fl. bar.

2)

| | |
|---|---|
| —. fl. Abzug | 963. fl. |
| 107. fl. | 7. fl. Abzug |

Fl. 63. fl. Abzug.

1)

NB. Wenn man obgedachte 900. fl. bar zu 12. P. Z. dem Jahre nach, 7. Mon. lang ausleihet: so tragen ſie gerade 63. fl. Intereſſe. Addiret man ſie zu den 900. baren fl. ſo entſtehen

963.

963. Folglich ist es einerley, ob man erwähnte 900. fl. bar, oder erst in 7. Mon. 963. fl. Kapital und Interesse abführet.

2)

Diese Regel gründet sich auf die Billigkeit bey den Interessenten. Denn wenn der, den Abzug leidende Empfänger des baren Geldes dasselbe in eben dem Interesse, nach welchem der Rabat gemachet wird, als gleich wieder so lange ausleihet, als er noch auf die Verfallzeit hätte zuwarten sollen: so erhält er just wieder so viel, als er von dem Schuldner auf die bestimmte Zeit zu fordern gehabt hätte.

Hingegen der Zahler des, obgleich erst nach einer gewissen Zeit schuldigen, Geldes entschädiget sich durch augenblickliche Wiederausleihung des, ihme von seinem Gläubiger verwilligten, Rabates in eben demselben Interesse, nach welchem sich der Abzug gebildet hat. Denn solchenfalls erhält er auch wieder so viel, als wenn er seinen Kreditor erst auf die bestimmte Zeit seiner Forderung halben befriediget hätte.

An 1500. fl. Zielern solle Einer alle Jahre 100. fl. abtragen. Mit Rabat 5. P. Z. dem Jahre nach will er aber dieselbe gleich bar entrichten. Wie viel muß er bar schiessen?

NB. Weil ermeldte 1500. fl. aus lauter gleichen Zielern bestehen, deren Jedes 100. fl. beträget, und das Erste in 1. das letzte aber in

15. Jahren verfällig ist: so verrathen diese Termine eine arithmetische Progression, deren Unterschied 1. ist. Wenn man daher den 1ten und letzten Termin zusammen addiret, und das Produkt mit 2. dividiret: so entdecket der Quozient den mittlern Termin, in welchem die Summe auf ein Mahl verfällig ist.

Erster Termin 1.
\+ Letzter — 15.

16

2) 16

8. Jahre.

Folglich solle man die obgedachte Summe von 1500. fl. in 8. Jahren bezahlen. Diese 8. Jahre aber erzeugen zu 5. P. Z. 40. fl. Interesse, welche zu 100. fl. gesetzet werden.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar<br>140. fl. in ]<br>8. Jahren ] | [1500. fl. in<br>[8. Jahren<br>100. fl. bar |

Fr. 1071 $\frac{3}{7}$ fl.

Ein Liebhaber der Hämmel verkaufet 37. Stücke, und zwar das Par zu 13. fl. 53. kr. 3 $\frac{29}{37}$ dr. läßt aber Etwas Hammelwaare darein geben. Sein ganzer Erlös beträget 257 $\frac{2}{15}$ fl.

fl. 1) Wie viel Stücke hat dieser in den Kauf gegeben? und 2) Wie hoch jedes Par der Uibrigen angebracht?

Verwandele 53 kr. 3 $\frac{29}{37}$ dr. in fl. =

$\frac{499}{555}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 53 $\frac{3}{4}$ $\frac{29}{37}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Pf. $\frac{499}{555}$ fl.

1)

Löse die 2te Frage zuerst auf.

| | |
|---|---|
| —. fl. Erlös | 1. Par |
| 1. Par | 2. Stücke |
| 37. Stücke | 36. Stücke |
| 36. Stücke | 257 $\frac{2}{15}$ fl. Erlös |

Pf. 13 $\frac{499}{555}$ fl.

2)

2)

Was gienge nun darein?

| | |
|---|---|
| —. Stücke | 36. Stücke |
| 36. Stücke | $257\frac{2}{15}$ fl. Erlös |
| $13\frac{499}{555}$ fl. Erl. | 1. Par |
| 1. Par | 2. Stücke |

R. 37. Stücke. Folglich gabe er 1. Stück in den Kauf.

Oder frage:

Wie viele Stücke statt verkaufter 37. Stücke bezahlet man, da 2. Stücke $13\frac{499}{555}$ fl. gelten,

und man für $257\frac{2}{15}$ fl. 36. Stücke erhält?

| | |
|---|---|
| —. Stücke | 37. Stücke |
| 2. Stücke | $13\frac{499}{555}$ fl. |
| $257\frac{2}{15}$ fl. | 36. Stücke! |

R. 36. Stücke bezahlet man für gedachten Preis.

Einem Kaufmanne stößet die Gelegenheit auf, eine Parthie Waaren einzukaufen, entweder für $1719\frac{7}{8}$ fl. bar, oder für $1763\frac{9}{23}$ fl. erst in

8. Mon. zu bezahlen. Wie fähret er am beß-
ten, da jährlich $7\frac{3}{4}$ vom Hundert abzuziehen
erlaubt sind?

1)

Erforsche den festgesetzten Abzug auf 8. Monate.

| | |
|---|---|
| —. fl. Abzug | 8. Monate |
| 12. Monate | $7\frac{3}{4}$ fl. Abzug |

Fx. $5\frac{1}{6}$ fl. Abzug.

Addire diese zu 100 fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | $1763\frac{9}{23}$ fl. verfällig |
| $105\frac{1}{6}$ fl. verfällig | 100. fl. bar |

Fx. $1676\frac{11012}{14513}$ fl. bar.

116104

| | | | |
|---|---|---|---|
| Von | 1719 | $\frac{7}{8}$ fl. | 101591 |
| — | 1676 | $\frac{11012}{14513}$ | 88096 |
| | | | 13495 |

Fx.

Z. Um 43 $\frac{13495}{116104}$ fl. ist es für ihn vortheilhafter, auf 8. Mon. Zeit zu handeln.

Ein Haus ist für 4798 $\frac{61}{71}$ fl. verkaufet worden. Daran sollen 3500. fl. gleich, das Uibrige aber in 2 $\frac{1}{4}$ Jahren erleget werden. Wie hoch darf man den ganzen Kauf gegen bare Bezahlung halten, da der herrschende Geldmangel dem kleinen Vorrath allenthalben zu 6. p. Z. Anbether erweckt?

| 1. Jahr | 2 $\frac{1}{4}$ Jahre |
|---|---|
| —. fl. Zins | 6. fl. Zins |

Z. 13 $\frac{1}{2}$ fl. Zins in 2 $\frac{1}{4}$ Jahren.

Von 4798 $\frac{61}{71}$ fl.
— 3500 —

Rest. 1298 $\frac{61}{71}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 1193 $\frac{61}{71}$ fl. verfällig |
| 113 $\frac{1}{2}$ verfällig | 100 fl. bar |

$$\left.\begin{array}{r} \text{R. } 1144\ \frac{5952}{16117}\ \text{fl. bar.} \\ +\ 3500\ \text{fl. bar.} \end{array}\right\}$$

R. Für 4644 $\frac{5922}{16117}$ bare fl. ist der ganze Kauf zu schätzen.

A. ist dem B. eine gewiße Summe über $5\ \frac{3}{4}$ Jahre zu zahlen schuldig. B. aber findet anderswo seine Rechnung erwünschter. Deßwegen bewilliget er dem A. alle Jahre $9\ \frac{2}{3}$ fl. Abzug gegen gleichbaldige bare Befriedigung. Endlich einstimmig treiben sie die bare Zahlung auf $5002\ \frac{1}{7}$ fl. Was betrage wohl die, erst über $5\ \frac{3}{4}$ Jahre zahlbare, Summe?

| —. fl. Zins | $5\ \frac{3}{4}$ Jahre |
|---|---|
| 1. Jahr | $9\ \frac{2}{3}$ fl. Zins |

R. $55\ \frac{7}{12}$ fl. Zins.

Jetzt

Jetzt frage:

Wie hoch werden 5002 $\frac{1}{7}$ fl. bar über

5 $\frac{3}{4}$ Jahre steigen, wenn 100. bare fl. auf

155 $\frac{7}{12}$ fl. über 5 $\frac{3}{4}$ Jahre kommen?

| | |
|---|---|
| —. fl. über } | 5002 $\frac{1}{7}$ fl. bar |
| 5 $\frac{3}{4}$ Jahre } | 155 $\frac{7}{12}$ fl. über |
| 100. fl. bar | 5 $\frac{3}{4}$ Jahre |

Fr. 7787 $\frac{21}{80}$ fl.

A. solle dem B. über $\frac{1}{2}$ Jahr 846 $\frac{2}{3}$ fl. —

zahlen. Dafür giebt er ihm gleich jetzt 793 $\frac{4}{5}$ fl.

mit wechselseitiger Genehmigung. Wie viel p. Z. sind jährlich abgezogen worden?

| | |
|---|---|
| —. fl. über } | 100. fl. bar |
| $\frac{1}{2}$ Jahr } | 846 $\frac{2}{3}$ fl. über |
| 793 $\frac{4}{5}$ fl. bar | $\frac{1}{2}$ Jahr |

Fr. 106 $\frac{7858}{11907}$ fl.

— 100. fl.

---

Rest. 6 $\frac{7858}{11907}$ in $\frac{1}{2}$ Jahr von 100 fl.

Folglich sind in 1. ganzen Jahre 13. fl. 19. kr. $\frac{3076}{3969}$ dr. vom 100. abgezogen worden.

| | |
|---|---|
| Denn | 6 $\frac{7858}{11907}$ fl. |
| 11907 | 2. |

79300

158600

3

36.80

4.953.9

Fr. 1586.00 | 13. fl.

11907 7

1190 60

2

00 30 3

11947 7

228540 | 19 $\frac{769}{3969}$ kr.

11907 7

1190 4

3076

3076 dr.

3969

Ein

Ein Gewerbe ward vor 9. Jahren für 7000. bare fl. gekaufet. Der Mißmuth über verschiedene Beeinträchtigungen aber entlocket dem Inhaber deßelben den Entschluß zu deßen Verkauf pr. 4800. fl. bar. Zu wie viel P. Z. Rabat hat die üble Laune den Verkäufer jährlich gereitzet?

| | |
|---|---|
| —. fl. über ] | 100. fl. bar |
| 9. Jahre ] | [7000. fl. über |
| 4800 fl. bar | [9. Jahre |

Fr. 145 $\frac{5}{6}$ fl.

— 100. fl.

Rest. 45 $\frac{5}{6}$ fl. P. Z. Rabat.

Oder:

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 7000. fl. verfällig |
| 145 $\frac{5}{6}$ fl. verfällig | 100. fl. bar. |

Fr. 4800. fl. bar.

Ein mißzähliger und stätiger Schuldner hat seinem Gläubiger eine unbekannte Summe über 3 $\frac{1}{2}$ Jahre zu entrichten. Seine Widerspänstigkeit aber eines und andern Theils die, dem Gläubiger sich öffnende, günstigere Aussichten bewegen diesen zur Gestattung jährlicher 7 $\frac{1}{8}$ fl. Abzug

gegen gleich baldige bare Bezahlnng, deren Summe durch gemeinschaftliches Einverständniß auf $999\frac{3}{4}$ fl. eingeschränket wird. Wie groß ware wohl die, erst über $3\frac{1}{2}$ Jahre zahlbare, Schald?

1)

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | $3\frac{1}{2}$ Jahre |
| 1. Jahr | $7\frac{1}{8}$ fl. Zins |

Fr. $24\frac{15}{16}$ fl. Zins.

2)

| | |
|---|---|
| —. fl. verfällig | $999\frac{3}{4}$ fl. bar |
| 100. fl. bar | $124\frac{15}{16}$ fl. verfällig |

Fr. $1249\frac{401}{6400}$ fl. verfälliy.

Probe.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | $1249\frac{401}{6400}$ fl. verf. |
| $124\frac{15}{16}$ verfällig | 100. fl. bar |

Fr.

Rr. 999 $\frac{3}{4}$ fl. bar.

# Von der Skontorechnung.

Skonto heißt ein Abzug, oder Nachlaß, welchen man gemeiniglich bey schadhaften Waaren, oder bey bedürftigen Kreditoren, die aus Noth einwilligen müssen, wie auch bey zweifelhaften Schulden, die man an sich einhandelt, wo keine Zeit mit in Anschlag genommen wird, nützet. Z. B. Wenn man 5. P. Z. Skonto geben solle: so werden diese 5. von 100. abgezogen, so daß der Kreditor vor jede 100. nur 95. bezahlet. Man kann auch so wohl den Skonto allein, als die bare Bezahlung besonders berechnen. Z. B.

Einer verkauft aus Noth 2. Gattungen Seidenzeug, den ersten Betrag mit 658. fl. 49 kr. den 2ten mit 953. fl. 11. kr. Wenn nun dieselbe zugleich mit 10 $\frac{3}{4}$ P. Z. Skonto veräussert werden: wie viel wird die bare Bezahlung für jeden Betrag seyn?

A.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | $658\frac{49}{60}$ fl. |
| 100. fl. | $89\frac{1}{4}$ fl. bar. |

Fr. 587. fl. $59\frac{253}{400}$ kr.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | $953\frac{11}{60}$ fl. |
| 100. fl. | $89\frac{1}{4}$ fl. bar |

Fr. 850. fl. $42\frac{387}{400}$ kr.

Jemand kauft zweifelhafte Schulden, nämlich 826. fl. 46. kr. und 1174. fl. 14. kr., und zwar Jede gegen $13\frac{1}{3}$ P. Z. Skonto, d. i. ohne Beobachtung der Zeit. Wie viel wird für jede Schuld gleich bar zu bezahlen, und der Skonto besonders seyn?

A.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 826 $\frac{23}{30}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kap. | 86 $\frac{2}{3}$ fl. bar. |

Fr. 716. fl. 31 $\frac{13}{15}$ kr. bar.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 1174 $\frac{7}{30}$ fl. Kap. |
| 100. fl. Kap. | 86 $\frac{2}{3}$ fl. bar. |

Fr. 1017. fl. 40 $\frac{2}{15}$ kr. bar.

A. verkauft zweifelhafte Schulden mit 2546. fl. und B. mit 3538. fl. gegen $\frac{5}{8}$ Verlust. Wie viel wird man für jede Schuld besonders zu bezahlen haben?

A.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 2546. fl. Kapital |
| 1. fl. Kapital | $\frac{5}{8}$ fl. bar |

Fr. 1591 $\frac{1}{4}$ fl. bar.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | 3538. fl. Kapital |
| 1. fl. Kapital | $\frac{5}{8}$ fl. bar. |

Fk. 2211 $\frac{1}{4}$ fl. bar.

Für eine ungewisse Schuld sind 1731 $\frac{8}{57}$ fl. mit 15 $\frac{4}{13}$ Verlust P. Z. gegeben worden. Wie hoch beliefe sie sich?

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital | 1731 $\frac{8}{57}$ fl. bar |
| 100. fl. bar | 115 $\frac{4}{13}$ fl. Kapital |

Fk. 1996 $\frac{409}{2964}$ fl. Kapital.

Von zweyerley Waaren verkauft sich A. pr. 395. fl. 37 $\frac{1}{4}$ kr. und B. pr. 473. fl. 51 $\frac{3}{8}$ kr. mit 12 $\frac{1}{7}$ P. Z. Skonto. 1.) Wie hoch steiget die bare Bezahlung für Jede? Und 2.) Wie hoch der Skonto allein bey Beyden?

Von

Von 100. fl.

ab $12\frac{1}{7}$ fl.

Rest. $87\frac{6}{7}$ fl.

1)

A.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | $395\frac{37}{60}\frac{1}{4}$ fl. verf. |
| 100. fl. verfällig | $87\frac{6}{7}$ fl. bar |

Fl. $347\frac{6509}{11200}$ fl. = $34\frac{41}{80}$ kr.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. bar | $473\frac{51}{60}\frac{5}{8}$ fl. verf. |
| 100. fl. verfällig | $87\frac{6}{7}$ fl. bar |

Fl. $416\frac{1013}{3200}$ fl. = $17\frac{9}{10}$ kr.

Addire.

80

| | | |
|---|---|---|
| 347. fl. 34 41/80 kr. | 41 | 41 |
| | 72 | |
| + 416. fl. 17 9/10 — | 3 | 3 |
| | 113 | 1 33/80 fl. |
| | 80 | |

Summe. 763. fl. 52 33/80 kr.

2)

| | | |
|---|---|---|
| A. 395. fl. 37 1/4 kr. | 8 | 8 |
| | 2 | |
| B. 473. fl. 51 3/8 kr. | | 3/5 |

80

| | |
|---|---|
| Summe. 869. fl. 28 5/8 kr. | 50 |
| ab 763. fl. 52 33/80 kr. | 33 |
| | 17 |

Rest. 105 fl. 36 17/80 kr. Skonto.

Von

# Von der Tararechnung.

Tara bedeutet die Fässer, Kisten, Säcke u. d. gl. worin die Waaren eingepackter überschickt werden. So lange die Waare eingepackt ist, nennet man dieselbe sammt dem Faß oder Einschlag Sporko, oder Brutto. d. i. unlauter. Ist sie aber ausgepackt, und von Fusti abgesondert, und das Faß, der Sack, oder Einschlag abgezogen: so wird sie Netto, d. i. lauter und rein genannt. Die Tara- und Fustirechnung bezeichnet nichts anders, als daß man das Tara und Fusti vorhin abziehen muß, wenn man die Nettowaare, welche Sporko geführet, und gewogen wird, wegen des Fuhrlohnes nnd Preises berechnen will.

Tara heißt also bey der Handlung der Abzug, oder Abgang der Fässer, Einschläge, Kisten, Säcke — worin die Kaufmannsgüter Andern überschickt werden. Diese Rechnungsart begreift demnach die Kunst, die lautere Waare zu berechnen, nachdem das Tara davon abgezogen worden ist.

1)

Das gemeine Tara, oder Tara überhaupt.

Dadurch wird verstanden, wenn nur das Gewichte des Fasses, Einschlages, oder Sackes von dem Sporkogewichte abgezogen, und hernach die lautere Waare allein berechnet wird. Z. B.

1. Ztr. Leipz. = 110. ℔, oder 5. Stein.
1. Stein = 22. ℔.

Wenn also 1. Sack mit Wolle Sporko 48. Stein, 12 $\frac{1}{2}$ ℔ wäget, der Sack, oder Tara 1. Stein, und 1 $\frac{1}{2}$ ℔. Der Stein Netto gilt 5 $\frac{1}{3}$ Rthl. Wie viele Wolle muß man bezahlen? und was beträget die ganze Bezahlung?

Sporko. 48. Steine, 12 $\frac{1}{2}$ ℔.

Tara. 1. Stein, 1 $\frac{1}{2}$ ℔ ab

| | |
|---|---|
| Rest. 47. Steine. 11. ℔. | |
| — . Rthl. | 47 $\frac{1}{2}$ Stein |
| 1. Stein | 5 $\frac{1}{3}$ Rthl. |

R. 253 $\frac{1}{3}$ Rthl.

2. Kisten wägen Sporko A. 140 $\frac{1}{2}$ ℔.
B. 118. ℔. Tara 28 $\frac{1}{2}$ ℔. Der Ztr. Netto
um 17 $\frac{1}{2}$ fl. Was macht die Bezahlung?

Sporko. 140 $\frac{1}{2}$ ℔. }
\+ 118 — }

Sporko. 258 $\frac{1}{2}$ ℔.

Tara. 28 $\frac{1}{2}$ — ab

Netto. 230. ℔.

— . fl. | 2 $\frac{3}{10}$ Ztr. a 17 $\frac{1}{2}$ fl.

Fr. 40 $\frac{1}{4}$ fl.

3. Fässer wägen Brutto 1120. 1220. und 1180. ℔. Tara für die Fässer 90. 92. und 96. ℔, a 52 $\frac{1}{2}$ fl. den Ztr. Wie viel beträget es?

Von 1120. }
+ 1220. } ℔.
+ 1180. }

3520. Brutto.
ab 278. Tara.

3242. Netto.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 3242. ℔. Netto |
| 100. ℔. Netto. | 52 $\frac{1}{2}$ fl. |

R. 1702 $\frac{1}{20}$ fl.

2)

## Tara auf, oder zum Zentner.

Hierdurch verstehet man, wenn eine Waare sammt dem Gefässe bezahlet werden muß, da hernach zur Schadloshaltung für das Gefäß etwas Gewisses auf jeden Ztr. gegeben wird. Das Quantum, welches man auf den Ztr. giebt, wird zu dem Ztr. addiret. Denn es ist eben so viel, als ob man zu jedem Ztr. die akkordirte ℔ in den Kauf gegeben hätte. Z. B.

4. Lägel Oehl wägen zusammen 16. Ztr. 50. ℔. Tara auf jeden Ztr. 10. ℔. Der Ztr. kostet 7 fl. 24 $\frac{1}{2}$ kr. Was macht nun die Bezahlung?

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 16 $\frac{1}{2}$ Ztr. |
| 1. Ztr. | 100. ℔. |
| 110. ℔. | 7 $\frac{24}{60}$ $\frac{1}{2}$ fl. |

℞. III $\frac{1}{8}$ fl. = 7 $\frac{1}{2}$ kr.

3)

## Tara in, oder von dem Zentner.

Hierdurch wird ebenfalls das Gefäß verstanden, worin die flüssige Waaren aufbehalten werden müssen. Es unterscheidet sich von dem Tara auf den Ztr. nicht nur in der Rechnung selber, sondern es ist auch für den Käufer vortheilhafter, so wie Jenes für den Verkäufer.

Das in den Ztr. gegebene Tara muß jederzeit von 100. abgezogen werden. Z. B.

8. ℔ Tara, in, oder von dem Ztr. heißt: an 100. ℔ Sporko gehen 8. ℔ für das Gefäß ab, welches in der Rechnung also gesetzet wird: 100. ℔ Sporko = 92. ℔ Netto.

Dieses Tara ist anwendbar, wenn die gekaufte, oder verkaufte Waaren, oder ein gewisser Abgang in den Waaren abzurechnen vorkommt. Nach dem Abzuge dieses Tara ergiebt sich da Netto, oder die lautere Waare. Z. B.

Einer kauft 8. Ztr. Baumöhl. Tara von jedem Ztr: 10. ℔. Der Ztr. kostet 10 $\frac{1}{2}$ fl. Wie hoch beläuft sich der Betrag?

| | |
|---|---|
| —. fl. | 8. Ztr. a 10 $\frac{1}{2}$ fl. |
| 100. ℔. | 90. ℔. |

Bk. 75 $\frac{3}{5}$ fl.

Etliche Oehlfäßchen wägen Sporko 1125. ℔. Der Ztr. Netto kostet 7 $\frac{1}{2}$ fl. Wenn nun dem Käufer frey gestellet würde, entweder 12 $\frac{1}{2}$ ℔ Tara auf den Ztr. oder 12 $\frac{1}{2}$ ℔ Tara in, oder von dem Ztr. anzunehmen: welches würde für ihn vortheilhafter seyn?

1.) auf den Ztr.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1125. ℔. |
| 112 $\frac{1}{2}$ ℔. | 7 $\frac{1}{2}$ fl. |

Bk. 75. fl.

2.)

2) in den Ztr.

| | |
|---|---|
| a) —. Pfund | 1125. Pfund |
| 100. Pfund | 87 $\frac{1}{2}$ Pfund |

Fr. 984 $\frac{3}{8}$ Pfund.

| | |
|---|---|
| b) —. fl. | 984 $\frac{3}{8}$ Pfund |
| 100. Pfund | 7 $\frac{1}{2}$ fl. |

R. 73 $\frac{53}{64}$ fl. = 49 $\frac{11}{16}$ kr.

Von 75. fl. 60.

ab 73. fl. 49 $\frac{11}{16}$ kr.

Rest. 1. fl. 10 $\frac{5}{16}$ kr.

Um so viel kommt er wohlfailer zu, wenn er Tara in den Ztr. rechnet.

Ein Hafen mit Schmalz wäget Sporko 32 $\frac{1}{2}$ Pfund, Tara 5 $\frac{1}{2}$ Pfund. Das Pfund Netto um

11. kr. Wie hoch steiget die Bezahlung?
Rt. 4. fl. 57. kr.

A. 3 $\frac{1}{2}$ 7
B. 6 $\frac{3}{4}$ } Ztr.
C. 5.
D. 10 $\frac{1}{4}$ }

—. 25 $\frac{1}{2}$ Ztr. Sporko.

Tara auf jedes Faß 10. P. Z. Der Ztr. Netto 32 $\frac{3}{4}$ Rthl. Was beträget die Bezahlung?

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. | 25 $\frac{1}{2}$ Ztr. |
| 1. Ztr. | 90. Pfund |
| 100. Pfund | 32 $\frac{3}{4}$ Rthl. |

Rt. 751 $\frac{49}{80}$ Rthlr.

60 $\frac{3}{4}$ Ztr. Sporko. Tara 6. P. Z. Das Pfund Netto 34. kr: Wie groß ist der Belang?

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 60 $\frac{3}{4}$ Ztr. |
| 1. Ztr. | 94. Pfund |
| 1. Pfund | 34. kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fl. 3235 $\frac{19}{20}$ fl.

Ein Sack Muskatnuß wäget 1 $\frac{1}{2}$ Ztr. 37 $\frac{1}{2}$ Pfund. Tara 7 $\frac{1}{2}$ Pfund. Im Ztr. sind 10. Pfund Zerbrochene und Schlechte, wovon das Pfund 34 $\frac{1}{2}$ Schillinge, da im Gegentheil 1. Pfund der Schönen 66. Schillinge kostet. Was ist der Betrag?

150. Pfund

\+ 37 $\frac{1}{2}$ —

—. 187 $\frac{1}{2}$ Pfund Sporko.

Tara 7 $\frac{1}{2}$ Pfund.

—. 180. Pfund Netto.

## A.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 180. Pfund |
| 100. Pfund | 10. Pfund |
| 1. Pfund | $34\frac{1}{2}$ Schillinge |
| 20. Schillinge | 1. fl. |

Bl. $31\frac{1}{20}$ fl. die Schlechte.

## B.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 180. Pfund |
| 1. Pfund | 66. Schillinge |
| 200. Schillinge | 1. fl. |

Bl. 594. fl. die Schöne.

\+ $31\frac{1}{20}$ die Schlechte.

—. $625\frac{1}{20}$ fl. ganzer Betrag.

10. Faß wägen 1580. Pfund, ab $\frac{3}{4}$ P.

Z. 6. Faß, a $28\frac{1}{4}$ Pfund, und 4. Faß, a $16\frac{3}{4}$ Pfund Tara. Das Pfund $25\frac{1}{2}$ kr. Was beträget die Bezahlung?

22 1/4 Tara.
6. Mahl

---

133 1/2 Pfund
+ 67. Pfund

---

200 1/2 Pfund Tara.

16 3/4 Pfund Tara
4. Mahl

---

67. Pfund.

Von 1580. Pfund
ab 200 1/2 Pfund

---

Rest. 1379 1/2 Pfund.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1379 1/2 Pfund |
| 100. Pfund | 99 1/4 Pfund |
| 1. Pfund | 25 1/2 kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

---

Rt. 581 $\frac{28491}{32000}$ fl.

2. Faß Indigo wägen Sporko 840. und 842. Pfund. Tara 66. und 68. Pfund. Der Zentner hält 8. Pfund Staub, a 68. Schillinge das Pfund Netto, und den Staub zur Aufgabe; oder das Pfund unter einander a 62 $\frac{1}{2}$ Schillinge. Was zahlet man nach jeder Bedingung? und welches ist nützlicher für den Käufer?

840.
842. } Pfund

1682. Pfund Sporko.
— 134. — Tara.

—. 1548. Pfund.

66. Pfund Tara.
68. — —

134. Pfund Tara.

A.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1548. Pfund |
| 1. Pfund | 68. Schillinge |
| 20. Schillinge | 1. fl. |

Rt. 4450 $\frac{1}{2}$ fl.

B.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1548. Pfund |
| 1. Pfund | $62\frac{1}{2}$ Schillinge |
| 20. Schillinge | 1. fl. |

Fr. $4837\frac{1}{2}$ fl.

ab $4450\frac{1}{2}$ fl.

Rest. 387. fl. Um so viel übertrift A. das B. für den Käufer.

$3\frac{5}{8}$ Ztr. Emballage $5\frac{1}{4}$ P. Z. und Tara $7\frac{3}{4}$ P. Z. Das Pfund Netto um 13. kr. Wie hoch steiget der Betrag?

| | |
|---|---|
| —. fl. | $3\frac{5}{8}$ Ztr. |
| 1. Ztr. | 100. Pfund |
| 100. Pfund | $94\frac{3}{4}$ Pfund Emball. |
| 100. Pfund | $92\frac{1}{4}$ Pf. Netto |
| 1. Pfund Netto | 13. kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fl. 68. fl. 39. kr. $\frac{627}{3200}$ dr.

9 $\frac{3}{4}$ Ztr. Mandeln Tara 4 $\frac{1}{2}$ P. Z. Bey dem Auslesen findet sich $\frac{1}{5}$ Schlechte, wovon 1. Pfund 11 $\frac{1}{2}$ kr. gilt. Der Rest der Guten wird dem Pfunde nach mit 16 $\frac{1}{2}$ kr. bezahlet. Was kostet Alles zusammen?

A.

| | |
|---|---|
| 1. Ztr. | 9 $\frac{3}{4}$ Ztr. |
| 1. Ztr. | 100. Pfund Sporko |
| 100. Pfund Sporko | 95 $\frac{1}{2}$ Pfund Netto |

Fl. 931 $\frac{1}{8}$ Pfund Netto.

B.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $\frac{1}{5}$ tel Schlechte |
| 1. Ganzes | 931 $\frac{1}{8}$ Pfund |
| 1. Pfund | 11 $\frac{1}{2}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. 35. fl. 41. kr. 2 $\frac{7}{20}$ dr.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $\frac{4}{5}$ tel Gute |
| 1. Ganzes | 931 $\frac{1}{8}$ Pfund |
| 1. Pfund | 16 $\frac{1}{2}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. 204. fl. 50. kr. 3 $\frac{2}{5}$ dr.

\+ 35. fl. 41. kr. 2 $\frac{7}{20}$ —

—. 240. fl. 32. kr. 1 $\frac{3}{4}$ dr. Summa des ganzen Betrages.

Für

Für 4. Fässer, deren Jedes 255 $\frac{2}{3}$ Pfund Brutto wäget, sind 83 $\frac{2}{5}$ fl. bezahlet worden. Der Ztr. Netto betruge gerade 9 $\frac{2}{7}$ fl. Wie viele Pfund Tara wurden auf jeden Ztr. erlaubet?

NB. Wenn man das Tara zu 1. Ztr. Netto addiret: so müssen mehr, als 100. Pfund herauskommen, welche mit einander Brutto genennet werden, und nicht mehr, als 9 $\frac{2}{7}$ fl. kosten. Weil uns aber die Anzahl der Pfund Brutto noch unbekannt ist: so fragen wir darnach.

| | |
|---|---|
| — . Pfund Brutto | 9 $\frac{2}{7}$ fl. |
| 83 $\frac{2}{5}$ fl. | 4. Fässer |
| 1. Faß | 255 $\frac{2}{3}$ Pf. Brutto |

R. 113 $\frac{7559}{8757}$ Pfund Brutto.

Da nun 113 $\frac{7559}{8757}$ Pfund Brutto so viel gelten, als 100. Pfund Netto: so sind auf jeden

den Ztr. 13 $\frac{7559}{8757}$ Pfund Tara gerechnet wor=den.

Wenn von 3. Fässern, deren jedes 235 $\frac{1}{9}$ Pfund Brutto wäget, der Belang auf 59 $\frac{1}{4}$ fl. steiget; und der Ztr. Netto gerade 9 $\frac{2}{7}$ fl. betraget: wie viel Pfund Tara hat man auf jeden Ztr. verwilliget?

| | |
|---|---|
| — . Pfund Brutto | 9 $\frac{2}{7}$ fl. |
| 59 $\frac{1}{4}$ fl. | 3. Fässer |
| 1. Faß | 235 $\frac{1}{9}$ Pf. Brutto. |

R. 110 $\frac{2690}{4977}$ Pfund Brutto.

Etliche Fässer wägen zusammen 18 $\frac{108}{3059}$ Ztr. Der Betrag ist 175 $\frac{1}{7}$ fl. Nach Abzuge des Tara kommt jedes Pfund Netto auf 6 $\frac{1}{3}$ kr. Wie viele Pfund Tara sind in den Ztr. gerechnet worden?

Fra=

Frage: Wie viele Pfund Netto machet 1. Ztr. Brutto, wenn man für 18 $\frac{108}{3059}$ Zentner Brutto 175 $\frac{1}{7}$ fl. zahlet, da 1. fl. = 60. kr. und 6 $\frac{1}{3}$ kr. 1. Pfund Netto kostet?

| | |
|---|---|
| —. Pfund Netto | 1. Ztr. Brutto |
| 108 | |
| 18 ——— Ztr. Brutto | 175 $\frac{1}{7}$ fl. |
| 3059 | |
| 1. fl. | 60. kr. |
| 6 $\frac{1}{3}$ kr. | 1. Pfund Netto |

Fr. 92. Pfund Netto. Folglich sind 8. Pfund Tara in den Ztr. gerechnet worden; weil gerade so viel zu 100. fehlen.

NB. Das Tara vom Gefäße wird eigentlich nicht Tara genennet; weil dieser Abzug, den das ausgeleerte Geschirr verursachet, weder in, noch auf den Ztr. gegeben wird. Denn man ziehet blos das Gefäß, den Kübel — von der Waare ab. Z. B.

Einer kaufet 1. Kübel mit Schmalz. Dieses wäget sammt dem Kübel 83. Pfund. Das Pfund kostet 11 $\frac{1}{2}$ kr. Nach ausgeleertem Schmalz wäget der leere Kübel 17. Pfund. Wie viel hat man dafür abzuführen?

Von

Von 83. Pfund
ab 17. —

Rest. 66. Pfund Schmalz.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 66. Pfund |
| 1. Pfund | 11 1/2 kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rr. 12 13/20 fl. = 39. kr.

Ein Hafen mit Schmalz wäget Sporko 14 3/4 Pfund leichtes Gewichte zu 32. Lothen.

Setze nun Tara 3 1/4 Pf. Das Pf. schweres Gewichte zu 36. Lothen Netto um 20. kr. Was beträget die Bezahlung?

Von 14 3/4 Pfund
ab 3 1/4 Tara

Rest. 11 1/2 Pfund.

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 11 $\frac{1}{2}$ Pfund leichtes Gewichte |
| 9. Pfund leichtes Gew. | 8. Pfund schweres Gewichte |
| 1. detto | $\frac{1}{3}$ fl. |

Rx. 3 $\frac{11}{27}$ fl. = 24 $\frac{4}{9}$ kr.

Wenn sich nun dem Käufer die Wahlen öfneten: 11. Pfund auf, oder zum Ztr. oder 19 $\frac{1}{2}$ Pfund von dem Ztr. anzunehmen, und zwar im 1ten Falle das Pfund für 18. kr. im Letzten aber für 20. kr. oder ein selbstbeliebiges Zentnergewichte zu seiner völligen Schadloshaltung, jedoch mit Beybehaltung des Preises a 20. kr. für 1. Pfund zu bestimmen: wo führe er aufs Beßte?

a)

| | |
|---|---|
| —. fl. | 14 $\frac{3}{4}$ Pfund |
| 111. Pfund | 100. Pfund |
| 1. Pfund | $\frac{3}{10}$ fl. |

Rx.

Fr. 3. fl. 59 $\frac{7}{37}$ kr.

b)

| | |
|---|---|
| —. fl. | 14 $\frac{3}{4}$ Pfund |
| 100. Pfund | 80 $\frac{1}{2}$ Pfund |
| 1. Pfund | $\frac{1}{3}$ fl. |

Fr. 3. fl. 57 $\frac{19}{40}$ kr.

c)

| | |
|---|---|
| —. Pfund | 100. Pfund |
| 14 $\frac{3}{4}$ Pfund | 3 $\frac{11}{27}$ fl. |
| $\frac{1}{3}$ fl. | 1. Pfund |

Fr. 69 $\frac{161}{531}$ Pfund.

Demnach büßte er bey a. gegen b. 1 $\frac{1057}{1480}$ kr. ein, und entschädigte sich allein bey c.

Probe von C.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 14 $\frac{3}{4}$ Pfund |
| 1. Pfund | $\frac{1}{3}$ fl. |
| 100. Pfund | 69 $\frac{161}{531}$ Pfund |

R. 3 $\frac{11}{27}$ fl. = 24 $\frac{4}{9}$ kr.

8 $\frac{2}{3}$ Ztr. Zucker. Tara 5 $\frac{3}{8}$ P. B. Die Uibersicht verräth $\frac{3}{4}$ Schwarzen, wovon 1. Pfund 38. kr. kostet. Den Rest des Guten veräussert man pfundweise für 51. kr. Wie viel wird dem Kaufmann überhaupt zur Last geschrieben?

A.

| | |
|---|---|
| —. Pfund Netto | 8 $\frac{2}{3}$ Zentner |
| 1. Zentner | 100. Pfund Sporko |
| 100. Pfund detto | 94 $\frac{5}{8}$ Pfund Netto |

R. 820 $\frac{1}{12}$ Pfund Netto.

B.

B.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $\frac{3}{4}$ tel |
| 1. Ganzes | 820 $\frac{1}{12}$ Pf. Netto |
| 1. Pfund detto | $\frac{19}{30}$ fl. |

Fr. 389 $\frac{259}{480}$ fl. Schwarzer.

C.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $\frac{1}{4}$ tel |
| 1. Ganzes | 820 $\frac{1}{12}$ Pf. Netto |
| 1. Pfund | $\frac{17}{20}$ fl. |

Fr. 174 $\frac{257}{960}$ fl.

\+ 389 $\frac{259}{480}$ fl.

Summe. 563 $\frac{155}{192}$ fl.

# Von der Fustirechnung.

Diese mit der Vorhergehenden durch ein schwesterliches Band zusammen geknüpfte Rechnungsart lehret die fehler- und schadhaften Waaren, d. i. Fusti nach dem kaufmännischen Stil, von den Guten Netto Waaren absondern, und für ein wohlfaileres Geld besonders berechnen. Z. B.

4. Faß Mandeln, a 6 $\frac{1}{2}$ Ztr. zusammen.

Tara für jedes Faß 48 $\frac{1}{4}$ Pfund. Bey dem Auslesen werden 149 $\frac{3}{4}$ Pfund Fusti gefunden. Das Pfund Netto 5. ggr. 1. Pfund Fusti 3 $\frac{1}{2}$ ggr. Wie viel ist man dafür schuldig?

48 $\frac{1}{4}$ Pfund 1. Faß
4. Mahl

193. Pfund Tara.

Von

Von 650. Pfund
ab 193. —

---

Rest. 457. Pfund

Fusti ab 149 $\frac{3}{4}$.

---

Netto. 307 $\frac{1}{4}$ Pfund.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. | 149 $\frac{3}{4}$ Pfund |
| 1. Pfund | 3 $\frac{1}{2}$ ggr. |
| 24. ggr. | 1. Rthlr. |

---

Fr. 21. Rthlr. 20. ggr. 1 $\frac{1}{2}$ dr. Fusti Mandeln.

| | |
|---|---|
| —. Rthlr. | 307 $\frac{1}{4}$ Pfund |
| 1. Pfund | $\frac{5}{24}$ Rthlr. |

---

Fr. 64 $\frac{1}{96}$ Rthlr. = 3. dr. Netto.

+ 21. — 20. ggr. 1 $\frac{1}{2}$ dr. Fusti.

---

—. 85. Rthlr. 20. ggr. 4 $\frac{1}{2}$ dr.

Summa der ganzen Zahlung.

Ein Sack wäget Sporko 399 $\frac{1}{8}$ Pfund.

Tara für den Sack 7 $\frac{3}{4}$ Pfund und 9 Pfund Fusti vom 100. Für das Pfund Netto werden 17 $\frac{1}{3}$ kr. und für das Pfund Fusti 11 $\frac{1}{7}$ kr. gegeben.

Wie groß findet sich der ganze Betrag?

1)

Ziehe den Sack ab.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Von | 399 $\frac{1}{8}$ | Pfund | 8 | 1 | + | 8 | = 9 |
| | | | | | | | 6 |
| ab | 7 $\frac{3}{4}$ | Pfund Tara | | 2 | — | | 3 |

Rest. 391 $\frac{3}{8}$ Pfund durch einander, oder vermischt.

2)

Wäre Fusti abzuziehen. Weil aber an 100. vermischten Pfunden 9. Pfund Fusti gerechnet werden: so verhalten sich die lautere Waaren zu den

Ver-

Vermischten, wie 91. zu 100. gleichwie in dem entgegen gesetzten Falle die unlautere (Fusti) Waaren sich zu den Vermischten, wie 9. zu 100. verhalten. Z. B.

Netto.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 391 $\frac{3}{8}$ Pf. vermischt |
| 100. Pfund vermischt | 91. Pfund Netto |
| 1. Pfund Netto | 17 $\frac{1}{3}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. 102 $\frac{31973}{36000}$ fl.

Fusti.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 391 $\frac{3}{8}$ Pfund vermischt |
| 100. Pfund vermischt | 9. Pfund Fusti |
| 1. Pfund Fusti | 11 $\frac{1}{7}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rx. 6 $\frac{30327}{56000}$ fl.

Jetzt der ganze Betrag.

102. fl. 53. kr. 1 $\frac{23}{150}$ dr.

\+ 6. fl. 32. kr. 1 $\frac{681}{700}$ dr.

—. 109. fl. 25. kr. 3 $\frac{53}{420}$ dr.

Das Brutto-Gewicht eines Einschlages beträget 478 $\frac{1}{3}$ Pfund. Tara für den Einschlag 15 $\frac{1}{7}$ Pfund und 13. Pfund Fusti vom 1000.

Für das Pfund Netto erhält man 43 $\frac{1}{4}$ kr. und für 1. Pfund Fusti 32 $\frac{1}{2}$ kr. Wie viel begreifet die ganze Forderung?

1)

Von 478 $\frac{1}{3}$ Pfund

ab 15 $\frac{1}{7}$ Pfund Tara

Rest. 463 $\frac{4}{21}$ Pfund.

2)

2)

Von 100. Pfund
ab 13. —

---

Rest. 87. Pfund.

Netto.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $463\frac{4}{21}$ Pfund |
| 100. Pfund | 87. Pfund Netto |
| 1. Pfund detto | $43\frac{1}{4}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rh. $290\frac{80359}{168000}$ fl. $= 28\frac{1959}{2800}$ kr.

Fusti.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $463\frac{4}{21}$ Pfund |
| 100. Pfund | 13. Pfund Fusti |
| 1. Pfund detto | $32\frac{1}{2}$ kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Rh. $32\frac{31063}{50400}$ fl. $= 36\frac{823}{840}$ kr.

147009

290. fl. 28. kr. 2 $\frac{559}{700}$ dr. | 210 — 117399

+ 32. fl. 36. kr. 3 $\frac{193}{210}$ dr. | 700 — 13510ø

25249

0

118 | 7

25249 | 1 $\frac{1507}{2100}$ dr.

14700

Fl. 323. fl. 5. kr. 2 $\frac{1507}{2100}$ dr.

# Von der Alligazions = oder Vermischungsrechnung.

Diese lehret, entweder den Werth etlicher, durch einander zu vermischenden, Materien bestimmen, oder wenn der Preis der vermischten schon gegeben ist, finden, wie viele Theile von einer jeden Gattung zu der vorgeschriebenen Quantität genommen werden sollen. Sie ist den Gold = und Silberarbeitern, Bäckern, Wein = und Getraidehändlern, und vielen Andern höchst nützlich, ja nothwendig, wenn sie anders in ihren Unternehmungen sicher gehen wollen.

§. 1.

## §. 1.

Wenn du den Inhalt, oder Preis vermischter Sachen finden willst: multiplizire jede vermengte Sache mit ihrem Preise; addire die Produkten und die Sachen; und dividire die Produktensumme mit der Summe der Sachen. Das Divisum zeiget das Facit. Das heißet mehrere Sachen (Gattungen) in Eine bringen. Z. B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 6. | Mark, | a 14 Loth. | multipl. 84. Lothe |
| 10. | — | 12 — | 120. — |
| 4. | — | 4. — | 16. — |
| 20. | Mark. | | 220. Lothe. |

NB. Dividire mit der Summe der Mark in die Summe der Lothe. So zeiget der Quozient den Gehalt.

220 | 11. Löthig
220 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 10. | Maß, | a 32. kr. | = | 320. kr. |
| 9. | — | 24. — | = | 216. — |
| 8. | — | 20. — | = | 160. — |
| 7. | — | 18. — | = | 126. — |
| 6. | — | 16. — | = | 96. —. |
| 40. | Maß. | | | 918. kr. |

13

918 | 22 19/20 kr.
440 |

250.

250. Maß, zu 10. kr. = 2500.
150. —. 6. = 900.

400. 3400.

R. 3 4/4 | 8 1/2 kr. Preis einer Mischungsmaß.

Einer läßt sich von 3. Mark 14. löthigen, und 6. Mark 8. löthigen Silber einen Aufsatz machen. Wie viel löthig wird der neue Aufsatz werden?

Prod.
3. Mark, a 14. Loth = 42.
6. —. 8. —. = 48.

9. Mark. 90.
Divisor. Dividend.

R. 9 0/9 | 10. löthig.

## Anmerkung.

Das Wort Löthig will sagen, wie fein das Silber seinem Inhalte nach ist. Das Silber nennet man fein, wenn es von allen übrigen Metallen gereiniget ist, und dann heißet es 16. löthig; weil 1. Mark aus 16. Lothen bestehet. 15. Löthig ist es, wenn bey einer Mark 15. Loth fein Silber, und 1. Loth Kupfer, oder Zusatz ist. Bey 1. Mark 9. löthigen Silber sind 9. Lothe fein Silber, und 7. Lthe. Kupfer. Probsilber heißet, wie die Verarbeitung an jedem Orte von der Obrigkeit bestimmt worden ist,

als in Augsburg und Paris 14. Löthig; in Wien und Gratz 13. Löthig; in Prag 12. Löthig, und anderwärts noch weniger.

8. Metzen, a $4\frac{1}{4}$ fl. = 34.

$20.\frac{1}{2}$ — : $3\frac{1}{3}$ = $68\frac{1}{3}$.

36 —. $3\frac{1}{2}$ = 126.

---

387. Divisor. Dividend. 1370.

20
43 9
Fx. 1 3 7 ø | $3\frac{209}{387}$ fl. Preis eines dergestalt
3 8 7 |

gemischten Metzen.

Ein Bäckermeister vermischet Waitzen, und zwar von A. $17\frac{1}{3}$ Metzen, zu $4\frac{3}{8}$ fl. von B. $39\frac{1}{5}$ Metzen, zu $3\frac{7}{12}$ fl. und von C. $21\frac{1}{7}$ Metzen, zu $2\frac{23}{24}$ fl. Welchen Preis bestimmest du für jeden solchergestalt vermischten Metzen?

| | | | | | Prod. |
|---|---|---|---|---|---|
| A. | 17 $\frac{1}{3}$ | Metzen, zu | 4 $\frac{3}{8}$ | fl. | 75 $\frac{5}{6}$ |
| B. | 39 $\frac{1}{5}$ | —. | 3 $\frac{7}{12}$ | | 140 $\frac{7}{15}$ |
| C. | 21 $\frac{1}{7}$ | —. | 2 $\frac{23}{24}$ | | 62 $\frac{23}{42}$ |

## Schlüssel zur Auflösung.

1.) Multiplizire jede der gegebenen Metzenzahlen mit der ihr zugeeigneten Guldenzahl; versetze die Nenner, und dividire durch Diese in die dazu gehörige Produkte.

2). Jedes gefundene Gulden-Produkt schreibe an die ihm zugehörige Stelle.

3.) Addire die Brüche so wohl der gefundenen Gulden-Produkte, als auch der gegebenen Metzenzahlen. Sodenn addire Jede dieser Reihen besonders.

4.) Nach der Addizion sind die neu erschienenen Brüche einzurichten, und mit den gefundenen Ganzen zu multipliziren.

5.) Dividiret sich die ganze Metzenzahl in das ganze Gulden-Quantum, wodurch der verlangte Werth des gemischten Metzen sichtbar wird.

6.) Bey der Probe wirft sich diese Frage auf: Welche sämmtliche Metzenzahl entspricht

dem

dem ganzen Werthe der $278\frac{89}{105}$ fl. da der Werth von $3\frac{4811}{8156}$ fl. der Zahl 1. Metzen angemessen ist: z. B.

$$\underbrace{105}$$

| | | | |
|---|---|---|---|
| 17 | 1 — 3 | 35 — 35 | |
| 39 | 1 — 5 | 21 — 21 | |
| 21 | 1 — 7 | 15 — 15 | 71 |

$$77\ \frac{71}{105}.$$

$$8156.$$

Prod.

630

75 5/6 | 525

140 7/15 | 294

62 23/42 | 345

5 3 6

x x 6 4 | 1 89/105

6 3 ø

278 89/105

29279.

4 8 1

5 ø 2 1

R. 2 ø 2 7 ø | 3 4811/8156 fl. Preis des gemischten Metzen.

Probe.

| | |
|---|---|
| —: fl. Metzenzahl | 278 $\frac{89}{105}$ fl. |
| 3 $\frac{4811}{8156}$ fl. | Werth |
| Werth | 1. Metzenzahl |

17
1801
Fl. 81536 | 77 $\frac{71}{105}$ Metzenzahl.
10553
10

Zur einleuchtendern Probe durchbrich ferner den mißgünstigen Schleyer des Dunkels, in welchen die parzielle Produkte, in Beziehung auf diesen Mischungspreis, eingehüllet zu seyn scheinen.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1. Metzen |
| 17 $\frac{1}{3}$ Metzen | 75 $\frac{5}{6}$ fl. |

13
39
Fl. 4553 | 4 $\frac{3}{8}$ fl. A.
104

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1. Metzen |
| 39 $\frac{1}{5}$ Metzen | 140 $\frac{7}{15}$ fl. |

49

3 4
6 6 3
R. 2 1 0 7 | 3 7/12 fl. B.
5 8 8

— kr. fl.
21 1/7 Metzen | 1. Metzen
62 23/42 fl.

37

8 5
1 0 6 1
R. 2 6 2 7 | 2 23/24 fl. C.
8 8 8

NB.

Hier behauptet der, bey der Probe des Multiplizirens anerkannte, Grundsatz sein Recht:

„ Wenn ich das erzeugte Produkt
„ mit dem einen Faktor dividire:
„ so muß der Andere wieder heraus
„ kommen."

Mische von A. 1. Maß, a 24 1/2 kr. von

B. 7. Maß, a 8 3/5 kr. und von C. 9. Maß

a $7\frac{1}{19}$ kr. durch einander. Wie hoch komme

1. Maß?

1. Maß, a $24\frac{1}{2}$ kr.

7. —. $8\frac{3}{5}$.

9. —. $7\frac{1}{19}$.

Prod.

190

| | |
|---|---|
| $24\frac{1}{2}$ | 95 |
| $60\frac{1}{5}$ | 38 |
| $63\frac{9}{19}$ | 90 |
| 13 | |
| 223 | $1\frac{33}{190}$. |
| 190 | |

17. Maß. $148\frac{33}{190}$.

190. Nenner.

3230. 28153.

23
45 1
Kr. 28153 | 8 2313/3230 kr. Preis der gemisch-
3230

ten Maß.

## NB.

Multiplizire 5. Mahl 8. = 40. und 3. = 43. Multiplizire diese Zahl mit der gegebenen Zahl 7. = 301. Dieses Produkt dividire mit dem gegebenen Nenner 5. Quozient. $60\frac{1}{5}$. Eben so behandele C. 7. Mahl 9. ist 63. und 1. = 134. Dieses Produkt mit den gegebenen 9. multiplizirt = 1206.

Jetzt mit 19. dividirt. Quozient $63\frac{9}{19}$.

Probe.

| | |
|---|---|
| —. Maßzahl | 148 33/190 kr. |
| 8 2313/3230 kr. | 1. Maßzahl |

1
236
Kr. 323 | 17. Maß.
199
1

Ma-

Mache den weitern Versuch bey jedem einzelnen Produkte.

A. ist an sich klar.

B.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Maß |
| 7. Maß | 16 $\frac{1}{5}$ kr. |

7 (7)

2 (2)
6

Pr. 30 1 (1) | 8 $\frac{3}{5}$ kr.
35

C.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Maß |
| 9. Maß | 63 $\frac{9}{19}$ kr. |

519 (9)

Pr. 1206 | 7 $\frac{1}{19}$ kr.
171

Die Probe bildet sich demnach, wenn jede Gattung besonders nach ihrem ersten Preise ausgerechnet wird. Addiret hernach derselben Beträge. Sodenn berechnet auch das gemischte Quantum nach dem gefundenen Werthe. Wenn beyde Summen gleich lauten: so ist es richtig.

## §. 2.

Wenn man 2. oder mehrere Gattungen von verschiedenem Werthe, oder Inhalt, auf einen bestimmten Preis, oder Inhalt mischen will: hat man sich also zu benehmen. Z. B.

Ein Wirth will 360. Maß Wein zusammen mischen, daß die Maß 8. kr. kosten solle. Hierzu will er 6. kr. und 11. kr. Wein nehmen. Wie viel von Jedem?

R. 216. Maß 6. kr. und 144. Maß 11. kr. Wein.

Diff. I 5

A. 8 | B. 6 C. 11 > | 3 D. 2 E. < = | F. 360 G. 360 |

fac. 5. H.

| Prob. | Maß | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1080 | K. 216 | zu | 6. kr. | = | 21. fl. 36. kr. |
| 720 | L. 144 | zu | 11. kr. | = | 26. fl. 24. kr. |
| Probe. | 360. | zu | 8. kr. | = | 48. fl. |

Den Preis, auf welchen du mischen willst, setze wie A. Den Preis der Gattungen, von welchen du zum Mischen nehmen willst, wie BC. Nun halte A. gegen B. und C. und setze die erfindliche Differenzen ausser den Strich ins Kreutz. Zwischen A. und B. ist die Differenz 2. wie E. und zwischen A. und C. ist die Differenz 3. wie D. Nach diesem setze das zu mischen beliebige Quantum, wie F G. multiplizire es mit D E.

Die

Die Summe H. setze wie I. Mit diesem dividire die Produkten, wodurch sich in dem Divisum KL. zeiget, wie viel von jeder Gattung zur Mischung erfordert wird.

## Anmerkung.

Wenn nur 2. Gattungen zum Vermischen ausgerechnet werden: kann nicht mehr, als 1. Facit erscheinen. Hingegen können Mehrere, und zwar Probhaltige erfunden werden, wenn man mehr, als 2. Gattungen zum Vermischen berechnet.

### §. 3.

Wenn der Preis, oder Inhalt gemischter Sachen von verschiedenem Werthe gesuchet werden soll, ohne daß eine Quantität, Zahl, Gewicht u. d. gl. benennet wird: so heißet das mehrere Gattungen in Eine bringen. Z. B.

Was für einen Halt bekommt das Silber, wenn man $9\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{2}$, und $13\frac{3}{4}$ Löthiges zusammen schmelzet?

R. $11\frac{1}{6}$ Löthig.

4

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | a | $9\frac{1}{4}$ | 1 | |
| 1. | a | $10\frac{1}{2}$ | 2 | |
| 1. | a | $13\frac{3}{4}$ | 3 | |
| | | | 2 | |
| | | | 6 | $1\frac{1}{2}$. |
| | | | 4 | |

3. Lothe. $33\frac{1}{2}$.

2. Nenner

6.) 1 | 7 | $11\frac{1}{6}$ Löthig.

Zweyerley Dissertazionen, das Alphabet zu 25. Bögen gerechnet, von A. 30. kr. und von B. 12. kr. Davon werden 10. Alphabete für 4. fl. gekauft. Wie viele Bögen hat man von jeder Sorte bekommen?

R. Von A. $166\frac{2}{3}$, und von B. $83\frac{1}{3}$ Bögen.

1)

Suche den Werth des vermischten Alphabets.

—.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Alphabet |
| 10. Alphabete | 4. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Fx. 24 kr.

2)

Untersuche jetzt die Theile von A. a 30. kr. und von B. a 12. kr.

$$\begin{matrix} 30 \\ 12 \end{matrix} > 24 < \begin{matrix} 12 \\ 6 \end{matrix}$$

Summa. 18. Theile.

A.

| | |
|---|---|
| —. Bögen | 12. Theile |
| 18. Theile | 10. Alphabete |
| 1. Alphabet | 25. Bögen |

Fx. $166\frac{2}{3}$ Bögen.

B.

| | |
|---|---|
| —. Bögen | 6. Theile |
| 18. Theile | 10. Alphabete |
| 1. Alphabet | 25. Bögen |

Fx. $83\frac{1}{3}$ Bögen.

\+ $166\frac{2}{3}$ —.

—. 250. = 10. Alphabete.

Jedes, kraft der Aufgabe, und Rechnung des Druckpapiers, zu 25. Bögen gezählet.

$12\frac{1}{2}$ Ztr. Bley, 1. ℔ a 2. kr. 1. ℔ Zinn, a 11. kr. Wie viel Zinn darf man unter das Bley laßen, um 1. ℔ für 8. kr. geben zu können?

$8 < \begin{matrix} 2 \\ 11 \end{matrix} >$ 3. Zentner Bley.
6. Zentner Zinn.

| | |
|---|---|
| —. Ztr. Zinn | $12\frac{1}{2}$ Ztr. Bley |
| 3. Ztr. Bley | 6. Ztr. Zinn |

R. 25. Zentner Zinn.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 2500. ℔ Zinn |
| 1. ℔ Zinn | 11. kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

R. $458\frac{1}{3}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1250. ℔ Bley |
| 1. ℔ Bley | 2. kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

R. $41\frac{2}{3}$ fl.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. ℔ |
| 3750. ℔ | 500. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

R. 8. kr

Von

Von $6\frac{1}{2}$ Aimer Wein, kostet 1. Maß 12. kr. Darunter solle Einer kommen, die Maß zu 16. kr. Wie viel darf man hiervon nehmen, um die Maß für 14. kr. geben zu können?

$$14 \left\langle \begin{matrix} 12 \text{ kr.} & — & 2. \\ 16 \text{ kr.} & — & 2. \end{matrix} \right.$$

| | |
|---|---|
| —. Aimer | $6\frac{1}{2}$ Aimer |
| 2. Aimer | 2. Aimer |

Pr. $6\frac{1}{2}$ Aimer.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $6\frac{1}{2}$ Aimer |
| 1. Aimer | 40. Maß |
| 1. Maß | 12. kr. |
| 60. kr. | 1. fl. |

Pr. 52. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $6\frac{1}{2}$ Aimer |
| 1. Aimer | 40. Maß |
| 1. Maß | $\frac{4}{15}$ fl. |

Pr. $69\frac{1}{3}$ fl.
$+ \quad 52 \quad —$

—. 121. fl. 20. kr.

Pro-

Probe.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Maß |
| 40. Maß | 1. Aimer |
| 13. Aimer | 121 1/3 fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Z. 14. kr.

A. kostet 27. fl. B. 29. fl. C. 34. fl. Diese sollen durch eine geschickte Mischung sich bis auf 150. Aimer vervielfältigen, daß Jeder 32. fl. werth sey. Wie viele Aimer von jeder Sorte solle man nehmen?

27. = 2.
32 < 29. fl. = 2.
34. = 8.

12.

| | |
|---|---|
| —. Aimer | 150. Aimer |
| 12. Aimer | 2. Aimer |

Z. 25. Aimer von A. und eben so viel von B.

| | |
|---|---|
| —. Aimer | 150. Aimer |
| 12. Aimer | 8. Aimer |

Z. 100. Aimer von C.
+ 25. — — A.
+ 25. — — C.

=. 150. Aimer.

Wenn

Wenn man 138. ℔ Schießpulver machen will: so nimmt man 100. ℔ Salpeter, 20. ℔ Schwefel, und 18. ℔ Kohlen. Wie viel muß man von jeder Art nehmen, um 1000. ℔ zu machen?

Salpeter.

| | |
|---|---|
| —. ℔ Salpeter | 1000. ℔ Pulver |
| 138. ℔ Pulver | 100. ℔ Salpeter |

℔. $724\frac{88}{138}$ ℔ Salpeter.

Schwefel.

| | |
|---|---|
| —. ℔ Schwefel | 1000. ℔ Pulver |
| 138. ℔ Pulver | 20. ℔ Schwefel |

℔. $144\frac{64}{69}$ Schwefel.

Kohlen.

| | |
|---|---|
| —. ℔ Kohlen | 1000. ℔ Pulver |
| 138. ℔ Pulver | 18. ℔. Kohlen |

℔. $130\frac{10}{23}$ ℔ Kohlen.

Probe.

$$
\begin{array}{rrr|rrr}
 & & 138 & & & \\
 & 88 & & & & \\
724 & \overline{138} & & 1 & 88 & \\
 & 64 & & & 128 & \\
 & \overline{69} & & & 60 & \\
+\ 144 & & & 2 & \overline{1} & \\
 & 10 & & & & \\
+\ 130 & \overline{23} & & 6 & 276 & 2.\ \text{Ht.} \\
 & & & & 138 & \\
\hline
 & -\ 1000.\ \text{Ht.} & & & &
\end{array}
$$

Zwey mechanisch abgerichteten Papageyen preßte die am Ende ihres Studienkurses zu erstehen habende Prüfung den Angstschweiß aus. Sorgenfrey verlebten sie $\frac{3}{4}$ Jahre in zerstreuenden Ausschweiffungen. Wie schön wäre es also gewesen, ihre Tag- und Nachtwachen auch nur durch $\frac{1}{4}$ Jahr den, der Menschheit Ehre und Vortheile bringenden, Wißenschaften zu weihen! Ihr Lehrer hüthet sich sorgfältig vor jedem, auch nur in einerley bedeutenden (synonymischen) Ausdrücken bestehenden, Seitensprung, um den gewünschten Gang dieser Maschinen nicht zu verrücken. Wetteifernd prägen sie seine, ihnen zum Auswendiglernen mitgetheilte Handschrift ihrem Gedächtnisse wörtlich ein, um öffentlich den fertigen Wiederhall desselben machen, und mit den schriftlichen Zeugnissen der Eminenz prangen zu können. Wenn

nun

nun von 300. aufgegebenen Fragen und Antwor-
ten der Jüngere $\frac{1}{2}$, der Aeltere aber $\frac{3}{4}$ herzusa-
gen, und die ganze Szene binnen $\frac{1}{2}$ Stunde sich
zu endigen hat: 1.) wie viele Fragen und Ant-
worten trift es Jeden? und 2.) nach wie vielen
Minuten erblicket Jeglicher dieser schwülstigen Kan-
didaten unter Millionen Händeklatschen die, für
ihn errichtete, Ehrensäule?

1)

4

| | |
|---|---|
| $\frac{1}{2}$ | 2 |
| $\frac{3}{4}$ | 3 |

1/4. 5. Theile.

| | |
|---|---|
| —. Fragen und Antworten | 2. Theile |
| 5. Theile | 300. Fragen und Antworten |

1/4. 120. Fragen und Antworten.

Aufgabe des Jüngern.

Auf-

| | |
|---|---|
| —. Fragen und Antworten | 3. Theile. |
| 5. Theile | 300. Fragen und Antworten |

R. 180. Fragen und Antworten.

Aufgabe des Aeltern.

2)

| | |
|---|---|
| $\frac{1}{2}$ Stunde = | 30. Minuten |
| —. Minuten | 120. Fragen und Antworten |
| 300. Fragen und Antworten | 30. Minuten |

R. Nach 12. Minuten triumphirt der jüngere frühzeitig Gelehrte.

| | |
|---|---|
| —. Minuten | 180. Fragen und Antworten |
| 300. detto | 30. Minuten |

R. Nach 18. Minuten trägt sich der, obgleich leere, Kopf des ältern frühzeitig Gelehrten hoch.

Ein Branntwein, wovon der Wirtembergische Aimer zuvor 145. fl. werth war, ist mit Wasser angefüllt worden, so daß man hernach die Maß um 36. kr. ohne Schaden geben konnte: Wie viele Maß Wasser sind zu jedem vermischten Aimer gekommen?

1)

1)

Erforsche den Werth der Maß, wenn der Wirtemb. Aimer 145. fl. gilt.

1. Wirtemb. Aimer = 160. Maß.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Maß |
| 160. Maß | 145. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Kr. 54. kr. 1 $\frac{1}{2}$ dr.

2)

Nun suche auch den Werth des Aimers, da die Maß 36. kr. gilt.

| | |
|---|---|
| —. fl. | { 160. Maß, zu |
| | { $\frac{3}{5}$ fl. |

Kr. 96. fl.

3)

Da nun jeder vermischter Aimer 96. fl. werth ist, und das Wasser nichts kostet: so muß unter jedem vermischten Aimer für 96. fl. ächter Branntwein seyn, wovon die Maß 54 $\frac{3}{8}$ kr. gilt. Daher bleibet nur noch diese Frage übrig: Wie viele Maß?

| | |
|---|---|
| —. Maß | 96. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |
| 54 $\frac{3}{8}$ kr. | 1. Maß |

Fl. 105 $\frac{27}{29}$ Maß Branntwein.

4)

Ziehe jetzt Diese
von 160. Maß
ab 105 $\frac{27}{29}$ —.

Rest. 54 $\frac{2}{29}$ Maß Wasser. Weil so viel zu 1. Wirtemb. Aimer fehlet: so muß es Wasser seyn.

* * *

Bey der Vermischungsrechnung giebt es zwey Gattungen:

§. 1)

Durch die mittlere Verbindungsregel suchet man den Werth einer gewissen Masse der ganzen Mischung aus den besonderen Massen und Werthen der vermischten Sachen auf folgende Art.

Addiret Alles, was unter einander vermischt werden solle, in eine Summe, wie auch alle beson-

sondere Werthe in eine andere Summe. Alsdann saget: wie die erste Summe sich verhält zu der Andern; also verhält sich eine gewisse Masse der Mischung zu ihrem Werthe. Z. B.

15. Metzen Waitzen werden mit 12. Metzen Rocken vermischet. Der Metzen Waitzen kostet 7. fl. der Metzen Rocken 5. fl. Wie viel wird 1. Metzen des vermischten Getraides werth seyn?

15. Metzen = 105. fl.
12. —. = 60. —.

27. Metzen. 165. fl.

1fr. | 165 | 27 | 3 | 6 1/9 fl.

Dieß ist der Werth eines Metzen der Mischung.

Ein Wirth hat dreyerley Weine. Eine Maß des ersten gilt 16. kr. eine des 2ten 20. kr. und eine des 3ten 26. kr. Nun vermischet er 60. Masse des 1ten mit 120. des 2ten, und mit 150. des 3ten. Wie theuer kommt 1. Maß des vermischten Weins?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 60. Maß, | a 16. kr. | mult. | 960. |
| 120. —. | 20. —. | | 2400. |
| 150. —. | 26. —. | | 3900. |
| 330. Maß. | | | 7260. |

16
lk. 7 2 6 | 22. kr. 1. Maß gemischt.
3 3 3
3

§. 2)

Die wechselnde Verbindungsregel hat dreyerley Fälle.

a)

Man giebt den Werth einer gewissen Masse einer jeden Sache, die in die Mischung kommen solle. Man giebt auch den Werth der nämlichen Masse der Mischung. Man suchet daraus, wie viel von einer jeden Sache in die Mischung kommen müsse. Z. B.

4. Weine sollen gemischet werden. Die Maß des 1ten kostet 20. kr. des 2ten 18. kr. des 3ten 10. kr. und des 4ten 11. kr. Wie viel muß man von jeder Gattung nehmen, damit eine Maß der Mischung 15. kr. werth sey?

Vergleichet 1.) den mit 20. kr. und den um 11. kr. mit dem mittlern Werthe der Mischung 15.

| | | |
|---|---|---|
| 15 | 20 | 15 — 11 = 4. |
| | 11 | 20 — 15 = 5. |

Vergleichet 2.) den um 18. kr. und den um 10. kr. mit dem mittlern Werthe der Mischung 15.

| | | |
|---|---|---|
| 15 | 18 | 15 — 10 = 5. |
| | 10 | 18 — 15 = 3. |

Man

Man muß also nehmen 4. Maß von dem, der 20. kr. gilt, 5. Maß von dem um 11 kr. 5. Maß von dem um 18. kr. nnd 3. Maß von dem um 10. kr.

## Anmerkung.

Wenn mehr, als zweyerley Sachen unter einander zu vermischen sind: so werden einige, ihrem Werthe nach, den Werth, den die Mischung haben solle, übertreffen. Der Werth der Andern wird kleiner seyn, als der Werth der Mischung. In diesem Falle müsset ihr allezeit eine Sache von grösserm, und eine von geringerm Werthe mit dem mittlern Werthe der Mischung vergleichen, und die Differenzen wechselsweise anschreiben; und dieses so lange, bis ihr alle zu vermischende Sachen mit dem mittlern Werthe der Mischung verglichen habt. Solchemnach kommen oft neben der nämlichen Sache mehrere Differenzen zu stehen, welche alle addiret werden müssen. Die Summe zeiget die Menge an, welche von derselben Sache in die Mischung kommen muß.

### Probe.

Schreibet das Maß einer jeden Sache, die in die Mischung kommt. Multipliziret Jedes mit seinem Werthe. Entwerfet die Summe des Masses, wie auch die Summe der Werthe. Dividiret Diese durch Jene. Ist der Quozient dem verlangten Werthe der Mischung gleich: so ist die Rechnung richtig. Z. B.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4. | Maß, | a | 20. | kr. | = 80. |
| 5. | —. | | 11. | | = 55. |
| 5. | —. | | 18. | | = 90. |
| 3. | —. | | 10. | | = 30. |
| 17. | Maß. | | | | 255. |

3
18
R. 255 | 15. kr. Verlangter Werth der Mi-
177
1

schung.

b.)

Wenn die Werthe aller unter einander zu mischenden Sachen, der Werth der ganzen Mischung, und überdieß das Maß einer in die Mischung kommenden Sache gegeben sind, zu finden, wie viel von allen übrigen Sachen zu der Mischung erfordert wird. Z. B.

Wie viele Maß Wein, wovon 1. Maß 60. kr. gilt, muß unter 12. Maße eines andern Weines, davon 1. Maß 42. kr. kostet, geschüttet werden, damit 1. Maß der Mischung 52. kr. werth sey?

Schreibet den Werth der Mischung, die Werthe der zu vermischenden Sachen, und suchet die gehörige Differenzen, wie im vorhergehenden Falle, ohne auf das Maß einer zu vermischenden Sache, welche hier gegeben ist, Rücksicht zu nehmen.

| | | |
|---|---|---|
| 52 | 60 | 52 — 42 = 10. |
| | 42 | 60 — 52 = 8. |

Als-

Alsdenn saget: wie sich das Maß, welches ich durch die genommene Differenzen für eine Sache, deren Maß mir schon zuvor gegeben war, gefunden habe, zu eben diesem gegebenen Maß verhält: so verhält sich das, für die andere Sache durch die Differenzen gefundene Maß zu dem wahren Maß eben dieser Sache. Z. B.

| | |
|---|---|
| —. Maß | 10. Maß |
| 8. Maß. | 12. Maß |

§. 15. Das verlangte Maß des beßern Weines.

c.)

Wenn der Werth der Mischung, die Werthe der zu vermischenden Dinge, und noch dazu das Maß der ganzen Mischung gegeben sind, das Maß für jede, zu der Mischung gehörige, Sache zu finden.

Schreibet den Werth der Mischung, und die Werthe der zu vermischenden Dinge. Suchet die Differenzen eben so, wie zuvor. Addiret alle Differenzen in eine Summe, und saget: wie diese Summe sich verhält zu dem gegebenen Maß der ganzen Mischung: also verhält sich das durch die Differenzen gefundene Maß jeder andern zu vermischenden Sache zu dem wahren Maß eben dieser Sache. Z. B.

Man solle Wein, wovon 1. Maß 60. kr. gilt, mit einem andern Weine, der Maß nach zu 42. kr. also vermischen, daß die ganze Mi-

schung 27. Maß ausmache, und 1. Maß dieser Mischung 52. kr. werth sey: Wie viel muß man von einem Jeden nehmen?

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mittlerer Mischungs- Werth | 52 | 60 | 52 — 42 = | 10. |
| | | 42 | 60 — 52 = | 8. |

Summe. 18.

Nun saget:

| | |
|---|---|
| —. Maß | 10. Maß |
| 18. Maß | 27. Maß |

R. 15. Maß.

| | |
|---|---|
| —. Maß | 8. Maß |
| 18. Maß | 27. Maß |

R. 12. Maß.

Von dem Bessern müssen also 15. und von dem Schlechtern 12. Maß genommen werden. So wird die ganze Mischung 27. Maß ausmachen, und 1. Maß 52. kr. werth seyn.

Einer hat $4\frac{8}{13}$ Mark Kupfer. Wie viel feines Silber solle er dazu setzen, daß die Mark 13. Lothig werde?

| | |
|---|---|
| $13 < \frac{-}{16}$ | 3 / 13 |
| —. Mark | 13. Lothe |
| 3. Lothe | $4\frac{8}{13}$ Mark |

R. 20. Mark feines Silber muß er dazu setzen.

Ein

Ein Goldschmied hat zweyerley Silber. Von A. hält jede Mark ins Feine 14 $\frac{1}{2}$ Lothe, und von B. jede Mark 8. Lothe. Daraus will er ein Werk verfertigen zu 65. Mark, jede Mark zu 12 $\frac{1}{2}$ Lothen fein. Wie viel soll er von jedem Silber dazu nehmen?

14 $\frac{1}{2}$ Lothe.
+ 8. —.
—. 22 $\frac{1}{2}$ Lothe.

A.

| | |
|---|---|
| —. Mark | 14 $\frac{1}{2}$ Lothe |
| 22 $\frac{1}{2}$ Lothe | 65. Mark |

Fr. 41 $\frac{8}{9}$ Mark.

B.

| | |
|---|---|
| —. Mark | 8. Lothe |
| 22 $\frac{1}{2}$ Lothe | 65. Mark |

Fr. 23 $\frac{1}{9}$ Mark.

Ein Münzmeister hat 2erley Silber. Von A. hält jede Mark ins Feine 14. Lothe, und von B. jede Mark 10. Lothe. Davon gedenket er ein Werk 10. Mark schwer, jede Mark zu 13. Lothen, zuzurichten. Wie viel soll er von jedem Silber dazu nehmen?

$$13 < \begin{matrix} 14 \\ 10 \end{matrix} \Big| \begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix}$$

4. Lothe.

A.

| | |
|---|---|
| —. Mark | 3. Lothe |
| 4. Lothe | 10. Mark |

R. $7\frac{1}{2}$ Mark.

B.

| | |
|---|---|
| —. Mark | 1. Loth |
| 4. Lothe | 10. Mark |

R. $2\frac{1}{2}$ Mark.

Ein Goldschmied hat 2erley gekerntes Silber. Von A. hält 1. Mark 8. Lothe, von B. 1. Mark 14. Lothe fein. Dieses will er zusammen lassen, und 1. Werk auf 24. Mark verfertigen, daß die Mark auf 13. Lothen bestehe. Wie viel muß er von jedem Silber nehmen?

13 < 14 | 5
8 | 1

6. Lothe.

A.

—. Mark | 5. Lothe
6. Lothe | 24. Mark

Fx. 20. Mark von A.

B.

—. Mark | 1. Loth
6. Lothe | 24. Mark

Fx. 4. Mark von B.

* * *

## Gold- und Silberrechnung.

Wenn eine Masse Gold, oder Silber rein, und ohne Zusatz ist: so heißt man es fein, und zwar das Gold 24. karatig, und das Silber 16. löthig. Man pfleget aber das Silber mit Kupfer zu vermischen, und zwar wenn man 15. Lothe fein Silber, und 1. Loth Kupfer zusammen schmelzet: so nennet man die kommende gemischte Mark ein 15. löthiges Silber. Nimmt man aber 14. Lothe fein Silber, und 2. Lothe Kupfer zusammen: so heißet man das Kommende ein 14. löthiges Silber. — Gleichwie nun das Silber einen Zusatz von Kupfer bekommt: also wird auch dem Golde entweder feines, oder schlechtes Silber (d. i. Silber und Kupfer) zu-

zugesetzet. Und man heißet es ein 23. karatiges Gold, wenn in einer Masse, welche eine Mark wäget, 23. Karat fein Gold, und 1. Karat Zusatz zusammen geschmolzen ist, und ein 22. karatiges, wenn zu 22. Karat fein Gold 2. Karat Zusatz genommen worden sind. — Zu dem Gold und Silber bedienet man sich der Marken zu 16. Lothen, a 4. Quentchen, a 4. dr. oder die Mark zu 256. dr. jede Masse abzuwägen. Den Gehalt der Feinheit hiervon bestimmet man vermöge der Probe nach Lothen, Jedes zu 18. Grän, oder 288. Grän pr. 1. Mark fein gerechnet. Z. B.

Ein Stück Gold mit 30. Mark, 6. Lothen, 7. dr. wovon jede Mark 17 $\frac{3}{4}$ Karat fein Gold in sich hält. 1) Wie viele Mark fein 24. karatiges Gold sind in dieser Masse enthalten? 2) Wie viel bares Geld hat man für ersagte Masse zu bezahlen, da die Mark fein Gold 339. fl. 40. kr. kostet?

1)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| —. Mark | | | | 30 $\frac{6}{16}$ $\frac{0}{4}$ $\frac{7}{4}$ | Mark, zu |
| 24. Karat | | | | 17 $\frac{3}{4}$ | Karat |
| | | | | 1. | Mark. |

R.

1

12

2 92

6303

171171

R. 552593|22. Mark.

245766

2457

16

18

2970

52244

190736|7. Lothe.

24576

4

0

118

12308

74816|3. Quentchen.

24576

4

17/96 dr.

2)

— . fl.

22 7/16 3 0 17 4 4 96 Mark,

zu

339 2/3 fl.

73728. 573090,68.

3
3
3'4 1
26'6 8'
3'7 8 7 5
41 6'8 7'
*6 9 7 9 6 3
5'7'0 9 4 8 8
72 1 5 6 4 2 1

Fr. 5'0 3 0 9 2 2 6 7 | 7637. fl.

73728888
3372 22
7377
73
60

95. kr.

4
3. 6
68 18
12 36
4 3 7 40
189 18 60 | 25. kr.

737 288
7372

4

4718
5 8 2 04
194640 | 2 983/1536 dr.
73728 |

A. giebt dem B. 253. Stücke Pergament, worein B. Kaufbriefe schreiben solle, und verspricht: für jeden gut Geschriebenen 14. kr. zu bezahlen. Hingegen solle der B. ihm jedes verderbende Stück pr. 9. kr. vergüten. Nach geendigter Beschäftigung der berichtigten Vergleichung zwischen den Guten und Verdorbenen war Einer dem Andern nichts schuldig. Wie viel waren Gute, und wie viel Verdorbene? Fr. 154. Gute, und 99. Verdorbene.

14. 7
9. } kr.
---
83 kr.

— . Sti-

| | |
|---|---|
| —. Stücke | 14. kr. |
| 23. kr. | 253. Stücke |

Rx. 154. Stücke.

| | |
|---|---|
| —. Stücke | 9. kr. |
| 23. kr. | 253. Stücke |

Rx. 99. Stücke.

154. a 14. kr. = 2156.
99. a 9. kr. = 891.

253. Stücke.

2
171
Rx. 2156|154. Stücke.
1444
11
Rx. 891|99. Stücke.
99

In Folge des Grundsatzes von der Probe der Multiplikazion p. 19.

Noch bleibt aber dem denkenden Leser die Erörterung der, laut der Aufgabe wechselsweise aufgehobenen, Forderung auf der Brust liegen.

Hier

Hier ist sie:

| | |
|---|---|
| 154. Stücke, a 9. kr. | 99. Stücke, a 14. kr. |
| 1386. | 396 |
| | 99 |
| | 1386. |

fl. 1385 | 93 $\frac{1}{10}$ fl.

Zum hellen Beweise, daß gleiche Bürde Niemand den Hals bricht.

Spiele menschlichen Witzes, als Reliquien der verjährten Regeln Falsi, und Coeci, (der Bachusbrüder und des schönen Geschlechtes!)

## Von der Wechselrechnung.

Die Wechselrechnung zeiget den Weg, wodurch die Handlung die größten Summen Geldes in weit entlegene Oerter bringt, ohne dieselbe der Gefahr zu Wasser und zu Land auszusetzen.

### Wechsel commune et reale.

Wenn ich Jemand ein Stück, oder Summe Geldes in einer gewissen Münzsorte gebe, und den Wechsel solches Stückes, oder solcher Sum-

me in einer andern Münzsorte dagegen wieder empfange: so heisset es wechseln. Dieser Werth wird aber entweder an demselben Orte gleich, oder nach einer bestimmten Zeit, und zwar mir selbst, oder demjenigen zugestellet, den ich zu dessen Empfang anweise. Dann heisset diese Handlung: Cambio commune, oder ein einheimischer Wechsel. Oder er wird auch an einem fremden Orte nach gewisser Zeit entweder mir selbst, oder auf meine Ordre an Jemand Andern ausgezahlet, und wird alsdenn Cambio reale, ein ausländischer, oder Hauptwechsel genannt.

Geld auf Wechsel geben, heisset remittiren, Geld auf Wechsel nehmen aber trassiren. Das auf Wechsel gegebene Geld heisset für sich Valuta, in Absicht des Nehmers aber Tratta, und in Absicht des Gebers Rimessa. Dasjenige, so für den Wechsel bezahlet wird, heisset Provision. Zu einem förmlichen Wechsel werden insgemein 4. Personen erfordert, 2. an dem Orte, wo der Wechsel gemacht, und 2. an dem Orte, wo er ausgezahlet wird. Aus den ersten heisset jener der Remittent, Uibersender oder Geber, welcher das Geld anders wohin verschaft wissen will; jener aber der Trassant, Zieher oder Nehmer, welcher das Geld an den verlangten Ort zu übermachen aufnimmt, und den Wechselbrief dagegen ausstellet. Von den andern Zweyen heißet jener der Präsentant, Vorzeiger, Porteur oder Inhaber, an welchen der Wechselbrief zur Erhebung des Geldes überschickt wird; dieser aber

der

der Acceptant, Annehmer, Trassant, oder Bezogene, welcher den Wechsel bezahlet. Z. B.

Albert zu Frankfurt hat in Nürnberg 1000. Rthl. bey Bernhard stehen, welche er gerne bey Handen hätte. Er erkundiget sich daher bey dem Handelstande, ob Einer diese 1000. Rthl. in Nürnberg ausgezahlet wissen, und dagegen ihm dieselben zu Frankfurt einhändigen wollte. Kajus, welcher an Daniel zu Nürnberg 1000. Rthl. zu zahlen hat, erfährt es, und biethet dem Albert an, gedachte Summe alsgleich in Frankf. auszuzahlen, wofern er ihm einen Wechselbrief an Bernhard mit dem Anfügen ausstellte, daß derselbe gegen deßen Vorzeigung ermeldtes Kapital an den Daniel, oder seine Ordre, d. i. an denjenigen, den er dazu bevollmächtigen würde, auszahlen sollte. Wenn nun Albert hierzu willig ist, und den Wechselbrief an Bernhard ausstellet: so wird er Trassant; Kajus, der den Wechselbrief kauft, wird Remittent; Bernhard, welchem der Brief zukommt, und zur Acceptazion vorgewiesen wird, wird Acceptant, und Daniel, der den Brief vorweiset, wird Präsentant. Auf diese Weise hat der Wechsel unter 4. Personen seine Richtigkeit.

Wird der Wechselbrief nicht weit versandt, oder leistet der Steller desselben die Zahlung durch sich selbst: so setzet er das Wort Sola (ein Einziger) bey, und stellet nur Einen Wechselbrief aus. So fern er aber mehr Gleichlautende ausfertiget: so unterscheidet er sie mit Prima,

Secunda, Tertia. Und dieses geschieht, wenn der Wechselbrief an einen weit entfernten Ort überschickt werden muß. Da giebt man einen nach dem andern an verschiedenen Tagen auf die Post, damit doch einer, wenn die Andern etwa nicht richtig einlieffen, seinen Bestimmungsort erreichen möge. Wenn aber auch Alle richtig eintreffen: so hat nur jener seine Gültigkeit, welcher zuerst präsentirt worden ist. So bald ein solcher Wechselbrief geschlossen ist, läßt der Trassant an den Trassaten ein Avisschreiben ab, in welchem er ihm von dem geschlossenen Wechsel Nachricht giebt, und ihn seiner Provision, oder der Wiedervergnügung der auszuzahlenden Summe versichert. Der Remittent hingegen muß den Wechselbrief also gleich seinem Präsentanten einschicken, welcher denselben ohne Verschub dem Trassaten zur Acceptazion vorzuzeigen hat, von dem er entweder acceptirt, oder rekusirt werden muß. Das Acceptiren ist willkürlich, und der Trassat kann nicht dazu gezwungen werden. Hingegen nach beschehener Acceptazion (sie besteht in dem, daß der Trassat das Wort acceptirt nebst dem Jahr, Monatstag, und seinem Namen auf der Textseite des Wechselbriefes schreibt) kann er sich der Bezahlung nicht mehr entschlagen, wenn der Präsentant dieselbe nach verflossener bestimmten Zeit, oder Uso, und allenfallsigen Respekttägen fordert. Wird aber alsdenn die Zahlung verwaigert; so darf nichts verabsäumet, sondern muß noch an dem nämlichen

chen Verfalltage durch einen Notarius, und einen Zeugen, oder wie es in jedem Orte gebräuchlich ist, protestirt werden. Wenn hingegen die Acceptazion rekusiret wird: so muß der Präsentant ebenfalls protestiren lassen, und sich mit dem, darüber errichteten, Instrumente, welches Protest heißt, versehen, und solches sammt dem Wechselbrief an den Remittenten, oder auch Trassanten nebst der Forderung des Interesse, Provision, Protests und andern zu berechnen habenden Unkosten zurücke senden, welches ein Ricambio, oder Rückwechsel genennet wird.

Dafern in einem Wechselbrief das Wort Ordre, welches in Alle gesetzt zu werden pfleget, steht: kann derselbe, er mag acceptirt seyn, oder nicht, ſs lang er unbezahlt ist, von einem Inhaber an den andern, von diesem wieder weiter, und also an Mehrere überlassen, oder verkauft werden, welches indossiren, oder giriren heißt. In welchem Falle der letzte Inhaber auf den Wechselbrief das Indossement schreibt. Je mehr Indossemente ein Wechselbrief hat, desto sicherer ist er für den letzten Inhaber.

## Eigenschaften eines Wechselbriefes.

Wenn die Zahlung erst nach einer bestimmten Zeit erfolget, oder an einem andern Orte geschehen solle; so stellet mir der, dem ich das Geld auf Wechsel gegeben habe, eine Handschrift aus, worin er sich verbindlich macht, zur bestimmten Zeit durch sich selbst, oder durch einen Andern,

und zwar entweder mir, oder demjenigen, den ich dazu anweise, die Zahlung zu leisten. Wenn jene Handschrift nach dem Wechselstil eingerichtet worden ist: wird sie ein Wechselbrief, oder kurz ein Wechsel genannt.

In einem solchen Wechselbrief aber muß ausdrücklich enthalten seyn

1) der Ort, wo er ausgegeben;
2) das Jahr und der Tag des Monats, wann er ausgestellet worden ist;
3) die Summe und Geldsorte, welche bezahlet werden solle;
4) die Zahlungszeit;
5) ob es ein Sola, Prima, Secunda, oder Tertia Wechselbrief sey;
6) Wer die Bezahlung empfangen solle;
7) Von Wem, und Wie die Valuta erhalten worden sey;
8) Auf wessen Rechnung der Wechsel abzuschreiben sey;
9) die Firma d. i. die eigenhändige Unterschrift des völligen Namens des Ausstellers, wenn er je denselben nicht ganz selbst eigenhändig schreiben kann oder mag und sein Aufenthaltsort;
10) das bedungene Interesse, wenn ein Geld gegen Wechsel entlehnet wird, wie auch
11) daß man dem Wechselgericht unterwürfig seyn wolle.

Die Zahlungszeit wird in den Wechselbriefen auf verschiedene Art ausgedrückt, als: a Vista,

sta, d. i. Auf Sicht. Ein solcher muß an allen Oertern innerhalb 24. Stunden nach der Präsentazion bezahlet werden. Einige nach Verlauf 2. 3. 4. 8. 14. und mehrern Tagen nach Sicht, d. i. nach der Präsentazion. Einige nach Verfluß einer gewissen, und bestimmten Zeit an Tagen, Wochen oder Monaten von dem Tage des ausgestellten Wechselbriefes zu rechnen, welches durch das Wort Dato, Z. B. Dato 4. Wochen u. d. gl. ausgedrücket zu werden pfleget. Einige auf einen benannten nächst folgenden Jahrmarkt, und endlich einige zu $\frac{1}{2}$, 1, 1 $\frac{1}{2}$, 2. und mehr Uso. Uso bedeutet eine gewisse, in jedem Ort vorgeschriebene, Zeit, nach deren Verlaufe von dem Tage der Acceptazion zu rechnen der Trassat erst schuldig ist, die Bezahlung zu leisten. An vielen Oertern sind ihm noch über den Uso einige Respiro = Respekt = oder Diskrezionstage zugelassen.

Uiberhaupt aber muß ein Wechselbrief leserlich und verständlich geschrieben, und in der Schrift nichts geändert, radirt, durchgestrichen, oder beflecket seyn. Und die Summe, die darauf bezahlet werden solle, wird nicht nur oben im Eingange mit Ziffern, sondern noch Ein Mahl im Texte mit Buchstaben angedeutet.

Unterhändler, die den Akkord bey dem Wechsel schliessen, heissen Sensalen (Mackler), die für ihre Bemühung insgemein 1. pro mille,

d. i. 1. von 1000. zur Belohnung, welche man Courtage, oder Sensarie nennet, bekommen.

## Formulare einiger Wechselbriefe:

und zwar das 1te mit ausgesetzten, vorhin angezeigten Eigenschaften.

1.) Wien. 2.) 1783. den 3. Jäner. 3.) pr. 1000. Rthl. 4) Banko. 5.) Zwey Monate nach Dato zahlen EE. für diesen meinen 6). Sola Wechselbrief 7.) an die Ordre Herrn Martin Großer Reichsthaler Ein Tausend Banko. Valuta 8.) in Barem. EE. stellen es 9.) a Konto laut Aviso. Adio. 10.) an Herrn Philipp Lauter. Sola. 11.) in Hamburg. 12.)

Peter Moser.

Wien. Den 30. Sept. Anno 1783.

pr. fl. 500. Kurrent.

Sechs Monate nach obigem Dato zahle ich gegen diesen meinen Sola Wechsel an Herrn N.N. oder dessen Ordre, Gulden Fünf Hundert Kurrent, nebst laufenden 6. pro Zentigen Interesse. Valuta von ihm bar (oder in Waaren) vergnügt erhalten. Leiste seiner Zeit richtige Zahlung. In Ermangelung dessen unterwerffe ich mich dem k. k. N. Oester. Merkantil- und Wechselgericht. Adio.

An Mich

Lorenz Winter
acceptiret.

Sola in Wien.

Wien.

Wien. Anno 1783. den 3. Jäner.

pr. fl. 600. Kassa.

A Uso belieben EE. gegen diesen meinen Prima Wechselbrief zu bezahlen an die Ordre Herrn Johann Seyfer Gulden Sechs Hundert Kassa. Valuta von ihm in Rechnung, stellende solche a Konto, laut Aviso. Adio.

An Herrn Georg Wipel

Prima. in Amsterdam.

Johann Redlich.

Wien. Anno 1783. den 3ten Jäner.

pr. 600. fl. Kassa.

A Uso belieben EE. geyen diesen meinen Secunda Wechselbrief (Mangel Prima) zu bezahlen an die Ordre Herrn Johann Seyfer Gulden Sechs Hundert Kassa. Valuta von ihm in Rechnung, stellende solche a Konto, laut Aviso. Adio.

An Herrn Georg Wipel

Secunda. in Amsterdam.

Johann Redlich.

Wien. Anno 1783. den 4. Jäner.

p. 400. Rthl. in Louis d'or.

A Vista zahlen EE. gegen diesen Sola Wechselbrief an Herrn Karl Puzzi, oder Ordre Reichsthaler Vier Hundert in Louis d'or.

Der Werth vergnügt, stellen es a Konto, laut Aviso. Adio.

An Herrn Franz Totter
Sola. in Leipzig.

Paul Grinold.

Grätz: Den 7. Jäner 1783.

pr. 500. fl. pr. Kassa.

Sechs Monate nach Dato zahle ich gegen diesen meinen Sola Wechselbrief an Herrn Joseph Poll, oder deßen Ordre Gulden Fünf Hundert pr. Kassa nebst 6. Prozento Interesse. Valuta von ihm in Waaren. Leiste seiner Zeit richtige Zahlung. Widrigens unterwerfe ich mich dem k. k. J. Oe. Wechselgericht. Adio.

An Mich selbst acceptiret.
Sola. in Gratz.

Lorenz Hipp.

## Formular eines Indossirten.

Gratz. Den 15. May 1783.

pr. 200. Dukati in moneta piccola.

A Uso doppio belieben EE. gegen diesen meinen Sola Wechselbrief zu bezahlen an Ordre Herrn Peter Gumi Dukati Zwey Hundert in moneta piçcola. Der Werth allhier vergnügt, stel-

stellende solchen a Konto, laut Aviso. Adio.
An Herrn Johann Wurzer
Sola. in Venedig.

Franz Wispler.

Auf diesen Wechsel hat der Gumi rückwärts Folgendes geschrieben:

Für mich an die Ordre Herrn Simon Kitzl. Valuta empfangen.
Gratz. Den 15. May 1783.

Peter Gumi.

Der Kitzl hat ihn wieder weiter gegeben, und unter Voriges geschrieben:

Für mich an die Ordre Herrn Anton Zwicker. Valuta vergnügt.
Gratz. Den 17. May 1783.

Simon Kitzl.

## Assignazions Formular.

A Vista belieben Herr Veit Lecker in Wien gegen diese Assignazion Gulden ein Hundert pr. Kassa an die Ordre Herrn Adam Schnautzer zu bezahlen, und laut Aviso zu notiren.
Gratz. Den 12. Jäner 1783.

Raymund Wutzel.

Herr

Herr Michael Kehrum beliebe hierauf an Uiberbringern Gulden Fünfzig pr. Kassa zu bezahlen, und zu notiren.
Gratz. Den 4. Jäner 1783.

Friedrich Namel.

* * *

Die Wechsel geschehen jederzeit mit Agio P. Z. welche bisweilen steigen oder fallen, nachdem mehr, oder weniger Anweisungen kommen. Z. B.

Ein Kaufmann nimmt pr. Frankfurt a 450. Rthl. zu Wechsel a 1 $\frac{1}{4}$ P. Z. Wie viel muß in den Wechselbrief gesetzet, und daselbst exleget werden?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. mit Agio | 2450. Rthl. |
| 100. Rthl. | 101 $\frac{1}{4}$ Rthl. mit Agio |

Fr. 2480 $\frac{5}{8}$ Rthl. müssen in den Wechselbrief gesetzet werden.

Ein Kaufmann trassirt, oder nimmt hier 2680. Rthl. auf Hamburg. Der Wechsel laufe dieses Mahl mit 3 $\frac{1}{2}$ P. Z. Aufgabe. Was muß er dort wieder bezahlen lassen?

—.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Einnahme | 2680. Rthl. Auslage |
| 100. Rthl. Auslage | 96 $\frac{1}{2}$ Rthl. Einnahme |

R. 2586 $\frac{1}{5}$ Rthl. Einnahme.

Ein hiesiger Kaufmann remittirt 2500 fl. nach Prag. Was wird sein dortiger Faktor zu empfangen haben; weil der Wechsel a 1 $\frac{1}{2}$ P. Z. geschlossen worden ist?

| | |
|---|---|
| —. fl. Empfang | 2500. fl. Auslage |
| 100. fl. Anslage | 101 $\frac{1}{2}$ fl. Empfang |

R. 2537 $\frac{1}{2}$ fl. Empfang.

Ein Kaufmann giebt, oder remittiret auf Wechsel nach Köln 3690. Rthl. Was wird den Seinigen dort erleget werden; weil der Wechsel a 2 $\frac{1}{2}$ Rthl. P. Z. Agio geschlossen worden ist?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Empfang | 3690. Rthl. Auslage |
| 100. Rthl. Auslage | 102 $\frac{1}{2}$ Rthl. Empfang |

R. 3782 $\frac{1}{4}$ Rthl. Empfang. = 12. Stüber; weil der Thl. 48. Stüber hat.

Einer nimmt auf Nürnberg 1950. Rthl. a 2 $\frac{1}{4}$ P. Z. Wie viel muß dort an fl. erleget werden, da zu Nürnberg, Frankfurt und Augsburg 2. Thl. = 3. fl. 1. fl. = 20. Schill. 1. Schilling = 12. dr.

| | |
|---|---|
| —. fl. Empfang | 1950. Rthl. Auslage |
| 100. Rthl. Auslage | 102 $\frac{1}{4}$ Rthl. Empfang |
| 2. Rthl. | 3. fl. |

R. 2990 $\frac{13}{16}$ fl. Empfang. = 16. Schillinge, 3. Pfennige müssen dort erleget werden.

Ein Kaufherr in Leipzig trassirt, oder nimmt auf Wechsel pr. Danzig 3490. Thl. Was muß er in Danzig wieder gut machen lassen, da ihme 5 $\frac{1}{2}$ P. Z. Aufgabe davon abzuziehen gebühren? Der Thl. = dort 90. Groschen, der Groschen = 3. Schill. Pohlnisch.

| | |
|---|---|
| —. Thl. | 3490. Thl. |
| 100. Thl. | 94 $\frac{1}{2}$ Thl. |

R. 3298 $\frac{1}{20}$ Thl.

\+ 191 $\frac{19}{20}$ Agio

---

Probe. 3490. Thl.

100. Dukaten in Venedig gelten zu Augsburg 135 $\frac{1}{2}$ fl. Was thun 536. Venezianische Dukaten?

| | |
|---|---|
| —. fl. Augsb. | 536. Duk. Venedig |
| 100. Duk. Venedig | 135 $\frac{1}{2}$ fl. Augsb. |

R. 726 $\frac{7}{25}$ fl. Augsb. = 16. kr. 3 $\frac{1}{5}$ dr.

* * *

Leipzig, Nürnberg, Prag, Augsburg, Wien, Danzig, Frankfurt am Mayn, Berlin — wechseln Rthl. gegen Rthl. mit Agio, oder Verlust, nachdem die Zeiten beschaffen sind. Z. E.

Ein Frankfurter giebt nach Leipzig 800. Rthl. mit 3. P. Z. Verlust. Was wird man in Leipzig empfangen?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Empfang | 800. Rthl. Auslage |
| 103. Rthl. Auslage | 100. Thl. Empfang |

R. 776 $\frac{72}{103}$ Rthl. Empfang.

Wech-

## Wechsel nach Hamburg.

Ein Augsburger remittirt nach Hamburg 650. Rthl. Banko. Der Kours ist 147 $\frac{1}{2}$ Rthl. kurrent für 100. Rthl. Banko. Was beträgt die Valuta in Augsburg an Kurrent?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Kurrent | 650. Rthl. Banko |
| 100. Rthl. Banko. | 147 $\frac{1}{2}$ Rthl. Kurrent |

R. 958 $\frac{3}{4}$ Rthl. Kurrent.

Suchet das Agio allein.

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Kurrent | 650. Rthl. Banko |
| 100. Rthl. Banko | 47 $\frac{1}{2}$ Rthl. Kurrent |

R. 308 $\frac{3}{4}$ Rthl. Kurrent.

## Wechsel nach Holland und Brabant.

Dahin wird gewechselt in Thl. Holländischen Gulden, und Pfund Flämisch. Ein Thl. gilt in Holland 2 $\frac{1}{2}$ fl. oder 50. Stüber, oder 100. Grot, in Brabant aber 48. Stüber, oder 96. Grot. Ein Holländischer Gulden gilt 20. Stüber, und 1. Stüber hat 2. Grot, oder Flämische Pfennige. Ein ℔ Flam. gilt 20. Schillinge,

und

und 1. Schilling gilt 6. Stüber, oder 12. Grot. Nach Sächsischem Geld aber macht 1. Schilling 3. Sgr. oder 11 $\frac{1}{4}$ kr. Z. B.

Ein Wirtembergischer Kaufmann remittirt nach Rotterdam 7000. fl. Reichsgeld. Der Wechsel lauft bis Frankfurt mit 5. P. Z. Verlust. Von dort aus werden 33 $\frac{1}{3}$ Stüber für 1. fl. gerechnet. Was wird der Empfang in Rotterdam an Holländischen fl. seyn?

| | |
|---|---|
| | Von 100. |
| | ab 5. |
| | Rest. 95. |
| — . fl. Holl. | 7000. Reichs fl. |
| 100. Reichs fl. | 95. Reichs fl. |
| 1. fl. Reichsg. | 33 $\frac{1}{3}$ Stüber |
| 20. Stüber | 1. Holl. fl. |

Fl. 11083 $\frac{1}{3}$ fl. Holl. = 6 $\frac{2}{3}$ Stüber.

## Wechsel nach England.

Die Wechsel gehen gemeiniglich über Amsterdam, oder Hamburg. Dahin wird Buch und Rechnung gehalten in ℔. Schill. und dr. Sterl. 1. ℔. Sterl. = 20. Schill. Sterling, und 1. Schill. Sterl. = 12. dr. Sterling. Z. B.

Ein Leipziger Kaufmann trassirt durch London 2600. Rthl. mit 18 $\frac{3}{4}$ P. Z. Verlust. Es werden 4 $\frac{1}{2}$ Schill. Sterling. für 1. Rthl. gerechnet. Wie viele ℔ Sterling wird man in London empfangen.

Von 100. Rthl.
ab 18 $\frac{3}{4}$ —.

Rest. 81 $\frac{1}{4}$ Rthl.

| | |
|---|---|
| —. ℔ Sterling | 2600. Rthl. |
| 100. Rthl. | 81 $\frac{1}{4}$ Rthl. |
| 1. Rthl. | 4 $\frac{1}{2}$ Schill. Sterling |
| 20. Schill. Sterling | 1. ℔ Sterling |

Fr. 475 $\frac{5}{16}$ ℔ Sterling.

Ein Englischer Kaufmann übermacht seinen Frankfurter Erlös von 4000. Rthl. durch Wechsel nach Hause, und akkordirt 4 $\frac{1}{4}$ Schill. Sterl. für 1. Rthl. Wie viele ℔ Sterling wird er zu empfangen haben?

—.

| | |
|---|---|
| —. ℔ Sterl. | 4000. Rthl. |
| 1. Rthl. | 4 $\frac{1}{4}$ Schill. Sterl. |
| 20. Schill. Sterl. | 1. ℔ Sterl. |

℞. 850. ℔ Sterling.

## Wechsel nach Frankreich.

Von Leipzig aus gehen die Wechsel dahin gemeiniglich über Hamburg. Von dort aus werden über 300. Mark Lübisch für 100. Kronen gerechnet. Aus Wirtemberg gehen sie nach Paris oder Lion gerade zu. Z. B.

Einer trassirt nach Paris 4900. Rthl. Es sind 122 $\frac{1}{2}$ Rthl. für 100. Kronen verakkordirt.

Was wird der Empfang daselbst seyn?

| | |
|---|---|
| —. Kronen | 4900. Rthl. |
| 122 $\frac{1}{2}$ Rthl. | 100. Kronen |

℞. 4000. Kronen.

Ein Leipziger trassirt nach Paris 3065. Rthl. Der Wechselkours ist, von Leipzig bis Hamburg 16 $\frac{2}{3}$ P. Z. zu bezahlen. Von dort aus nach Paris werden 306 $\frac{1}{2}$ Mark Lübisch für 100. Kronen gerechnet. Was wird der Empfang in Paris seyn?

Von 100.

ab 16 $\frac{2}{3}$.

| | |
|---|---|
| Rest. | 83 $\frac{1}{3}$ Rthl. |
| —. Kronen | 3065. Rthl. |
| 100. Rthl. | 83 $\frac{1}{3}$ Rthl. |
| 1. Rthl. | 3. Mark Lübisch |
| 306 $\frac{1}{2}$ Mark Lübisch | 100. Kronen |

Fr. 2500. Kronen.

Ein Wirtembergischer Kaufmann übermacht 7950 $\frac{3}{4}$ fl. Reichsgeld nach Holland. Von Haus aus bis Frankfurt leidet er 4 $\frac{1}{3}$ P. Z. Verlust. Und von dort aus rechnen sich 33 $\frac{1}{2}$ Stüber für 1. Reichs fl. Wie viele Holländische fl. wird man bekommen?

NB.

Weil der Wechsel von Wirtemberg nach Frankfurt mit 4 $\frac{1}{3}$ P. Z. Verlust gehet: so hat man

100.

100. Wirtembergische fl. dort nur als $95\frac{2}{3}$ fl. anzusehen.

| | |
|---|---|
| —. fl. Holl. | $7950\frac{3}{4}$ fl. Reichsg. |
| 100. fl. detto | $95\frac{2}{3}$ fl. detto |
| 1. fl. Reichsgeld | $33\frac{1}{2}$ Stüber |
| 20. Stüber | 1. fl. Holl. |

R. $12740\frac{6629}{16000}$ fl. Holl.

Wie viele Holl. fl. kurrent machen 3300. fl. Reichsgeld, wenn der Kours zu 139. Rthl. gegen 100. Thl. Holl. Banko geschlossen wird; und man besagtes Geld mit $3\frac{1}{2}$ P. C. Aufgeld (Agio) in kurrent Geld versetzt?

| | |
|---|---|
| —. fl. Holl. kurrent | 3300. fl. Reichsgeld |
| 3. fl. Reichsgeld | 2. Rthl. |
| 139. Rthl. | 100. Rthl. Holl. Banko |
| 100. Thl. Holl. Banko | $103\frac{1}{2}$ Thl. Holl. kurr. |
| 2. Thl. Holl. kurrent | 5. fl. Holl. kurrent. |

R. $4095\frac{45}{139}$ fl. Holl. kurrent = $6\frac{66}{139}$ Stüber.

Ein Holländischer Wechselbrief von 973. fl. 17. Stübern wird mit 809. fl. 57 $\frac{1}{2}$ kr. bezahlet. In was für einem Kours ist es geschehen?

NB.

Weil bey den Wechseln aus dem deutschen Reiche nach Holland 100. Holl. Thl. festgesetzet sind: so darf man nur fragen: Wie viele Rthl. hat man für 100. Holl. Thl. gegeben?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. | 100. Thl. Holl. |
| 2. Holl. Thl. | 5. fl. Holl. |
| 973 $\frac{17}{20}$ fl. Holl. | 809 $\frac{57}{60}$ $\frac{1}{2}$ fl. Reichsg. |
| 3. fl. Reichsgeld | 2. Rthl. |

R. 138 $\frac{108316}{175293}$ Rthl.

Also wurden im Kours 138 $\frac{108316}{175293}$ Rthl. gegen 100. Holl. Thl. angenommen.

Für einen Hamburger Wechselbrief von 7770. Mark sind 5193. fl. 21. kr. bezahlet worden. Wie hoch ist der Kours gewesen?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. | 100. Thl. Hamb. |
| 1. Thl. Hamb. | 3. Mark |
| 7770. Mark | 5193 $\frac{7}{20}$ fl. |
| 3. fl. | 2. Rthl. |

R.

R. $133\frac{526}{777}$ Rthl.

Ein Wirtemberger solle einen Lioner Wechselbrief von 8007. Livres, 3. Sols, 11. dr. im Kours zu $126\frac{2}{3}$ Kronen = 100. Rthl. zahlen. Was wird die Valuta in Reichs fl. betragen?

11. dr. = $\frac{11}{12}$ Sol.

| | |
|---|---|
| —. Livres | $3\frac{11}{12}$ Sols |
| 20. Sols | 1. Livre |

R. $\frac{47}{240}$ Livres.

| | |
|---|---|
| —. fl. Reichsgeld | $8007\frac{47}{240}$ Livres |
| 3. Livres | 1. Krone |
| $126\frac{2}{3}$ Kronen | 100. Rthl. |
| 2. Rthl. | 3. fl. Reichsgeld |

R. $3160\frac{447}{608}$ fl. Reichsgeld.

Ein Ulmer übermacht 2583. fl. 49 $\frac{1}{2}$ kr.

nach Lion. Der Kours ist 129 $\frac{3}{4}$ P. Z. Wie viele Livres wird man ihm dafür gut schreiben?

## NB.

Wenn man sagt: der Kours ist 129 $\frac{3}{4}$

P. Z. so gilt dieses Verhältniß: 129 $\frac{3}{4}$ Kronen = 100. Rthl. Denn bey den Wechseln aus dem deutschen Reiche nach Frankreich sind 100. Rthl. festgesetzet.

$$49\ \frac{1}{2}\ \text{kr.} = \frac{99}{120} = \frac{33}{40}\ \text{fl.}$$

| | |
|---|---|
| —. Livres | 2583 $\frac{33}{40}$ fl. |
| 3. fl. | 2. Rthl. |
| 100. Rthl. | 129 $\frac{3}{4}$ Kronen |
| 1. Krone | 3. Livres. |

R. 6705 $\frac{207}{8000}$ Livres.

Ein

Ein Leipziger schickt 3809. Rthl. durch einen Wechsel nach Paris. Der Lauf geht von Leipzig bis Hamburg = 17 2/3 Verlust von 100. und von dort aus werden 307 1/3 Mark für 100. Kronen angenommen. Wie viele Kronen wird man in Paris empfangen?

100.

— 17 2/3.

Rest. 82 1/3.

Also ist der Lauf von Leipzig bis Hamburg 100.

Rthl. = 82 1/3 Thl. Hamb.

| | |
|---|---|
| —. Kronen | 3809. Rthl. |
| 100. Rthl. | 82 1/3 Rthl. |
| 1. Hamb. Thl. | 3. Mark |
| 307 1/3 Mark | 100. Kronen |

Fl. 2069 691/922 Kronen.

Wenn ich für 9025. nach Frankf. schuldige Livres mehr nicht, als 3678. fl. Reichsgeld bezahlen will: was für einen Lauf muß ich abwarten?

| | |
|---|---|
| —. Kronen | 100. Rthl. |
| 2. Rthl. | 3. fl. Reichsgeld |
| 3678. fl: Reichsg. | 9025. Livres |
| 3. Livres | 1. Krone |

R. Wenn ich 122 $\frac{1267}{1839}$ Kronen für 100. Rthl. ins Gleichgewichte bringen kann.

Wenn der Lauf von Rotterdam nach London mit 33 $\frac{1}{2}$ Schill. Flämisch = 1. ℔ Sterling geschlossen wird; und man von dort aus 1108. ℔, 17. Schill. 6. dr. Sterl. durch Wechsel übermacht: was wird der Betrag an Holl. Thl. seyn?

6. dr. = $\frac{6}{12}$ = $\frac{1}{2}$ Schill. Sterling.

| | |
|---|---|
| —. ℔ Sterling | 17 $\frac{1}{2}$ Schill. Sterl. |
| 20. Schill. Sterling | 1. ℔ Sterling |

R. $\frac{7}{8}$ ℔ Sterling.

—.

| | |
|---|---|
| —. Holl. Thl. | 1108 $\frac{7}{8}$ Pf. Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 33 $\frac{1}{2}$ Schill. Flämisch |
| 20. Schill. Flämisch | 6. fl. Holl. |
| 5. fl. Holl. | 2. Thl. Holl. |

Rx. 4457. Thl. 33. Stüber, 1 $\frac{3}{4}$ Grot.

33. Stüber, 1 $\frac{3}{4}$ Grot verwandeln sich al-
so in Holl. Thlr.

| | |
|---|---|
| —. Thl. Holl. | 33 $\frac{1}{20}$ $\frac{3}{4}$ Stüber |
| 50. Stüber | 1. Thl. Holl. |

Rx. $\frac{271}{400}$ Thl. Holl.

Einem Londner ist in Leipzig eine Erbschaft von 1414. Rthlr. zugefallen. Diese werden ihme durch Wechsel übersandt. Bis Hamburg geht es zu 134 $\frac{2}{3}$ Rthlr. kurrent = 100. Thl. Lübisch Banko, und von dort aus 35. Schillinge Flám. Banko = 1. Sterling. Wie viele Pfund Sterling wird er zu beziehen haben? 1. Thlr. Lübisch Banko = 8. Schillinge.

—. Pfund

| | |
|---|---|
| —. Pfund Sterling | 1414. Rthl. |
| $134\frac{2}{3}$ Rthl. | 100. Rthlr. Lüb. Bko. |
| 1. Thl. Lüb. Banko | 8. Schill. Flám. Bko. |
| 35. Schill. Flám. Bko. | 1. Pfund Sterling |

Fr. 240. Pfund Sterling.

## Gewinn und Verlust bey Wechseln.

Einer schicket aus dem deutschen Reiche 875. fl. nach Lion, mit dem Befehl, im Kours zu $127\frac{1}{2}$ P. Z. solche von dort aus nach Amsterdam zu übermachen, da 29. Stücke für 1. Krone angesetzet werden. Von Amsterdam ziehet er den Belauf mit $136\frac{1}{4}$ Rthl. = 100. Thl. Holl. wieder ein. Was ist sein Gewinn, oder Verlust an diesem Wechsel?

| | |
|---|---|
| —. fl. Empfang | 875. fl. Auslage |
| 3. fl. | 2. Rthl. |
| 100. Rthlr. Ausl. | $127\frac{1}{2}$ Krone |
| 1. Krone | 29. Stüber |
| 50. Stüber | 1. Thl. Holl. |
| 100. Holl. Thl. | $136\frac{1}{4}$ Rthlr. |
| 2. Rthl. | 3. fl. Empfang |

Fr.

Fl. 881 $\frac{797}{1280}$ fl. Empfang.

Da nun der Empfang grösser, als die Auslage ist: so zeiget dieses einen Gewinn an, welcher sich findet, wenn man die Auslage von der Einnahme abziehet.

Empfang. 881 $\frac{797}{1280}$ fl.

Auslage. 875. fl.

Rest. 6 $\frac{797}{1280}$ fl. Gewinn.

11000. fl. werden aus dem deutschen Reich im Kours zu 125 $\frac{1}{2}$ P. Z. nach Lion geschickt, mit dem Befehl, dieselbe von dort aus nach Amsterdam zu übermachen, da 29. Stüber für 1. Krone angerechnet werden. Von Amsterdam zihet man den Betrag mit 127 $\frac{1}{3}$ Rthl. = 100. Thl. Holl. wieder ein. Was gewinnt, oder verliert man an diesem Wechsel?

— fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Empfang | 11000. fl. Auslage |
| 3. fl. | 2. Rthlr. |
| | 1 |
| 100. Rthl. Auslage | 125 — Kronen |
| | 2 |
| 1. Krone | 29. Stüber |
| 50. Stüber | 1. Holl. Thl. |
| | 1 |
| 100. Holl. Thl. | 127 — Rthl. |
| | 3 |
| 2. Rthl. | 3. fl. Empfang |

Rt. 10195 $\frac{679}{1500}$ fl. Empfang.

Da nun die Auslage den Empfang übersteiget: so ist es ein Merkmahl eines Verlustes, welcher sichtbar wird, wenn man die Einnahme von der Auslage abziehet.

Auslage. 11000. fl.

Einnahme. 10195 $\frac{679}{1500}$.

Rest. 804 $\frac{821}{1500}$ Verlust.

Einer schickt 3999 $\frac{7}{8}$ fl. durch Wechsel aus dem Reiche nach Berlin, und verliert bis dorthin 2 $\frac{3}{4}$ an 100. Seinem Befehl gemäß solle der Belang von Berlin nach Amsterdam, von Amsterdam

dam nach Petersburg, und von Petersburg wieder zurücke nach Hamburg, und von Hamburg wieder an ihn selbst übermacht werden. Nun ist der Lauf von Berlin nach Amsterdam 142. Rthl. = 100. Holl. Thl. von Amsterdam nach Petersburg 47 $\frac{1}{2}$ Stüber = 1. Rubel, von Petersburg nach Hamburg 1. Rubel = 45. Schillinge Lübisch Banko, und von Hamburg in das Reich 100. Thl. Lüb. Banko = 150. Rthl. Was ist sein Gewinn, oder Verlust?

Weil 47 $\frac{1}{2}$ Stüber = 1. Rubel, und 1. Rubel = 45. Schillinge: so sind auch 47 $\frac{1}{2}$ Stüber = 45. Schill. Folglich verliert die Wahrheit nichts dabey, wenn man statt beyder ersten Verhältnissen das Letzte setzet. Die Auslage ist schon bekannt, aber der Empfang noch nicht. Daher wird gefraget: Wie viele fl. Empfang jene 3999 $\frac{7}{8}$ fl. Auslage nach den vorgeschriebenen Verhältnissen betragen?

— fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Empfang | 3999 $\frac{7}{8}$ fl. Auslage |
| 3. fl. | 2. Rthl. |
| 100. Rthl. Auslage. | 97 $\frac{1}{4}$ Rthlr. in Berlin |
| 142. Rthl. | 100. Thl. Holl. |
| 1. Thl. Holl. | 50. Stüber |
| 47 $\frac{1}{2}$ Stüber | 45. Schill. Lübiſch |
| 48. Schill. Lübiſch | 1. Thl. Lüb. Banko |
| 100. Thl. Lüb. Banko | 150. Rthlr. |
| 2. Rthl. | 3. fl. Empfang |

66
1·02
343·33
37966·62
448·3·9005 3

28007124755 | 4054 $\frac{663323}{690688}$ fl.
69068888
6906888
690668
6908

Von

690688

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Von 4054 | 663323 | 1 | — | 663323 | |
| | 690688 | | | 604352 | |
| | 7 | | | | |
| ab 3999 | 7/8 | | 86336 — | 58971 | |

Rest. 55 58971/690688 fl. Gewinn.

Einer schickt aus dem Reich 2345 6/7 fl. im Kours zu 133 4/9 P. Z. nach Lion, und verordnet, dieselbe von dort aus nach Amsterdam zu übermachen, da 27. Stüber für 1. Krone angesetzet werden. Von Amsterdam erhebet er den Belang mit 129 2/3 Rthl. = 100. Thl. Holl. wieder. Was ist sein Gewinn, oder Verlust an diesem Wechsel?

| | |
|---|---|
| —. fl. Empfang | 2345 6/7 fl. Auslage |
| 3. fl. | 2. Rthlr. |
| 100. Rthlr. Auslage | 133 4/9 Kronen |
| 1. Krone | 27. Stüber |
| 50. Stüber | 1. Thl. Holl. |
| 100. Holl. Thl. | 129 2/3 Rthl. Empf. |
| 2. Rthl. | 3. fl. |

R. 2191 $\frac{3210569}{3500000}$ fl. Empfang.

Die den Empfang übersteigende Auslage verräth einen Verlust, welchen der Abzug dieses von jener entdecket.

3500000

Von Auslage 2345 6 — 7 3210569

ab Empfang 2191 3500000

5 — 3000000

\+ 3500000

6500000

1 ab 3210569

3289431

---

Verlust. 153 $\frac{3289431}{3500000}$ fl.

Ein Amsterdamer Kaufmann schickt 30457. Holl. fl. 3. Stüber durch Wechsel nach London zu 35 $\frac{1}{3}$ Schill. Flām. = 1. Pfund Sterling, von dort nach Lion zu 32. dr. Sterl. = 1. Krone, von dort nach Augsburg zu 53 $\frac{1}{3}$ Sols = 1. fl. furrent, von dort nach Venedig zu 92 $\frac{1}{2}$

Thl.

Thl. Giro = 100. Dukaten, Banko, von dort nach Hamburg zu 91 $\frac{1}{2}$ Grot = 1. Dukaten Banko, von Hamburg nach Nürnberg zu 137 $\frac{1}{2}$ Rthlr. = 100. Hamb. Thl. und von Nürnberg ziehet er den Betrag zu 133 $\frac{1}{3}$ Rthl. = 100. Holl. Thlr. wieder ein. Wenn nun Lion $\frac{1}{2}$, und Venedig $\frac{1}{3}$ P. Z. Provision rechnet; und er 13. fl. 4. Stüber Briefgeld zahlen muß: Wie viel hat er an diesem Wechsel überhaupt gewonnen, oder verloren? Was beträget der Gewinn an 100. und auch jährlich an 100. fl.? da bey dem ganzen Vorgange 7 $\frac{1}{2}$ Monate verflossen sind.

| | |
|---|---|
| —. Holl. fl. Empfang | 30457 $\frac{3}{20}$ fl. Holl. Aus- |
| | lage |
| 1. fl. Holl. | 20. Stüber |
| 6. Stüber | 1. Schill. Flämisch |
| 35 $\frac{1}{2}$ Schill. Flām. | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 32. dr. Sterling | 1. Krone |
| 100. Kronen | 99 $\frac{1}{2}$ Kronen |
| 1. Krone | 60. Sols |
| 53 $\frac{1}{3}$ Sols | 1. fl. kurrent |
| 3. fl. | 2. Rthl. |
| 127. fl. Rthlr. kurr. | 100. Rthl. Giro |
| 92 $\frac{1}{2}$ Rthl. Giro | 100. Duk. Banko |
| 100. Duk. Banko | 99 $\frac{2}{3}$ Duk. Banko |
| 1. Duk. Banko | 91 $\frac{1}{2}$ Grot |
| 96. Grot | 1. Thl. Hamb. |
| 100. Hamb. Thl. | 137 $\frac{1}{2}$ Rthl. |
| 133 $\frac{1}{3}$ Rthl. | 100. Thl. Holl. Empf. |
| 2. Holl. Thl. | 5. fl. Holl. |
| 1093235507 2 | 364802076576795 |
| | 32 |

32
640
9871
008152
1546316
765.7.5437
1.0343626262.92
41455547748 2
6831479209.94
37.9.4.3.52441017 7
36.48020765765795 | 33369. fl. „Stüber.
1093235507222222
1093235507777
1093235500
109323555
10932235

I 2343517 51 / 1366544384 Grot.

20

8
8 4 0
19758140 18
12.807160908 0 | I 2343517 51 / 1366544384 Grot.
10932355072

Von 33369. fl. „ Stüber 1 $\frac{23435^{1}751^{1}}{1366544384}$ Grot

— 30457. fl. 3. Stüber ——

---

Reſt. 29'1'1. fl. 17. St. 1 $\frac{23435^{1}751^{1}}{1366544384}$ Grot.

ab Brief-geld. 13. fl. 4. Stüber. ——

---

—. 2898. fl. 13. St. 1 $\frac{23435^{1}751^{1}}{1366544384}$ Grot.

Gewinn überhaupt.

Ehe wir nun den Gewinn an 100. berechnen, wollen wir 13. Stüber, 1 $\frac{23435^{1}751^{1}}{1366544384}$ Grot

n fli. verwandeln.

| | |
|---|---|
| —. Stüber | 1 $\frac{23435^{1}751^{1}}{1366544384}$ Grot |
| 2. Grot | 1. Stüber |

---

R. $\frac{1600896135}{2733088768}$ Stüber.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 13 $\frac{1600896135}{2733088768}$ Stü-ber |
| 20. Stüber | 1. fl. |

---

R. $\frac{3713105^{0}119}{5466177536^{0}}$ fl.

—.

—. fl. Gewinn
$30457\frac{3}{20}$ fl. Kap.

100. fl. Kap.
$2898\frac{37131050119}{546617775360}$
fl. Gewinn

Rx. 9 $\frac{215279645421871}{4162104728851456}$ fl. Gewinn an 100. fl.

—. fl. Gewinn
$7\frac{1}{2}$ Mon.

12. Monate
$9\frac{215279645421871}{4162104728851456}$
fl. Gewinn

Rx. 15 $\frac{1184014362051 5}{5202630910643 2}$ fl. gewinnt er jährlich an 100. fl.

Wien sendet nach Augsburg 4000. Stücke Kaiser-Dukaten, welche daselbst mit 5. P. Z. Avanco, oder Gewinn umgesetzet werden. Für die Valuta, oder Preis läßet sich Wien Hamburger Briefe kommen a 104. Diese lässet Wien in Amsterdam caviren, (verhandeln) a 33. und für die Valuta Venetianer Briefe remittiren a 90. die Wien a $126\frac{1}{2}$ anbringet. Wenn nun 1. P. Z. Provision für die Fracht, und $\frac{1}{2}$ P. Z. Zeitverlust gerechnet werden: was gewinnt, oder verliert Wien?

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Stücke, a $4\frac{1}{6}$ fl. |

Bk. $16666\frac{2}{3}$ fl. gekostet.

| | |
|---|---|
| Wie viele fl. empf. ich für | 4000. Kaiser-Dukaten |
| 1. detto | $4\frac{1}{6}$ fl. |
| 100. fl. | 105. fl. kurrent |
| 3. fl. | 2. Rthlr. Wiener |
| 127. detto | 100. Rthl. Giro |
| 104. detto | 100. Rthl. Banko Hamburg |
| 1. detto | 3. Mark Banko |
| 2. detto | 33. Stüber Banko in Amsterdam |
| 1. detto | 2. dr. Banko |
| 90. detto | 1. Duk. di Banko |
| 100. detto | $126\frac{1}{2}$ Rthl. Wiener |
| 2. Rthlr. statt | 3. fl. |
| 100. fl. | $98\frac{1}{2}$ fl. pr. Provision |

u. Zeit

Bk. $18160\frac{5065}{26416}$ fl. = $11\frac{3331}{6604}$ dr.

Em-

Empfang für 4000. Dukaten.

= 18160. fl. 11 $\frac{3331}{6604}$ kr.

Gekostet 16666. fl. 40. kr.

---

Gewinn 1493. fl. 31 $\frac{3331}{6604}$ kr.

---

## Wahl bey Wechseln.

Ein Lioner hat unter 2. Gelegenheiten, sein Geld nach Amsterdam zu übermachen, die Wahl: entweder gerade zu 69 $\frac{9}{10}$ Grot Banko für 1. Krone, oder über London, zu 39. dr. Sterling für 1. Krone, und von London nach Amsterdam zu 37. Schill. 4. Grot Flämisch Banko für 1. ℔ Sterling. Welcher Weg wird sich ihm aufs beßte empfehlen? Man untersucht nur, wie viele Grot ihm nach jedem Wege für 1. Krone gut geschrieben werden? Und weil dieses gerade zu schon bekannt ist: so darf man nur den Weg über London erforschen.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Krone |
| 1. Krone | 39. dr. Sterlig |
| 240. dr. Sterling | 37 $\frac{1}{3}$ Schill. Flám. |
| 1. Schill. Flám. | 12. Grot |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rk. | $72\frac{4}{5}$ Grot. | 10 | $8 + 10 = 18$ |
| ab | $69\frac{9}{10}$ —. | | $9 - \frac{9}{9}$ |
| Rest. | $2\frac{9}{19}$ Grot. | | |

So viel gewinnt er an jeder Krone, wenn er gerade zu wechselt.

Ein Amsterdamer Kaufmann solle einen Londner Wechselbrief zahlen. Der Kours ist geraden Wegs $36\frac{3}{4}$ Schill. Flām. = 1. ℔ Sterling; über Venedig aber $93\frac{1}{7}$ Grot = 1. Dukaten di Banko, und von dort aus nach London $51\frac{1}{8}$ dr. Sterling = 1. Dukaten di Banko. Welchen Weg soll er einschlagen? Hier kommt es allein darauf an, wie hoch 1. ℔ Sterling nach jedem Wege zu stehen kommt?

Geraden Weges.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | $36\frac{3}{4}$ Schill. Fläm. |
| 1. Schill. Fläm. | 12. Grot |

℞. 441. Grot.

über Venedig.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| $51\frac{1}{8}$ dr. Sterling | $93\frac{1}{7}$ Grot |

℞. $437\frac{709}{2863}$ Grot.

| | |
|---|---|
| Von 441 | Von 2863. |
| ab $437\frac{709}{2836}$. | ab 709. |
| | 2654. |

℞. Um $3\frac{2154}{3863}$ Grot ist der Weg über Venedig für ihn vortheilhafter; weil er dort so viel weniger für 1. ℔ Sterling geben darf.

## NB.

Wenn zu einem Wechsel Wege offen stehen: so muß man einen Jeden erforschen, und den nützlichsten wählen. Z. B.

Ein Augsburger will einen Wechsel nach Venedig übermachen. Der Kours ist gerade zu

92 1/2 Thl. Giro (Augsb. Wechselgeld) = 100.

Dukaten Banko; über Amsterdam 104 3/8 Thlr. Giro = 100. Thl. Holl. und von dort aus 91 1/3 Grot = 1. Dukaten Banko; über Leipzig 2 2/3 P. Z. Aufgeld, und von dort aus 128 1/3 Rthl. = 100. Dukaten Banko; über Lion aber 52 1/2 Sols = 1. fl. und von dannen 87 1/2 Sols = 1. Dukaten Banko. Welcher Weg wird für ihn der vortheilhafteste seyn?

Gerade zu.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Dukaten |
| 100. Dukaten | 92 1/2 Thl. Giro |
| 100. Thl. Giro | 127. Rthl. kurr. |
| 1. Rthl. kurr. | 90. kr. |

Fl. 105 291/400 kr.

über

über Amsterdam.

| —. kr. | 1. Dukaten |
|---|---|
| 1. Dukaten | 91 1/3 Grot |
| 100. Grot | 1. Thl. Holl. |
| 100. Thl. Holl. | 104 3/8 Thl. Giro |
| 100. Thl. Giro | 127. Rthl. kurr. |
| 1. Rthl. kurr. | 90. kr. |

Rx. 108 76899/80000 kr.

über Leipzig.

| —. kr. | 1. Dukaten |
|---|---|
| 100. Dukaten | 128 1/3 Rthl. |
| 100. Rthl. | 102 2/3 Rthl. |
| 1. Rthl. | 90. kr. |

Rx. 118 29/50 kr.

über Lion.

| —. kr. | 1. Dukaten |
|---|---|
| 1. Dukaten | 87 1/2 Sols |
| 52 1/2 Sols | 60. kr. |

Rx. 100. kr.

Der

Der Wechsel über Lion ist also der vorzüglichste für ihn; weil er nach diesem Weg am wenigsten für 1. Dukaten bezahlen darf.

Ein Holländischer Wechselbrief von 999. fl. Holl. ist entweder mit Dukaten zu 5. fl. und im Kours $133\frac{1}{3}$ Rthl. = 100. Thl. Holl. oder mit Konv. Thl. zu 2. fl. 20. kr. und im Kours $134.\frac{3}{4}$ Rthl. = 100. Thl. Holl. zu zahlen. Man weiß aber die Dukaten zu 5. fl. 9. kr. und den Konv. Thl. zu 2. fl. 24. kr. anderwärts unterzubringen. Welchen Weg solle man einschlagen?

1te Bedingung.

| | |
|---|---|
| —. hiesige fl. | 999 fl. Holl. |
| 5. fl. Holl. | 2. Thl. Holl. |
| 100. Thl. Holl. | $133\frac{1}{3}$ Rthl. |
| 2. Rthl. | 3. hiesige fl. |
| 5. fl. | $5\frac{3}{20}$ fl. |

R. $823\frac{22}{125}$ hiesige fl.

2te Bedingung.

| | |
|---|---|
| —. hiesige fl. | 999. fl. Holl. |
| 5. fl. Holl. | 2. Thl. Holl. |
| 100. Thl. Holl. | 134 $\frac{3}{4}$ Rthl. |
| 2. Rthl. | 3. hiesige fl. |
| 2 $\frac{1}{3}$ fl. | 2 $\frac{2}{5}$ fl. |

2500

| | | | |
|---|---|---|---|
| R. | 830 $\frac{1921}{2500}$ fl. | | 1921 |
| | | | 440 |
| ab | 823 $\frac{22}{25}$ | | 1481 |

Rest. 7 $\frac{1481}{2500}$ fl.

Dieser Gewinn ist Empfehlung für den 1sten Weg; weil man nach demselben so viel weniger bezahlen darf.

Wie viele Amsterdamer kurrent fl. kosten 50. Holl. Ellen, ohne Spesen? wenn von solcher Waare 5. Englische Gards 98. Englische dr. Sterling kosten; 3. Englische Gards = 4. Ellen Brab. 12. dergleichen = 7. Stäben; 4. Stäbe = 7. Holl. Ellen; 40. Sols in Paris = 21. Englischen dr. Sterling; 400. Sols = 189. Holl. Stüber; und 20. Stüber = 1. fl. Holl.

—.

| | |
|---|---|
| —. fl. Holl. | 50. Ellen Holl. |
| 7. detto | 4. Stäbe |
| 7. detto | 12. Brab. Ellen |
| 4. detto | 3. Gards |
| 5. detto fl. | 98. dr. Sterling |
| 21. detto fl. | 40. Sols |
| 400. detto fl. | 189. Stüber |
| 20. detto fl. | 1. fl. Holl. |

Fx. $32\frac{2}{5}$ fl. Holl. = 8. Stüber.

Einer in Venedig solle 4000. ℔ Sterling in London bezahlen. Diese übermacht er nach Genova, im Kours a 104. Soldi Banko pr. 1. Skudo de 4. Lire, mit Ordre, den Genovesischen Belauf nach Geneve a 100. Pezzi d'otto pr. 101. Duk. Spezies zu remittiren, und diesen Belauf nach Lion a 169. P. Z. zu übermachen. Lion besorget die Valuta nach Amsterdam a 55. Grot. Wenn nun London den Belauf von Amsterdam a $34\frac{1}{2}$ Schill. Flämisch pr. 1. ℔ Sterling einziehet. Wie viel wird der Venetianische Freund an Dukati di Banko zu entrichten haben?

| | |
|---|---|
| —. Duk. di Banko | 4000. ℔ Sterling |
| 1. ℔. Sterling | 34 1/2 Schill. Flämisch |
| 1. Schill. Flämisch | 12. Grot |
| 55. Grot | 1. Thl. |
| 169. Thl. | 100. Duk. Spezies |
| 101. Duk. Spezies | 100. Pezzi d'otto |
| 1. Pezzo d'otto | 100. Soldi |
| 80. Soldi | [1. Skudo de |
| 1. Skudo | [4. Lire |
| 124. Soldi di Banko | 104. Soldi Banko |
| | 1. Duk. di Banko |

℞. 18493. Dukat. di Banko. 20 2/5 Soldi.

Ein Kaufmann in Frankf. hat 4000. Duk. Moneta. Dieselbe übermacht er nach London a 32. dr. Sterling, und nach Lion a 79 3/4 P. Z. mit Ordre, den Belauf nach London a 32. dr. Sterling zu übermachen. London giebt die Valuta nach Amsterdam a 34 3/4 Schill. Flām. Wenn nun Frankfurt den Belauf von Amsterdam in Kours a 139 1/2 P. Z. und mit 3/4 P. Z. Provision zu entrichten hat: wird ein Gewinn oder Verlust seiner Seits sichtbar?

| | |
|---|---|
| —. Dukaten Moneta | 4000. Dukat. Moneta |
| 79 $\frac{3}{4}$ Dukaten Moneta | 100. Thl. |
| 1. Thl. | 32. Den. Sterling |
| 240. detto | 34 $\frac{3}{4}$ Schill. Flämisch |
| 1. Schill. Flämisch | 12. Grot |
| 100. Grot | 1. Duk. Amsterd. |
| 100. Dukaten | 139 $\frac{1}{2}$ Dukaten Münz in Frankfurt |
| 100. Dukaten kurrent | 99 $\frac{1}{4}$ Dukaten Moneta |

Fx. 3861 $\frac{639}{7975}$ Dukaten Moneta.

Von 4000. Dukaten Moneta Auslage.

ab 3861 $\frac{639}{7975}$ Dukat. Moneta Einnahme.

Rest. 138 $\frac{7336}{7975}$ Dukaten Moneta Verlust.

Weil er nur so viel dafür einziehet: so wird der Leser durch den ersten Blick von dem Verlust überrascht.

Augsburg remittirt nach Amsterdam fl. 2598.

Amsterdamer Kurrent. Der Kours ist 106 $\frac{5}{6}$ Rthl.

Giro

Giro pr. 100. Rthl. Banko Amsterd. Was macht die Valuta in Augsburg?

| | |
|---|---|
| —. fl. Augsb. kurrent | 2598. fl. Amsterd. kurr. |
| 5. fl. Amsterd. kurr. | 2. Rthl. Amsterd. detto |
| 104 1/2 Rthl. Amst. kurr. | 100. Rthl. Banko detto |
| 100. Rthl. Banko detto | 106 5/6 Rthl Giro Augsb. |
| 100. Rthl. Giro Augsb. | 127. Rthl. kurr. detto |
| 2. Rthl. kurr. detto | 3. fl. kurr. Augsb. |

Fx. 2023. fl. 52. fl. 3 157/5225 dr.

Amsterdam remittirt nach Augsburg fl. 51365. Kurrent Augsburger. Der Kours ist 100. Rthl.

Banko pr. 106 5/8 Rthl. Giro Augsb. Was macht die Valuta in Amsterdam.

| | |
|---|---|
| —. fl. Amsterd. | 51365. fl. kurr. Augsb. |
| 3. fl. Augsb. | 2. Rthl. kurr. |
| 127. Rthl. kurr. | 100. Rthl. Giro Augsb. |
| 106 5/8 Rthl. Giro | 100. Rthl. Banko Amst. |
| 100. Rthl. Banko | 104 1/2 Rthl. kurr. |
| 2. Rthl. kurr. | 5. fl. Amster. kurrent. |

Fx. 66064 232448/324993 fl.

Amsterdam remittirt nach Frankf. fl. 4368. Kurrent. Der Kours ist 100. Rthl. Kurr. Amst. pr. 140 1/8 Rthl. Frankf. Kurrent. Was beträget die Valuta in Amsterdamer Kurrent?

| | |
|---|---|
| — . fl. Amsterd. kurr. | 4368. fl. Frankf. kurr. |
| 3. fl. Frankf. kurr. | 2. Rthl. Frankf. kurr. |
| 140 1/8 Rthl. Frankf. | 100. Rthl. Amst. kurr. |
| 1. Rthl. Amsterd. kurr. | 2 1/2 fl. Amsterd. kurr. |

Rx. 5195. fl. 14 506/1121 Grot.

## Den Lauf eines Wechsels auf jeden Platz zu finden.

Wenn der Lauf von Frankfurth nach Amsterdam 135 1/3 P. Z. ist, und von dort aus nach Lion 58 1/3 Grot = 1. Krone: Wie muß der Lauf von Frankfurt nach Lion gerade zu gesetzet werden, wenn derselbe den Beyden vorgeschlagenen gleich seyn solle?

Wenn man von Frankfurt nach Lion wechselt: so sind immer 100. Rthl. fest gesetzet. Die

Kro=

Kronen hingegen, welche denselben gleich gehalten werden, sind veränderlich. Deßwegen fraget man: Wie viele Kronen 100. Rthl. nach obigen Verhältnissen betragen?

| | |
|---|---|
| —. Kronen | 100. Rthl. |
| $135\frac{1}{3}$ Rthl. | 100. Thl. Holl. |
| 1. Holl. Thl. | 100. Grot |
| $58\frac{1}{8}$ Grot | 1. Krone |

Fr. $127\frac{789}{6293}$ Kronen.

Ein Frankfurter will nach London eine Summe Gelds durch Wechsel übermachen. Der Kours ist bis Lion $127\frac{789}{6293}$ Kronen = 100. Rthl. und von dort aus nach London 32. dr. Sterling = 1. Krone. Wie soll er von Frankfurt nach London gerade zu wechseln, um gegen die angeführten Kourse weder etwas zu gewinnen noch zu verlieren?

| | |
|---|---|
| —. Groschen | 1. ℔ Sterling |
| 1. ℔ Sterling | 240. dr. Sterling |
| 32. dr. Sterl. | 1. Krone |
| $127\frac{789}{6293}$ Kronen | 100. Rthl. |
| 1. Rth. | 30. Groschen |

R. 176 $\frac{317}{320}$ Groschen.

So viele Groschen sind 1. ℔ Sterling gleich zu setzen, wenn er gerade zu weder mit Gewinn, noch Verlust wechseln will.

Der Lauf von Augsburg nach Lion ist: 1. fl. kurrent = 54 $\frac{1}{3}$ Sols, und von dort aus nach Amsterdam 1. Krone = 57 $\frac{1}{2}$ Grot. Wie muß der Lauf von Augsburg nach Amsterdam gerade zu gesetzet werden, um nach obigen Verhältnissen weder Gewinn, noch Verlust zu bringen?

| | |
|---|---|
| —. Giro Thl. | 100. Thl. Holl. |
| 1. Holl. Thl. | 100. Grot |
| 57 $\frac{1}{2}$ Grot | 60. Sols |
| 54 $\frac{1}{3}$ Sols | 1. fl. kurrent |
| 3. fl. kurrent | 2. Rthl. |
| 127. Rthl. kurrent | 100. Thl. Giro |

R. 100 $\frac{387700}{476123}$ Thl. Giro in Augsburg müssen 100. Thl. Holl. gleich gesetzet werden?

Wie

Wie viele Rthl. kostet die Versendung 2760. fl. Banko, a 92. Grot für 1. Rthl., von Geneve nach Amsterdam?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. | 2760. fl. Banko |
| 1. fl. Banko | 40. Grot |
| 92. Grot | 1. Rthl. |

Fr. 1200. Rthl. kurrent.

Ein Leipziger soll an seinen Korrespondenten zu Amsterdam 3160. fl. kurrent abführen. Dieser ordinirt ihm den Werth an einen Andern seiner Korrespondenten in Leipzig auf den Fuß, a $39\frac{1}{2}$ Stüber für 1. Rthl. kurr. in Leipzig, wie der Kours zu Amsterdam ware. Wie viel macht also die obige Summe in Leipzig Kurrent aus?

| | |
|---|---|
| —. Rthl. Leipz. kurrent | 3160. fl. Amsterd. kurr. |
| 1. fl. Amsterd. kurrent | 20. Stüber |
| $39\frac{1}{2}$ Stüber | 1. Rthl. Leipz. kurr. |

Fr. 1600. Rthl. Leipz. Kurrent.

Ein Basler hat in der Leipziger Messe $615\frac{1}{4}$ Louis Blank zu bezahlen. Mit $1\frac{1}{2}$ P. Z. Verlust aber kann er solche dahin liefern. 100. Louis Blank für $101\frac{1}{2}$ Louis Blank zu Basel, welche

Louis Blank 62. Sols Wechselgeld gelten. Wie viel beträget also die Versendung in Basel Geld?

| | |
|---|---|
| — . Rthl. | 615 $\frac{1}{4}$ Louis Blank |
| 100. Louis Blank | 101 $\frac{1}{2}$ Louis Blank |
| 1. Louis Blank | 62. Sols |
| 60. Sols | 1. Rthl. |

Rc. 645 $\frac{7073}{24000}$ Rthl.

Arbitriren heißt erwählen, oder den Gewinn oder Verlust bey einer Remessa oder Tratta untersuchen. Z. B.

Amsterdam will Addritura, oder über folgende Plätze 4000. ℔ Sterling nach London remittiren.

Der Kours ist:

Addritura 34 $\frac{1}{2}$ Schilling Flám. pr. 1. ℔ Sterling.

über Augsburg 100. Duk. Banko pr. 106 $\frac{1}{2}$

Duk. Giro, u. von dannen nach London 8 $\frac{7}{8}$ fl. kurr. pr. 1. ℔ Sterling.

über

über Cadix 97. Grot pr. 1. Duk. di Cambio, und von dannen nach London 1. Pezzo d'otto pr. 41. Den. Sterling.

über Florenz, 116. Grot pr. 1. Skudo d'oro, und von dannen nach London 1. Skudo d'oro pr. 67. Den. Sterling.

über Frankfurt 100. Duk. pr. 139 $\frac{3}{4}$ Duk. und von dort nach London 138. Batzen, a 4. kr. pr. 1. ℔ Sterling.

über Geneve 93. Grot pr. 1. Duk. Spezies, und von dort nach London 1. Duk. Spezies pr. 53 $\frac{1}{2}$ Den. Sterling.

über Hamburg 33 $\frac{1}{2}$ Stüber pr. 1. Duk. Lübisch, und von dort nach London 5 $\frac{3}{4}$ Duk. kurr. pr. 1. ℔ Sterling:

über Leipzig 38 $\frac{1}{2}$ Stüber pr. 1. Duk. kurr. und von dannen nach London 5 $\frac{3}{4}$ Dukaten kurr. pr. 1. ℔ Sterling.

über Lion 55. Grot pr. 1. Ecu, und von dort 32. Den. Sterling pr. 1. Ecu.

über Madrit 85. Grot pr. 1. Duk. di Cambio, und von dort nach London 1. Pezzo d'otto pr. 45. Den. Sterling.

über Venedig 90. Grot pr. 1. Duk. di Banko, und von dort nach Loudon. 1. Duk. di Banko pr. 53. Den. Sterling.

Welcher Platz ist für den Remittenten und Trassanten der nützlichste? und wie viel beträget es über jeden Platz in Amsterdamer Banko?

| | | | |
|---|---|---|---|
| Addritura. | fl. | 41400. | |
| über Augsburg. | | 43591. | 1 2/3 Grot. |
| — Cadix. | | 41184. | 31 9/41 —. |
| — Florenz. | | 41552. | 9 1/2 —. |
| — Frankfurt. | | 41719. | 25 1/2 —. |
| — Geneve. | | 41719. | 25 1/2 —. |
| — Hamburg. | | 41875. | |
| — Leipzig. | | 44275. | |
| — Lion. | | 41250. | |
| — Madrid. | | 41102. | 8 8/9. |
| — Venedig. | | 40754. | 28 3/5. |

Demnach ist es am nützlichsten zu trassiren über Leipzig, und zu remittiren über Venedig.

Hier sind die Aufsätze eines jeden Platzes.

## Addritura.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. ℔ Sterling |
| 1. ℔ Sterling | 34 1/2 Schill. Flám. |
| 21 2/3 Schill. Flám. | 6 1/2 fl. Banko |

Fr. 41400. fl. Netto.

## über Augsburg.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 8 7/8 fl. kurrent |
| 3. fl. kurrent | 2. Thl. kurrent |
| 127. Thl. kurrent | 100. Thl. Giro |
| 106 7/8 Thl. Giro | 100. Thl. Banko |
| 2. Thl. Banko | 5. fl. |

Fr. 43591. fl. 1 2/3 Grot.

über

über Cadix.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 41. dr. Sterling | 272. Marav. |
| 375. Marav. | 97. Grot |
| 40. Grot | 1. fl. |

Rx. 41184. fl. 31 $\frac{9}{41}$ Grot.

über Florenz.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 67. dr. Sterling | 1. Skudo d'oro |
| 1. Skudo d'oro | 116. Grot |
| 40. Grot | 1. fl. |

Rx. 41552. fl. 9 $\frac{1}{2}$ Grot.

über Frankfurt.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 138. Batzen |
| 22 $\frac{1}{2}$ Batzen | 1. Thl. kurrent |
| 139 $\frac{3}{4}$ Thl. kurr. | 100. Thl. kurr. Amst. |
| 104 $\frac{1}{2}$ Thl. kurr. | 100. Thl. Banko |
| 2. Thl. Banko | 5. fl. |

Bk. 41719. fl. 25 1/2 Grot.

über Geneve.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 53 1/2 dr. Sterling | 1. Duk. Spezies |
| 1. Duk. Spezies | 93. Grot |
| 40. Grot | 1. fl. |

Bk. 41719. fl. 25 1/2 Grot.

über Hamburg.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl |
| 1. Pfund Sterling | 23 1/2 Schill. Flämisch |
| 2 2/3 Schill. Flämisch | 1. Mark |
| 2. Mark | 33 1/2 Stüber |
| 20. Stüber | 1. fl. |

Bk. 41875.

über

über Leipzig.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 5 $\frac{3}{4}$ Duk. kurrent |
| 1. Duk. kurr. | 38 $\frac{1}{2}$ Stüber |
| 20. Stüber | 1. fl. |

Fl. 44275. fl.

über Lion.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 32. dr. Sterling | 1. Ecu |
| 1. Ecu | 55. Grot |
| 40. Grot | 1. fl. |

Fl. 41250. fl.

über Madrid.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 45. dr. Sterling | 340. Marav. |
| 375. Marav. | 85. Grot |
| 40. Grot | 1. fl. |

Fl. 41102. fl. 8 $\frac{8}{9}$ Grot.

über

über Venedig.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 4000. Pfund Sterl. |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 53. dr. Sterling | 1. Duk. di Banko |
| 1. Duk. di Banko | 90. Grot |
| 40. Grot | 1. fl. |

R. 40754. fl. 28 3/5 Grot.

Wie hoch kommt nun dem Remittenten das ℔ Sterling über jeden Platz zu stehen?

Addritura.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 34 1/2 Schill. Flämisch |
| 1. Schill. Flämisch | 12. Grot |

R. 414. Grot.

über Augsburg.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 8 1/2 fl. kurrent. |
| 3. fl. kurrent | 2. Thl. kurrent |
| 127. Thl. kurr. | 100. Thl. Giro |
| 106 7/8 Thl. Giro | 100. Thl. Banko |
| 1. Thl. Banko | 100. Grot |

R. 435 5/6 Grot.

über

über Cadix.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. dr. Sterl. | 240. dr. Sterling |
| 41. dr. Sterling | 272. Marav. |
| 375. Marav. | 97. Grot |

Rx. 411 4/5 Grot.

über Florenz.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 67. dr. Sterling | 116. Grot |

Rx. 415 1/2 Grot.

über Frankfurt.

| | |
|---|---|
| 1. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 138. Batzen |
| 22 1/2 Batzen | 1. Thl. kurrent. |
| 139 3/4 Thl. kurrent | 100. Thl. kurr. Amst. |
| 104 1/2 Thl. kurrent | 100. Thl. Banko |
| 1. Thl. Banko | 100. Grot |

Rx. 417. Grot.

über

über Geneve.

| — . Grot | 1. Pfund Sterling |
|---|---|
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 53 1/2 dr. Sterling | 1. Duk. Spezies |
| 1. Duk. Spezies | 93. Grot. |

Rx. 417 2/3 Grot.

über Hamburg.

| — . Grot | 1. Pfund Sterling |
|---|---|
| 1. Pfund Sterling | 33 1/3 Schill. Flám. |
| 2 2/3 Schill. Flämisch | 1. Mark |
| 2. Mark | 33 1/2 Stüber |
| 1. Stüber | 2. Grot |

Rx. 418 3/4 Grot.

über Leipzig.

| — . Grot | 1. Pfund Sterling |
|---|---|
| 1. Pfund Sterling | 5 3/4 Duk. kurrent |
| 1. Duk. kurrent | 38 1/2 Stüber |
| 1. Stüber | 2. Grot |

Fl. 442 3/4 Grot.

über Lion.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 32. dr. Sterling | 1. Ecu |
| 1. Ecu | 55. Grot |

Fl. 412 1/2 Grot.

über Madrid.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 45. dr. Sterling | 340. Marav. |
| 375. Marav. | 85. Grot |

Fl. 411 1/45 Grot.

über Venedig.

| | |
|---|---|
| —. Grot | 1. Pfund Sterling |
| 1. Pfund Sterling | 240. dr. Sterling |
| 53. dr. Sterling | 90. Grot |

Fl. 407 2/5 Grot.

# Die verkehrte Regel Detri.

Die mit einander in Verbindung stehenden Zahlen bleiben auch im Satz untrennbare Gefährten. Wenn 2. oder mehr Zahlen gemeinschaftlich wieder zu mehrern ein Verhältniß haben: so müssen alle solche gemeinschaftliche Zahlen unter einander gesetzet, und zusammen gezogen werden. Gegen über stehet hernach das auf dieselben sich Beziehende, wie eine, von ihrer Ursache zeugende, Wirkung. Z. B.

Wenn der Metzen Waitzen 1 $\frac{3}{4}$ fl. kostet:

so bestimmt die Brodsatzung 9. Lothe für 1. kr. Semel. Wie viel muß sie wägen, wenn der Metzen 3 fl. kostet?

| | | |
|---|---|---|
| — . Lothe | } | { 1 $\frac{3}{4}$ fl. |
| 3. fl. | } | { 9. Lothe |

Fr. 5 $\frac{1}{4}$ Lothe.

Ein Weber will von 12. ℔ Garn 51. Elen, 1 $\frac{1}{4}$ Elen breite Leinewand geben. Wie viele

Elen müßte er liefern, wenn die Leinewand $1\frac{3}{4}$ breit wäre?

| | |
|---|---|
| —. Elen lang | 51. Elen lang |
| $1\frac{3}{4}$ Elen breit | $1\frac{1}{4}$ Elen breit |

R. $36\frac{3}{7}$ Elen.

A. leihet dem B. 1900. fl. auf 7. Monate ohne Interesse. Auf wie lange muß B. dem A. zu gleichem Dienste 2400. fl. leihen?

| | |
|---|---|
| —. Monate | 1900. fl. |
| 2400. fl. | 7. Monate |

R. $5\frac{13}{24}$ Monate.

16. Schnitter schneiden 1. Feld in 6. Tagen ab. In was für einer Zeit werden es 24. Schnitter bewerkstelligen?

R. In 4. Tagen.

Einer hat einen 12. Mark schweren Aufsatz von 11. löthigem Silber. Hiervon will er einen 14. löthigen machen lassen. Wie viel wird dieser im Gewichte halten?

| | |
|---|---|
| —. Mark | 11. Lothe |
| 14. Lothe | 12. Mark |

R. $9\frac{3}{7}$ Mark.

Eine Vestung ist mit so viel Proviant versehen, daß 4800. Mann durch 18. Monate verpfleget werden können. Wie lange wird er aber zureichen, wenn noch 1600. Mann dazu eingeleget werden?

4800. ?
+ 1600. }
6400. Mann.

— . Monate ? | { 48. Mann
64. Mann } | { 18. Monate

R. $13\frac{1}{2}$ Monate.

Einer braucht zu 1. Zimmer 96. Elen $\frac{7}{8}$ breite Spalier. Wie viel braucht er $\frac{3}{4}$ breite?

— . Elen lang ? | { 96. Elen lang
$\frac{3}{4}$ Elen breit } | { $\frac{7}{8}$ Elen breit

R. 112. Elen.

Wenn zu 1. Mantel $7\frac{1}{3}$ Elen $\frac{7}{4}$ breites Tuch kommen: wie viele Elen $\frac{2}{3}$ breites sind dazu nöthig?

R. $19\frac{1}{4}$ Elen.

Mit 36. fl. gewinnen 3. Krämer 83. fl. Wie viel würden dergestalt 9. Krämer mit 64. fl. gewinnen?

R. $442\frac{2}{3}$ fl.

Ein Acker ist $12\frac{1}{4}$ Klafter lang, und 4. Klafter breit. Dieser kostet 50. fl. Was würde ein gleich guter 6. Klafter lang, und $3\frac{1}{4}$ breiter Acker kosten?

R. $19\frac{1}{2}$ fl.

Ein Kaufmann giebt für 1. Ztr. auf 24. Meilen 5. Fracht. Wie viel muß er geben von 50. Ztrn. auf 16. Meilen?

| | |
|---|---|
| —. fl. Fracht | 50. Ztr. |
| | 16. Meilen |
| 1. Ztr. | |
| 24. Meilen | 5. fl. Fracht |

R. 166 $\frac{2}{3}$ fl. Fracht.

Wie viel wird man 2 $\frac{1}{4}$ Elen breiten Flanell zu Fütterung 6 $\frac{1}{2}$ Elen Kotton, 1 $\frac{1}{2}$ Elen breit, nöthig haben?

| | | |
|---|---|---|
| —. Elen lang | ? | 6 |
| $\frac{9}{4}$ breit | } | $\frac{6}{4}$ breit |
| | | 6 $\frac{1}{2}$ Elen lang |

R. 4 $\frac{1}{3}$ Elen.

Von 38. Mark 8. löthigem Silber wird Zusatz weggebrannt, bis es 12. löthig ist. Wie viel wird es noch 12. Löthiges bleiben?

| | | |
|---|---|---|
| —. Mark | } | 8. Löthe |
| 12. Lothe | | 38. Mark |

R. 25 $\frac{1}{3}$ Mark.

Von 33. Mark, 9. löthigem Silber wird an Zusatz weggebrannt, bis es nur noch 22. Mark sind. Wie viel hat die Mark fein gehalten?

| | | |
|---|---|---|
| —. Lothe | ? | 9. Lothe |
| 22. Mark | } | 33. Mark |

R. $13\frac{1}{2}$ Lothe.

Wenn 5. ℔ zu Leipzig 6. ℔ zu Danzig machen, und das Leipziger ℔ 10. Ggr. kostet: Was ist das Danziger ℔ werth?

| | |
|---|---|
| — . Ggr. | 1. ℔ Danziger |
| 6. Danziger ℔ | 5. Leipziger ℔ |
| 1. Leipziger ℔ | 10. Ggr. |

---

R. $8\frac{1}{3}$ Ggr. = 4. Pfennige, den Ggr. zu 12. Pfenn. gerechnet.

---

10. Schreiber füllen 30. Buch Papier in 12. Tagen an. Wie bald 20. Schreiber 40. Buch?

| | |
|---|---|
| —. Tage } | 40. Buch |
| 20. Schreiber } | |
| 30. Buch | { 10. Schreiber<br>{ 12. Tage |

---

R. 8. Tage.

Wenn 1. Metzen Korn $4\frac{1}{3}$ fl. kostet, so gelten 6. ℔ Brod $12\frac{1}{2}$ kr. Wie hoch steigen also 8. ℔, da der Metzen auf $5\frac{1}{8}$ fl. zu stehen kommt?

—.

| | |
|---|---|
| —. kr. | 28. ℔, zu |
| 6. ℔, zu | 5 $\frac{1}{8}$ fl. |
| 4 $\frac{1}{3}$ fl. | 12 $\frac{1}{2}$ kr. |

R. 19 $\frac{37}{52}$ kr.

Wenn man 1. Stück Feld von 153 $\frac{1}{7}$ Schuhen lang, und 33 $\frac{2}{5}$ Schuhen breit gegen ein anderes gleich Gutes von 85 $\frac{1}{4}$ Schuhen lang eintauschen will: wie breit muß Letzteres werden?

| | |
|---|---|
| —. Schuhe breit | 33 $\frac{2}{5}$ Schuhe breit |
| 85 $\frac{1}{4}$ Schuhe lang | 153 $\frac{1}{7}$ Schuhe lang |

R. 59 $\frac{11931}{11935}$ Schuhe breit.

Vertausche vorerwähntes Stück Feld von gleicher Länge und Breite gegen ein Anderes von obiger Länge, aber ungleicher Güte. Bey Jenem wird die Ruthe auf $\frac{1}{2}$ Max d'or, zu $3\frac{2}{3}$ fl. Bey diesem aber nur auf 1. Rthl. = $1\frac{1}{2}$ fl. geschätzet. Wie viel trift es von dem Letzten in der Breite?

$$\left.\begin{array}{l} -\text{, Schuhe breit} \\ 85\frac{1}{4}\text{ Schuhe lang} \\ 3\frac{2}{3}\text{ fl.} \end{array}\right\} \text{a} \quad \left\{\begin{array}{l} 33\frac{2}{5}\text{ Schuhe breit} \\ 153\frac{1}{7}\text{ Schuhe lang} \\ 1\frac{1}{2}\text{ fl.} \end{array}\right\} \text{a}$$

$$\text{Ex. } 24\frac{71592}{1311285}\text{ Schuhe breit.}$$

In ein Gefäß, welches $1\frac{1}{8}$ Schuhe lang, $\frac{5}{7}$ Schuhe breit, $\frac{1}{15}$ Schuhe tief ist, gehen $7\frac{1}{8}$ Maß. Wie viele Maße faßt ein anderes Gefäß von $2\frac{1}{2}$ Schuhen lang, $1\frac{3}{4}$ Schuhen breit, u. $1\frac{2}{3}$ Schuhen tief?

—.

| | |
|---|---|
| —. Maße | $2\frac{1}{2}$ Schuhe lang |
| | 1 $\frac{3}{4}$ Schuhe breit |
| | $1\frac{2}{3}$ Schuhe tief |
| $1\frac{1}{8}$ Schuhe lang | |
| 5 Schuhe breit | |
| $1\frac{1}{15}$ Schuhe tief | $7\frac{1}{8}$ Maße |

R. $969\frac{19}{24}$ Maß.

Wie viele Männer können in 19. Tagen so viel arbeiten, als 12. Männer in $6\frac{3}{4}$ Tagen?

| | |
|---|---|
| —. Männer<br>19. Tage | 1. Arbeit |
| 1. Arbeit | 12. Männer<br>$6\frac{3}{4}$ Tage |

R. $4\frac{5}{19}$ Männer.

Eine

Eine Stadt, in welcher 1000. Soldaten liegen, ich nach gemachter Rechnung mit 200. Fässer Mehl auf 6. Monate versorget worden. Man schickt aber noch 280. Fässer dazu, nebst der Ordre, noch so viel Besatzung einzunehmen, als der Proviant zur Unterstützung derselben durch 7. Monate erlaubet. Wie stark kann nun die Besatzung werden?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Soldaten | ? | 280. Faß | |
| 7. Monate | | | |
| 200. Faß | | 1000. Soldaten | |
| | | 6. Monate | |

R. 1200. Soldaten.

650. fl. zu 6. P. Z. auf 8. Jahre, und 1200. fl. zu 5. P. Z. Wie lange muß letztes Kapital stehen, um dem Zins des Erstern das Gleichgewicht zu halten?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Jahre | ? | 1. Zins | |
| 1200. fl. Kap. zu | | | |
| 5. P. Z. | | | |
| 1. Zins | | 650. fl. Kap. zu | |
| | | 6. P. Z. in | |
| | | 8. Jahren | |

R. $5\frac{1}{5}$ Jahre.

Eine

Eine kr. Semel wäget 13. Lothe, und der Metzen Waitzen gilt 5. fl. Wie theuer ist das Viertel Waitzen gekauft worden, wenn die Semel $17\frac{1}{2}$ Lothe wäget?

| | | |
|---|---|---|
| —. kr. | ? | 1. Viertel |
| 1. Semmel | | |
| $17\frac{1}{2}$ Lothe | | |
| 4. Viertel | | 1. Metzen, zu |
| | | 5. fl. |
| | | 1. Semel, zu |
| | | 13. Lothen |
| 1. fl. | | 60. kr. |

R. $55\frac{5}{7}$ kr.

Einer hat 2. gleiche Kapitale ausgeliehen, Eines zu $4\frac{1}{2}$, das Andere zu $5\frac{1}{2}$ P. Z. jährlich. Wie lange muß das Erste ausstehen, um eben so viel Zins zu bringen, als das Andere in 20. Monaten?

| | | |
|---|---|---|
| —. Monate | ? | $5\frac{1}{2}$ P. Z. |
| $4\frac{1}{2}$ P. Z. | | 20. Monate |

R. $24\frac{4}{9}$ Monate.

Ein

Ein Soldat wird mit 6. kr. 1. Tag erhalten. Wie lange kann man 100,000. Soldaten mit 1000,000. Rthl. versorgen?

| | |
|---|---|
| —. Tage<br>100,000. Mann | 1000,000. Rthl. a<br>90. kr. |
| 6. kr. | 1. Mann<br>1. Tag |

R. 150. Tage.

Der Proviant reicht für 3450. Mann auf 5. Monate hin, eine Mundporzion zu $1\frac{1}{4}$ ℔ gerechnet. Die Garnison aber wird bis auf 4000. Mann verstärket. Und gleichwohl solle der vorige Proviant auf 6. Monate zulänglich seyn. Wie schwer wird nunmehr eine Mundporzion seyn müssen?

| | |
|---|---|
| —. Lothe<br>4000. Mann<br>6. Monate | 3400. Mann<br>5. Monate<br>$1\frac{1}{4}$ ℔, a<br>32. Lothe |

R. $28\frac{3}{4}$ Lothe.

Wie breit muß des B. Acker, von 104. Ruthen lang, seyn, um dem Acker des A. von 52. Ruthen lang, und 25. breit, im Tausche gleich zu kommen?

—

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Ruthen breit | ? | 52. Ruthen lang | |
| 104. Ruthen lang | | 25. Ruthen breit | |

Rx. 12 $\frac{1}{2}$ Ruthen breit.

Einem Fuhrmann werden 64. Ztr. 18. Meilen zu führen um ein gewißes Geld bedungen. Er erhält aber nur auf 12. Meilen die unerwartete Ordre. Wie viel muß er noch aufladen, damit von dem verakkordirten Gelde nichts abgehe?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Ztr. | ? | 18. Meilen | |
| 12. Meilen | | 64. Ztr. | |

Rx. 96. Zentner.

Von 96. Zentnern
ab 64. —.

Rx. Mit 32. Zentnern darf er noch beläſtiget werden; weil er ſchon 64. hat.

Wenn einer des Tags 4. Meilen reiſet: ſo kann er in 10. Tagen ſeinen Beſtimmungsort erreichen. Wie viele Zeit muß er haben, daferne er alle Tage 5. Meilen zurücke leget?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Tage | ? | 4. Meilen | |
| 5. Meilen | | 10. Tage | |

Rx. 8. Tage.

Ein Buchdrucker erbiethet sich mit 6. Gesellen 1. Buch in 6 Wochen zu verfertigen. Wie bald kann er mit 5. Gesellen fertig werden?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Wochen | ? | { | 6. Wochen |
| 5. Gesellen | } | { | 6. Gesellen |

R. $7\frac{1}{5}$ Wochen.

Ein Weinschenke hat 24. Aimer Wein. Die Maß kostet 14. kr. Mit wie viel Schlechter. darf er ihn vermischen um die Maß für 12. kr. geben zu können?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Aimer | ? | { | 24. Aimer |
| 12. kr. | } | { | 14. kr. |

R. 28. Aimer.
ab 24. —.

Rest. 4. Aimer.

Eine eiserne Kugel, welche $2\frac{1}{3}$ Zolle dicke ist, wäget $5\frac{1}{6}$ ℔. Wie schwer wird eine andere Kugel seyn, welche $7\frac{1}{2}$ Zolle im Durchschnitte hält?

NB. Weil hier von einem solchen Körper die Rede ist, der gleichsam keine Länge und Breite hat: so muß die Dicke 3. Mahl angesetzet werden.

—.

—. ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2 1/3 | 7 | 7 1/2 | 7 |
| 2 1/3 | Zolle | 7 1/2 | Zolle |
| 2 1/3 | | 7 1/2 | |
| | | 5 1/6 Pfund | |

℞. 171 3177/5488 Pfund.

Einer will 11. Taglöhner, die ihm 12 3/4 Wochen gearbeitet haben, mit Erdäpfeln bezahlen. Das Viertel kostet 17 1/2 kr. und das Taglohn macht 24 1/2 kr. Wie viele Metzen ist er ihnen schuldig?

NB. Die Woche zu 6. Tagen, und 1. Metzen zu 4. Vierteln gerechnet.

| | |
|---|---|
| —. Metzen Verdienst | 11. Mann in $12\frac{3}{4}$ Wochen |
| 1. Mann in $\frac{1}{6}$ Woche | $24\frac{1}{3}$ kr. Verdienst |
| $17\frac{1}{2}$ kr. | $\frac{1}{4}$ Metzen |

Fr. $292\frac{73}{140}$ Metzen.

Wenn der Metzen Haber 43. Groschen, und der Ztr. Heu $22\frac{1}{2}$ Groschen kostet, und man einem Pferde alle Tage $\frac{1}{2}$ Vierling Haber, und 13. Pfund Heu giebt: was kosten 7. Pferde 1. Jahr lang mit Haber und Heu zu erhalten?

1. Viertel = 4. Vierling.

NB. Man muß den Haber, und auch das Heu besonders berechnen.

—. fl.

Haber.

| —. fl. | | [7. Pferde in [365. Tagen |
|---|---|---|
| 1. Pferd in 1. Tag | ] ] | 1 — Vierling 2 |
| 4. Vierling | | 1. Viertel |
| 4. Viertel | | 1. Metzen |
| 1. Metzen | | 43. Groschen |
| 20. Groschen | | 1. fl. |

Rx. 171 $\frac{85}{128}$ fl.

Heu.

| —. fl. | | [7. Pferde in [365. Tagen |
|---|---|---|
| 1. Pferd in 1. Tag | ] ] | 13. ℔ |
| 100. ℔ | | 22 $\frac{1}{2}$ Groschen |
| 20. Groschen | | 1. fl. |

20480

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fl. | 373 | 107/160 | fl. | 13696 | |
| | | 85 | | 13600 | |
| + | 171 | – | fl. | | |
| | | 128 | | 27296 | |

32

681

27'296 | 1 213/640 fl.

20480

---

—. 545 213/640 fl. = 19 31/32 kr.

Für 13. Personen sind auf 2 1/4 Jahre 557. fl. 51. kr. 3. dr. Weingeld ausgesetzet. Der Aimer kostet 13 2/7 fl. Wie viele Seitel können einer jeden Person täglich abgereicht werden?

| | |
|---|---|
| —. Seitel | 1. Person in $\frac{1}{365}$ Jahr |
| 13. Personen in $2\frac{1}{4}$ Jahren | $557\frac{51}{60}\frac{3}{4}$ fl. |
| $13\frac{2}{7}$ fl. | 40. Maß |
| 1. Maß | 4. Seitel |

Rk. $\frac{2499224}{3971565}$ Seitel.

Eine Anzahl Männer hat in 37. Tagen 215. fl. verdienet, da auf Jeden täglich $27\frac{1}{2}$ kr. gerechnet wurden. Wie stark ist ihre Anzahl gewesen?

| | |
|---|---|
| —. Männer<br>37. Tage | 215. fl. Verdienst |
| 1. fl. | 60. kr. |
| $27\frac{1}{2}$ kr. Verdienst | 1. Mann<br>1. Tag |

Rk. $12\frac{276}{407}$ Männer.

Wie lange hat man an einer Wohlthat von 503. Rthl. unter 57. Arme, deren Jeder wö-

ehemlich 2 $\frac{7}{8}$ Pfund Fleisch zu 5 $\frac{1}{2}$ kr. davon bekommen solle, auszutheilen?

| | |
|---|---|
| —. Jahre<br>57. Personen | 503. Rthl. |
| 1. Rthl. | 90. kr. |
| $5\frac{1}{2}$ kr. | 1. Pfund |
| $2\frac{7}{8}$ Pfund | 1. Person<br>$\frac{1}{52}$ Jahr |

Fr. $\frac{60360}{62491}$ Jahr $=$ 50 $\frac{14170}{62491}$ Wochen.

Wenn der Metzen Haber 2 $\frac{2}{3}$ fl. gilt: so kosten 9. Pferde in 2. Jahren 876. fl. mit Haber zu erhalten. In wie vielen Tagen wird jedem Pferde 1. Viertel gegeben?

1. Metzen $=$ 4. Viertel.

| | |
|---|---|
| —. Tage<br>1. Pferd | 1. Viertel |
| 4. Viertel | 2 $\frac{2}{3}$ fl. |
| 876. fl. | 9. Pferde, in<br>2. Jahren, zu<br>365. Tagen |

Fr. In 5. Tagen.

Wenn

Wenn die Ele $\frac{5}{4}$ breites Tuch 29 $\frac{1}{2}$ kr. gilt: was ist ein Stück von gleicher Güte werth, welches 83 $\frac{1}{9}$ Elen hält, und $\frac{6}{4}$ breit ist?

NB. Wenn 1. Tuch in Ansehung der Güte von einem Andern nicht unterschieden ist: so kann man den Werth blos aus der Länge und Breite bestimmen. Daher muß auch Beydes zusammen gesetzet werden.

$\frac{1}{1}$ . fl.

1. Ele
$\frac{5}{4}$ breit
60. kr.

83 $\frac{1}{9}$ Elen
$\frac{6}{4}$ breit
29 $\frac{1}{4}$ kr.
1. fl.

Rx. 48 $\frac{31}{50}$ fl. = 37 $\frac{1}{5}$ kr.

357. Elen, 5 $\frac{1}{2}$ Viertel breiter Leinewand, sind für 179. fl. 19. kr. verkauft worden. 1) Wie theuer hat man die Ele angebracht? Und 2) was wäre demnach eine andere Ele von gleicher Güte werth, welche nur $\frac{5}{4}$ breit ist?

NB. Bey der 1sten Frage wird die Breite weggelassen.

| | |
|---|---|
| — . kr. | 1. Elle |
| 357. Elen | 179 $\frac{19}{60}$ fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

R. 30 $\frac{7}{51}$ kr.

| | |
|---|---|
| — . kr. | 1. Ele $\frac{5}{4}$ breit |
| 357. Elen $5\frac{1}{2}$ Viertel breit | 179 $\frac{19}{60}$ fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

R. 27 $\frac{223}{561}$ kr.

Einer kauft 79 $\frac{1}{3}$ Elen, $4\frac{1}{2}$ Viertel breiter Leinewand, für 33 $\frac{1}{4}$ fl. In eben diesem Preise kann er noch für 59 $\frac{2}{7}$ fl. gleichgute aber 1 $\frac{1}{2}$ Viertel breite Leinewand haben. Wie viele Elen werden es wohl seyn?

4 $\frac{1}{2}$ Viertel.

\+ 1 $\frac{1}{2}$ —.

—. 6. Viertel.

—. Elen ?
6. Viertel !

33 $\frac{1}{4}$ fl.

59 $\frac{2}{7}$ fl.

79 $\frac{1}{3}$ Elen

4 $\frac{1}{2}$ Viertel

R. 106 $\frac{12}{133}$ Elen.

Ein Händler hat etliche Sorten Leinewand von einerley Güte, aber verschiedener Breite. Von der 5 $\frac{1}{2}$ Viertel Breite verkauft er die Ele für 28 $\frac{2}{7}$ kr. Man will ihm aber 93. Elen für 41 $\frac{1}{8}$ fl. abkaufen. Von welcher Sorte kann er ohne Schaden?

NB. Der Käufer hat wohl die Länge, nicht aber die Breite bestimmt. Deßwegen frage: wie viele Viertel breit, und 93. Elen

lang bekommt man für 41 $\frac{1}{8}$ fl. da 1. fl. =
60. kr. und man für 28 $\frac{2}{7}$ kr. 1. Ele, welche
5 $\frac{1}{2}$ Viertel breit ist, erhält?

| | |
|---|---|
| —. Viertel breit<br>93. Elen lang | 41 $\frac{1}{8}$ fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |
| 28 $\frac{2}{7}$ kr. | [1. Ele<br>[5 $\frac{1}{2}$ Viertel |

Kr. 5 $\frac{355}{2232}$ Viertel breit.

Wenn das ℔ Garn 3 $\frac{7}{8}$ Elen, 6. Viertel breite Leinewand giebt: wie viele ℔ von Ebendemselben muß man zu 133 $\frac{1}{7}$ Elen, 5 $\frac{1}{2}$ Viertel Leinewand haben?

—.

| | |
|---|---|
| —. ℔ Garn | 133 $\frac{1}{7}$ Elen lang<br>5 $\frac{1}{2}$ Viertel breit |
| 3 $\frac{7}{8}$ Elen lang<br>6. Viertel breit | 1. ℔ |

R. 31 $\frac{323}{651}$ ℔ Garn.

Eine Frau hat 53 $\frac{3}{4}$ ℔ Garn, wovon jedes ℔ 4 $\frac{1}{2}$ Elen, 5. Viertel breite Leinewand giebt. Sie läßt aber von 29 $\frac{1}{4}$ ℔ eine 5 $\frac{1}{2}$ Viertel, und von dem Rest eine 6. Viertel breite Leinewand machen. Wie viele Elen muß sie von jeder Gattung bekommen?

Um den Rest des Garns zu erfahren, müssen wir 29 $\frac{1}{4}$ ℔ von 53 $\frac{3}{4}$ ℔ abziehen.

Von 53 $\frac{3}{4}$ Pfund

ab 29 $\frac{1}{4}$ —.

Rest. 24 $\frac{1}{2}$ Pfund.

Jetzt, wie viele Ellen bekommt man von jeder Gattung?

| | |
|---|---|
| —. Elen lang<br>5 $\frac{1}{2}$ Viertel breit | 29 $\frac{1}{4}$ Pfund |
| 1. Pfund | 4 $\frac{1}{2}$ Elen lang<br>5. Viertel breit |

Fr. 119 $\frac{29}{44}$ Ellen.

| | |
|---|---|
| —. Elen lang<br>6. Viertel breit | 24 $\frac{1}{2}$ Pfund |
| 1. Pfund | 4 $\frac{1}{2}$ Elen lang<br>5. Viertel breit |

Fr. 91 $\frac{7}{8}$ Ellen.

Ein

Ein Müller mahlet in $3\frac{3}{4}$ Stunden 7. Metzen auf 2. Gängen. Wie lange hat er an 57. Metzen auf 5. Gängen zu mahlen?

| | |
|---|---|
| —. Stunden | 57. Metzen |
| 5. Gängen | |
| 7. Metzen | 2. Gängen |
| | $3\frac{3}{4}$ Stunden |

Fr. $12\frac{3}{14}$ Stunden.

6. Schnitter, welche alle Wochen, wenn sie täglich 11. Stunden arbeiten, 31. Joche abschneiden, erhalten Befehl, von jetzt an, täglich $12\frac{1}{4}$ Stunden zu arbeiten; weil man $47\frac{7}{8}$ Joche in 4. Tagen, 11. Stunden, und 13. Minuten abgeschnitten sehen möchte. Wie viele Schnitter muß man noch dazu nehmen?

13. Minuten $= \frac{13}{60}$ Stunden.

| | |
|---|---|
| —. Tage | $11\frac{13}{60}$ Stunden |
| 12. Stunden | 1. Tag zur Arbeit |

Fr. $\frac{673}{720}$ Tage.

—.

| | |
|---|---|
| —. Personen<br>$4\frac{673}{720}$ Tage<br>$12\frac{1}{4}$ Stunden<br>31. Joche | $47\frac{7}{8}$ Jahre<br>6. Personen<br>6. Tage<br>11. Stunden |

Rx. $10\frac{630410}{5397007}$ Personen.

Da man aber bereits 6. Schnitter hat: so darf man ihnen nur noch $4\frac{630410}{5397007}$ zugesellen.

5. Schuster, welche jährlich 37. Wochen, wöchentlich 5. Tage, und täglich $12\frac{1}{9}$ Stunden arbeiten, haben in 2. Jahren 2535. Paar Schuhe verfertiget. Wenn nun vom Paar $37\frac{1}{2}$ kr. Macherlohn gegeben wird: wie viele Dukaten zu $5\frac{2}{15}$ fl. können 7. Schuster in $3\frac{7}{8}$ Jahren verdienen, wenn sie jährlich $41\frac{1}{3}$ Wochen, wö-

chent-

chentlich $5\frac{1}{12}$ Tage, und täglich $11\frac{2}{7}$ Stunden arbeiten?

— . Duk. Verdienst | 7. Personen
3 $\frac{7}{8}$ Jahr
41 $\frac{1}{3}$ Wochen
5 $\frac{1}{12}$ Tage
11 $\frac{2}{7}$ Stunden

5. Personen
2. Jahre
37. Wochen
5. Tagen
12 $\frac{1}{9}$ Stunden

2535. Par

1. Par
60. kr.
5 $\frac{2}{15}$ fl.

37 $\frac{1}{2}$ kr. Verdienst
1. fl.
1. Dukaten

Fl. 886 $\frac{1369967}{39749248}$ Dukaten.

3. Pferde können in 4. Tagen ein Feld umackern, welches 127 $\frac{1}{2}$ Ruthen lang, und 25. Ruthen breit ist. Wenn man nun mit 6. Pferden an einem Felde, welches 187 $\frac{1}{4}$ Ruthen lang ist, 3 $\frac{3}{4}$ Tage ackert. Wie weit wird man nach der Breite vorrücken?

NB. Die Pferde und Tage zugleich sind Ursachen an der umgebrochnen Länge und Breite. Daher setzet man Diese und Jene besonders unter einander.

—. Ruthen breit } { 6. Pferde
187 $\frac{1}{4}$ Ruthen lang } { 3 $\frac{3}{4}$ Tage

3. Pferde } { 127 $\frac{1}{2}$ Ruthen lang
4. Tage } { 25. Rthen breit

R. 31 $\frac{2249}{2996}$ Ruthen breit.

Zu Belegung eines Saales von $7\frac{1}{2}$ Ruthen lang, und $4\frac{2}{7}$ Ruthen breit hat man 287. Breter, Jedes zu 13. Schuhen lang, und $1\frac{7}{8}$ Schuhen breit gebraucht. Wie viele Breter, Jedes zu $16\frac{1}{8}$ Schuhen lang, und $1\frac{2}{3}$ Schuhen breit werden zu einem andern Saale von $19\frac{1}{7}$ Ruthen lang, und $3\frac{3}{4}$ Ruthen breit erfordert?

—. Breter, zu

$16\frac{1}{8}$ Schuhen lang

$1\frac{2}{3}$ Schuhen breit

$7\frac{1}{2}$ Ruthen lang

$4\frac{2}{7}$ Ruthen breit

$\left[\begin{array}{l} \\ 19\frac{1}{7} \text{ Ruthen lang} \\ \\ 3\frac{3}{4} \text{ Ruthen breit} \end{array}\right.$

$\left[\begin{array}{l} 287. \text{ Breter, zu} \\ 13. \text{ Schuhen lang} \\ 1\frac{7}{8} \text{ Schuhen breit} \end{array}\right.$

Fc. $581\frac{147}{430}$ Breter.

7. Maurer, welche wöchentlich 6. Tage, und täglich 12 $\frac{1}{7}$ Stunden arbeiten, führen in 17. Wochen eine Mauer 63 $\frac{1}{2}$ Ruthen lang, 25. Schuhe hoch, und 2 $\frac{1}{4}$ Schuhe dick auf. Wie lang muß eine Mauer werden, wenn sie 2 $\frac{7}{8}$ Ruthen hoch, und $\frac{2}{3}$ Ruthen dick, und von 9. Maurern, die wöchentlich 5. Tage, und täglich 11 $\frac{1}{4}$ Stunden sich beschäftigen, in 13. Wochen verfertiget werden solle?

Verwandele zuerst die Schuhe in Ruthen.

| | |
|---|---|
| —. Ruthen | 25. Schuhe |
| 16. Schuhe | 1. Ruthe |

R. 1 $\frac{9}{16}$ Ruthen.

| | |
|---|---|
| —. Ruthen $\frac{8}{8}$ | 2 $\frac{1}{4}$ Schuhe |
| 16. Schuhe | 1. Ruthe |

R. $\frac{9}{64}$ Ruthen.

—.

| | |
|---|---|
| —. Ruthen lang | 9. Männer |
| $2\frac{7}{8}$ Ruthen hoch | 13. Wochen |
| $\frac{2}{3}$ Ruthen dick | 5. Tage |
| | $11\frac{1}{4}$ Stunde |
| 7. Männer | $63\frac{1}{2}$ Ruthen lang |
| 17. Wochen | $1\frac{9}{16}$ Ruthen hoch |
| 6. Tage | $\frac{9}{64}$ Ruthen dick |
| $12\frac{1}{7}$ Stunden | |

Fr. $5\frac{14316815}{27226112}$ Ruthen lang.

Ein Soldat solle 15. Mahl durch 350. Mann Spießruthen laufen. Es können aber nur 130. Mann ausrücken. Wie oft muß er laufen, damit ihme nichts geschenket werde?

| | |
|---|---|
| —. Mahl | 1. Strafe |
| 130. Mann | 350. Mann |
| 1. Strafe | 15. Mahl |

Fr. $40\frac{5}{13}$ Mahl.

Die Strafe wird durch die Anzahl Männer, und durch das etlichmahlige Laufen bestimmt. Daher bleiben Beyde, zur Strafe mitwirkenden, Ursachen, untrennbar.

Ein Soldat hätte 9. Mahl durch 400. Mann Spießruthen laufen sollen. Er läuft aber 25. Mahl, und bekommt seine bestimmte Liebe richtig. Durch wie viele Mann ist es geschehen?

| | |
|---|---|
| —. Mann<br>25. Mahl<br>1. Strafe | 1. Strafe<br><br>[400. Mann<br>[9. Mahl |

R. 144. Mann.

Ein Steinhauer hat täglich 32. kr. und 1. Zimmermann 28. kr. In wie vielen Tagen können 37. Steinhauer so viel verdienen, als 45. Zimmerleute in 51. Tagen?

NB. Der allgemeine Name dieser Arbeiter sey Männer. Sie unterscheiden sich dennoch in Ansehung ihres Lohnes, welcher beygefüget werden muß, von einander.

| | |
|---|---|
| —. Tage<br>37. Männer, zu<br>32. kr.<br>1. Lohn | 1. Lohn<br><br><br><br>[45. Männer, zu<br>[28. kr. in<br>[51. Tagen |

R. 54 $\frac{81}{296}$ Tage.

A. hat dem B. 150. fl. auf 3. Monate, 187. fl. auf 5. Monate, und 225. fl. auf 6. Monate ohne Zins geliehen. Wie viel muß demnach B. dem A. auf 7. Monate leihen, daß ein Dienst dem Andern gleich sey?

1)

Multiplizire jeden Posten mit seiner Zeit; und

2)

Dividire mit der Guldensumme in die Produktensumme. Der Quozient zeiget hernach die Zeit an, welche sämmtliche Posten, wenn man sie mit einander ausgeliehen hätte, gestanden wären.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 150. fl. | ] | | |
| 3. Mon. | ] | = | 450. |
| 187. fl. | ] | | |
| 5. Mon. | ] | = | 935. |
| 225. fl. | ] | | |
| 6. Mon. | ] | = | 1350. |
| 562. fl. | | | 2735. |

8

4 9 7

Fr. 2735 | 562 = 4 $\frac{487}{562}$ Monate.

Fr. 2 $\frac{10}{19}$ fl. = 31. kr. 2 $\frac{6}{19}$ dr.

2750. Soldaten können mit einem gewissen Vorrathe 6 $\frac{1}{2}$ Monate erhalten werden, wenn man Jedem täglich 2. Pfund giebt. Man reichet aber Jedem täglich 1. Vierling = $\frac{1}{4}$ Pf. weniger, und danket so viele Leute ab, daß die Uibrigen noch 13. Monate davon leben können. Wie viele werden beybehalten?

Von 2. Pfund
ab $\frac{1}{4}$ Pfund

Rest 1 $\frac{3}{4}$ Pfund.

| | |
|---|---|
| —. Mann<br>13. Monate<br>1 $\frac{3}{4}$ Pfund<br>1. Vorrath | 1. Vorrath<br>2750. Mann<br>6 $\frac{1}{2}$ Monate<br>2. Pfund |

R. 1571 $\frac{3}{7}$ Mann können beybehalten, und

1178 $\frac{4}{7}$ Mann müssen entlassen werden. Denn

| | | |
|---|---|---|
| Von 2750 | | das entlehnte Ganze = 7. |
| ab | 1571 $\frac{3}{7}$ | — 3. |
| | | — |
| | | 4. |

Rest. 1178 $\frac{4}{7}$ Mann.

3300. Mann sind auf 15. Mon. mit Proviant versehen, da Jeder täglich 1 $\frac{1}{2}$ Pfund bekommt. Es sollen aber 500. Mann abgedanket, und Jedem der Uibrigen täglich 2. Pfund gereichet werden. Wie lange wird gedachter Vorrath seine Wirkung thun?

| | |
|---|---|
| Von | 3300. Mann |
| ab | 500. — |
| Rest. | 2800. Mann. |

| | |
|---|---|
| —. Monate | 1. Vorrath |
| 2800. Mann mit | [3300. Mann, mit |
| 2. Pfund | 1 $\frac{1}{2}$ Pfund |
| 1. Vorrath | [15. Monate |

Fr. 13 $\frac{29}{112}$ Monate.

Für 1700. Mann darf man auf 9. Mon. des Proviants halber sorgenfrey leben, wenn Jeder täglich 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Brod empfängt. Den Ersten aber werden noch 850. Mann zugegeben, mit dem Befehl, daß Sämmtliche sich mit gedachtem Vorrath durch 12. Monate begnügen sollen. Wie viele Pfund kann es Jeden täglich treffen?

Zu 1700. Mann
+ 850. —

—. 2550. Mann.

| | |
|---|---|
| —. Pfund<br>2550. Mann<br>12. Monate | 1. Vorrath |
| 1. Vorrath | 1700. Mann<br>9. Monate<br>2 $\frac{1}{2}$ Pfund |

Fr. 1 $\frac{1}{4}$ Pfund.

Da 1. Person täglich 2 $\frac{1}{2}$ Pfund Brod, das Pfund zu 1 $\frac{1}{2}$ kr. gerechnet, erhält: so kann

ei-

eine gewisse Geldsumme der Versorgung 1750. Personen auf 16. Mon. gewachsen seyn. Was muß das Pfund gelten, wenn man 1800. Personen deren Jeder täglich 2. Pfund abgereicht werden, 2. Jahre mit eben derselben Summe erhalten will?

—. kr.
1800. Personen
24. Monate
2. Pfund

1. Summe
1750. Personen
16. Monate
2 $\frac{1}{2}$ Pfund zu
1 $\frac{1}{2}$ kr.

Fr. 1 $\frac{31}{144}$ kr. = $\frac{31}{36}$ dr.

345. Personen kann man 34. Wochen mit Wein unterstützen, da Jede täglich 3. Seitel bekommt. Man will sich aber auf die Hälfte des bisherigen Aufwandes einschränken, und zwar für 211. Personen durch 27. Wochen. Wie viele Seitel solle man jeder Person täglich abreichen?

—. Seitel
211. Personen
27. Wochen

1. Vorrath

$\frac{1}{2}$ Vorrath
345. Personen
34. Wochen
3. Seitel

R. $3\frac{56}{633}$ Seitel.

Ein Bauer kann mit seinem Heu 48. Ochsen 41. Wochen erhalten, wenn er jedem Par täglich 15. Pfund giebt. Er verkauft aber den 4ten Theil seines Heues, und zugleich 12. Ochsen. Dagegen macht er für Jeden der übrigen täglich auf 9. Pfund den Voranschlag. Wie lange wird er von dem Reste füttern können?

NB. Es seye mir vergönnet, folgenden Leitfaden des Satzes darzubiethen: 2. Ochsen = 1. Par, bekommen täglich 15. Pfund, folglich

1. Ochs $7\frac{1}{2}$ Pfund. $\frac{1}{4}$ vom Ganzen weggenommen, bleiben $\frac{3}{4}$, und 12. Ochsen von 48. bleiben 36.

| | |
|---|---|
| —. Wochen<br>36. Ochsen<br>9. Pfund | $\frac{3}{4}$ Vorrath<br>48. Ochsen<br>41. Wochen<br>$7\frac{1}{2}$ Pfund |
| 1. Vorrath | |

R. $34\frac{1}{6}$ Wochen.

Ein-

Eine Festung ist mit Lebensmitteln also versehen, daß man 2500. Mann durch $3\frac{3}{4}$ Jahre, täglich 2. Pfund Brod, und $\frac{3}{4}$ Pfund Fleisch reichen kann. Wie viele Menschen könnten mit dem 3ten Theile $2\frac{278}{1111}$ Jahre erhalten werden, wenn Jedem täglich nur $1\frac{1}{4}$ Pf. Brod gereichet würde? und was muß nach diesem Verhältniß am Fleisch abgebrochen werden?

1)

Suche die Anzahl der Menschen.

—. Menschen
$2\frac{278}{1111}$ Jahre
$1\frac{1}{4}$ Pfund
1. Vorrath

$\frac{1}{3}$ Vorrath
2500. Menschen
$3\frac{3}{4}$ Jahre
2. Pfund

Fr. 2222. Menschen.

2)

Weil an dem Fleische, mit dem Brod verhältnißmässig, abgebrochen werden solle: so flüstert sich

sich diese Frage ins Ohr: wie viele Viertels Pf. werden an 3. Viertels Pf. abgebrochen, wenn man an 2. Pfund $\frac{3}{4}$ Pf. abbricht?

| | |
|---|---|
| —. Viertels Pfund mit Abzug | $\frac{3}{4}$ Pf. vollzählig |
| $\frac{4}{4}$ Pfund | 1. Pfund |
| 2. Pfund vollzählig | $\frac{3}{4}$ mit Abzug |

Fr. $1\frac{1}{8}$ Viertels Pfund.

Auſſer dieſer kürzeſten Erforſchungsart, lieſſe ſich das Fleiſch auch nach folgendem Fuße beſtimmen.

| | |
|---|---|
| —. Viertels Pfund | $\frac{1}{3}$ Vorrath |
| 2222. Menſchen | 2500. Menſchen |
| $2\frac{278}{1111}$ Jahre | $3\frac{3}{4}$ Jahre |
| 1. Vorrath | 2. Pfund |

Fr. $1\frac{7}{8}$ Viertels Pfund.

Von

Von vormahligen 3. Viertels Pf.

ab 1 $\frac{7}{8}$ —

---

Rest. 1 $\frac{1}{8}$ Viertels Pf.

Einer leihet dem Andern 375. fl. auf 9. Mon. Wie viele fl. muß Dieser Jenem auf 7 $\frac{1}{2}$ Mon. vorstrecken, um nur den 4ten Theil jener Gefälligkeit wett zu machen?

| | |
|---|---|
| —. fl. Kapital | $\frac{1}{4}$ |
| 7 $\frac{1}{2}$ Mon. | $\frac{1}{4}$ Dienst |
| 1. Dienst $\frac{2}{7}$ | [375. fl. Kap. |
| | [9. Mon. |

---

R. 112 $\frac{1}{2}$ fl.

Da man einem Soldaten täglich 5. kr. giebt: so können 12000. Mann mit einer gewissen Summe 4. Jahre verpfleget werden. Wie lange wird eine 3. Mahl so grosse Summe für 5000. Mann zureichen, wenn Jeder täglich 5 $\frac{1}{2}$ kr. empfängt?

—. Jah=

| | |
|---|---|
| —. Jahre<br>15000. Mann<br>$5\frac{1}{2}$ kr. | 3. Vorräthe |
| 1. Vorrath | 12000. Mann<br>5. kr.<br>4. Jahre |

Ex. $8\frac{8}{11}$ Jahre.

Wie viel Mahl eben so groß ist ein Feld, welches von 31. Männern in 19. Tagen, Jeden zu $12\frac{1}{4}$ Stunden gerechnet, bearbeitet wird, wenn ein Anderes, welches 29. Männer in 17. Tagen, Jeden zu $11\frac{2}{7}$ Stunden gerechnet, bauen, 1. Mahl so groß ist?

| | |
|---|---|
| —. Mahl<br><br>29. Männer<br>17. Tage<br>$11\frac{2}{7}$ Stunden | 31. Männer<br>19. Tage<br>$12\frac{1}{4}$ Stunden<br><br>1. Mahl |

Ex. $1\frac{46235}{155788}$ Mahl.

Ein

Ein Acker ist 57. Ruthen lang. Was beträget dessen Breite, da er $7\frac{1}{2}$ Mahl so groß, als ein anderer Acker ist, welcher $19\frac{3}{4}$ Ruthen nach der Länge, und 13. Ruthen nach der Breite hält?

| | |
|---|---|
| —. Ruthen breit] | $7\frac{1}{2}$ Mahl |
| 57. Ruthen lang ] | |
| | [ $19\frac{3}{4}$ Ruthen lang |
| 1. Mahl | [ 13. Ruthen breit |

R. $33\frac{119}{152}$ Ruthen breit.

Ein See ist $145\frac{1}{3}$ Schuhe breit, und $7\frac{3}{4}$ Schuhe tief. Wie lange muß er werden, um $5\frac{1}{2}$ Mahl so viel Wasser zu halten, als ein anderer See von $201\frac{2}{7}$ Schuhen lang, $98\frac{2}{5}$ Schuhen breit, und $9\frac{7}{8}$ Schuhen tief?

| | |
|---|---|
| —. Schuhe lang] | |
| 145 $\frac{1}{3}$ — breit | |
| 7 $\frac{3}{4}$ — tief ] | |
| 1. Mahl | 5 $\frac{1}{2}$ Mahl |
| | 201 $\frac{2}{7}$ Sch. lang |
| | 98 $\frac{2}{5}$ — breit |
| | 9 $\frac{7}{8}$ — tief |

R. 955 $\frac{39049}{473060}$ Schuhe lang.

A. entlehnet bey B. 920. fl. auf 9 $\frac{1}{2}$ Mon.

Hingegen borget B. 516. fl. von A. Wie lange darf B. sein Anleihen behalten, wenn ihm sein Dienst doppelt vergütet werden solle?

| | |
|---|---|
| —. Monate] | |
| 516. fl. ] | |
| 1. Dienst | 2. Dienste |
| | [920. fl. |
| | 9 $\frac{1}{2}$ Monate |

R. 33 $\frac{113}{129}$ Monate.

240 $\frac{55}{188}$

240 $\frac{55}{18}$ fl. auf 9 $\frac{2}{5}$ Mon. von A. dem B. gegen 130. fl. auf 17 $\frac{3}{8}$ Mon. wechselsweise zur Freundschaft gelehnt, wurden ein solcher Zankapfel, daß immer Einer den Werth seiner Gefälligkeit gegen den Andern beißend erhöhete. Welcher unter beyden Murrköpfen nun wird mit Lorbern umwunden den Kampfplatz verlassen?

—. Dienst

130. fl.
17 $\frac{3}{8}$ Mon.

240 $\frac{55}{188}$ fl.
9 $\frac{2}{5}$ Monate
1. Dienst

R. 1. Dienst. Beyde Dienste sind einander gleich, folglich zanken sich diese Misanthropen (Menschenfeinde) um die Narrenkappe.

Ein Bauer reicht einem Par Ochsen alle Monate 135. Pfund Heu. Wie viele Ochsen kann er 2. Jahre, und 8. Mon. mit 93. Wannen, Jede zu 11 $\frac{3}{5}$ Ztr. erhalten?

| | |
|---|---|
| —. Ochsen<br>$2\frac{2}{3}$ Jahre | 93. Wannen, zu<br>$11\frac{3}{5}$ Ztr.<br>100. Pfund |
| 1. Ztr.<br>135. Pfund | 2. Ochsen<br>$\frac{1}{12}$ Jahr |

Fr. $49\frac{17}{18}$ Ochsen.

Wie viele Breter, zu $11\frac{1}{2}$ Schuhen lang, und $1\frac{2}{3}$ Schuhen breit sind zu Belegung eines Opernhauses von 227. Schuhen lang, und $98\frac{16}{23}$ Schuhen breit nöthig?

| | |
|---|---|
| —. Breter<br>$11\frac{1}{2}$ Schuhe lang<br>$1\frac{2}{3}$ Schuhe breit | 227. Schuhe lang<br>$98\frac{16}{23}$ Schuhe breit<br>1. Bret |

Fr. $1168\frac{476}{529}$ Breter.

Zur

Zur Verschönerung eines Zimmers opfert man 35. Elen, 4 $\frac{1}{2}$ Viertel breite Tapeten auf. Wenn man nun 13. gleich grosse Zimmer tapezi=ren will, und die Tapeten nur 3 $\frac{1}{8}$ Viertel breit sind: wie viele Elen werden dazu erfordert?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Elen | ] | 13. Zimmer | |
| 3 $\frac{1}{8}$ Viertel | ] | [35. Elen | |
| 1. Zimmer | | 4 $\frac{1}{2}$ Viertel | ] |

R. 655 $\frac{1}{5}$ Elen.

4. Männer schneiden in 3 $\frac{1}{4}$ Tagen, Je=den zu 11 $\frac{1}{3}$ Stunden gerechnet, 5 $\frac{1}{8}$ Joche ab. Verhältnißmäßig mit diesen, sollen 93 $\frac{2}{7}$ Joche von 19. Männern in 13. Tagen abge=schnitten werden. Wie viele Stunden müssen sie täglich arbeiten?

| | |
|---|---|
| —. Stunden | 93 2/7 Joche |
| 19. Männer | 4. Männer |
| 13. Tage | 3 1/4 Tage |
| 5 1/8 Joche | 11 1/3 Stunden |

R. 10 14026/16359 Stunden.

5. Männer haben in 4. Tagen einen Graben ausgeschlagen, welcher 25 3/8 Ruthen lang, 47/64 Ruthen breit, und 9/16 Ruthen tief ist. Verhältnißmäßig mit Diesen, soll ein anderer Graben von 37 1/2 Ruthen lang, 4 1349/2048 Ruthen breit, und 21/80 Ruthen tief in 8 3/4 Tagen gereiniget werden. Wie viele Männer werden dazu erfordert?

NB. Ein Graben bestehet weder aus der Länge, noch aus der Breite, oder Tiefe allein, sondern aus der Länge, Breite und Tiefe zugleich. Deßwegen bleiben diese 3. Eigenschaften auch unzertrennliche Gesellschafter im Satze.

—. Män-

—, Männer
8 3/4 Tage

25 3/8 Ruthen lang
47/64 Ruthen breit
9/16 Ruthen tief

37 1/2 Ruthen lang
4 1349/2048 Ruthen breit
21/80 Ruthen tief
5. Männer
4. Tage

Ex. 10. Männer.

15. Männer, welche täglich 14 1/8 Stunden arbeiten, können in 27 1/2 Tagen eine Schanze aufwerfen. Wenn aber eben dieselbe Schanze in 9 1/4 Tagen fertig seyn sollte, und täglich 16 291/1924 Stunden dem Geschäfte gewidmet würden: mit wie vielen Männern müßte man die Arbeit übersetzen?

—. Männer
9 1/4 Tage
16 291/1924 Stunden
1. Arbeit

1. Arbeit
15. Männer
27 1/2 Tage
14 1/8 Stunden

---

Fr. 39. Männer.

Eine andere Schanze kann von 25. Männern, welche täglich 10 1/3 Stunden arbeiten, in 18. Tagen vollendet werden. Zur Abwendung der augenscheinlich drohenden Gefahr aber solle dieselbe in 7 3/4 Tagen fertig seyn. Deßwegen giebt man den Ersten noch 17. Männer zu. Wie viele Stunden müssen nun Alle zusammen der täglichen Arbeit weihen?

25. Männer.
+ 17. —

—. 42. Männer.

—. Stun-

| | |
|---|---|
| —. Stunden | 1. Arbeit |
| 42. Männer | [25. Männer |
| $7\frac{3}{4}$ Tage | 18. Tage |
| 1. Arbeit | $10\frac{1}{3}$ Stunden |

Fx. $14\frac{2}{7}$ Stunden.

$4\frac{1}{2}$ Elen, $10\frac{1}{8}$ Viertel breiten Tuches, sollen durchaus mit einem 1. Elen, und $\frac{3}{16}$ breiten Zeug gefüttert werden. Ist nun die Forderung des, mit langen Fingern versehenen, Schneiders von 12. Elen nicht übertrieben?

| | |
|---|---|
| —. Elen lang | 1. Kleid |
| $4\frac{3}{16}$ Vrtl. breit | [$4\frac{1}{2}$ Elen lang |
| 1. Kleid | $10\frac{1}{8}$ Viertel breit |

Fx. $10\frac{59}{67}$ Elen lang.

Von 12. Elen des Schneiders

ab 10 $\frac{59}{67}$ —

---

Rest. 1 $\frac{8}{67}$ Elen hätte der ehrliche Schneider für sich so mit genommen.

Lange trugen auch sogar die trauernden Mauern der, von den Irrwegen so vieler, die Menschheit entehrenden, Unbilligkeiten zurücke geführten, Landhäuser (herrschaftlichen Gerichtshöfe) kummervolle Schleyer. Einst aber belebt durch die sanften Strahlen einer aufgegangenen neuen Sonne, jenes gewöhnlicher massen zeitlichen Anbethungsgegenstandes — Wie stolz erheben sich ihre Gipfel bis zu den Wolken in dem angezogenen weißen Schmucke! Welch rührendes Schauspiel für das überraschte Auge des vorbeygehenden sie anstaunenden Denkers! — Doch gegen über stellt ihm der Meistergriffel eines Künstlers das auffallende Sinnbild mit dieser Inschrift vor: "Er lebt in beß'rer Welt bey Helden, und bey Weisen! Und was er Gestreich war, wird erst die Nachwelt preisen!" Wenn nun ein Maurermeister das Weißnen eines der in Frage befangenen Hotels überhaupt pr. 40. fl. binnen 88 $\frac{8}{9}$ Tagen übernimmt: in welchem Verhältniß stehet die Rechnung eines andern Maurermeisters, welcher

cher für 149 $\frac{7}{12}$ Tage 89 $\frac{3}{4}$ fl. Verdienst sei-
nem Journal einverleibet, damit?

—. fl. Verdienst

8

I. Mann in
8
88 Tagen
9

I. Mann in
7
149 — Tagen
12

40. fl. Verdienst

R. 67 $\frac{5}{16}$ fl. Verdienst.

Probe.

—. Tage
I. Mann
5
67 fl. Verdienst
16

40. fl. Verdienst
I. Mann in
149 $\frac{7}{12}$ Tagen

359

2872 | 8
R. 88 ——
3231 | 9 Tage.

16

Von 89 $\frac{3}{4}$ fl. | 12

ab 67 $\frac{5}{16}$ fl. | 5

Rest.

Rest. $22\frac{7}{16}$ fl. = $26\frac{1}{4}$ kr. Um so viel hätte Dieser gegen Jenen den Bauherrn beschnipfen wollen.

## Von der Regel Quinque.

Hierher gehören lauter solche Aufgaben, die wenigstens 5. bekannte Glieder haben. Alle Mitursachen eines Dinges, als Gewicht und Meilen, Zeit und untrennbare Kreaturen, unveränderliche Länge, Breite, Höhe und Dicke — werden jedes Mahl unter einander gesetzet. Z. B.

Wenn auf 1. Fruchtboden, der 49. Schuhe lang, und 42. Schuhe breit ist, 630. Metzen Korn liegen: wie viel kann man auf einen andern Boden von 140. Schuhen lang, und 63. breit aufschütten?

| | |
|---|---|
| — . Metzen | 140. Schuhe lang |
| 49. Schuhe lang | 63. Schuhe breit |
| 42. Schuhe breit | 630. Metzen |

R. 2700. Metzen.

Ein Weinberg von 240. Schuhen lang, und 114. Schuhen breit, kostet 440. fl. Wie viel müßte man für einen Andern von 120. Schu=

Schuhen lang, und 62 $\frac{1}{2}$ Schuhen breit bezahlen?

| | |
|---|---|
| —. fl. | 120. Schuhe lang<br>62 $\frac{1}{2}$ — breit |
| 240. Schuhe lang<br>114. — breit | 440. fl. |

Fl. 120. fl. 36. kr. 3 $\frac{7}{19}$ dr.

Eine Mauer 24. Schuhe lang, 9. Schuhe hoch, und 1 $\frac{1}{2}$ Schuhe dick, wird akkordsmässig mit 12. fl. für 6. Schuhe lang, 3. Schuhe dick, und 4 $\frac{1}{2}$ Schuhe hoch bezahlet. Was kostet die ganze Mauer?

| | |
|---|---|
| —. fl. | 24. Schuhe lang<br>9. — hoch<br>1 $\frac{1}{2}$ — dick |
| 6. Schuhe lang<br>3. — dick<br>4 $\frac{1}{2}$ — hoch | 12. fl. |

Fl. 48. fl.

Einem Fuhrmanne werden von $39\frac{1}{2}$ Ztrn. $42\frac{1}{2}$ Meilen weit $18\frac{1}{2}$ Laubthl. zu $2\frac{3}{4}$ fl. und einem Andern von $64\frac{1}{2}$ Ztrn. in eben diesem Akkord $13\frac{1}{2}$ Dukaten, a 5. fl. eingehändiget. Wie weit ist demnach der Letzte gefahren?

—. Meilen
$64\frac{1}{2}$ Ztr.
1. Dukaten
$18\frac{1}{2}$ Laubthl. a
$2\frac{3}{4}$ fl.

$13\frac{1}{2}$ Dukaten, a
5. fl.
1. Laubthl.
$39\frac{1}{2}$ Ztr.
$42\frac{1}{2}$ Meilen

R. $34\frac{9316}{17501}$ Meilen.

Wenn einem Manne täglich 2. Pfund Brod gereichet werden; und sich der Metzen Korn zu 130. Pfund Brod backet: auf wie viele Jahre werden 38491. Metzen Korn für 2645. Mann hinreichend seyn?

—. Jah-

| | |
|---|---|
| —. Jahre<br>2645. Mann<br>1. Metzen<br><br>2. Pfund Brod<br><br>365. Tag | 38491. Metzen<br><br>130. Pfund Brod<br>1. Mann<br>1. Tag.<br>1. Jahr |

R. 2. Jahre, 215 $\frac{34894}{38617}$ Tage.

Was ist des Tischlers Verdienst für einen belegten Stubenboden von 34. Schuhen, 5. Zollen lang, und 18. Schuhen, 7. Zollen breit, da der Quadratschuh 3 $\frac{1}{2}$ kr. kostet?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verdienst<br><br>1. Schuh lang<br>1. Schuh breit<br>1. Quadratschuh<br><br>60. kr. | 34 $\frac{5}{12}$ Schuhe lang<br>18 $\frac{7}{12}$ Schuhe breit<br>1. Quadratschuh<br>3 $\frac{1}{2}$ kr. Verdienst<br>1. fl. |

R. 37. fl. 18. kr. 2 $\frac{5}{72}$ dr.

Was beträget die Bezahlung eines Saales von 89. Schuhen, 11. Zollen lang, und 46. Schuhen, 7. Zollen breit, wenn der mit gehauenen

nen Steinen belegte Quadratschuh 9 $\frac{3}{4}$ kr. kostet?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verdienst | 89 $\frac{11}{12}$ Schuhe lang<br>46 $\frac{7}{12}$ Schuhe breit |
| 1. Schuh lang<br>1. Schuh breit<br>60. kr. | 9 $\frac{3}{4}$ kr. Verdienst<br>1. fl. |

R. 680. fl. 39. kr. $\frac{5}{288}$ dr.

Was kostet 1. mit Steinplatten zu belegender Saal, welcher auf der einen Seite 54. Schuhe, 8. Zolle, und auf der Andern 46. Schuhe, 2. Zolle lang, und 26. Schuhe, 7. Zolle breit ist, da man von dem Quadratschuh 9 $\frac{1}{2}$ kr. bezahlet?

NB. 54. Schuhe, 8. Zolle.
+ 46. — 2. — ] lang

100. Sch. 10. Zolle.

Dividire mit 2. = 50. Schuhe, 5. Zoll. Mittlere Proporzionslänge. (S. die Holz- und Feurechnung, in Betreff ähnlicher Fälle).

—. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Verdienst | 50 $\frac{5}{12}$ Schuhe lang<br>26 $\frac{7}{12}$ Schuhe breit |
| 1. Schuh lang<br>1. Schuh breit<br>60. kr. | 9 $\frac{1}{2}$ kr. Verdienst<br>1. fl. |

Fr. 212. fl. 12. kr. 1 $\frac{17}{72}$ dr.

Ein Stock Heu von 82 $\frac{7}{8}$ Schuhen lang,
42 $\frac{1}{4}$ Schuhen breit, und 12 $\frac{3}{4}$ Schuhen hoch.
Wie viele Wannen hält er?

| | |
|---|---|
| —. Wannen | 82 $\frac{7}{8}$ Schuhe lang<br>42 $\frac{1}{4}$ — breit<br>12 $\frac{3}{4}$ — hoch |
| 8. Schuhe lang<br>8. — breit<br>8. — hoch | 1. Wanne |

Fr. 87 $\frac{12765}{65536}$ Wannen.

Was wird die Verarbeitung eines ganzen Stückes Stein von 9. Schuhen, 5. Zollen lang, 4. Schuhen, 11. Zollen breit, und 2 $\frac{3}{4}$ Schuhen dick kosten, da jene des Cubicschuhes 9 $\frac{1}{2}$ kr. beträget?

| | | |
|---|---|---|
| —. fl. Verdienst | 9 $\frac{5}{12}$ Schuhe lang | |
| | 4 $\frac{11}{12}$ — breit | |
| | 2 $\frac{3}{4}$ — dick | |
| 1. Schuh lang | 9 $\frac{1}{2}$ kr. Verdienst | |
| 1. — breit | | |
| 1. — dick | | |
| 60. kr. | 1. fl. | |

Fl. 20. fl. 9. kr. 2 $\frac{50}{153}$ dr.

Wie viele Tage lassen sich 438. Pferde mit einem Stock Heu von 69 $\frac{7}{8}$ Schuhen lang, 56 $\frac{3}{4}$ Schuhen breit, und 29 $\frac{1}{2}$ Schuhen hoch erhalten, da einem Pferde täglich 12. Pfund Heu gereichet werden, und die Wanne auf 1088. Pfund gerechnet wird?

—. Tage

| | |
|---|---|
| —. Tage ?<br>438. Pferde ? | 69 $\frac{7}{8}$ Schuhe lang<br>56 $\frac{3}{4}$ — breit<br>29 $\frac{1}{2}$ — hoch<br>1088: Pfund |
| 8. Schuhe lang ?<br>8. — breit ?<br>8. — hoch ?<br>12. Pfund | 1. Pferd<br>1. Tag |

Fr. 47. Tage. 7 $\frac{8399}{112128}$ Stunden.

Einer kauft eine 36. Klafter lange, und 16. Klafter breite Wiese für 360. fl. Wie viel würde eine 28. Klafter lange, und 24. Klafter breite Wiese von der nämlichen Güte kosten?

| | |
|---|---|
| —. fl.<br><br>36. Klafter lang ]<br>16. Klafter breit ] | 28. Klafter lang<br>24. Klafter breit<br>360. fl. |

Fr. 420. fl.

Was kostet das Austragen eines ganzen Kellers von 58. Schuhen, 5. Zollen lang, 42 $\frac{7}{8}$ Schuhen breit, und 19 $\frac{5}{8}$ Schuhen tief, da man

für das Austragen der Cubicklafter 46. kr. entrichten muß?

| | |
|---|---|
| —. Verdienst | $\left\{\begin{array}{l} 58\ \frac{5}{12} \text{ Schuhe lang} \\ 42\ \frac{7}{8}\ — \text{ breit} \\ 19\ \frac{5}{8}\ — \text{ tief} \end{array}\right.$ |
| 6. Schuhe lang } | 46. kr. Verdienst |
| 6. — breit } | |
| 6. — tief } | |
| 60. kr. | 1. fl. |

Fr. 174. fl. 27. kr. 3 $\frac{7751}{62208}$ dr.

Was ist eine ganze Holzbeuge (Stoß) 429. Schuhe, 11. Zolle lang, und 13. Schuhe, 3. Zolle hoch, werth, die Klafter zu 8. fl. 56. kr. gerechnet?

| | |
|---|---|
| —. fl. | $\left\{\begin{array}{l} 429\ \frac{11}{12} \text{ Schuhe lang} \\ 13\ \frac{1}{4}\ — \text{ hoch} \end{array}\right.$ |
| | 1. Klafter, zu |
| 6. Schuhe lang] | $8\ \frac{14}{15}$ fl. |
| 6. — hoch] | |

Fr. 1413. fl. 33. kr. $\frac{1}{54}$ dr.

Ei-

Einer läßt einen Keller graben, der $59\frac{7}{8}$ Schuhe lang, $38\frac{3}{8}$ Schuhe breit, und 18. Schuhe, 11. Zolle tief werden solle. Wenn nun 1. Mann täglich 16. Schuhe lang, und 16. Schuhe breit, und 1. Schuh tief Erden austräget: in wie vielen Tagen werden 13. Mann mit dem ganzen Keller fertig werden?

—. Tage ]
13. Mann ]

16. Schuhe lang]
16. — breit|
1. — tief ]

[ $59\frac{7}{8}$ Schuhe lang
$38\frac{3}{8}$ — breit
$18\frac{11}{12}$ — tief
[ 1. Mann
[ 1. Tag

2555904. 3938103 1.

154
176
732127
18832990
R. 3338103113. Tage.
25539044
25559
12. Stunden zur Arbeit.

---

308558
154279

---

1851338
60. Minuten.

---

1
2176
1839940 24
39841281
111080280 43 42017/106496 Minuten.
25559044
25559

Probe.

| | |
|---|---|
| —. Schuhe lang] | [ 13 0/12 43 420 17<br>60 106496 |
| 38 3/8 — breit | Tagen |
| 18 11/12 — tief | 13. Mann |
| 1. Mann] | 16. Schuhe lang |
| 1. Tag ] | 16. — breit |
| | 1. — tief |

8. 479.

7/8

Fl. 479 | 59 7/8 Schuhe lang.

Wie hoch wird eine ganze Mauer 439. Schuhe, 7. Zolle lang, 9. Schuhe, 5. Zolle hoch, und 2. Schuhe, 11. Zolle dick, zu stehen kommen, da 16. Schuhe lang, 1. Schuh hoch und dick daran mit 2. fl. 46. kr. bezahlet werden?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verdienst | [ 439 7/12 Schuhe lang<br>9 5/12 Schuhe hoch<br>2 11/12 Schuhe dick<br>[ 23/30 fl. Verdienst |
| 16. Schuhe lang] | |
| 1. Schuhe hoch | |
| 7. Schuhe dick ] | |

Rx. 1509. fl. 9. kr. 2 $\frac{1235}{3456}$ dr.

Wenn zu einer 40. Schuhe langen, 2. Schuhe dicken, und 12. Schuhe hohen Mauer 7680. Ziegel gebraucht werden: wie viele Ziegel werden erforderlich seyn zu einer 28. Schuhe langen, 3. Schuhe dicken, und 8. Schuhe hohen Mauer?

| | |
|---|---|
| —. Ziegel | [28. Schuhe lang |
| | 3. Schuhe dick |
| 40. Schuhe lang ] | [8. Schuhe hoch |
| 2. Schuhe dick | 7680. Ziegel |
| 12. Schuhe hoch ] | |

Rx. 5376. Ziegel.

2400. fl. Wie viel geben sie in 8 $\frac{1}{4}$ Mon. zu 5 $\frac{1}{4}$ P. Z. Interesse?

| | |
|---|---|
| —. fl. Interesse | [2400. fl. |
| | 8 $\frac{1}{4}$ Mon. |
| 100. fl. in ] | 5 $\frac{1}{4}$ fl. Interesse |
| 12. Mon. ] | |

Rx. 85 $\frac{3}{4}$ fl. Interesse.

In 7. Mon. ist ein 4. P. Zentiges Interesse mit 92. fl. erhoben worden. Von wie viel Kapital?

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. | 91. fl. Interesse |
| 7. Mon. | — |
| 4. fl. Interesse | 100. fl. Kap. |
| | 12. Mon. |

Fr. 3900. fl. Kapital.

Einer braucht zu Besäung eines 4. Klafter langen, und 4. Klafter breiten Ackers 1. Mäßlein Samen. Wie viel würde ein 24. Klafter langer, und $5\frac{1}{2}$ Klafter breiter erheischen?

| | |
|---|---|
| —. Mäßlein | 24. Klafter lang |
| □ | $5\frac{1}{2}$ Klafter breit |
| 4. Klafter lang | 1. Mäßlein |
| 4. Klafter breit | |

Fr. $8\frac{1}{4}$ Mäßlein.

Von 18. Pfund Garn werden $40\frac{1}{2}$ Elen $\frac{5}{4}$ breite Leinewand gemacht. Wie viele Pfund

gleichen Garnes werden erfordert zu 85 $\frac{1}{2}$ Elen, $\frac{7}{4}$ breiter Leinewand?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Pfund Garn | | 85 $\frac{1}{2}$ Elen lang | |
| | | $\frac{7}{4}$ Elen breit | |
| 40 $\frac{1}{2}$ Elen lang | | | 18. Pfund Garn |
| $\frac{5}{4}$ Elen breit | | | |

Fr. 53 $\frac{1}{5}$ Pfund Garn.

Es sind 2. Wiesen, deren Jede 48. □ Klafter enthält. A. ist lang 8. und breit 6. Klafter. B. ist lang 14. Klafter. Wie breit ist B.?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Klafter breit | | 8. Klafter lang | |
| 14. Klafter lang | | 6. Klafter breit | |

Fr. 3 $\frac{3}{7}$ Klafter breit.

2. Knaben zahlen in 4. Wochen 16. fl. Kostgeld. Wie viele Knaben können dergestalt durch 1. Jahr mit 624. fl. verköstet werden?

| | |
|---|---|
| —. Knaben<br>52. Wochen<br>16. fl. | 624. fl.<br><br>4. Wochen<br>2. Knaben |

Fr. 6. Knaben.

Von 24. Pfund Garn werden 40. Elen, $\frac{2}{4}$ breiten Zeuges gemacht. Wie viele Elen, $\frac{1}{8}$ breiten Zeuges werden aus 36. Pfund solchen Garnes verfertiget?

| | |
|---|---|
| —. Elen lang<br>$\frac{1}{8}$ Elen breit<br><br>24. Pfund | 36. Pfund<br><br>40. Elen lang<br>$\frac{2}{4}$ Elen breit |

Fr. 120. Elen.

Wie viele Quadratsteine von $3\frac{1}{4}$ Schuhen lang, $2\frac{3}{4}$ Schuhen dick, und $1\frac{3}{8}$ Schuhen hoch werden zu Verfertigung einer Mauer von 480. Schuhen, 5. Zollen lang, 5. Schuhen,

11. Zollen hoch, und $4\frac{1}{4}$ Schuhen dick erfordert?

— = Steine

| | |
|---|---|
| $3\frac{1}{4}$ Sch. lang | 480 $\frac{5}{12}$ Sch. lang |
| $2\frac{3}{4}$ Sch. dick | $5\frac{11}{12}$ Sch. hoch |
| $1\frac{3}{8}$ Sch. hoch | $4\frac{1}{4}$ Sch. dick |
| | 1. Stein |

R. $983\frac{379}{14157}$ Steine.

Wenn ein geometrischer Bau von $119\frac{7}{12}$ Schuhen lang, $39\frac{5}{12}$ Schuhen breit, und $18\frac{1}{4}$ Schuhen tief von 34. Mann in 5. Wochen, Jede zu 7. Tagen, Jeden zu 12. Stunden gerechnet, verfertiget wird: in wie vielen Wochen,

Jede

Jede zu 6. Tagen, jeden Tag zu 11. Stunden gerechnet, werden 42. Mann einen solchen Bau von $187\frac{5}{8}$ Schuhen lang, $54\frac{1}{2}$ Schuhen breit, und $26\frac{5}{8}$ Schuhen tief darstellen?

—. Wochen, a
6. Tagen, a
11. Stunden
42. Mann

$187\frac{5}{8}$ Sch. lang
$54\frac{1}{2}$ Sch. breit
$26\frac{5}{8}$ Sch. tief

34. Mann
5. Wochen, a
7. Tagen, a
12. Stunden

$119\frac{7}{12}$ Sch. lang
$39\frac{5}{12}$ Sch. breit
$18\frac{1}{4}$ Sch. tief

1090080 53. 1777284567.

3 5571

68310603093

R. 17772845 67 | 16. Wochen.
10900805 33
10900865

Jetzt

Jetzt verfolge die Stundensumme inhaltlich der Aufgabe.

| | |
|---|---|
| —. Stunden | 33155719 / 109008053 Wochen |
| 1. Woche | 6. Tage |
| 1. Tag | 11. Stunden |

109008053. 2188277454.

11639

R. 2188277745|20. Stunden.

109008053

60

50 51428

R. 4869836|40 | 4 50951428 / 109008053 Minuten.

109008053

Wie viele Aimer Wasser wird ein Brunnentrog von $15\frac{7}{8}$ Schuhen lang, $11\frac{5}{8}$ Schuhen breit, und $6\frac{5}{8}$ Schuhen tief halten, da der Cubicschuh $13\frac{3}{4}$ Maß Wasser faßt?

| | | | |
|---|---|---|---|
| — Aimer | | ⌈ 15 $\frac{7}{8}$ Sch. lang | |
| | | 11 $\frac{5}{8}$ Sch. breit | |
| | | 6 $\frac{5}{8}$ Sch. tief ⌋ | |
| 1. Sch. lang | ] | | |
| 1. Sch. breit | ] | 13 $\frac{3}{4}$ Maß | |
| 1. Sch. tief | ] | | |
| 40. Maß | | 1. Aimer | |

R. 420 $\frac{4533}{16348}$ Aimer.

In wie vielen Tagen werden 3. Brunnenröhren einen Trog von 23. Schuhen, 5. Zollen lang, 17. Schuhen, 7. Zollen breit und 13. Schuhen, 11. Zollen tief, den Cubicschuh zu 13 $\frac{3}{4}$ Maß gerechnet, füllen, da 1. Röhre in 5 $\frac{3}{4}$ Minuten 8 $\frac{1}{2}$ Maß Wasser treibet?

| | |
|---|---|
| 1. Tage<br>3. Röhren | $23\frac{5}{12}$ Sch. lang<br>$17\frac{7}{12}$ Sch. breit<br>$13\frac{11}{12}$ Sch. tief |
| 1. Sch. lang<br>1. Sch. breit<br>1. Sch. tief | $13\frac{3}{4}$ Maß |
| $8\frac{1}{2}$ Maß | $5\frac{3}{4}$ Minuten |
| 60. Minuten | 1. Röhre |
| 24. Stunden | 1. Stunde |
| | 1. Tag |

Ex. 22. Tage. 4. Stunden. $38\frac{613213}{705024}$ Minuten.

Was wird eine ganze Mauer, $423\frac{7}{8}$ Schuhe lang, $12\frac{3}{4}$ Schuhe hoch, nnd oben 2. Schuhe, 3. Zolle, unten aber 3. Schuhe, 7. Zolle dick, kosten, da 16. Schuhe lang, 1. Sch. breit, und 1. Sch. dick mit 2. fl. 47. kr. bezahlet werden?

3. Schuhe. 3. Zolle.
3. —. 7. —.

5. Schuhe. 10. Zolle.

2)

2. Schuhe. 5. Zolle.
+ 6. —. = dem übrig gebliebenen $\frac{1}{2}$ Schuh.

Sum. 2. Schuhe. 11. Zolle dick.

NB. Hier ist die mittlere, von beyden Gegebenen gleich weit abstehende, wahre Proportions Dicke. (Siehe, wie p. 1168.)

| | |
|---|---|
| —. fl. Verdienst | $\left.\begin{array}{l} 423\ \frac{7}{8} \text{ Sch. lang} \\ 12\ \frac{3}{4} \text{ Sch. hoch} \\ 2\ \frac{11}{12} \text{ Sch. dick} \end{array}\right\}$ |
| 16. Sch. lang<br>1. Sch. breit<br>1. S. hoch | $2\ \frac{47}{60}$ fl. Verdienst |

R. 3682. fl. 13. kr. $1\ \frac{7}{512}$ dr.

Wie viel Mahl kann man einen Brunnen-

trog von $9\ \frac{1}{2}$ Schuhen lang, 8. Schuhen, 5,

Zollen breit, und 6. Schuhen, 11. Zollen tief in einen Andern von $15\frac{7}{8}$ Schuhen lang, $13\frac{5}{8}$ Schuhen breit, und $9\frac{3}{4}$ Schuhen tief ausleeren?

| | |
|---|---|
| — . Mahl | $15\frac{7}{8}$ Sch. lang |
| | $13\frac{5}{8}$ Sch. breit |
| | $9\frac{3}{4}$ Sch. tief |
| $9\frac{1}{2}$ Sch. lang | 1. Mahl |
| $8\frac{5}{12}$ Sch. breit | |
| $6\frac{11}{12}$ Sch. tief | |

R. $3\frac{1036245}{1274216}$ Mahl.

Wenn Jupiter, welcher 8000. Mahl gröſſer, als die Erde seyn solle, seine Periode um die Sonne fast in 12. Jahren, oder 4331. Tägen, und 18. Stunden verrichtet, da er doch, am weitesten von der Erden entfernet, seine Zahl auf 122910340. deutsche Meilen aus-

ausbreitet: wie viele deutsche Meilen läuft er des Tages in den 12. Jahren, und 18. Stunden um die Sonne?

| | |
|---|---|
| —. Meilen | 1. Tag |
| 365. Tage | 1. Jahr |
| 12. Jahre | 1229 1034o. Meilen |
| 1. Meile | 2. Stunden |
| 18. Stunden | 9. Meilen |

R. 28060 $\frac{158}{219}$ Meilen des Tages.

Einer leihet 3375. fl. 3. Jahre lang zu $6\frac{2}{3}$ fl. auf Zins aus Zins aus. Nach Ablaufe dieser Zeit bezahlet man ihm für Alles zusammen 4096. fl. Was hat nun dieses Kapital im 1ten, 2ten und 3ten Jahre getragen?

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | [3375. fl. Kap. |
| | [1. Jahr |
| 100. fl. Kap. ] | |
| 1. Jahr ] | $6\frac{2}{3}$ fl. Zins |

R. 225. fl. 1tes Jahr Zins.
\+ 3375. fl. Kapital.

—. 3600. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | [3600. fl. Kap.<br>[1. Jahr |
| 100. fl. Kap. ]<br>1. Jahr ] | $6\frac{2}{3}$ fl. Zins |

R. 240. fl. 3tes Jahr Zins.
+ 3600. fl. Kapital.

—. 3840. fl.

| | |
|---|---|
| —. fl. Zins | [3840. fl. Kap.<br>[1. Jahr |
| 100. fl. Kap. ]<br>1. Jahr ] | $6\frac{2}{3}$ fl. Zins |

R. 256. fl. 2tes Jahr Zins.

Jetzt addire.

3840 ]
+ 256 ] fl. = 4096. fl.

4096. fl.

Die Interesserechnung behandelt diese Aufgabe überhaupt also:

| | |
|---|---|
| —. fl. Kap. und Zins | 3375. fl. Kap. |
| 100. ]<br>100. ] fl. Kap:<br>100. ] | $106\frac{2}{3}$ ]<br>$106\frac{2}{3}$ ] fl. Kap. u. Zins<br>$106\frac{2}{3}$ ] |

R. 4096. fl. Kap. und Zins.

Eine

Eine Frau dinget eine Köchinn, unter dem Verspruche des Jahrslohnes von 14. fl. und eines Rockes. Die Köchinn aber verharret nur 20. Wochen im Dienste. Alsdenn fället die Frau das Urtheil: " da hast du den Rock zum Lohne, wie ich mit dir gedungen habe! „ Was ist nun der Rock werth gewesen?

Von 52. Wochen
ab 20. —.

Rest. 32. Wochen.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 20. Wochen |
| 32. Wochen | 14. fl. |

R. $8\frac{3}{4}$ fl. ist der Rock werth gewesen.

Einer genießt jährlich 4000. fl. Besoldung. Seine ordentlichen Amtsgeschäfte verpflichten ihn, wöchentlich 3. Mahl, jedes Mahl $1\frac{1}{2}$ Stunde dem öffentlichen Rath anzuwohnen. Während der Hundstage aber geben ihm die Gesetze Ferien, und jährlich nimmt er sich einen selbst gefälligen, so genannten Kur-Monat, welcher ihme nach der Gewohnheit seines Landes, noch 1. Aimer Wein pr. 85. fl. als ein Gnadengeschenk einträget. Was für ein Jahresgehalt verdiente nun verhältnißmäßig jener, welcher Tag vor Tag durch 10. Stunden an ungleich mühsamere Berufsarbeiten angekettet, schmachten muß?

| | | |
|---|---|---|
| 4000. | fl. | Fixum. Bestimmte Besoldung. |
| + 85. | | Gratiale. Gnadengeschenk. |
| 4085. | fl. | |

| | |
|---|---|
| Hundstage. | 6. Wochen |
| Kur-Monat. | 4. —. |
| | 10. Wochen. |

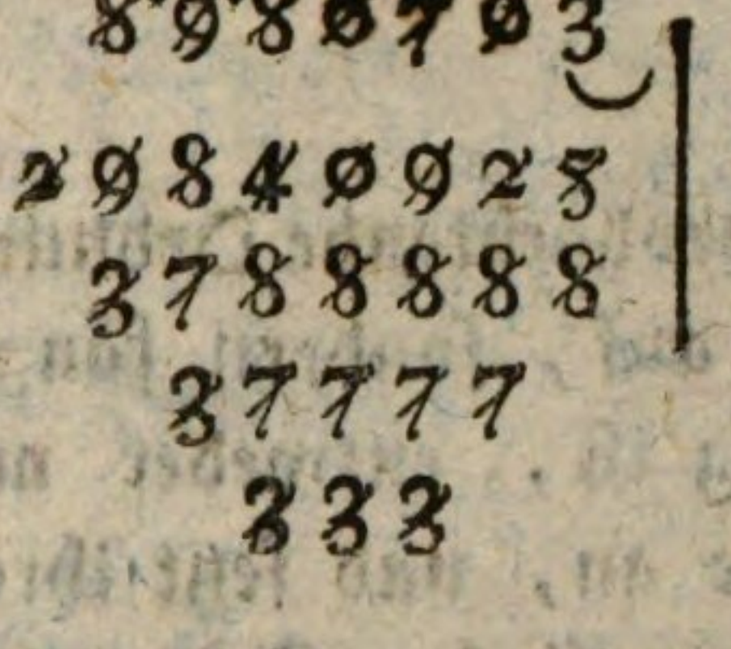
| | |
|---|---|
| Von | 52. Wochen |
| ab | 10. — |
| Rest. | 42. Wochen. |

| | |
|---|---|
| —. Stunden | 42. Wochen |
| 1. detto | 3. Mahl, zu |
| | 1 1/2 Stunden |
| Fx. 189. Stunden. | |

Jetzt:

| | |
|---|---|
| —. fl. Besoldung | 365 1/4 Tage, zu |
| | 10. Stunden |
| 189. Stunden | 4085. fl. Besoldung |

378. 2984925.



78,944 31/126 fl.

Das Pferd, welches den Haber verdient, bekommt ihn nicht!

---

## Vergleichung zweyer Münzsorten von verschiedenem Werthe.

### §. 1.

Die Erfindung des kleinsten Verhältnisses in ganzen Zahlen zwischen zweyen Münzsorten von verschiedenem Werthe ist der dießseitige Gegenstand. Denn ungleich größer ist der Vortheil, bey Bestimmung des Verhältnisses zwischen Laubthl. und Konvthl. in der kleinsten Form ange-

ben zu können: 48. Laubthl. machen im Reiche 55. Konvthl. als bey Verwechselung beyder Sorten gegen einander nur zu wissen, daß sich Jene zu den fl. wie 1. zu $2\frac{3}{4}$, und Diese, wie 1. zu $2\frac{2}{5}$ verhalten.

§. 2.

Die bey dem Satze zu beobachtende Ordnung ist: Man wirft keine Frage auf, sondern fängt, weil es nur eine Vergleichung ist, entweder mit einer, oder der andern Sorte an, und setzt ihren Werth gegen über. Auf der linken Seite aber muß, wie bey sonstigen Aufgaben, wieder genau mit demjenigen Namen angefangen werden, welchen man auf der rechten Seite verlassen hat, und zwar so lange, bis beyde Münzsorten, welche mit einander verglichen werden sollen, angebracht worden sind. Das letzte Glied aber darf keineswegs den Namen des Ersten führen. Denn wenn man mit der einen Sorte anfängt: so hört man mit der Andern auf. Z. B. Zwischen Laubthl. zu 2. fl. 45. kr. und Konvthl. zu 2. fl. 24. kr. Das kleinste Verhältniß in ganzen Zahlen.

| | |
|---|---|
| 1. Laubthl. | $2\frac{3}{4}$ fl. |
| $2\frac{2}{5}$ fl. | 1. Konvthl. |

Aus

Aus diesem Satz entspringet ein durch Brüche ausgedrücktes Verhältniß. Laubthl. = Konvthl. wie $2\frac{2}{5} = 2\frac{3}{4}$. Um es in ganzen Zahlen zu erfahren, müssen die Brüche eingerichtet, und ihre Nenner wechselsweise auf die andere Seite gesetzet werden. Hernach multiplizirt man nur die Zahlen einer jeden Seite mit einander. So geben die Produkte das Verhältniß an.

| | |
|---|---|
| 1. Laubthl. | $2\frac{3}{4}$ fl. |
| $2\frac{2}{5}$ fl. | 1. Konvthl. |

R. 48. 55.

Demnach verhalten sich Laubthl. zu Konvthl. im deutschen Reiche wie 48. zu 55.

Vergleiche Laubthl. von obigem Werthe mit Rthl.

| | |
|---|---|
| 1. Laubthl. | $2\frac{3}{4}$ fl. |
| $1\frac{1}{2}$ fl. | 1. Rthl. |

R. 6. 11.

Also sind 6. Laubthl. im Reiche dem Werthe nach 11. Rthl. gleich.

1. ℔ Flämisch hat 20. Schill. 8. Schill. machen 1. Rthl. und 4. Rthl. machen 5. Schlesische Thl. Welches ist das kleinste Verhältniß zwischen ℔ Flämisch und Schlesischen Thl.?

| | |
|---|---|
| 1. ℔ Flám. | 20. Schill. |
| 8. Schill. | 1. Rthl. |
| 4. Rthl. | 5. Schles. Thl. |

1℔. 8. ℔ Flám. = 25. Schles. Thl.

1. Rthl. = 3. Mark Lübisch. 4. Mark Lübisch = $3\frac{1}{3}$ fl. Holl. 1. fl. Holl. = 20. Stüber. 50. Stüber = 1. Thl. Holl. Ferner: 1. ℔ Flám. = 20. Schill. und 18. Schill. = $2\frac{1}{4}$ Rthl. Welches ist die nächste Vergleichung zwischen Holl. Thl. und ℔ Flämisch?

| | |
|---|---|
| 1. ℔ Flämisch | 20. Schilling |
| 18. Schilling | $2\frac{1}{4}$ Rthl. |
| 1. Rthl. | 3. Mark Lübisch |
| 4. Mark Lübisch | $3\frac{1}{3}$ fl. Holl. |
| 1. fl. Holl. | 20. Stüber |
| 50. Stüber | 1. Thl. Holl. |

1℔. 2. ℔ Flämisch = 5. Thl. Holl.

Wel=

Welches ist das kleinste Verhältniß zwischen Rubeln und Konvthl. zu 2 $\frac{2}{5}$ fl. zum Wechsel aus dem Reiche nach Rußland, da der Wechsel über Holland gehet, und 47 $\frac{1}{2}$ Stüber für 1. Rubel gerechnet werden? 20. Stüber = 1. fl. Holl. 5. fl. Holl. = 2. Rthl. Holl. Weiter nimmt man in Frankf. für 100. Holl. Thl. 133 $\frac{1}{3}$ Rthl. an. Endlich werden in Frankf. 2 $\frac{1}{2}$ von 100. abgezogen.

| | |
|---|---|
| 1. Rubel | 47 $\frac{1}{2}$ Stüber |
| 20. Stüber | 1. fl. |
| 5. fl. Holl. | 2. Thl. Holl. |
| 100. Thl. Holl. | 133 $\frac{1}{3}$ Rthl. |
| 100. Rthl. | 97 $\frac{1}{2}$ Rthl. |
| 8. Rthl. | 5. Konvthl. |

Fx. 320. Rubel = 247. Konvthl.

Oder:

Oder:

| | |
|---|---|
| 1. Konvthl. | $2\frac{2}{5}$ fl. |
| 3. fl. | 2. Rthl. |
| $97\frac{1}{2}$ Rthl. | 100. Rthl. |
| $133\frac{1}{3}$ Rthl. | 100. Thl. Holl. |
| 2. Thl. Holl. | 5. fl. Holl. |
| 1. fl. Holl. | 20. Stüber |
| $47\frac{1}{2}$ Stüber | 1. Rubel |

Rt. 247. Konvthl. = 320. Rubeln.

## Vergleichung in Elen.

Das Elenmaß, so jeder Handelsplatz gebrauchet, ist so zu bestimmen, daß man nicht allein dessen Benennung, sondern auch die Vergleichung davon pro Cento mit dem Elenmaß seines Aufenthaltsortes ersehen, und sich derselben bey Gelegenheit, Eines in das Andere zu versetzen, bedienen kann. Z. B.

Ein Breslauer wollte wissen, was sein Elenmaß in Brabanter Elen betrage. Nachdem

er

er in der Vergleichung des Elenmasses im Nelkenbrecherischen Taschenbuche eines Banquiers und Kaufmannes gefunden hat, daß 1006. Breslauer Elen = 800. Brabanter, und er hätte 2345. Breslauer Elen zu verwandeln: so hat er nur zu berechnen:

| | |
|---|---|
| —. Brabanter Elen | 2345. Breslauer Elen |
| 1006. Breslauer Elen | 800. Brabanter Elen |

R. 1864 $\frac{408}{503}$ Brabanter Elen.

Wie verhalten sich Pariser Stäbe zu Nürnberger Elen in der kleinsten Form, ohne Brüche, da $5\frac{1}{4}$ Nürnberger Elen $2\frac{11}{12}$ Pariser Stäbe machen?

| | |
|---|---|
| $5\frac{1}{4}$ Nürnb. Elen | $2\frac{11}{12}$ Pariser Stäbe |

R. 9. Elen Nürnberger = 5. Pariser Stäben.

Die Pariser Stäbe verhalten sich also zu Nürnberger Elen, wie 5. zu 9. Wenn sich nun die Pariser Stäbe zu den Nürnberger Elen, wie 5. zu 9. verhalten; und 70. Nürnberger Elen = 80. Hamburger Elen: welches ist das kleinste Verhältniß zwischen Pariser Stäben und Hamburger Elen?

| | |
|---|---|
| 5. Pariser Stäbe | 9. Elen Nürnb. |
| 70. Elen Nürnb. | 80. Elen Hamb. |

R. 35. Pariser Stäbe = 72. Hamburg. Elen.

Die Nürnberger Elen verhalten sich zu den Leipziger Elen, wie $3\frac{1}{2}$ zu 4. Nun sind 6. Leipziger Elen = 5. Brabanter Elen; und 100. Brabanter Elen = 112. Wirtembergischen Elen. Wie verhalten sich die Pariser Stäbe zu den Wirtembergischen Elen?

Zur Auflösung dieser Frage ist die Nachholung des Verhältnisses zwischen Pariser Stäben und Nürnberger Elen aus den vorausgeschickten Aufgaben erforderlich.

| | |
|---|---|
| 5. Pariser Stäbe | 9. Elen Nürnb. |
| $3\frac{1}{2}$ Elen Nürnb. | 4. Elen Leipziger |
| 6. Elen Leipziger | 5. Elen Brabanter |
| 100. Elen Brabanter | 112. Elen Wirt. |

25. 48.

R. Wie 25. zu 48. d. i. 25. Pariser Stäbe machen 48. Wirtembergische Elen.

Wenn nur von 1. Stück, oder 1. Theil die Frage ist: so läßet sich * ersparen. Denn 1. multiplizirt und dividirt nichts. In derley Fällen setze nur den Preis und die gegebene Anzahl unter einander. Mache vornen einen Strich, und

setze

setze dich auf den gewohnten Fuß. Mit der Zahl auf der linken Seite aber dividire. Denn dieselbe erforderte das ersparte Sternlein. Z. B.

Wenn 1. Ele $9\frac{3}{4}$ kr. kostet: wie hoch kommen 123. Elen?

| |
|---|
| $9\frac{3}{4}$ kr. |
| 123. Elen |

Fl. 19. fl. $59\frac{1}{4}$ kr.

Deßgleichen wenn die Rede von 1. Hb. Ztr. Mark, Loth — ist. Z. B.

1. Pfund kostet $14\frac{1}{2}$ kr. Wie hoch kommen $67\frac{3}{4}$ Pfund?

| |
|---|
| $14\frac{1}{2}$ kr. |
| $67\frac{3}{4}$ Pfund |

Fl. 16. fl. $22\frac{3}{8}$ kr.

1. Metzen für 3. fl. 14. kr. Wie hoch kommen 109. Metzen, $3\frac{1}{2}$ Viertel?

| | |
|---|---|
| | $109\frac{3}{4}\frac{1}{2}$ Metzen |
| | $3\frac{7}{30}$ fl. |

Fl. $355\frac{21}{80}$ fl.

$12\frac{3}{4}$ Elen kosten 3. Rthl. 67 $\frac{1}{2}$ kr. Was macht der ganze Belang?

$67\frac{1}{2}$ kr.

$\frac{5}{\smile}$ $\frac{9}{\smile}$

| | | | |
|---|---|---|---|
| 135 | 27 | 3 | Rthl. |
| 180 | 36 | 4 | |

| | |
|---|---|
| | $12\frac{3}{4}$ Elen |
| | $3\frac{3}{4}$ Rthl. |

Fl. $47\frac{13}{16}$ Rthl. $73\frac{1}{8}$ kr.

875. Schweitzer Elen sind von einem Wirtemberger für 601 $\frac{2}{3}$ fl. erkauft worden. Was kostet ihme die Wirtembergische Ele, da sich Jene zu Diesen, wie 15. zu 14. verhalten?

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Ele Wirtemb. |
| 14. Wirt. Elen | 15. Elen Schweitzer |
| 875. Elen Schweitz. | 601 $\frac{2}{3}$ fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

10
Fl. 44 $\frac{10}{49}$ kr.

## Vergleichung in Gewicht.

Wenn Jemand in Leipzig wissen wollte, wie viel 1244. ℔ aus Bourdeaux in seinem Gewichte wägen müßten: so hat er nur in der Gewichtsvergleichung des Nelkenbrecherischen Taschenbuches eines Banquiers und Kaufmannes die Städte Bourdeaux und Leipzig aufzusuchen, und weil er darin findet, daß 788. ℔ aus Bourdeaux 830. ℔ in Leipzig betragen: so bildet sich der Satz.

| | |
|---|---|
| —. Pfund Leipzig | 1244. Pfund Bourdeaux |
| 788. Pfund Bourdeaux | 830. Pfund Leipzig |

℔. 1310 60/197 Pfund Leipzig.

Das von belobtem Nelkenbrecher verglichene Handlung = Gold = Silber = Geld = Perlen= Diamanten = Edelgestein = Seiden = und Apotheker Gewichte zeiget die Benennung und das Verhältniß der Gewichte jedes Handelsorts an.

Das Apotheker Pfund ist 3/4 Pfund, und theilet sich

1. Pfund in 12. Unzen, oder 24. Lothe.
1. — in 2. —

Das Arzney Pfund hingegen wird vertheilet

| ℔ | in Unzen | Drachm. | Skrupeln | Grän oder Aasen. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 16 | 128 | 384 | 7680 |
| | 1 | 8 | 24 | 480 |
| | | 1 | 3 | 60 |
| | | | 1 | 20 |

33. Pfund Amsterdamer Apothek. Gewicht betragen 34. Pfund Deutsch Apothek. Gewicht.

Hingegen

das Apotheker und Arzney = Gewicht ist in Deutschland gleich, und man vertheilet

| ℔ | in | Unzen | Drachmen | Skrupeln | Grän |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 12 | 96 | 288 | 5760 |
| | | 1 | 8 | 24 | 480 |
| | | | 1 | 3 | 60 |
| | | | | 1 | 20 |

49. Pfund Apotheker-Gewicht thun 36. Pfund Cölnisch Gewicht.

1. Schwein für 11. fl. 16. kr. Ankauf wäget 91. Pfund leichtes Gewicht. 1.) Was kostet 1. Pfund schweres Gewicht, da 8. Schwere = 9. Leichten? 2.) Wie hoch dürfte der Ankauf steigen, um 1. schweres Pfund für $6\frac{1}{2}$ kr. zu bekommen?

1.)

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Pfund schwer |
| 8. Pfund schwere | 9. Pfund leichte |
| | 4 |
| 91. Pfund leichte | 11 fl. Ank. zu |
| | 15 |
| | 60. kr. |

R. $8\frac{65}{182}$ kr.

2.)

| | |
|---|---|
| —. fl. Ankauf | 91. Pfund leichte |
| 9. Pfund leichte | 8. Pfund schwere, zu |
| | $6\frac{1}{2}$ kr. Ank. |
| 60. kr. | 1. fl. |

R. $8\frac{103}{135}$ fl. = $45\frac{7}{9}$ kr.

Von 11. fl. 16. kr.

ab 8. fl. $45\frac{7}{9}$ —.

Rest. 2. fl. $30\frac{2}{9}$ kr. welche nach letzter Bedingung zu viel bezahlet worden sind.

$1\frac{1}{4}$ Pfund zu Nürnberg machen $1\frac{3}{8}$ ℔ zu Leipzig. Welches ist das kleinste Verhältniß in ganzen Zahlen?

| | |
|---|---|
| $1\frac{1}{4}$ Nürnb. Pfund | $1\frac{3}{8}$ Pfund Leipzig |

R. 10. Pfund Nürnb. = 11. Pfund Leipzig.

Ein

Ein Kaufmann wäget einen Frankfurter Ztr. zu 100. Frankfurter Pfund im Reich, und findet 108. Pfund zu Hause. Wie verhält sich demnach das Reichsgewichte zu Jenem in Frankfurt?

| 108. Pfund Reichsgew. | 100. Pfund Frankf. |
|---|---|

R. Wie 27. zu 25.

102. Pfund zu Hannover = 98. Pf. Amsterdamer. 108. Pf. zu Amsterdam = 110. Pf. zu Leipzig. 5. Pf. zu Leipzig = 6. Pf. zu Danzig; und 120. Pf. zu Danzig = 108. Pf. zu Frankf. Wie verhalten sich die Reichs-Pfund zu den Hannöverischen?

Zur Auflösung dieser Frage ist die Nachholung des Verhältnisses zwischen dem Frankfurter und Reichsgewichte aus der vorhergehenden Aufgabe nöthig.

| 102. Pfund Hannöv. | 98. Pfund Amsterd. |
|---|---|
| 108. Pf. Amsterd. | 110. Pf. Leipzig |
| 5. Pf. Leipzig | 6. Pf. Danzig |
| 120. Pf. Danzig | 108. Pf. Frankf. |
| 25. Pf. Frankf. | 27. Pf. Reichsgew. |

R. 4250. Pf. Hannov. = 4851. Pf. Reichs.

Wenn demnach 700. Pf. Amsterd. 399. fl. kosten: was ist nach obigen Verhältnissen das Danziger Pfund werth?

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Pf. Danzig |
| 6. Pf. Danzig | 5. Pf. Leipzig |
| 110. Pf. Leipzig | 108. Pf. Amsterd. |
| 700. Pf. Amsterd. | 399. fl. zu 60. kr. |

Rx. 27 $\frac{54}{55}$ kr.

840. Pfund Londner Gewicht werden mit 304. Pf. 4. Schill. Sterling bezahlet. Der Betrag wird durch Wechsel aus dem Reiche nach Amsterdam mit 10. fl. Verlust an 100. übermacht. Und von dort aus rechnet man $4\frac{1}{3}$ Schill. Sterling für 1. Rthl. Wie viele kr. kostet 1. Loth im Reiche?

28. Londner Pf. = 26. Pf. Amsterd. und 25. Pfund Amsterd. = 27. Pf. Reichsgewicht. Ferner: 20. Schill. Sterling = 1. Pf. Sterling.

| | |
|---|---|
| —. kr. Auslage | 1. Loth Reichsgew. |
| 32. Loth Reichsgew. | 1. Pfund |
| 27. Pf. Reichsgew. | 25. Pf. Amsterd. |
| 26. Pf. Amsterd. | 28. Pf. Londner |
| 840. Pf. Londner | $304\frac{1}{5}$ Pf. Sterling |
| 1. Pf. Sterling | 20. Schill. Sterl. |
| $4\frac{1}{3}$ Schill. Sterl. | 1. Rthl. Einnahme |
| 90. Rthl. Einnahme | 100. Rthl. Auslage |
| 1. Rthl. | 90. kr. |

Rk. 5. kr. $\frac{5}{6}$ dr.

Ein Schwein biethet sich entweder für 13. fl. überhaupt, oder dem Gewichte nach 1. schweres Pfund zu 36. Lothen, für 6. kr. feil. 1.) Welches ist der richtigste und sicherste Weg für den Käufer? und 2.) der, dem schweren Gewichte angemessene, Kaufschilling?

| | |
|---|---|
| —. Pfund | 13. fl. |
| $\frac{1}{10}$ fl. | 1. Pfund |

Rk. 130. Pfund.

NB. Zu schweren Pf. gerechnet, hätte man hier das wahre Gewicht des Schweines. Gesetzt aber, es finden sich nur so viele Leichte: wie viele schwere Pfund gleichen denselben?

| | |
|---|---|
| —. schwere Pf. | 130. leichte Pf. |
| 9. leichte Pf. | 8. schwere Pf. |

Bk. $115\frac{5}{9}$ schwere Pf.

Von 130. Pf. leichten

ab $115\frac{5}{9}$ Pf. schwere

Rest. $14\frac{4}{9}$ Pfund.

Unter Voraussetzung vorgedachten Marktpreises wären also entweder so viele Pfund davon abzuziehen, oder zu viel bezahlet worden. Bestimme daher den, dem gefundenen schweren Gewichte entsprechenden, Kaufschilling.

| | |
|---|---|
| —. fl. | $115\frac{5}{9}$ Pf. zu |
| | $\frac{1}{10}$ fl. |

Bk. $11\frac{5}{9}$ fl.

Von 13. fl.

ab $11\frac{5}{9}$ fl.

Rest. $1\frac{4}{9}$ fl.

Oder:

| | |
|---|---|
| — . fl. | 14 $\frac{4}{9}$ Pfund, a — |
| | $\frac{1}{10}$ fl. |
| Rt. 1 $\frac{4}{9}$ fl. | |

## Vergleichung in Maß.

Die von Nelkenbrecher bearbeitete Vergleichung der Maße zu trockenen und flüßigen Sachen lehret nicht nur die Benennungen und Eintheilungen der Maße, sondern auch, man sey, in welchem Handelsplatze man wolle, allerhand fremde Masse in das Seinige, oder Seines in Fremde verwandeln.

Ein Heilbronner kauft in Wirtemberg 27 $\frac{3}{4}$ Aimer Wein, zu 160. Maß. Den Ankauf nebst übrigen Unkösten berechnet er pr. 599 $\frac{1}{3}$ Rthl. zu 2 $\frac{2}{5}$ fl. Was kostet ihm demnach die

Heilbronner Maß, welche sich zu der Wirtembergischen, wie 6. zu 5. verhält?

| | |
|---|---|
| —. kr. | 1. Maß Heilbr. |
| 6. Maß Heilbr. | 5. Maß Wirtemb. |
| 160. Maß Wirtemb. | 1. Aimer |
| $27\frac{3}{4}$ Aimer | $599\frac{1}{3}$ Konvthl. |
| 5. Konvthl. | 12. fl. |
| 1. fl. | 60. kr. |

Rr. $16\frac{22}{111}$ kr.

Wie viel gewinnet man mit 20. fl. Auslage für 1. Wirtemb. Aimer Wein in Vorderöster-reich, da $\frac{7}{8}$ Wirtemb. Maß = 1. Maß Oester. statt 1. Schenkmaß Oester. nur $\frac{3}{4}$; und ferner statt 12. Schenkmaß nur 1. Maß dem Umgeld, so wie sich der Wein auszapfet, nebst $\frac{1}{3}$ kr. für den sogenannten städtischen Maßpfennig unterworfen sind; gesetzt, die Maß koste 20. kr.?

—.

| | | | |
|---|---|---|---|
| — | fl. Gewinn | 20. | fl. Auslage für 1. Aimer Wirtemb. zu 160. Maß |
| $\frac{7}{8}$ | Wirtemb. Maß | 1. | Schenkmaß Oesterr. |
| $\frac{4}{5}$ | Schenkmaß | 1. | Maß Umgeld, zu 1 — fl. zu 3 60. kr. zu 1 — kr. Maßpfennig |
| 13) | Oester. | 3 | |
| 60. | kr. | 1. | fl. |

Fx. $39\frac{59}{819}$ fl. = $4\frac{88}{273}$ kr. Einnahme

ab 20. —. Auslage.

Rest. $19\frac{59}{819}$ fl. Gewinn.

Probe.

Probe.

1. Maß Umgeld, zu
1/3 fl. Einnahme, zu
60. kr. zu
1/3 Maßpfennig
3
1. fl.
20. Auslage
1. Aimer Wirtemb. zu
160. Maß
1. Schenkmaß
Vorderösterreich.

—. Schenkmaß
Vorderösterreich
60. kr.
39 59/819 fl. Einnahme
7/8 Wirtemb. Maß

---

R. Die 1zte Schenkmaß in Vorderösterreich unterliegt dem Umgeld für den Kaiser, und 1/3 kr. Maßpfennig gehöret der Stadt.

Wie viele Wirtembergische Simri Mehl erhebet man von 5. Scheffel Dinkel, zu 8. Simri Oester. rauh Maß, wenn 1. Scheffel nach dem Vorderösterreichischen Kernen — oder glatten Maß halb gerbt; 1. glattes Simri = 7/8 Simri Wirtemb. und dieses 1 1/2 Wirtemberger Simri Mehl enthält?

—.

| | | |
|---|---|---|
| — : Wirt. Simri Mehl | 5. Scheffel, zu | |
| | 8. Oest. rauh Simri | |
| | 4. Simri glattes Maß, | |
| | zu | |
| $\frac{7}{8}$ Wirt. Simri Kernen, | | |
| | zu | |
| 1. $\frac{1}{2}$ Wirt. Simri Mehl | | |

R. 26 $\frac{1}{4}$ Wirtemb. Simri Mehl.

Einem Vorderösterreichischen Wirthe stößet die Gelegenheit auf, den Wirtembergischen Aimer Wein im Ankaufe für 32. fl. und mittels 7. fl. Fracht, 30. kr. österreichischen Einlaßzolles, und 42. kr. Wirtembergischen, so genannten ausländischen Zolles nach Hause, und sofort um 24. kr. der Maß nach anzubringen. Was erwirbt er sich damit, da $\frac{7}{8}$ Wirtemb. Maß = 1. Maß Oesterr. statt 1. Schenkmaß Oesterr. nur $\frac{4}{5}$ Maß; und ferner statt 13. Schenkmaß nur 1. Maß dem k. k. Umgelde, alle ausgezapfte Maße hingegen dem städtischen, sogenannten

Maß=

Maßpfennig zu $\frac{1}{3}$ kr. gerechnet, unterworfen sind?

| | |
|---|---|
| Ankauf —. | 32. fl. |
| Fracht —. | 7. —. |
| Zölle. | — { 30. kr. Oest. / 42. kr. Wirt. |
| Ganze Auslage —. | 40. fl. 12. kr. |
| —, fl. Verdienst | $40\frac{1}{5}$ fl. Auslage, für 1. Aimer Wirtemb. zu 160. Maß |
| $\frac{7}{8}$ Wirt. Maß | 1. Maß Oesterr. |
| 1. Maß detto | $\frac{4}{5}$ Maß, zu $\frac{1}{3}$ kr. Maßpfennig |
| 13. Maß detto | 1. Maß Umgeld, zu $\frac{2}{5}$ fl. |

Fl. $60\frac{716}{2275}$

Von

| | | | |
|---|---|---|---|
| Von 60 $\frac{716}{2275}$ fl. Einnahme | | 2275 | 1 — 716 |
| ab 40 $\frac{1}{5}$ fl. Auslage | | | 455 — 261 |
| Rest. 20 $\frac{261}{2275}$ fl. = | 6 $\frac{402}{455}$ kr. Gewinn. | | |

Ohne den schon im Satze dem Oesterreichischen Wirthe frey gelassenen $\frac{1}{5}$ Aimer Wein.

Gesetzt nun, dieser erschöpfe sich durch seinen Hausgebrauch nicht, sondern verschliesse sich auch in gleichem Preise ganz. Was träget ihme Dieser noch ein?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Maß Oesterr. | | $\frac{1}{5}$ aus 160. Wirtemb. Maß | |
| $\frac{7}{8}$ Wirtemb. Maß | | 1. Maß Oesterr. | |
| Rx. 36 $\frac{4}{7}$ Oesterr. Maß. | | | |
| —. fl. | | 36 $\frac{4}{7}$ Oest. Maß, zu $\frac{2}{5}$ fl. | |

Rx.

Fl. 14 $\frac{22}{35}$ fl. = 37 kr. a $\frac{6}{7}$ dr.

+ 60. fl. 18. kr. 3 $\frac{243}{455}$ dr.

—. 74. fl. 56. kr. a $\frac{178}{455}$ dr. Einn.

—. 40. fl. 12. kr. Auslage.

Rest. 34. fl. 44. kr. a $\frac{178}{455}$ dr. Des Wirths Gewinn, oder Verdienst.

Probe.

—. Oest. Schenkmaß

60. kr.

60 $\frac{716}{2275}$ fl. Einnahme

$\frac{7}{8}$ Wirtemb. Maß

1. Maß Oest.

1. Maß Umgeld, zu 24. kr.

1. fl.

40 $\frac{1}{5}$ fl. Auslage, für 160. Wirtemb. Maß

1. Oest. Maß

$\frac{4}{5}$ Maß Oester. zu $\frac{1}{3}$ kr. Maßpfennig

Fl. Aus 13. Vorderösterreichischen Schenkmaßen erhebt der dasige Umgelder nur von einer Maß den Erlös mit 24. kr.

9. Viertel Wirt. Getraidemaß = 8. Vor-
derösterr. detto. Jene kosten 4 $\frac{1}{2}$ fl. Diese
4 $\frac{1}{3}$ fl. Die Länge des Kornhaufens begreift
2. Schuhe, 3. Zolle, die Höhe aber an einem Ende
1. Schuh, am Andern hingegen 10 $\frac{2}{3}$ Zolle. Wie
viel muß die eigentliche Höhe eines Weinfasses
halten, welche bereits auf 2. Schuhe, 1 $\frac{3}{4}$ Zolle,
die Länge aber auf 6. Schuhe, $\frac{1}{2}$ Zoll steiget, da
der Aimer 15 $\frac{2}{3}$ fl. kostet, um dem Inhalt und
Werthe jenes Kornhaufens gleich anpassend zu
seyn?

Mittlere Proporzions-Höhe des Kornhaufens.

1. Schuh. — Zoll.
+ + —. 10 $\frac{2}{3}$ —.

---

1. Schuh. 10 $\frac{2}{3}$ Zolle. = $\frac{8}{9}$ Schuhe.

---

2) $\frac{17}{18}$ Schuhe. Wahre Höhe des Kornhaufens.

1 $\frac{3}{4}$ Zoll = $\frac{7}{48}$ Schuhen Höhe
$\frac{1}{2}$ Zoll = $\frac{1}{24}$ Schuhen Länge
} des Weinfaßes.

— . Faß = Höhenmaß
15 $\frac{2}{3}$ fl.
1. Aimer
8. detto
} 4 $\frac{1}{3}$ fl.
1. Viertel Oesterr. Getraidemaß
9. Viertel Wirt. zu
4 $\frac{1}{2}$ fl.
} 2 $\frac{1}{4}$ Sch. lang. Kornh. = $\frac{17}{18}$ hoch. Kornh
} 6 $\frac{1}{24}$ Sch. lang. Faß = 2 $\frac{7}{48}$ hoch. Faß

---

1 4
1 1 5 0 7 3
1 7 4 7 3 9 5 | 8 $\frac{111043}{204544}$ Schuhe. Höhen-
2 0 4 5 4 4
maß des Weinfaßes.

Pro-

Probe.

— Sch. hoch. Kornh.
2 $\frac{1}{4}$ " lang. Kornh.
4

111043
8 ——— Sch. hoch Faß
204544

zu

15 $\frac{2}{3}$ fl.

1. Aimer
8. detto

6 $\frac{1}{24}$ Sch. lang. Faß
2 $\frac{7}{48}$ " hoch. Faß

4 $\frac{1}{3}$ fl.

1. Viertel Oesterr. Getraidemaß

9. Viertel Wirtemb. zu
4 $\frac{1}{2}$ fl.

---

Br. $\frac{17}{18}$ Schühe hoch Kornhaufen.

---

## Holzrechnung.

Eine Klafter Holz ist 6. Schuhe lang, und 6. Schuhe hoch. Demnach machen 6. Schuhe lang, und 3. Schuhe hoch, $\frac{1}{2}$ Klafter, 6 Schuhe lang, und 1 $\frac{1}{2}$ Schuhe hoch, $\frac{1}{4}$ Klafter. —

## Erster Fall.

### Wenn nach dem Inhalte gefraget wird.

Wie viele Klafter hält eine Holzbeuge (Stoß), welche 74. Schuhe lang, nnd $8\frac{1}{2}$ Schuhe hoch ist?

—. Klafter
6. Schuhe lang
6. Schuhe hoch

74. Schuhe lang
$8\frac{1}{2}$ Schuhe hoch
1. Klafter

R. $17\frac{17}{36}$ Klafter.

## Zweyter Fall.

### Da nach der Länge, oder Höhe gefraget wird.

Wenn eine Beuge (Stoß), welche 7. Schuhe, 5. Zolle hoch ist, $27\frac{1}{4}$ Klafter halten solle: wie lange muß sie seyn?

—. Schuhe lang
$7\frac{5}{12}$ Schuhe hoch
1. Klafter

$27\frac{1}{4}$ Klafter
6. Schuhe lang
6. Schuhe hoch

R. 13 $\frac{24}{89}$ Schuhe lang.

Eine Beuge (Stoß), deren Länge 119 $\frac{1}{3}$ Schuhe beträget, hält 23 $\frac{2}{9}$ Klafter. Was ist ihre Höhe?

| | |
|---|---|
| —. Schuhe hoch<br>119 $\frac{1}{3}$ Schuhe lang<br>1. Klafter | 23 $\frac{2}{9}$ Klafter<br>6. Schuhe lang<br>6. Schuhe hoch |

R. 7 $\frac{1}{179}$ Schuhe hoch.

## Dritter Fall.

Wenn nach dem Werthe gefraget wird:

Was ist eine Holzbeuge (Stoß) werth, welche 111 $\frac{1}{4}$ Schuhe lang, und 9 $\frac{2}{3}$ Schuhe hoch ist, da die Klafter 6 $\frac{2}{5}$ fl. kostet?

| | | |
|---|---|---|
| — . fl. | | |
| | 111 $\frac{1}{4}$ Schuhe lang | |
| | 9 $\frac{2}{3}$ Schuhe hoch | |
| 6. Schuhe lang<br>6. Schuhe hoch | | 6 $\frac{2}{5}$ fl. |

Rt. 191 $\frac{5}{27}$ fl.

Eine Beuge (Stoß), welche 15 $\frac{3}{4}$ Ruthen lang, und 8 $\frac{2}{5}$ Schuhe hoch ist, solle der Klafter nach zu 7 $\frac{1}{20}$ fl. verkauft werden. Was wird der Erlös seyn?

NB. Setzet man 15 $\frac{3}{4}$ Ruthen: so muß auf der andern Seite die Länge = 6. Schuhe, (der unvermeidlichen Gleichnamigkeit halber) auch in Ruthen umgebildet werden.

$$6. \text{ Schuhe} = \frac{6}{16} = \frac{3}{8} \text{ Ruthen.}$$

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | —. fl. | | |
| | | 15 $\frac{3}{4}$ Ruthen lang | |
| | | 8 $\frac{2}{5}$ Schuhe hoch | |
| $\frac{3}{8}$ | Ruthen lang | | |
| 6. | Schuhe hoch | 7 $\frac{1}{20}$ | fl. |

R. 414 $\frac{27}{50}$ fl.

Will man aber auf beyden Seiten die Länge und Höhe in Schuhen ausdrücken: so macht der nämliche Grund die vorgängige Auflösung der gegebenen 15 $\frac{3}{4}$ Ruthen in Schuhe nothwendig.

15. Ruthen, 12. Schuhe.
16

102
15

252. Schuhe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | —. fl. | | |
| | | 252. Schuhe lang | |
| | | 8 $\frac{2}{57}$ Schuhe hoch | |
| 6. | Schuhe lang | | |
| 6. | Schuhe hoch | 7 $\frac{1}{20}$ | fl. |

Fx. $414\frac{27}{50}$ fl.

Um wie viele fl. muß die Klafter verkauft werden, wenn man aus einer Beuge (Stoß) von $43\frac{1}{5}$ Schuhen lang, und $9\frac{1}{4}$ Schuhen hoch $17\frac{1}{9}$ Dukaten, zu $5\frac{1}{6}$ fl. lösen will?

— fl.

$43\frac{1}{5}$ Schuhe lang
$9\frac{1}{4}$ Schuhe hoch

6. Schuhe lang
6. Schuhe hoch
$17\frac{1}{9}$ Dukaten, zu
$5\frac{1}{6}$ fl.

Fx. $7\frac{289}{2997}$ fl. $= 57\frac{877}{999}$ kr.

Wenn eine Holzbeuge (Stoß) von $33\frac{1}{3}$ Schuhen lang, und $10\frac{25}{38}$ Schuhen hoch für 100. fl. verkauft wird: wie viele Karoline zu $11\frac{1}{6}$ fl. ist nach diesem Verhältniß eine andere

Beu-

Beuge (Stoß) von $67\frac{1}{4}$ Schuhen lang, und $21\frac{7}{8}$ Schuhen hoch werth?

— . Karoline, zu $11\frac{1}{6}$ fl.

$10\frac{25}{38}$ Schuhe hoch

$33\frac{1}{3}$ Schuhe lang

$67\frac{1}{4}$ Schuhe lang

$21\frac{7}{8}$ Schuhe hoch

100. fl.

Fr. $37\frac{397}{4824}$ Karoline.

Die Klafter gilt $11\frac{1}{8}$ fl. Wie hoch muß demnach eine Beuge (Stoß) von $43\frac{1}{5}$ Schuhen lang seyn, um $19\frac{1}{2}$ Max d'or, zu $7\frac{1}{3}$ fl. daraus zu lösen?

| | |
|---|---|
| —. Schuhe hoch | 19 $\frac{1}{2}$ Max d'or |
| 43 $\frac{1}{5}$ Schuhe lang | |
| 1. Max d'or | 7 $\frac{1}{3}$ fl. |
| 11 $\frac{1}{8}$ fl. | 6. Schuhe lang<br>6. Schuhe hoch |

Fr. 10 $\frac{190}{267}$ Schuhe hoch.

Angewiesen mit einer Forderung von 483 $\frac{5}{7}$ fl. an eine Holzbeuge (Stoß), 7 $\frac{1}{3}$ Schuhe hoch, wie viele Schuhe der Länge nach hat man herunter messen zu lassen, nachdem die Klafter für 2. Dukaten, Jeden zu 5 $\frac{1}{6}$ fl. gerechnet wird?

| | |
|---|---|
| —. Schuhe lang | 483 $\frac{5}{7}$ fl. |
| 7 $\frac{1}{3}$ Schuhe hoch | |
| 5 $\frac{1}{6}$ fl. | 1. Dukaten |
| 2. Dukaten | 6. Schuhe hoch<br>6. Schuhe lang |

Fr.

R. 229 $\frac{1909}{2387}$ Schuhe lang.

Eine Holzbeuge (Stoß) mißt in der Länge $99\frac{2}{7}$ Schuhe, und in der Höhe des einen Endes 5. Schuhe, 9. Zolle. Ihre Höhe aber wächset allmählig bis zum andern Ende auf 9. Schuhe, 7. Zolle an. Die Klafter kostet 3. Laubthaler, Jeden zu 2. fl. $55\frac{1}{2}$ kr. gerechnet. Was beträget der Werth dieser Beuge (Stoßes), an Französischen Sonnen-Louis d'or, zu 10. fl. 35. kr.?

NB. Die erste Höhe ist zu klein, und die Andere zu groß. Deßwegen muß man eine allgemeine, von beyden Gegebenen, gleich weit abstehende Höhe ausfindig machen. Zu solchem Ende addiret Beyde, und dividiret die Summe mit 2.

Höhe.

5. Schuhe. 9. Zolle.
+ 9. —. 7. —.

15. Schuhe. 4. Zolle.

2)

7. 2. ]
+ 6. ] = dem übrig gebliebenen $\frac{1}{2}$ Schuhe.

Summe. 7. Schuhe. 8. Zolle. =

$$\begin{array}{r|l} 8 & 2 \\ \hline 12 & 3 \end{array}$$ Schuhe.

(4)

Hier ist die wahre, von beyden Gegebenen gleich weit abstehende, mittlere Proporzionshöhe. Denn was die Erste zu wenig hat, das hat die Andere zu viel. (Siehe, wie p. 1168.) Jetzt läßet sich erst der Werth der Beuge (des Stoßes) suchen.

| | |
|---|---|
| —. Sonnen = Louis d'or | { 99 2/7 Schuhe lang<br>7 2/3 Schuhe hoch<br>3. Laubthlr. |
| 6. Schuhe lang ?<br>6. Schuhe hoch ? | |
| 1. Laubthlr. | 2 37/40 fl. |
| 10 7/12 fl. | 1. Sonnen = Louis d'or |

Fl. 17 3779/7112 Sonnen Louis d'or.

## Heurechnung.

Eine Wanne Heu ist 8. Schuhe lang, 8. Schuhe breit, und 8. Schuhe hoch. Demnach machen 8. Schuhe lang, 8. Schuhe breit, und 4. Schuhe hoch 1/2 Wanne; ferner 8. Schuhe lang, 8. Schuhe breit, und 2. Schuhe hoch 1/4 Wanne.

## (§ 1.)

## Den Inhalt eines Heuhaufens zu finden.

Wie viele Wannen hält ein Heuhaufen, welcher $47\frac{1}{3}$ Schuhe lang, $19\frac{1}{8}$ Schuhe breit, und $12\frac{1}{7}$ Schuhe hoch ist?

| | |
|---|---|
| — Wannen | $47\frac{1}{3}$ Schuhe lang |
| | $19\frac{1}{8}$ — breit |
| | $12\frac{1}{7}$ — hoch |
| 8. Schuhe lang | |
| 8. — breit | 1. Wanne |
| 8. — hoch | |

Fr. $21\frac{6729}{14336}$ Wannen.

Wie viele Wannen faßet ein Heuhaufe von $39\frac{1}{5}$ Schuhen lang, $17\frac{1}{4}$ Schuhen breit, und $8\frac{2}{9}$ Schuhen hoch?

| | | |
|---|---|---|
| — Wannen | 39 1/5 | Schuhe lang |
| | 17 1/4 | — breit |
| | 8 2/9 | — hoch |
| 8. Schuhe lang | 1. Wanne | |
| 8. — breit | | |
| 8. — hoch | | |

Fx. 10 3299/3840 Wannen.

2)

**Wenn man nach der Länge, Breite, oder Höhe fraget.**

Um 17 1/8 Wannen von einem Heuhaufen, der 19 1/2 Schuhe breit, und 11 1/3 Schuhe hoch ist, herunter zu meßen, wie viel muß man von der Länge dazu nehmen?

— . Schuhe lang
19 1/2 — breit
11 1/3 — hoch
1. Wanne — —

17 1/8 Wannen
8. Schuhe lang
8. — breit
8. — hoch

R. 39 149/231 Schuhe lang.

Ein Heuhaufe von 47 1/5 Schuhen lang, und 13 1/8 Schuhen hoch, hält 13 2/7 Wannen. Was begreift seine Breite?

— . Schuhe breit
47 1/5 — lang
13 1/8 — hoch
1. Wanne

13 2/7 Wannen.
8. Schuhe lang
8. — hoch
8. — breit

R. 10 2834/2891 Schuhe breit.

Ein Heuhaufe ist 37 $\frac{1}{4}$ Schuhe lang, und 9 $\frac{1}{3}$ Schuhe breit angefangen worden. Wie hoch muß er werden, um 13 $\frac{1}{8}$ Wannen zu halten?

| | |
|---|---|
| —. Schuhe hoch | 13 $\frac{1}{8}$ Wannen |
| 37 $\frac{1}{4}$ — lang | |
| 9 $\frac{1}{3}$ — breit | |
| 1. Wanne | 8. Schuhe lang<br>8. — breit<br>8. — hoch |

R. 19 $\frac{49}{149}$ Schuhe hoch.

Ein Heuhaufe von gleicher Höhe und Breite hält in der Länge 15 $\frac{1}{7}$ Schuhe, und mißt 15 $\frac{2}{5}$ Wannen. Was beträget seine Höhe und Breite zugleich?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. Schuhe hoch und breit | 7 | $15\frac{2}{5}$ | Wannen |
| $25\frac{1}{7}$ Schuhe lang | | | |
| 1. Wanne | | 8. Schuhe lang<br>64. Schuhe<br>hoch u. breit | |

R. $313\frac{3}{5}$ Schuhe hoch und breit

3.)

Wenn nach dem Werthe gefraget wird.

Was ist ein Heuhaufe werth, welcher $97\frac{1}{3}$ Schuhe lang, $19\frac{1}{2}$ Schuhe breit, und $12\frac{2}{5}$ Schuhe hoch ist, da die Wanne $14\frac{11}{15}$ fl. kostet?

| | | | |
|---|---|---|---|
| —. fl. | | $97\frac{1}{3}$ Schuhe lang<br>$19\frac{1}{2}$ — breit<br>$12\frac{2}{5}$ — hoch | |
| 8. Schuhe lang<br>8. — breit<br>8. — hoch | 7<br>1<br>5 | $14\frac{11}{15}$ fl. | |

R.

Bk. $677\frac{2399}{9600}$ fl.

Wenn ein Heuhaufe von $73\frac{1}{8}$ Schuhen lang, $37\frac{2}{5}$ Schuhen breit, und $14\frac{1}{7}$ Schuhen hoch $48\frac{1}{2}$ Souverain d'or, zu $14\frac{11}{15}$ fl. werth seyn solle: wie theuer muß die Wanne verkauft werden?

— fl.

| | |
|---|---|
| 8. Schuhe lang | |
| 8. — breit | |
| 8. — hoch | |

$73\frac{1}{8}$ Schuhe lang

$37\frac{2}{5}$ — breit

$14\frac{1}{7}$ — hoch

1. Souverain d'or

$48\frac{1}{2}$ Souverain d'or

$14\frac{11}{15}$ fl.

Bk. $9\frac{14907997}{32490315}$ fl.

Was kostet ein Heuhaufe, welcher 119 $\frac{1}{3}$ Schuhe lang, 21 $\frac{5}{7}$ Schuhe breit, und an einem Ende 8. Schuhe, 11. Zolle, an dem Andern aber 9. Schuhe, 3. Zolle hoch ist, da die Wanne 15 $\frac{5}{6}$ fl. gilt?

Höhe.

| | | |
|---|---|---|
| | 8. Schuhe. | 11. Zolle. |
| + | 9. — | 3. —. |
| | 18. Schuhe. | 2. Zolle. |

2.)

9. Schuhe. 1. Zoll,
als die wahre, mittlere Proporzions-Höhe.

| | | |
|---|---|---|
| — fl. | | 119 $\frac{1}{3}$ Schuhe lang |
| | | 21 $\frac{5}{7}$ — breit |
| | | 9 $\frac{1}{12}$ — hoch |
| 8. Schuhe lang<br>8. — breit<br>8. — hoch | | 15 $\frac{5}{6}$ fl. |

Fl. $727 \frac{42187}{48384}$ fl. = 52. kr. 1 $\frac{263}{1008}$ dr.

Hier

Hier wird vorausgesetzet, daß besagter Heuhaufe winkelrecht aufgeführet sey, und auch die Höhe keinen Absatz habe, sondern nach der Schnur steige, oder falle. Widrigenfalls muß man bey jedem Absatze oder Bruch abstechen, Jeden besonders berechnen, und zuletzt die Produkten addiren.

Wenn 1. Klafter Holz $4\frac{1}{2}$ fl. und 1. Manne Heu $6\frac{1}{3}$ fl. kosten: wie lange muß eine Scheiterbeuge (Holzstoß) seyn, deren Länge bereits 5. Schuhe, 4. Zolle, die Höhe aber an einem Ende 9. Schuhe, 6. Zolle, am Andern hingegen 5. Schuhe, $5\frac{1}{2}$ Zolle beträget, um dagegen einen Heuhaufen einzutauschen, deßen Länge 3. Schuhe, 3. Zolle, die Höhe hingegen an einem Ende 10. Schuhe, 11. Zolle, am Andern aber 3. Schuhe, 4. Zolle enthält?

—. Holz-Längemaß zu

4 1/2 fl.
1. Klafter

5 1/3 Schuhe lang. Holz
7 23/48 — hoch. Holz
8. Schuhe lang
8. — breit
8. — hoch

6 1/3 Preis

1. Wanne Heu
1. Klafter

6. Schuhe hoch
6. — lang

7 1/8 Schuhe hoch. Heu
3 1/4 — lang. Heu

1. Wannen-Maß

---

R. 42237/735232 Schuhe lang muß die Scheiter-Heuge (der Holzstoß) seyn.

## Probe.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Wanne Heu | 42237 / 735232 | Holz-Längemaß. |
| 6. Schuhe lang | 1. Wanne | |
| 6. — hoch | 8. Schuhe lang | |
| | 8. — breit | |
| | 8. — hoch | |
| 7 1/8 Schuhe hoch. Heu | 1/3 Schuhe lang. Holz | |
| 3 1/4 — lang. Heu | 23/48 — hoch. Holz | |
| | 1. Klafter, zu | |
| | 4 1/2 fl. | |

R. 6 1/3 fl. Preis einer Wanne.

## NB.

Vorderist suchet man die allgemeine, von beyden Gegebenen gleich weit abstehende, wahre, mittlere Proporzions-Höhe so wohl der Scheiterbeuge (des Holzstoßes), als auch des Heuhaufens.

Addiret also Beyde, und dividiret die Summe mit 2.

Höhe der Scheiterbeuge (Holzstoßes).

9. Schuhe. 6. Zolle.

$+$ 5. —. $5\frac{1}{2}$ —.

---

14. Schuhe. 11 $\frac{1}{2}$ Zolle.

---

2.)

7. Schuhe. $5\frac{3}{4}$ Zolle.

Oder:

| | |
|---|---|
| —. Schuhe | $\frac{1}{2}$ aus |
| | 11 $\frac{1}{2}$ Zollen |
| 12. Zolle | 1. Schuh |

---

$\frac{4}{48.}$ $\mathfrak{F}$. $\frac{23}{48}$ Schuhe.

Als die wahre, mittlere Proporzions-Höhe der Beuge (des Holzstoßes).

Höhe des Heuhaufens.

10. Schuhe. 11. Zolle.

\+ 3. —. 4. —.

14. Schuhe. 3. Zolle.

2.)

7. Schuhe. $1\frac{1}{2}$ Zolle.

Oder:

| | |
|---|---|
| —. Schuhe | $1\frac{1}{2}$ Zoll |
| 12. Zolle | 1. Schuh |

$\frac{2}{24}$ Fr. $\frac{3}{24} = \frac{1}{8}$ Schuh.

Als die wahre, mittlere Proporzions-Höhe des Heuhaufens. (Siehe, wie p. 1168.

# Prüfung

## der gemachten Fortschritte eines Rechnungs-beflissenen an dem Ende seiner Laufbahn.

### A.

1.) Verwechselt 129 $\frac{7}{8}$ Wannen Heu, die Wanne zu 10 $\frac{3}{4}$ fl. gegen des B. Sägebäume zu 18. Schuhen lang, und 2 $\frac{1}{2}$ Schuhen dick, den Sägebaum zu 22 $\frac{1}{3}$ fl. angeschlagen.

2.) Theilet von seinen Sägebäumen dem a. $\frac{1}{3}$, dem b. $\frac{1}{4}$ mit, und den Rest behält er selbst. Endlich

3.) sendet er den Betrag seiner Sägebäume in einem Holländischen Wechselbriefe von 26,607. fl. 12 $\frac{2144}{3015}$ Stübern nach dem Deutschen Reiche über Frankfurt mit 4 $\frac{2}{3}$ P.Z. Verlust, um Andere dergleichen für ihn einzukaufen.

Der

Der Kommissionaire rechnet 2. P. Z. Provision, und $\frac{1}{3}$ P. Z. Zeit-Verlust.

## B.

1.) Verkauft $\frac{1}{5}$ seines eingetauschten Heues für 13 $\frac{1}{3}$ fl. und $\frac{2}{7}$ der Wanne nach für 14 $\frac{1}{2}$ fl.

2.) Veräussert 999 $\frac{7}{9}$ Zentner Heu, und zwar 2. ℔ zu 2. fl. 32. kr. macht aber Miene über das Zentner-Gewichte noch etliche ℔ in den Kauf zu geben. Sein ganzer Erlös beträget 126,638 $\frac{14}{27}$ fl.

3) Von seinem feil gebothenen Heu-Vorrathe träget er einem Abnehmer durchgängig 4. Zentner für die eignen Kosten zu 2. fl. 17. kr. und 3. Zentner zu jedem 100. in den Kauf an. Ihm aber öfnet sich indeßen ein anderwärtiger Verschluß deßelben, und zwar immer 9. Zentner für 6 $\frac{33}{80}$ fl.

Sagen

Sie mir zur Güte, alles erdenkliche Schöne von sich versprechende Zöglinge!

von A.

1.) Wie viele Sägebäume bekommt A. für sein Heu?

2.) Wie viele Sägebäume trift es a. b. und A.? und welches wird ihr Werth an Geld so wohl in Reichs- als auch in Holländischer Währung seyn?

3.) Wie viel wird jener Holländische Wechselbrief noch in Reichs-Valuta ausmachen?

da 1. fl. Reichsgeld = 33 1/2 Stüber;

20. Stüber = 1. fl. Holländisch.

und von B.

1.) Was betragen die gegebenen Theile an fl. und Wannen?

und

Wie hoch kommt 1. Wanne im Durchschnitte?

2.) Hat B. Wort gehalten, oder nicht?

3.) Auf wie viel p. z. wird der Gewinn steigen, wenn abermahls B. auf Kosten seiner Ehre, die 2te Verkaufsgelegenheit ergreift?

End-

Endlich

Welcher unter diesen Beyden ist es, deßen Betriebsamkeit (Spekulazion in dem kaufmännischen, und Verwendung in dem wissenschaftlichen Sache) die Mühe auf das schmeichelhafteste lohnet? da sie über dieser Kette von ununterbrochener Industrie $5\frac{1}{3}$ Jahre wechselseitig durchgewachet haben.

A.

1.)

— . Sägebäume, a
18. Schuhe lang,
$2\frac{1}{2}$ — dick,
zu
$22\frac{1}{3}$ fl.

}

{

$129\frac{7}{8}$ Wannen, a
8. Schuhe lang
8. — breit
8. — hoch
zu
$10\frac{3}{4}$ fl.

$$\begin{array}{r|l} & 27 \\ & 1387 \\ \text{R.} \quad 714832 & 711\frac{277}{1005}\ \text{Sägebäume.} \\ 1005555 & \\ 1000 & \\ 10 & \end{array}$$

Probe:

Probe.

—. Wannen, a 8. Schuhe lang 8. Schuhe breit 8. Schuhe hoch, zu $10\frac{3}{4}$ fl.

$711\frac{277}{1005}$ Sägebäu-

me a 18 Schuhe lang $2\frac{1}{2}$ Schuhe dick, zu $22\frac{1}{3}$ fl.

277

Pr. 1039 | 129 $\frac{7}{8}$ Wannen.

888 |

2)

12

a. $\frac{1}{3}$ | 4

b. $\frac{1}{4}$ | 3

4 |

Pr. $\frac{7}{12}$ Theile.

Rest also für A: $\frac{5}{12}$. Denn 1. Ganzes = $\frac{12}{12}$.

a)

a)

— . Sägebäume | 4. Theile
12. Theile | 711 277/1005 Sägebäume

3015. 714832.

27
13.1.
12253.87

R. 714832 | 237 277/3015 Sägebäume.
30155
3011
30

b)

— : Sägebäume | 3. Theile
12. Theile | 711 277/1005 Sägebäume.

1005. 178708.

82
7253

R. 178708 | 177 823/1005 Sägebäume.
100555
10000
10

A)

A)

— . Sägebäume | 5. Theile

12. Theile | 711 $\frac{277}{1005}$ Sägebäume

603. 178708.

2
3 8 2
3 4 1 3 0

R. 178708 | 296 $\frac{220}{603}$ Sägebäume.
60333
000
6

3015

A. 296 $\frac{220}{603}$ | 5 — 1100

277

a. 237 $\frac{277}{3015}$ | 1 — 277

823

b. 177 $\frac{823}{1005}$ | 3 — 2469

3

31

3846 | 1 $\frac{277}{1005}$.
3015

—. 711 $\frac{277}{1005}$ Sägebäume. Probe.

Welches ist nun der Betrag dieser Säge-bäume nach dem bereits gegebenen Preise, und zwar

a. in Reichswährung:

| | |
|---|---|
| —. fl. | 711 $\frac{277}{1005}$ Sägebäume, zu 22 $\frac{1}{3}$ fl. |

3015. 47893744.

1

55

2666 4

6969596

127489999

B. 47893744 | 15885 $\frac{469}{3015}$ Reichs fl.

301555555

3011111

3000

33

Probe.

| | |
|---|---|
| —. Sägebäume | 15885 $\frac{469}{3015}$ Reichs fl. |
| 22 $\frac{1}{3}$ Reichs fl. | 1. Sägebaum |
| 1005. | 714832. |

27

1387

Pr. 714832 | 711 $\frac{277}{1005}$ Sägebäume.

1005

1000

19

b. in Holländischer Währung:

| | |
|---|---|
| —. fl. Holländisch | 15885 $\frac{469}{3015}$ Reichs fl. |
| 1. Reichs fl. | 1 |
| | 23 $\frac{1}{2}$ Stüber |
| 20. Stüber | 1. fl. Holländisch |
| 120600. | 3208880848. |

11127

77398 8

18962266

fl. 3208880848 26607 $\frac{9581}{15075}$ fl.

1206660606

120092

121

Holländisch:

9581

20

---

172

283 5

4097

191620 | 12 $\frac{2144}{3015}$ Stüber.

15907 55 |

1507

## Probe.

| | |
|---|---|
| —. Stüber | 1. Reichs fl. |
| 15885 $\frac{469}{3035}$ Reichs fl. | 26607 $\frac{9581}{15075}$ fl. Hol- |
| | ländisch |
| 1. Holländischer fl. | 20. Stüber |

5986718. 200555053.

2

39

5ø933

ø21·54·5

21·95358·

53·74·719

fl. 2005550533 | 33 1/2 Stüber.

598671883

598671

3)

## Werth des Holländischen Wechselbriefes in Reichs Valuta.

| | |
|---|---|
| —. fl. Reichsgeld Einnahme | 26607 9581/15075 fl. Holländisch Auslage |
| 1. fl. Holländisch | 20. Stüber |
| 33 1/2 Stüber | 1. Reichs fl. |
| 100. | 95 1/3 fl. P. Z. Verlust |
| 100. Reichs fl. Ausl. | 98. fl. P. Z. Provision Einnahme |
| 100. | 99 2/3 fl. P. Z. Zeitverlust |

28406953125. 420181487654929.

fl.

3

I 24498

24603

427.5.194.

75732452 13

2.6.993.767 2.60

2.8.804.988.38.1

52487 11.390

134.1.1 3440276.5

2.4.65.2.2.95640047 4

42018148765462 9 | 14791

28406953 1255555 | 1424308305 4 / 28406953 1255

28406953 12222 Reichs fl.

2840695 3111

284969533

28496 95

Probe.

| | | |
|---|---|---|
| — . fl. Holländisch Auslage | 14791 | 142439830 54 / 2840695 3125 Reichs fl. Einnahme |
| 99 2/3 fl. p. z. Zeitverlust | 100. | |
| 98. fl. p. z. Provision | Einnahme 100. | Reichs. fl. Ausl. |
| 95 1/3 fl. p. z. Verlust | 100. | |
| 1. Reichs fl. | 33 1/2 | Stüber |
| 20. Stüber | 1. fl. | Holländisch |
| 15075. | 401110106. | |
| 1 | | |
| 49 | | |
| 1105 | | |
| 1336.6.58 | | |
| 2997986.11 | | |
| 401.1101.06 | 26607 9581/15075 | fl. Holländ. |
| 1507555555 | | |
| 1507777 | | |
| 15000 | | |
| 155 | | |
| 1 | | |

## B.

### 1.

### a. Betrag der gegebenen Theile

a. an fl.

5 | 1 — aus 5 | 8 | 129 7/8 Wannen, zu 13 1/3 fl.

Fr. 1039 | 333 | 346 1/3 fl.

7 | 2 — aus 7 | 8 | 129 7/8 Wannen, zu 14 1/2 fl.

2'4' 3
5'6'5'

Fr. 3013 1 | 5666 | 538 3/56 fl.
55

168

346 1/3 | 56 — 56
+ 538 3/56 | 3 — 19/65

— . 884 65/168 fl. = 23 3/14 kr.

b. an Wannen.

— . Wannen | 1/5 aus

129 7/8 Wannen

Fr. 1 Ø 3 9 | 25 39/40 Wannen.
4 4 Ø

— . Wannen | 2/7 aus

129 7/8 Wannen

15 3
4 9
Fr. 1 Ø 3 9 | 37 3/28 Wannen.
2 8 8
2

25 1/40

1120

39 | 28 — 120
25 39/40
1092 4
+ 37 3/28
19
40 — 1212 | 1 23/280.
1120

— . 63 23/280 Wannen.

Oder:

35

1/5 | 7
2/7 10

17/35 Wannen.

R. — . Wannen | 17/35 Theile
I. Wanne | 129 7/8 Wannen

280. 17663.

2
5'8 2
R. 17663 | 63 23/280 Wannen.
288 0
2

b. Werth einer Wanne im Durchschnitte.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 1. Wanne |
| 63 23/280 Wannen | 884 65/168 fl. |
| 52989. | 148577. |

10
433
1297.
223099
R. 742885 | 14 1039 fl.
52989 | 52989
5298

Probe.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 63 22/280 Wannen |
| 1. Wanne | 14 1039 fl. |
| | 52989 |
| 168. | 148577. |

R.

13
1676

2439
60135

Fl. 148877 | 884 65/168 fl.
16888
1666
1

2)

Hat B. Wort gehalten, oder nicht?

Der Ton ist dieser:

Wie viele Pfund hat er statt 100. Pfunden hingegeben, wenn 100. Pfund = 1. Zentner; 999 7/9 Zentner 126638 14/27 fl. kosten; und man für 2 8/15 fl. 2. Pfund bekommt?

| | |
|---|---|
| —. Pfund | 100. Pfund |
| 100. Pfund | 1. Zentner |
| 999 7/9 Ztr. | 126638 14/27 fl. |
| 2 8/15 fl. | 2. Pfund |

19. 1900.

Fl. 1900 | 100. Pfund. Leere Hofnungen:

19.

Probe.

Probe.

| | |
|---|---|
| —. fl. | 2. Pfund |
| 100. Pfund | 100. Pfund |
| 100. Pfund | 1. Zentner |
| 999 $\frac{7}{9}$ Zentner | 126638 $\frac{14}{27}$ fl. |
| 15. | 38. |

Fl. 38 | 2 $\frac{8}{15}$ fl.
15

3)

Hier wirft sich folgende Frage auf: Wie viele fl. Verkauf beziehet man statt 100. fl. Einkauf, da man für 2. fl. 17. kr. Einkauf 4. Zentner; ferner statt 100. Zentner 103. Zentner; weggiebt; und aus 9. Zentnern 6 $\frac{33}{80}$ fl. Verkauf erhält?

| | |
|---|---|
| —. fl. Verkauf | 100. fl. Einkauf |
| 2 $\frac{17}{60}$ fl. Einkauf | 4. Zentner Verkauf |
| 100. Zentner Einkauf | 103. Zentner Verkauf |
| 9. Zentner Einkauf | 6 $\frac{33}{80}$ fl. Verkauf |
| 137. | 17613. |

1
37
11
333
4977

Pf. 17613 | 128 77/137 fl. Verkauf.
1377 7 |
133
1

Von 128 77/137 fl. Verkauf.
ab 100. fl. Auslage.

Rest. 28 77/137 fl. Gewinn an 100.

Probe.

| | |
|---|---|
| —. Zentner Verkauf | 100. Zentner Einkauf |
| 4. Zentner Einkauf | 2 17/60 fl. Einkauf |
| 100. fl. Einkauf | 128 77/137 fl. Verkauf |
| 6 33/80 fl. Verkauf | 9. Zentner |

57. 5871.

12

Pf. 5871 | 103. Zentner.
8757

Enda

Endlich

Welcher Spekulazions- oder wenn Sie lieber wollen, welcher hofnungsvolle Geist träget den Preis (die reitzende Eminenz) davon, und zwar nach aufgeopferten $5\frac{1}{3}$ Jahren?

NB.

Zur gründlichen Auflösung dieses gordischen Knotens — sollte man nicht der bey den bekannten öffentlichen Prüfungen allgemein herrschenden, niedrigen Parthey — und Habsucht entsagen, und die strengest mögliche Genauigkeit und Rechtschaffenheit die untrügliche und unbestechliche Richterinn machen?

Hier ist sie!

Aktenmäßige Beweise des lebhaften Eifers von A. binnen $5\frac{1}{3}$ Jahren.

a. Er vernegozirt die Wanne Heu zu $10\frac{3}{4}$ fl.

gegen Sägebäume zu $22\frac{1}{3}$ fl.

b. Er behält für sich $296\frac{220}{603}$ Sägebäume.

c. Er verkehret den Betrag dieser Sägebäume in einen Holländischen Wechselbrief.

Wel-

Welcher Bemängelung, oder Rechtfertigung seiner, indeßen geführten Wirthschaft darf er nun entgegen sehen?

R.

a. Der wechselsweise getroffene Stich- und Tauschhandel wird als gleich vorausgesetzet, wie die Talente bey gleich guten Genien. Die willkürliche Anwendung der Geistes- und Glücksgüter soll also das entscheidende Gewichte geben.

b. Lasset uns aber zuvor den Werth der, sich vorbehaltenen, Sägebäume bestimmen.

| | | |
|---|---|---|
| — . fl. | 296 $\frac{220}{603}$ Sägebäume, zu 22 $\frac{1}{3}$ fl. | |
| 1809. | | 1973436. |

R.

1
7
154
2·6·5·
15·34·97
5119044
Pr. 1197·34·36 | 6618 1474/1809 fl.
18099999
18000
188
1

Probe.

—. Sägebäume | 6618 1474/1809 fl.

22 1/3 fl. | 1. Sägebaum

603. 178708.

2
382
54·1·30
Pr. 178708 | 296 220/630 Sägebäume.
60333
6000
6

c. Jetzt machet Jagd auf das Abentheuer, dem er sich durch die Versendung des Holländischen Wechselbriefes aussetzet.

| | |
|---|---|
| —. Reichsfl. Einnahme | 100. Reichsfl. Auslage |
| 14,791 $\frac{142439830\,54}{2840695312\,5}$ | 26,607 $\frac{9581}{15075}$ Holländische fl. Einnahme |
| Reichsfl. Auslage | 20. Stüber |
| 1. Holländischer fl. | 1. Reichsfl. |
| 33 $\frac{1}{2}$ Stüber | |

420181487654929. 45124886925000000.

45

6775·6·9225

64783·9·03·5·9·6·

1505·3·1·1·5·9·5·0·7·8·9

33·1·0·74·8·2·6·0·6·1·8·16·7

| | |
|---|---|
| Pr. 45124886925000000 | 107 |
| 420181487654929 | |
| 420181487654922 | |
| 42018148765449 | |

1654677459225 97

420181487654929 Reichsfl. Einnahme.

Probe.

—. Stüber | 1. Reichsfl.

107

165467745922597

420181487654929 | 100. Reichsfl. Auslage

Reichsfl. Einnahme

14243983054

14,791 ——— | 26,607 9581/15075 Holländische fl. Einnahme

284069531125

Reichsfl. Auslage | 20. Stüber

1. Holländischer fl.

---

2. 67.

Pf. 67 (1/22) | 33 1/2 Stüber.

Nun von 107 165467745922597/420181487654929 Reichsfl.

Einnahme

ab 100. Reichsfl. Auslage

---

Rest. 7 165467745922597/420181487654929 fl. Gewinn

an 100. aus Veranlaßung des, nach dem deutschen Reiche versandten, Holländischen Wechselbriefes.

B.

Hingegen zeichnet sich durch folgende Proben seiner rastlosen Thätigkeit aus.

a. Er verkehret $63\frac{23}{280}$ Wannen seines Heues im Durchschnitte für $14\frac{1039}{52989}$ fl. statt $10\frac{3}{4}$ fl.

b. Er behält noch für sich $66\frac{111}{140}$ Wannen in dem vorerwähnten Preise.

c. Er setzet 2. ℔ zu $2\frac{8}{15}$ fl. und ferner 9. ℔. für $6\frac{33}{80}$ fl. in Bewegung. Mit glücklichem, oder unglücklichem Erfolge? Darüber wollen wir ungeprüft hier noch nicht entscheiden.

a.)

| | |
|---|---|
| —. fl. Gewinn | 100. fl. Auslage |
| $10\frac{3}{4}$ fl. | $14\frac{1039}{52989}$ fl. Gewinn |
| 2378527. | 297154000. |

x 5

3946.4

692.6.17.

7.0302.39

R. 297154000 | 130 $\frac{945490}{2278527}$ fl.

2278527777

2278522

22785

Von 130 $\frac{945490}{2278527}$ fl. Gewinn

ab 100. fl. Auslage

---

Rest. 30 $\frac{945490}{2278527}$ fl. Gewinn an 100. fl.

Auslage.

Probe.

—. fl. Gewinn | 10 $\frac{3}{4}$ fl. Auslage

100. fl. Auslage | 130 $\frac{945490}{2278527}$ fl. Gewinn

---

52989. 742885.

10
433
1297
22399
74288 | 14 1039/52989 fl. Gewinn.
52998
5298

b.)

Was sind die sich vorbehaltene 66 111/140 Wannen nach dem gefundenen Preise werth?

—; fl. | 66 111/140 Wannen, zu 14 1039/52989 fl.

1483692. 1389343527.

07
6·18·
11·21
3598
1·96·1·03
22·03·291
1·541·2002
427·602·765

Fx. 1389343527 | 936 $\frac{607815}{1483692}$ fl.
14836922
148369
1483

## Probe.

— . Wannen | 936 $\frac{607815}{1483692}$ fl.

14 $\frac{1039}{52989}$ fl. | 1. Wanne

---

20800780. 1389343527.

1 20
2·649·65· 148577
1·41·201·74

Fx. 1389·43527 | 66 $\frac{111}{140}$ Wannen.
2080078801
208007

c.

c.)

Bey dem Hirngespinnste des ersten Verkaufes der 2. ℔ Heu pr. $2\frac{8}{15}$ fl. macht der nicht bestimmte Einkauf den Gewinn unerklärbar, so wie die Unterlaßung der, auf den Zentner zugesicherten, Aufgabe von etlichen ℔ seinen Kredit wankend. Hingegen bey dem 2ten tritt er nach Nro. 3. wieder geschäftig auf die Schaubühne, da er mit $28\frac{77}{137}$ fl. P. Z. Gewinn handelt.

Demnach
erscheinet auf Seiten des A. kraft

a. ein gleicher Tausch.

b. sein, in den sich vorbehaltenen $296\frac{220}{603}$ Sägebäumen mit $6618\frac{1474}{1809}$ fl. steckendes, todtes Kapital.

c. $7\frac{1654677459225 97}{4201814876549 29}$ fl. P. Z. Gewinn, den der, zum fernern Einkaufe anderer Sägebäume nach dem deutschen Reiche versandte, Holländische Wechselbrief demselben gewähret hat.

B.

aber hat für sich Empfehlung, vermöge

a. 30 $\frac{945490}{2278527}$ fl. P. Z. Gewinn bey dem Verkehr der 63 $\frac{23}{280}$ Wannen seines Heues.

b. sein gleichfalls noch vorräthiges, jedoch auch unbenützt gelassenes Kapital pr 936 $\frac{607815}{1483692}$ fl. welches nach dem gefundenen Preise auf seinen 66 $\frac{111}{140}$ Wannen ruhet.

c. 28 $\frac{77}{137}$ fl. P. Z. Gewinn, da er, obgleich unter harten Bedingungen, 9. Zentner Heu für 6 $\frac{33}{80}$ fl. verkaufet hat.

Nun

von des B. Gewinn P. Z.

$$\frac{312158199}{\text{a. } 30 \quad \frac{945490}{2278527} \quad 137 \text{ — } 129532130}$$
$$\text{c. } 28 \quad \frac{77}{137} \qquad 2278527 \text{ — } \frac{175446579}{3049787090}$$

$$\frac{3049787090}{312158199} \text{ fl.} = 58. \text{ kr.}$$

$$2 \frac{49957198}{104052733} \text{ dr.}$$

$$\text{ab des A. lit. c. } 7 \frac{1654677459225 97}{420181487654929} \text{ fl.} = 22. \text{ kr.}$$

$$2 \frac{2759251324796 70}{420181487654929} \text{ dr.}$$

Hier ist der aufgeführte Bau der Brüche.

$$\frac{5904698257557513370957}{\frac{49957198}{104052733} \quad | \quad 420181487654929 \text{ —}}$$
$$\frac{2759251324796 70}{420181487654929} \quad | \quad 104052733 \text{ —}$$

2099730089746235888942
\+ 590469825755751337095 7

Von 8004428347303749259899
ab 3877502214726430438110

Rest. 412692613257731882178 9 dr.
590469825755751337095 7

Folglich

Rest. 51: fl. 35 kr.

3 $\frac{412692613257731882178 9}{590469825755751337095 7}$ dr.

Des B. Vorzug vor A. in Rücksicht des Gewinnes P. Z. binnen $5\frac{1}{3}$ Jahren.

Hingegen blieb A. für die kitzeliche Bewahrung des Kostbarsten unter den Gütern, des bezaubernden Bewußtseyns edler Handlungen, und eines ungekränkten Rufes unbeweglich eifersüchtig.

* *
*

Wie unverwelklich sind die Lorbern wesentlicher Verdienste um das Wohl der Menschheit! Wie unzerstörbar ihre Trophäen! Wie gerecht ihre Ansprüche auf die Unsterblichkeit in dem Tempel des Gedächtnisses! Wie süß ist die, dem unüberwindlichen Wetteifer dafür entgegen lächelnde,

de, würdige Theilnehmung an dem rührenden Nachruhme!

" Welch' einen Ziffrer schließt diese Urne
ein!
" Wenn Holland weint: wird's Karls de
Rees Asche seyn!
" Die Grabschrift, die die Tugend gräbt,
" Macht, daß man auch im Tode lebt! "

18865 (2)

XXXX (1+2) XI. 89

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zeller, Christoph Friedrich

Theoretisch-praktische Rechenkunst welche die deutlichste, gründlichste und vollständigste Anweisung zu allen im menschlichen Leben vorkommenden Berechnungen ertheilet, und durch erläuternde Beispiele die in jedem Fall nöthige Verfahrungsart vor Augen leget
Bd.: 2

St. Pölten [1791]

Math.p. 650-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10137755-2
VD18 90248198